

# 27. Mitteilungsblatt

## Nr. 40

Mitteilungsblatt der Medizinischen Universität Wien  
Studienjahr 2021/2022  
27. Stück; Nr. 40

ORGANISATION

40. Wissensbilanz 2021

## 40. Wissensbilanz 2021

Das Rektorat der Medizinischen Universität Wien macht gemäß § 20 Abs. 6 Z 3 in Verbindung mit § 13 Abs. 6 UG und § 22 Abs. 1 Z 15 UG die vom Universitätsrat gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 UG genehmigte Wissensbilanz 2021 kund:

Der Rektor  
Markus Müller

# Wissensbilanz der Medizinischen Universität Wien 2021

Stand: 29. April 2022

# 1 Executive Summary/Einleitung

Die SARS CoV-2-Pandemie wurde in der ersten Jahreshälfte 2021, vor allem dank Verfügbarkeit von Impfstoffen, erheblich gebremst und wird uns voraussichtlich nicht mehr so intensiv beschäftigen wie in den letzten Monaten davor.

Die rasche Verfügbarkeit von CoV-Impfungen wird als ein Meilenstein in die Medizingeschichte eingehen. Besonders beeindruckend war in diesem Zusammenhang der Durchbruch der mRNA-Technologie. Am 12. März, dem Tag der Universität, hielt Christoph Huber, ein Pionier auf dem Gebiet der mRNA-Technologie und Mitbegründer von BioNTech, die Universitätsvorlesung 2021. Sein Vortrag zur Entwicklung der CoV-Vakzine kann auf <https://www.youtube.com/watch?v=LCTDHeApEz0> nachgesehen werden. An unserer Universität konnte bereits in den ersten Jahresmonaten allen MitarbeiterInnen an der „Impfstelle – Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin/Kinderspitalgasse“ bzw. an der „Impfstelle – AKH“ ein Impfangebot gemacht werden, was in Folge, auch mit der Impfmöglichkeit für Studierende, Erleichterungen bei Präventionsmaßnahmen möglich machte (<https://intranet.meduniwien.ac.at/allgemeines/corona-information/>).

Nach dem schwierigen Jahr 2020 fand auch das Aufnahmeverfahren „Med-AT“ wieder am regulären Termin, dem 21.7.2021, aber natürlich auch unter Einhaltung der maximalen COVID-19 Sicherheitsmaßnahmen, statt. An der MedUni Wien haben sich heuer 8.713 BewerberInnen für das Aufnahmeverfahren angemeldet.

Im Herbst hat sich die MedUni Wien mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) auf eine neue Leistungsvereinbarung geeinigt. Im Vergleich zur Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 konnte für 2022-24 eine Budgeterhöhung von 12,6% (für drei Jahre) ausverhandelt werden. Das Budget deckt die mit ca. 9% erwarteten Valorisierungen und einen Großteil der Vorhaben des neuen Entwicklungsplans ab ([www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/serviceeinrichtungen/rechtsabteilung/mitteilungsblaetter\\_2021/5\\_Mitteilungsblatt\\_16122020\\_Entwicklungsplan\\_2022-2027.pdf](http://www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/serviceeinrichtungen/rechtsabteilung/mitteilungsblaetter_2021/5_Mitteilungsblatt_16122020_Entwicklungsplan_2022-2027.pdf)). Nicht abgedeckt sind einige, im Entwicklungsplan und im ursprünglichen Entwurf der Leistungsvereinbarung vorgesehene, budgetwirksame Vorhaben.

Entschieden wurde in diesem Rahmen auch die von der MedUni Wien bereits im Frühsommer 2020 geforderte Errichtung eines akademischen „Ignaz Semmelweis Zentrums“ für Infektionsmedizin, welches in den nächsten Jahren an der MedUni Wien als interuniversitäre Organisationseinheit errichtet werden wird.

Ebenso fixiert wurde das aus Mitteln der European Resilience and Recovery Facility finanzierte Zentrum für Präzisionsmedizin (ZPM). Als Namensgeber für das neue Forschungszentrum fungiert Nobelpreisträger Eric Kandel. Für die MedUni Wien ist es eine besondere Ehre, das ZPM nach Prof. Eric Kandel benennen zu dürfen. Prof. Kandels Namen, seine Biographie und Leistungen werden somit durch das „Eric Kandel Institut“, in unmittelbarer Nähe der einstigen Wohnadresse seiner Familie in der Severingasse, verankert werden.

## 1.1 Forschung und Entwicklung

Die Medizinische Universität Wien nimmt auch in Zeiten der Corona-Pandemie ihre unterschiedlichen Rollen für die Gesellschaft wahr: Neben der Ausbildung der nächsten Generation an Ärztinnen und Ärzten versorgen über 1.500 Ärzte und Ärztinnen am AKH Wien nicht nur COVID-19-PatientInnen, sondern betreiben weiterhin Spitzenmedizin. So arbeiten in über 150 COVID-relevanten

Forschungsprojekten die MitarbeiterInnen der MedUni Wien an Lösungen, um mitzuhelfen, die Corona-Pandemie unter Kontrolle zu bringen.

Für wichtige strategische Zukunftsthemen wird die MedUni Wien von einem Scientific Advisory Board beraten, welches sich auch Themen in der Lehre widmet. In diesem Sinne ist es höchst erfreulich, dass seit 20. Oktober 2021 BioNTech-Mitbegründer Christoph Huber Mitglied dieses Boards ist und mit seinen Erfahrungen dazu beitragen kann, dass die MedUni Wien eine internationale Vorreiterrolle auf dem Gebiet der Präzisionsmedizin einnehmen wird.

Das Dach der strategischen Zielsetzung „Hightech-Präventionsmedizin“ der MedUni Wien manifestiert sich in fünf Forschungsschwerpunkten, die als Cluster organisiert sind, sowie einer Forschungsplattform. Die fünf Forschungscluster sind:

- Immunologie/ Allergologie/ Infektiologie/ Entzündung (<http://cluster.meduniwien.ac.at/irc/>)
- Krebsforschung/Onkologie ([www.ccc.ac.at](http://www.ccc.ac.at))
- Medizinische Bildgebung ([cluster.meduniwien.ac.at/mic](http://cluster.meduniwien.ac.at/mic))
- Medizinische Neurowissenschaften (<http://cluster.meduniwien.ac.at/mnc>)
- Kardiovaskuläre Medizin ([cluster.meduniwien.ac.at/cvc](http://cluster.meduniwien.ac.at/cvc))

Publikationsanalysen zeigen, dass die fünf Forschungsschwerpunktcluster zu den Stärkefeldern der MedUni Wien gehören und internationalen Benchmarks standhalten. 2021 konnte aber auch insgesamt der kumulierte Impact Factor (IF) gesteigert werden. Er betrug 2020 23.266 IF-Punkte und konnte 2021 auf 34.981 gesteigert werden. Die starke internationale Vernetzung der MedUni Wien zeigt sich auch hier: Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen im Bereich der "erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften" liegt bei über 65%.

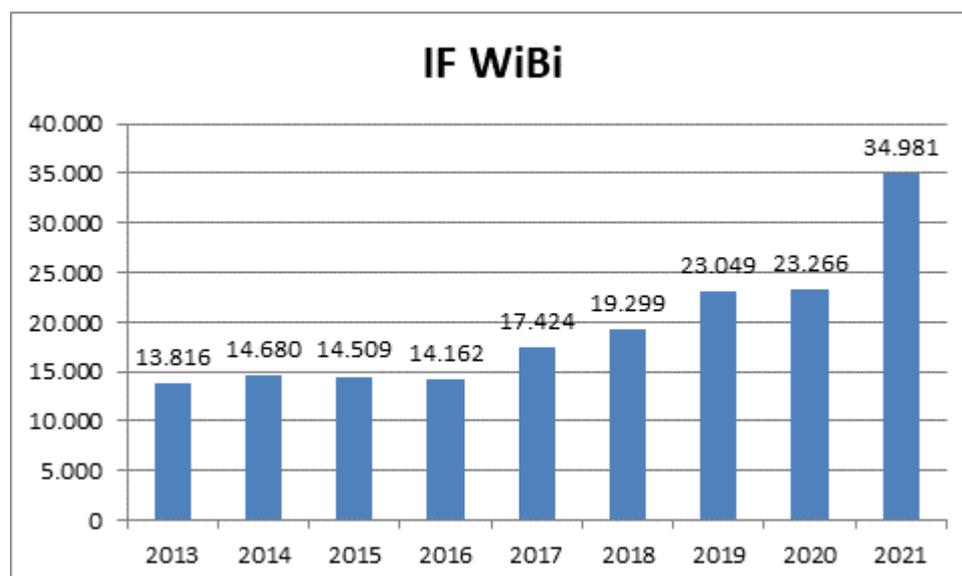


Abbildung 1: Entwicklung des IF, Quelle: MedFodok

Exemplarisch für viele Forschungsleistungen im ersten Halbjahr waren Arbeiten im New Engl J Med von Sabine Eichinger und Paul A Kyrle et al. (Hämatologie) zu Thrombose-Komplikationen nach Covid-19-Impfung, von Konrad Hötzenecker et al. (Thoraxchirurgie) in Lancet Resp Med zu Selektionskriterien zur Lungentransplantation bei Covid, von Igor Adameyko et al. (Zentrum für Hirnforschung) in Nature

Genetics zu einem bislang unbekanntem Zelltyp im Neuroblastom, von Johannes Berger et al. (Zentrum für Hirnforschung) in Nature Comm zu einem Biomarker bei Adrenoleukodystrophie, von Manfred Hecking et al. (Nephrologie) im Am J Resp Crit Care Med zu ACE2 bei schwerer Covid-Erkrankung, von Michael Trauner et al. (Gastroenterologie) sowie Patrick Starlinger et al. (Viszeralchirurgie), jeweils in Hepatology, zu einer Transcriptom-Signatur bei sklerosierender Cholangitis und zu Biomarkern bei der Warteliste zur Lebertransplantation, von Noemi Pavo et al. (Kardiologie) zu myokardialen Angiotensin-Metabolismus bei Herzinsuffizienz im J Am Coll Cardiol, von Richard Pötter et al. (Strahlentherapie) zu bildgesteuerter, adaptiver Brachytherapie beim Gebärmutterhalskrebs in Lancet Oncology, von Oskar Aszmann et al. (Plastische Chirurgie) in Nature Biomed Eng zu bionischen Prothesen, von Katja Pinker et al. (Radiologie) in Lancet Oncology zu neuen Diagnosepfaden bei Brustkrebs, von Katharina Dörr et al. (Nephrologie) zur FGF-Hemmung bei Herzhypertrophie in Circ Res, von Bernhard Kloesch, Paola Martinelli et al. (Institut für Krebsforschung) zu genetischen Regulatornetzwerken bei Pankreaskarzinom in Gut und Ella Griulz, Cihan Ay et al. (Hämatologie) zu tumorassoziierten Thromboembolien im Eur Heart Journal.

Im zweiten Halbjahr können folgende hochkarätige Publikationen angeführt werden:

Dimitrios Tsiantoulas, Christoph Binder et al. (KILM) in Nature zu APRIL als relevanter Faktor bei Atherosklerose, Georg Goliasch et al. (KIM II) im BMJ zur Mitralklappeninsuffizienz bei Herzschwäche, von Gregor Dovjak (Radiologie), Barbara Ulm (Frauenklinik) et al. in JACC zu fetalen Entwicklungsstörungen, von Roman Reindl-Schwaighofer, Rainer Oberbauer (KIM III) et al. in JAMA Int Med zur CoV-Impfung bei transplantierten PatientInnen, von Matthias Preusser et al. (Onkologie) in JAMA Oncology zum COVID Risiko bei malignen Erkrankungen, Ci Zhu (Immunologie), Michael Trauner et al. (KIM III) im J Hepatology zum Effekt von Nor-UDCA auf T-Zellen, Matthias Pinter et al. (KIM III) im J Hepatology zu einem Outcome Score bei Leberkrebs, von David Seki (Kinderklinik), Bela Hausmann (Joint Microbiome Facility) et al. in Cell Host & Microbe zur „gut-brain axis“ bei Frühgeborenen, von Christian Singer, Michael Gnant et al. (CCC) im NEJM zur Dauer der adjuvanten Therapie bei Brustkrebs, von Eva Schernhammer (Public Health), Peter Klimek (CEMSIIS) et al. in Lancet zu einer paneuropäischen COVID-Strategie. Weitere herausragende Arbeiten stammten von den Gruppen Christoph Bock et al., (CEMSIIS und CeMM) in Nature Methods zu ultra-high- throughput single-cell RNA sequencing, Jürgen Knoblich (UK Neurologie) et al. in Cell Stem Cell zu Organoiden und Zika Virus Infektion, von Tala Sahin, Kaan Boztug et al. (Kinderklinik) zu Mutationen im Transkriptionsfaktor Helios in Science Immunology, sowie Simona Saluzzo, Georg Stary et al. (Hautklinik) in Immunity zu T-Zell Depletion bei antiretroviraler Therapie.

Im Bereich der kompetitiven Forschungsförderung konnte die MedUni Wien auch 2021 weitere Erfolge verzeichnen, wie die folgenden Beispiele zeigen:

Tibor Harkany (Zentrum für Hirnforschung) erwarb einen ERC Advanced Grant mit € 2,5 Mio für sein Forschungsprojekt „Life-long cross-generational priming of the hypothalamus for obesity“ (FOODFORLIFE). Vom WWTF wurden im Call „Präzisionsmedizin“ sieben Projekte mit einer Gesamtsumme von € 6 Mio gefördert. Sechs der sieben bewilligten Projekte gingen an Forschungsteams der MedUni Wien: Lukas Wisgrill (Kinderklinik) zu Nasen-Mikrobiomen von Frühgeborenen, Monika Resch (Kinderklinik) zu intraventrikulären Hirnblutungen, Adelheid Wöhrer (Neurologie) zu neuronaler Tumorprogression, Georg Langs (Radiologie) zur Diagnostik von Brustkrebs, Manfred Hecking (Nephrologie) zur automatisierten Therapie bei Hämodialyse und Rainer Oberbauer (Nephrologie) zur individualisierten Risikoabschätzung seltener genetischer Nierenerkrankungen. Vom FWF wurden im zweiten Halbjahr 26 Einzel-, 7 KLIF<sup>1</sup>- und 6 Internationale Projekte der MedUni Wien bewilligt. Dietmar Georg (Radioonkologie) gewann ein Projekt im neuen FWF-

---

<sup>1</sup> Programm Klinische Forschung

Programm zur kooperativen Doktoratsausbildung (doc.funds.connect), Wolfgang Bogner (Radiologie und Nuklearmedizin) in der Programmschiene „1000 Ideen“. Magdalena Eilenberg und Rebecca Herzog waren im Senior-Postdoc-Programm Elise-Richter erfolgreich.

Die MedUni Wien hat in der FWF Exzellenz-Initiative drei Anträge für „Cluster of Excellence“ gestellt:

- Molecular precision medicine: Therapeutic perspectives at the crossroads of cancer and inflammation (MolMed), Koordinator: Christoph Bock;
- Neuronal circuits in health and disease, Koordinator: Tibor Harkany;
- Austria Allergy Research Cluster (AARC): Towards allergen-specific prediction and prevention of allergy, Koordinator: Rudolf Valenta.

Elisabeth Puchhammer-Stöckl wurde vom Club der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten als Wissenschaftlerin des Jahres und vom Public Relations Verband als Kommunikatorin des Jahres 2020 für ihre Leistungen als Virologin in der Pandemie geehrt. Im April wurde Erwin Wagner (Dermatologie) in die National Academy of Sciences aufgenommen. Thomas Staudinger (ICU, KIM I) wurde für seine herausragenden Leistungen im Rahmen der Pandemie bei der Superbrands Gala als Persönlichkeit des Jahres ausgezeichnet. Christian Nitsche (UK für Neurochirurgie) und Arthur Hosmann (KIM II Kardiologie) wurden für ihre herausragenden Studienleistungen mit einer Promotion „*sub auspiciis praesidentis*“ geehrt.

Beim 15. Krebsforschungslauf konnte ein neuer Spendenrekord in Höhe von EUR 233.507,- erlaufen werden. Bei der Verwertung von Technologien und Patenten konnten die Einnahmen 2021 auf über 2 Mio. Euro gesteigert werden. An der HNO-Klinik wurde eine der ersten Operationen weltweit mit einer neuen, spektakulären, vollautomatischen Roboter-Technologie („Hearo“) durchgeführt.

## 1.2 Lehre

Lehre ist neben Forschung und PatientInnenversorgung eine der drei Kernaufgaben („Triple-track-Strategie“) für eine Medizinische Universität.

Das Studienangebot an der MedUni Wien umfasst die folgenden Studiengänge:

- Doktoratsstudium Medizin (UN201) – keine Neuzulassung seit WS 2002/03, noch knapp 30 Studierende befinden sich in diesem Studium
- Diplomstudium Humanmedizin (UN202), seit Wintersemester 2002/03
- Diplomstudium Zahnmedizin (UN203)
- Masterstudium Medizinische Informatik (UN936), seit Wintersemester 2006/07
- Molekulare Präzisionsmedizin (UN 066 329), seit Wintersemester 2021/22
- Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaften (UN094), seit Wintersemester 2005/06,
- Doktoratsstudium der angewandten medizinischen Wissenschaft (UN790), seit Wintersemester 2007/08
- Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium; Molecular Biosciences (UN 794 620), Joint-PhD, seit Wintersemester 2021/22
- Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium; NTU Singapur an der MedUni Wien (UN 794 455), Joint-PhD, seit Wintersemester 2017/18

➤ 39 (postgraduelle) Universitätslehrgänge

Auch im Jahr 2021 ist es der MedUni Wien mit Voraussicht und flexiblen Lösungen in der Pandemie gelungen, die digitale Lehre und das Präsenzstudium so gut wie möglich zu adaptieren.

Dadurch konnte auch während der weltweiten Coronakrise die nächste Generation an Ärztinnen und Ärzten ohne Verzögerung in die Zukunft geleitet und ein Digitalisierungsschub in der Lehre umgesetzt werden.

Auch beim Aufnahmeverfahren MedAT für das Medizinstudium, in diesem und insbesondere im vergangenen Jahr, konnte das Organisationsteam der MedUni Wien medial viel beachtet vorzeigen, wie eine Großveranstaltung an zwei Standorten – Wien und Salzburg – mit über 6.000 TeilnehmerInnen auch unter strengen Sicherheitsvorkehrungen perfekt abgewickelt werden kann.

Vorrangiges Ziel der MedUni Wien war und ist, den universitären Betrieb mit fast 8.000 Studierenden und vor allem auch den klinischen Bereich Corona-frei zu halten, um eine weitere „Pandemie-Befeurung“ zu vermeiden. Da die Lehrenden und die Studierenden der MedUni Wien direkt an den Kliniken mit PatientInnen zusammentreffen, sind die Anforderungen einer Medizinischen Universität mit den Anforderungen einer „herkömmlichen“ Universität nicht zu vergleichen. Die Dynamik der Lage und die damit einhergehende Unsicherheit waren insbesondere in den ersten Monaten herausfordernd gewesen.

Genauso wichtig war es der MedUni Wien, allen Studierenden den Abschluss des Studienjahres zu ermöglichen und die nächste Generation an Ärztinnen und Ärzten ohne Verzögerung und auch praktisch gut ausgebildet in die Zukunft zu geleiten.

Dank der Disziplin aller Beteiligten konnte dies bis dato gut bewältigt werden. Auch wenn das Pandemie- Management sehr zeitintensiv ist, hat sich der große logistische Aufwand gelohnt. So mussten nur wenige Fälle in der Gruppe der Studierenden verzeichnet werden und Contact-Tracing wurde umgesetzt, wo erforderlich.

Das Gelingen der Lehre in der Pandemie ist dem enormen Engagement, der Expertise und dem exzellenten Teamwork aller Beteiligten zu verdanken.

Anzuführen ist hier die „Task Force Covid-19 Prävention Lehre“ (Covid-19 Krisenstab Lehre) der MedUni Wien, geleitet von Vizerektorin Prof. Rieder. Die große ExpertInnen-Runde diskutiert einmal in der Woche aktuelle Entwicklungen und Lösungswege für die Lehre. Ihr gehören unter anderen an: die Senatsvorsitzenden und Mitglieder der Curriculumkommissionen aller Studien und Weiterbildungen an der MedUni Wien, die CurriculumdirektorInnen, MitarbeiterInnen des Teaching Centers, der Studienabteilung, StudierendenvertreterInnen, der Pandemiearzt, die fachspezifischen ÄrztInnen und Ärzte, das gesamte MedAT-Team, der Betriebsrat, VertreterInnen der Rechtsabteilung, der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit sowie des Gebäude-, Sicherheits- und Infrastrukturmanagements. „Distance Learning/Hybrid Task Force“ zur Ausrichtung und Anpassung des Lehr- und Prüfungsangebotes im Zuge der COVID-19-Pandemie.

Durch die eingebrachte Expertise in dieser Ausnahmesituation konnte quasi ein „Raketentart im Distance Learning“ an der MedUni Wien verzeichnet werden. Rasch kamen interaktive didaktische Inhalte, etwa auf der Lernplattform Moodle, und Podcasts hinzu. Begleitend wurde ein Förderprogramm realisiert, um die KoordinatorInnen und Lehrenden im Distance Learning zu unterstützen. Die getroffenen Investitionen und initiativen Projekte haben sich somit gut auf die Qualität der Lehre ausgewirkt. Vorlesungen wurden aufgezeichnet und Kleingruppen-Unterricht wurde via Webex abgehalten. Die MedUni Wien hat die Chance genutzt, um gleichzeitig maßgeschneiderte und didaktisch wertvolle Inhalte zu gestalten. Die Vorlesungen verzeichneten sogar höhere

TeilnehmerInnen-Zahlen als in Präsenz, die Studierenden nutzten die interaktiven Möglichkeiten rege. Die Fortführung dieses Modells wird auch weiterhin von Studierenden und Lehrenden gewünscht.

Auch die schwierige und sensible Situation im klinisch-praktischen Unterricht, besonders im fünften Studienjahr, wo anfänglich Studierenden nicht mehr in Kleingruppen auf den Stationen mit PatientInnenkontakt strukturiert unterrichtet werden konnten, wurde erfolgreich gehandelt. Die MedUni Wien schuf angesichts der Herausforderungen durch Covid-19 eine durchdachte Hybridlehre. Wo immer dies möglich war, bot sie ihren Studierenden Unterrichtseinheiten und Praktika in Präsenz an. Manche Inhalte wurden so modifiziert, dass bestimmte Teile online vermittelt und anschließend in Präsenzeinheiten praktisch geübt und erlernt wurden. Wo es erforderlich war, gab es Unterricht vor Ort. Jene Lehrveranstaltungen, insbesondere Seminare und Praktika, deren Lernziele nur durch Lehre vor Ort erreichbar sind, fanden in Präsenz statt.

Für die Studierenden des Diplomstudiums Zahnmedizin wurden die Vorlesungen im Distanzmodus abgehalten, die Praktika hingegen in Präsenz abgewickelt. Hier ist zu berücksichtigen, dass die Studierenden im 72-Wochen-Praktikum aufgrund des direkten PatientInnen-Kontaktes seit Covid-19 dem Aerosol-Risiko besonders ausgesetzt sind. Schon ab Mitte Mai 2020 herrschte – mit wöchentlichen Testungen und unter Einsatz von FFP3-Masken – wieder „normaler“ Betrieb an der Universitätszahnklinik, die Lockdown-bedingte Verzögerung konnte bereits im Sommer 2020 aufgeholt werden. Die angehenden ZahnärztInnen führten insgesamt 150.000 Behandlungen durch, ohne dass eine Ansteckung an der Zahnklinik bekannt wurde.

Bei den DoktorandInnen ist die Ausgangslage eine andere, da es sich hier um Angestellte, die an der MedUni Wien ihrem Forschungsprojekt nachgehen, handelt. Da eine Arbeit am eigenen Dissertationsprojekt im Labor über Distanz schlichtweg nicht möglich ist, war der Ansatz unter Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften, einen weitgehenden Präsenzbetrieb anzubieten.

Auch das Prüfungswesen konnte entsprechend gelebt werden: Anstelle der bisher üblichen drei bis vier Prüfungsräume mussten nun bis zu 17 Hörsäle zur Verfügung gestellt werden, die von der Universität Wien und der TU Wien angemietet wurden. Damit wurde sichergestellt, dass die Abstände eingehalten werden konnten und entsprechende Kapazitäten vorhanden waren, um auch große Prüfungen in Präsenz abhalten zu können.

Die vollumfängliche Aufrechterhaltung der Prüfungen war entscheidend dafür, dass es für keine Studierenden zu einer pandemiebedingten Studienzeitverlängerung kam. In Anbetracht der Studierendenzahlen stellt dies im internationalen Vergleich keine Selbstverständlichkeit dar. Dass sich diese Bemühungen gelohnt haben, konnte anhand der AbsolventInnenquote deutlich bewiesen werden.

Analog zu den bereits im Vorjahr von Vizerektorin Prof. Rieder in Auftrag gegebenen Befragungen unter Studierenden und Lehrenden der Diplomstudien Human- und Zahnmedizin, des Doktoratsstudiums der Angewandten Medizinischen Wissenschaft, des Doktoratsstudiums PhD-Programme sowie des Masterstudiums Medizinische Informatik wurde – mittels geringfügig adaptierten Fragebögen – neuerlich erhoben, wie sich der Studien- und Lehrendenalltag für Studierende bzw. Lehrende verändert hat bzw. durch die aktuelle Situation gestaltete (parallel-laufende Erhebungen im Zeitraum von 19.2.2021–14.3.2021). Es wurde diesbezüglich auch eine entsprechende Aussendung via Newsletter vom 23.2.2021 an Lehrende und Studierende veranlasst.

Im Rahmen dieser Online-Erhebungen erhielten Studierende und Lehrende nochmals die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Einschätzungen, die sie seit knapp einem Jahr gemacht haben, mitzuteilen. Mit ihrer Teilnahme leisteten sie somit einen wertvollen Beitrag, um aus den Ergebnissen Empfehlungen und weitere Unterstützungsmaßnahmen für die zukünftige Gestaltung der Lehre an der MedUni Wien ableiten zu können.

Wichtiger „Game-Changer“ für die Annäherung an eine annähernde Normalität (sowohl im Studienbetrieb als auch in allen Bereichen des täglichen Lebens) ist und bleibt allerdings die ab Ende 2020/Anfang 2021 verfügbare Impfung gegen Covid-19, zumal die meisten Studierenden durch Famulaturen u.ä. schon sehr früh im Studium Kontakt zu PatientInnen haben. Seitens MedUni Wien und VR Lehre und gemeinsam mit der Studierendenvertretung konnte für Studierende in Kooperation mit der MA 15 ein entsprechendes Impfangebot realisiert werden, das auch dann bis hin zu den Erstsemestrigen genutzt werden kann.

Mit Wintersemester 2021/22 wurde das neue, von MedUni Wien und Universität Wien eingerichtete, Masterstudium „Molecular Precision Medicine“ gestartet. Dieses Studium vermittelt 25 Studierenden pro Jahr umfassendes Wissen über die Möglichkeiten, Herausforderungen und Perspektiven der Präzisionsmedizin. Es gibt ein internationales Bewerbungsverfahren, um die besten Studierenden akquirieren zu können; sämtliche Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache abgehalten.

Das Masterstudium „Molecular Precision Medicine“ vermittelt fundiertes Wissen im Bereich Humanmedizin auf molekularer und mechanistischer Ebene. AbsolventInnen erwerben im Studiengang das Grundlagenwissen über klinische Erscheinungsbilder, den Prozess der Identifizierung molekularer Ziele für den Therapieansatz, über Arzneimittelentwicklung und -herstellung, über klinische Testverfahren und die Bewertung von Therapeutika in der Klinik. Dieses breite Wissensspektrum befähigt AbsolventInnen, eine Brücke zwischen Forschung und klinischer Anwendung zu schlagen.

AbsolventInnen verfügen weiters über Kernkompetenzen in Bioinformatik einschließlich Programmierung, Data Mining sowie Analyse und sind damit für eine Karriere im Bereich Data Science qualifiziert. AbsolventInnen sind darüber hinaus vertraut mit den ethischen und sozio-ökonomischen Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Thema Präzisionsmedizin im Public-Health Umfeld. Sie verfügen somit über die Voraussetzungen für eine Karriere in der Grundlagenforschung, der klinischen, translationalen und biomedizinischen Forschung, sowohl im akademischen und öffentlichen Bereich als auch im Unternehmen.

### 1.3 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die COVID-19-Pandemie unterstrich, wie wichtig die Life Sciences – insbesondere die medizinischen Wissenschaften – sind. Wie selten zuvor rückte ins öffentliche Bewusstsein, worum es bei allen ärztlichen Bemühungen geht: Entsprechend ihrer gesellschaftlichen Verantwortung informierte die MedUni Wien die Öffentlichkeit regelmäßig und objektiv über alle Themenbereiche im Zusammenhang mit Sars-Cov2.

Durch ihren spezifischen Erkenntnisgegenstand ist es seit jeher die ureigenste Intention der MedUni Wien neben der Erfüllung der Kernaufgabe einer Universität „Forschen und Lehren“, die dort gewonnenen Erkenntnisse/Einsichten unmittelbar der Gesellschaft zugutekommen zu lassen. Demzufolge bekennt sich die MedUni Wien zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als medizinische Versorgungsinstitution, zur Förderung von Diversität und zum Prinzip der Chancengleichheit und zur Umsetzung von „responsible science“-Aktivitäten und der „sustainable development goals“ (SDG) der Vereinten Nationen. Neben herausragenden Forschungsleistungen engagieren sich die MitarbeiterInnen der MedUni Wien auch stark im Bereich der universitären „third mission“ (für die MedUni Wien eigentlich eine „fourth mission“, da neben Forschung und Lehre die PatientInnenbetreuung den Triple Track abrundet) und nehmen die gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Die „Third Mission“ wird von drei Eckpfeilern begleitet; einerseits die gezielte Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen, andererseits

der Transfer von Technologien und Innovationen durch Wirtschaftskooperationen, wobei diese Intention an der MedUni Wien durch gelebtes „Bench to Bedside“ noch unmittelbarer der Gesellschaft zugutekommt. Um dieser Mission gerecht zu werden, nutzt die MedUni Wien neben intensiver Öffentlichkeitsarbeit darüberhinaus unterschiedliche Ansätze, um niederschwellig außeruniversitären Personengruppen den Zugang zu dem an der MedUni Wien „generierten“ Wissen zu ermöglichen.

Mit der Seite [www.corona-schutzimpfung.at](http://www.corona-schutzimpfung.at) hat die MedUni Wien eine eigene Website mit allen wichtigen Informationen zur Impfung etabliert. Wesentliches Element dieser Infosite ist neben aktuellen News zur Forschung auf diesem Gebiet eine Videoreihe, in denen ExpertInnen der Universität unter dem Titel „expertcheck“ auf einfache und verständliche Art und Weise, die wichtigsten Fragen zum Thema Corona beantworten. Diese Videos wurden der Öffentlichkeit auch über die diversen Social Media Kanäle der Universität vermittelt, außerdem melden sich seit Beginn der Pandemie täglich Expertinnen und Experten der Universität in österreichischen und internationalen Medien zu Wort. In allen wichtigen Beratungsgremien für die politischen EntscheidungsträgerInnen sind Mitglieder der Medizinischen Universität Wien vertreten. In Zusammenarbeit mit der größten österreichischen Tageszeitung wurden Infoveranstaltungen zum Thema Impfen in Wiener Einkaufszentren organisiert, eine ganze Reihe weiterer Info-Veranstaltungen wurde überwiegend in Form von online-Events angeboten.

Weiters startete am Internationalen Tag der PatientInnensicherheit (17.9.2021) eine gemeinsame Aktion von MedUni Wien und AKH Wien mit Informationen über die wichtigsten Hygienemaßnahmen im Krankenhaus. Die Kampagne richtet sich an alle Personen, die sich an der MedUni Wien und im AKH Wien aufhalten. Plakate veranschaulichen das richtige Verhalten im Krankenhaus, von der Händehygiene bis zum Abstandhalten.

Durch diese Aktivitäten ist garantiert, dass die MedUni Wien auch künftig alles unternehmen wird, um ihrer Rolle als medizinische Leitinstitution und Botschafterin für Innovation gerecht zu werden und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

### **Vernetzung und Austausch im Bereich Gender Mainstreaming und Diversity:**

Folgende Aktivitäten wurden im Berichtsjahr 2021 gesetzt:

➤ Diversitätsmanagement:

Zur Entwicklung von Ideen, Konzeption von Maßnahmen und Aufzeigen von Handlungsfeldern ist an der MedUni Wien die Steuergruppe Diversity Management als Austauschform und IdeengeberIn etabliert. Im Jahr 2021 fanden zwei Treffen der Steuergruppe statt.

➤ Aktivitäten im Bereich interuniversitärer oder vom BMBWF ausgerichteter Austauschplattformen (Communities of Practice, CoP)

Die MedUni Wien ist in die Genderplattform, das UniKid-UniCar-Netzwerk sowie die Diversitas Werkstatt eingebunden.

➤ Gleichstellung:

Das Thema inklusiver Bewertungskonzepte wurde im Rahmen der Entwicklung der SOPs zu Berufungen bearbeitet und hat in die verschiedenen damit in Zusammenhang stehende Dokumente Eingang gefunden.

➤ Vereinbarkeit:

Das Thema Vereinbarkeit ist an der MedUni Wien zum einen an der Stabstelle Gender Mainstreaming und Diversity angesiedelt, zum anderen wird vom Rektorat auf Vorschlag des Arbeitskreises eine

Vereinbarkeitsbeauftragte ernannt. Die bearbeiteten Themenfelder umfassen Kinderbetreuungsangebote (Betriebskindergarten, Ferienbetreuungsangebot für Kinder im Schulalter), Beratung für WissenschaftlerInnen zum Thema Vereinbarkeit, Integration des Handlungsfeldes in Strukturen und Prozesse und ein breites Informationsangebot. Die entsprechenden internen Materialien wurden 2021 den aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst.

- Kontinuierliches Audit „hochschuleundfamilie“

Im Jahr 2021 konnte die MedUni Wien bereits zum dritten Mal das Zertifikat erlangen.

- Jährliche Ausschreibung des Veronika-Fialka-Moser-Diversitäts-Preis

Die MedUni Wien zeichnet herausragende Leistungen im Bereich Vielfalt und Diversität an der MedUni Wien mit dem Veronika-Fialka-Moser-Diversitäts-Preis aus. Sinn des Preises ist es, Vielfalt sichtbar zu machen und Leistungen in diesem Bereich zu honorieren.

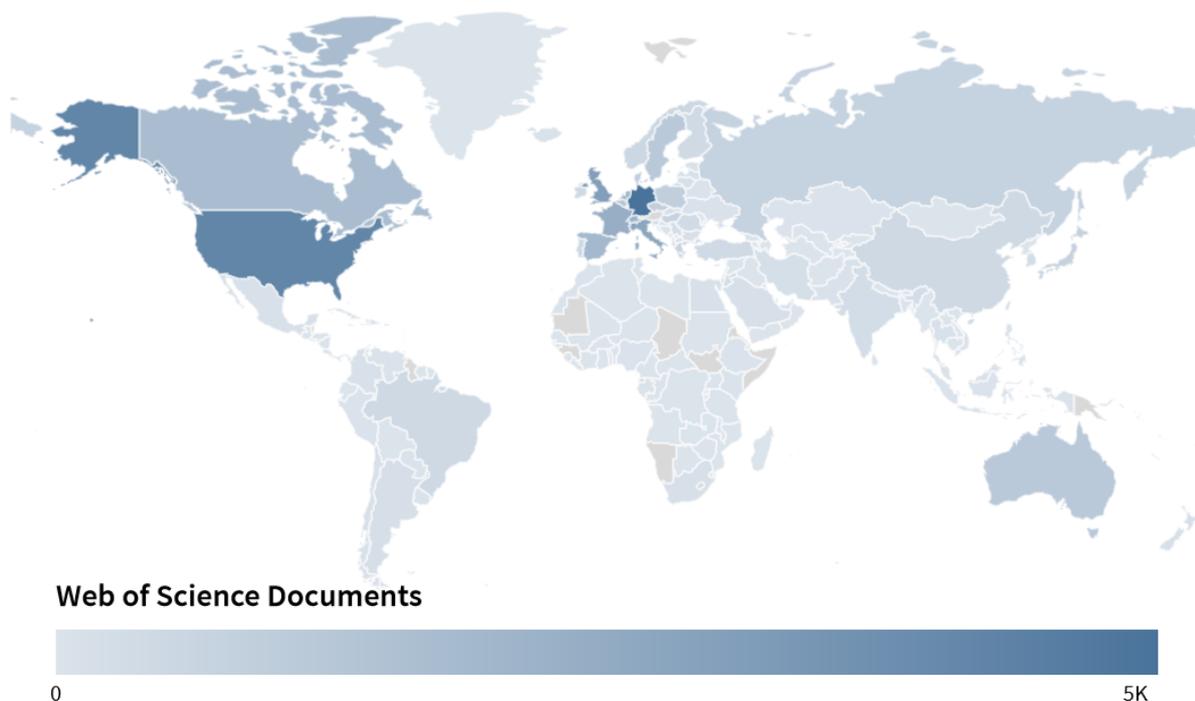
## 1.4 Internationalität

Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen, gerade im Bereich der internationalen Mobilität und des wissenschaftlichen Austausches im Rahmen von Konferenzen, konnte der Stellenwert der Internationalität an der MedUni Wien weiterhin auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden.

Internationale Vernetzung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für Forschung und Karriere sowie Motor für viele Bereiche an der Medizinischen Universität Wien: für die wissenschaftliche Forschungszusammenarbeit mit anderen Institutionen und Universitäten, für den internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe und starke Partnerschaften, und für das Erreichen strategischer, international ausgerichteter Ziele.

Mobilitätserfahrungen und Auslandsaufenthalte bieten für alle MitarbeiterInnen die Möglichkeit, sich global zu vernetzen und sind Voraussetzung für eine erfolgreiche akademische Karriereentwicklung. Kooperationen mit institutionellen Partnern haben eine Stärkung der Kernaufgaben in Forschung, Lehre und PatientInnenbetreuung zum Ziel. Die Intensität einer Kooperation erstreckt sich von einem "Letter of Intent" bis zur Bildung eigener Rechtsträger. Die MedUni Wien ist auf Ebene der Institution, der Organisationseinheiten und der MitarbeiterInnen intensiv global vernetzt.

## internat. Kooperationen nach Publikationen 2018-2021



**Indicators:** Web of Science Documents. **Include Early Access documents:** Yes. **Organization Type:** Academic. **Location:** NOT AUSTRIA. **Collaborations with Organizations:** Medical University of Vienna. **Domestic/International Collaboration:** All. **Time Period:** 2018-2021. **Dataset:** InCites Dataset

*InCites dataset updated Jan 28, 2022. Includes Web of Science content indexed through Dec 31, 2021. Export Date: Feb 10, 2022.*

Abbildung 2: Collaboral Institutions Network: Incites/Web of Science Documents

Die internationale Kooperationstätigkeit der MedUni Wien zeigt eine kontinuierlich steigende Tendenz. Wie in Abschnitt 1.1 „Forschung und Entwicklung“ ausgeführt, basieren weit über 65 aller Publikationen auf internationalen Kooperationen.

Auch für 2021 gilt, dass die USA mit über 900 Institutionen zu den wichtigsten akademischen Kooperationsländern zählen. Hier ist die Harvard University mit rund 1600 Co-Publikationen in den Jahren 2011–2021 der wichtigste Partner. In Europa sind Deutschland (1100), UK (6000), Italien (5000), Frankreich (4500), Niederlande (4000) und Spanien (3600) die wichtigsten Partnerländer, wobei auch hier die meisten Co-Publikationen mit Topuniversitäten entstehen: z.B. Assistance Publique Hopitaux

Paris mit fast 2000 Co-Publikationen in den Jahren 2011-2021, Charité Berline (über 1400) und das Karolinska Institutet (über 1200).

Weltweite Kooperationen mit den besten Universitäten und Krankenhäusern, vor allem in den USA und Westeuropa, sind im Bereich der Wissenschaft verankert. Darüber hinaus werden institutionelle strategische Kooperationen, insbesondere mit osteuropäischen Ländern (inhaltlicher Fokus Wissensvermittlung) und mit asiatischen Ländern (geographischer Fokus Singapur, Japan und China, inhaltlicher Fokus Mobilität und Forschung), verfolgt. Das Netzwerk INUNIMAI (International network of medical universities and departments of postgraduate medical education in the field of Molecular Allergology and Immunology) wurde 2013 gegründet, um im Bereich Molekulare Allergologie in Lehre und Forschung mit Osteuropäischen sowie Nord- und Zentralasiatischen Ländern zu kooperieren. 2019 wurde zudem das Africa-Uni Net gegründet, das als österreichweites universitäres Netzwerk Aktivitäten und Kooperationen mit afrikanischen Ländern bündelt. Das interdisziplinäre Joint Degree PhD-Programm mit der Nanyang Technical University (Singapur) wurde aufgrund eines im Mai 2014 von beiden Seiten unterzeichneten "Implementation Agreement" eingerichtet.

Die Aktivitäten der Medical University of Vienna International GmbH (MUVI) unterstützen die internationale Sichtbarkeit der MedUni Wien. Der Transfer von Wissen und internationale Kooperationen gehören zu den zentralen Aufgaben einer Forschungseinrichtung mit internationalem Format. Als Tochtergesellschaft der MedUni Wien realisiert die MUVI Health Care Management Projekte, vorrangig im arabischen und asiatischen Raum. Der Fokus liegt hierbei auf Knowledge-Transfer im Bereich Spitalsmanagement, Aus- und Weiterbildung und klinischer Tätigkeit. MUVI berät und informiert Gesundheitsbehörden, private Investoren und Stakeholder über best practices und moderne Technologien und trägt damit nachhaltig zur Stärkung der internationalen Reputation der MedUni Wien bei. Im Zuge ihrer Projekte eröffnet MUVI MedUni Wien-MitarbeiterInnen weitere Karrierechancen am globalen Gesundheitsmarkt und unterstützt damit den Ausbau von Management- und Führungskompetenzen im eigenen Hause.

### **1.4.1 Internationalität und Studentische Mobilität**

Das Internationale Mobilitätsprogramm für Studierende bildete bis dato ein wesentliches Element im Ausbildungsangebot der MedUni Wien.

Durch Covid-19 mussten allerdings auch 2021 weitgehende Einschnitte verzeichnet werden, aufgrund der weiterhin bestehenden großen Unsicherheit setzte die MedUni Wien die Mobilitätsprogramme der Studierenden aus. Da der internationale Austausch eine Vorlaufzeit von eineinhalb bis zwei Jahren hat, können auch in diesem Wintersemester 2021/22 weder die MedUni Wien noch viele ihrer Partnerinstitutionen Austauschstudierenden Plätze anbieten. Für das Sommersemester 2022 wurden die Programme wieder regulär geplant, sodass Studierende z.B. über ein Erasmus-Programm ihre Auslandserfahrungen machen können.

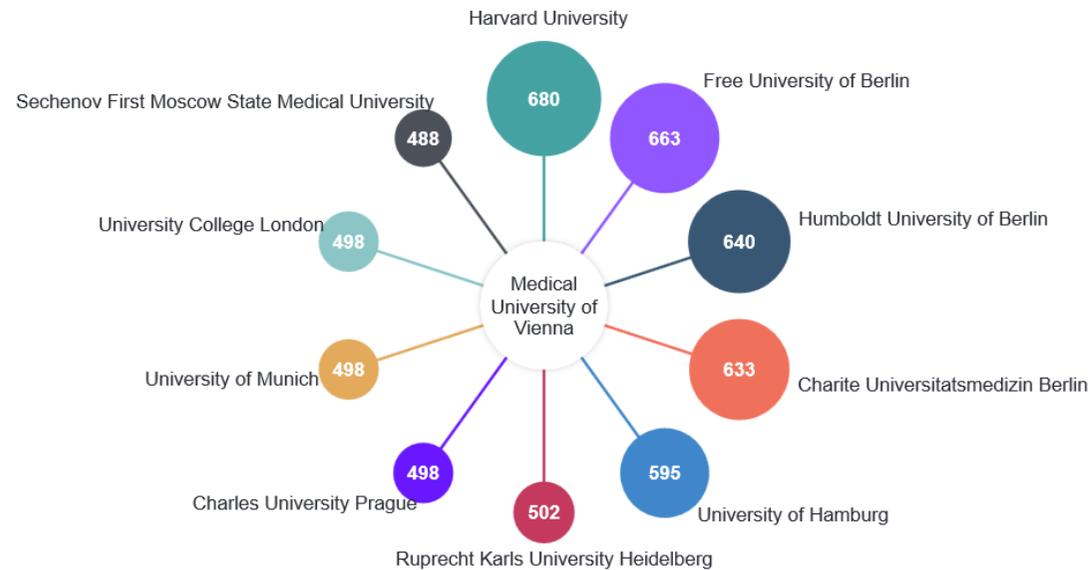
### **1.4.2 Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals sowie des allgemeinen Personals**

Covid-19 bedingt zeigen sich aufgrund der weiterhin bestehenden Reisebeschränkungen/ Reisewarnung auch für 2021 starke Einschnitte bei der Mobilität der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Dienstreisen bzw. Reisen im dienstlichen Zusammenhang (z.B. Kongressreisen, etc.) im In- und im Ausland konnten (und können) nur in unbedingt notwendigen Fällen genehmigt werden. Darunter kann auch die Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen fallen, wenn dies im Hinblick

auf den Kontakt mit der Scientific Community erforderlich ist und für die Veranstaltung ein entsprechendes Covid-Präventionskonzept vorliegt. Derartige Reisen in Gebiete, für die eine Reisewarnung des Außenministeriums bestand/besteht, waren und sind weiterhin untersagt.

Im Gegenzug kann seitdem für die Teilnahme an einer virtuellen Konferenz abhängig von der Lage und der Dauer halbtätig oder ganztätig wissenschaftliche Freistellung beantragt werden. Die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Ruhezeiten muss(te) aber auch bei Teilnahme an virtuellen Konferenzen gewährleistet sein.

### internat. Kooperationen nach Publikationen 2019-2021



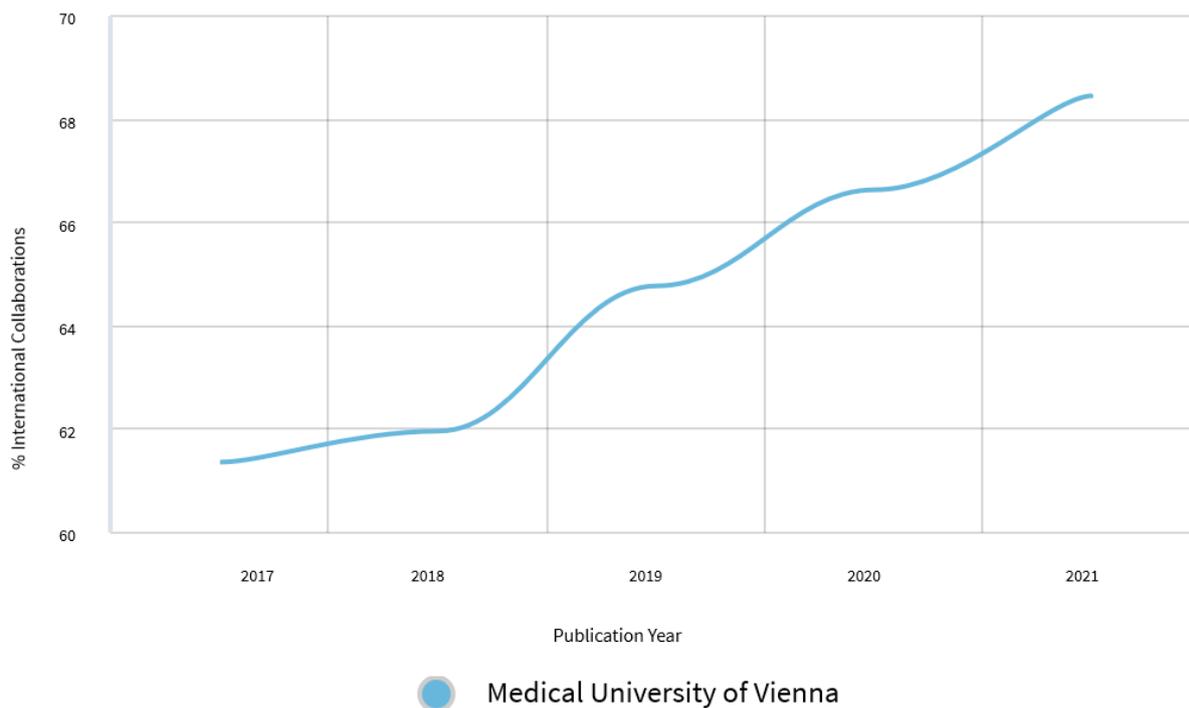
Indicators: Web of Science Documents. Time Period: 2019-2021. Organization Type: academic. Location: not austria. Collaborations with Organizations: medical university of vienna. Schema: web of science. Dataset: InCites Dataset.

InCites dataset updated Jan 28, 2022. Includes Web of Science content indexed through Dec 31, 2021. Export Date: Feb 10, 2022.

Abbildung 3: Internationale Kooperationen nach Publikationen 2019–2021, Quelle: InCites

In den letzten Jahren haben sich die Karls-Universität Prag sowie die Medizinische Sechenov Universität Moskau zu wichtigen Kooperationspartnern entwickelt.

## Internationale Kooperationen in % 2017 - 2021



**Indicators:** % International Collaborations. **Include Early Access documents:** Yes.

**Organization Name:** Medical University of Vienna. **Domestic/International**

**Collaboration:** All. **Time Period:** 2017-2021. **Dataset:** InCites Dataset

*InCites dataset updated Jan 28, 2022. Includes Web of Science content indexed through Dec 31, 2021. Export Date: Feb 10, 2022.*

Abbildung 4: Entwicklung der internationalen Kooperationen in Prozent, Quelle: InCites

## 1.5 Kooperationen

Die MedUni Wien kooperiert – neben HRSM-Projekten, welche auch Verwaltungsbereiche umfassen –, auf den Gebieten der Forschung und Lehre mit anderen Universitäten und akademischen Einrichtungen.

Die wichtigsten nationalen Forschungspartner, gemessen am publikatorischen Output der MedUni Wien, sind die Universität Wien, die Ludwig Boltzmann Institute, die MedUni Graz und die MedUni Innsbruck, sowie die Vetmed Uni (InCites Analyse). Mit allen verbindet die MedUni Wien auch strategische Kooperationsvorhaben:

- CBmed – Center for Biomarker Research in Medicine: K1-Kompetenzzentrum für systemische Biomarkerforschung im Bereich der personalisierten Medizin
- CeMM (Research Center for Molecular Medicine): Kooperationsvereinbarung als Grundlage für eine mittelfristige Vollintegration in die MedUni Wien und Uni Wien
- Complexity Science Hub Vienna (mit AIT, IIASA, TU Wien, TU Graz, WU Wien): wissenschaftliche Leitung des Zentrums für Komplexitätsforschung
- Correlated Multimodal Imaging Node: Gemeinsam mit der Uni Wien, der TU Wien, dem AIT und anderen in Wien angesiedelten Institutionen für gemeinsame Initiativen im Bereich Bildgebung
- Dual Career Service: das etablierte Service ist derzeit eine Kooperation von Universitäten aus Wien, Niederösterreich und Oberösterreich
- Ethikkommission: erbringt auf Vertragsbasis sowie auf gesetzlicher Basis im Rahmen der "one single opinion" auch Dienstleistungen für andere Institutionen
- Forschungsclusterprojekte mit der Universität Wien: Fortführung international begutachteter Kooperationsprojekte als Seedfinanzierung für wissenschaftliche Kooperationen in den jeweiligen Stärkefeldern
- IMBA (Institute of Molecular Biotechnology GmbH): Kooperation im Bereich Stammzellbiobank
- IMP (Research Institute of Molecular Pathology): Kooperationsvereinbarung
- Inits (Universitäres Gründerservice Wien GmbH): Kooperationsvereinbarung zum Thema universitäre Ausgründungen
- Interdisziplinäre Forschungsplattform „Institut für Ethik und Recht in der Medizin“ (mit der Uni Wien): wirkt das Institut an einer klinisch-forensischen Opferschutzambulanz an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde mit.
- KKS-Netzwerk: Kooperation zum Wissensaustausch zwischen den Klinischen Studien-Zentren der Medizinischen Universitäten in Österreich
- Life Science Region Austria (LISA) und LISA Vienna: gemeinsame Veranstaltungen und vielfältige Kooperationen mit dem nationalen und Wiener Life Science Cluster
- Max Perutz Labs: sind ein gemeinsames Forschungs- und Ausbildungszentrum der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien am Vienna Biocenter
- MedAustron: In Wiener Neustadt besteht eines der modernsten Zentren für Ionentherapie und -Forschung. Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der MedUni Wien auf dem Gebiet der Strahlentherapie und Strahlenbiologie inklusive einer Stiftungsprofessur des Landes NÖ für Strahlenbiologie
- Messerli-Forschungsinstitut (mit der Vetmed Uni): seit 2010, von der Schweizer Messerli-Stiftung wesentlich finanziert

- MFPL-Service-GmbH (mit der Uni Wien): zur gemeinsamen Nutzung von Gebäude, Räumlichkeiten und sonstiger Infrastruktur im Vienna Biocenter. Die Gesellschaftsanteile sind 60 % Uni Wien und 40 % MedUni Wien.
- Plattform Core Facility Net: mehrere Life Science Core Facilities sind zusammengeschlossen ([www.corefacilitynet.org](http://www.corefacilitynet.org)). Über die Plattform werden nicht nur die Dienstleistungen und Geräte sichtbar gemacht, sondern auch Wissensaustausch ermöglicht.
- Plattform für komparative Pathologie (mit Vetmed Uni): zur Weiterführung der erfolgreichen Kooperation im Rahmen der LBI-Krebsforschung
- Plattform für Personalisierte Medizin: Host Organisation des BMWFW-geförderten Vereins mit dem Ziel, die österreichischen Stakeholder im Bereich der Personalisierten Medizin zu vernetzen
- VICEM (Vienna Center for Engineering in Medicine): Medizintechnik-Plattform mit der TU Wien zur Förderung der Kooperation im Bereich Medizintechnik
- Vienna Cancer Center: mit dem Wiener Krankenanstaltenverbund zur Harmonisierung der Aktivitäten im Bereich Onkologie
- VRVis Zentrum für Virtual Reality und Visualisierung Forschungs-GmbH: K1-Kompetenzzentrum im Bereich Visualisierung und Imaging
- Wissenstransferzentrum Ost (WTZ-O; mit den Wiener Universitäten und der JKU Linz): Ziel des 2014 gegründeten WTZ-O ist es, das an Universitäten geschaffene Know-How in Form von neuen Produkten der Gesellschaft zugänglich zu machen
- Kooperationen im Lehrbereich, wie z.B. im Zuge des MedAT (gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten Innsbruck und Graz und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz für die Studien Human- und Zahnmedizin)
- Kooperationen bei jenen vom BMBWF geförderten Digitalisierungsprojekten („Digitale und soziale Transformation“ mit den Projekten „Digital Skills and Knowledge“, „Digitale Histologie“ und „Digitale Pathologie“)

Daneben besteht seit Jänner 2016 – aufbauend auf Empfehlungen des Rechnungshofes (Zusammenarbeit Bund-Länder im Gesundheitswesen am Beispiel des AKH Wien) – die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wien am Standort AKH (siehe auch Abschnitt 1.8 Klinischer Bereich).

Die MedUni Wien ist mit dem AKH Wien Gründungsmitglied der European University Hospital Alliance (EUHA). Die EUHA wurde 2017 gegründet, diese stellt einen Zusammenschluss von neun der wichtigsten Universitätskliniken (AP-HP Paris, Charité Berlin, Erasmus MC Rotterdam, Ospedale San Raffaele Milan, Karolinska University Hospital Stockholm, King’s Health Partners London, UZ Leuven und Vall d’Hebron Barcelona) in Europa dar. Ihre Mitglieder zeichnen sich durch Spitzenleistungen in den Bereichen Gesundheit, Ausbildung und Forschung aus. Durch die Allianz wollen die Mitglieder eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Zukunft der europäischen Gesundheitsversorgung spielen, voneinander lernen, um die Ergebnisse für die PatientInnen zu maximieren und die Anstrengungen zur Förderung einer qualitativ hochwertigen Forschung zu bündeln.

## 1.6 Technologie- und Wissenstransfer

Die MedUni Wien betreibt aktiven „Technologie- und Wissenstransfer“, um Ergebnisse der universitären Forschung bestmöglich zum Wohle der Gesellschaft und des medizinischen Fortschrittes zu verbreiten. Sie fördert die Patentierung und wirtschaftliche Verwertung ihrer Erfindungen und Forschungsergebnisse. 2021 konnten wieder zahlreiche Technologien erfolgreich an die Industrie

verlizenziert werden. Darüber hinaus wurden neue Spin Offs gegründet, und bestehende konnten Erfolge verzeichnen.

#### Förderungen, Preise und Beispiele zum Technologietransfer und Spin Off Projekten:

Zwei Projekte der MedUni Wien erhielten 2021 eine Förderung der Austria Wirtschaft Service GmbH, um Prototypen für die Vermarktung an die Industrie zu produzieren.

Das 2020 gegründete Spin Off der MedUni Wien Intuescope Red GmbH erhielt eine große Förderung der FFG als auch Investments von VC Gebern.

#### Neugründungen:

- Aortic Technologies GmbH (Firmenbuchnummer FN 570394s)

Ziel ist die Entwicklung eines Emergency Device, welches es ermöglicht, innerhalb weniger Minuten (2-5min) die Aorten Anastomose durchzuführen. Die perioperative Morbidität und Mortalität könnte so deutlich gesenkt werden. Die Entwicklung basiert auf einer Erfindung von Prof. Marek Ehrlich und Dr. Emilio Osorio (UK für Herzchirurgie) und Ing. Ewald Unger (Zentrum für Medizinische Physik und Biomedizinische Technik)

- Allergios

ForscherInnen der Universität Bremen haben mit Unterstützung von KollegInnen der Medizinischen Universität Wien (Prof. Heimo Breiteneder, Dr. Christine Hafner) ein Verfahren und System entwickelt, mit dem Allergien direkt diagnostiziert werden können, indem ein Teil der allergischen Reaktion (Degranulation) in einer Blutprobe sichtbar gemacht wird. Das System besteht aus einem mikrofluidischen Einwegchip und einem Holographie-Lesegerät. Mit der Fähigkeit, mehr als 150 Allergene zu erkennen, wird dieser Test PatientInnen besser über ihren Allergiestatus informieren und ÄrztInnen in die Lage versetzen können, rechtzeitig die am besten geeignete Behandlung anzubieten.

- AACS Advanced Academic Claim Support

Basierend auf den Forschungsergebnissen von Ao. Prof. Florian Gruber wurde die Firma AACS von Dr. Michael Hoffmann gegründet. Mit dem Testsystem können sowohl die Verschmutzungs- und UV-Schäden an Zellmembranen abgebildet und quantifiziert werden, als auch Hautpflegeprodukte, -inhaltsstoffe und Kosmetika darauf getestet werden, ob diese solcherart Schäden verhindern oder verringern können.

Diese Methode ist höchst wertvoll für die Kosmetik/Hautpflegeindustrie, um ohne Tierversuche, sogar zellfrei, die Zellmembran-Schutzwirkung von Formulierungen oder Produkten zu testen.

- RockFish Bio

Dies ist das jüngste Mitglied einer Reihe erfolgreicher Start-ups auf dem Gebiet der zellulären Seneszenz und des Alterns, die aus den Forschungsgruppen um Regina und Johannes Grillari hervorgegangen sind. Großen Anteil an der erfolgreichen Forschung, die zu dieser weiteren Ausgründung geführt hat, trägt Ao. Prof. Florian Gruber und sein Team an der MedUni Wien. Das Rockfish-Team ist überzeugt, dass senolytische Therapien ein enormes Potenzial für die Behandlung altersbedingter Krankheiten und die Verlängerung der menschlichen Lebenserwartung haben. Seine senolytischen Wirkstoffe basieren auf einem kürzlich entdeckten Wirkstoffweg, der mit vielen altersbedingten Krankheiten in Verbindung gebracht wird und es Rockfish Bio ermöglichen wird, Senolytika mit hoher Wirksamkeit und einem günstigen Sicherheitsprofil zu entwickeln.

## 1.7 Bauten

Für herausragende wissenschaftliche Leistungen ist es notwendig, eine moderne, innovative Infrastruktur zu schaffen. Dies wird mit den Investitionen und Plänen zur Errichtung der Zentren für

Präzisionsmedizin, Translationale Medizin und Therapien sowie für Technologietransfer am MedUni Campus AKH und anderen wichtigen Bauvorhaben umgesetzt werden.

So werden in den nächsten zehn Jahren am MedUni Campus AKH mit Aufwendungen in der Höhe von rund 1,4 Milliarden Euro insgesamt 28 Projekte realisiert werden, die zukünftige Anforderungen an die medizinische Versorgung sowie bevorstehende Aufgaben in Forschung und Lehre bestmöglich erfüllen können. Die Verknüpfung von Forschung und Therapie ist auch im **Zentrum für Translationale Medizin und Therapien** wegweisend, das voraussichtlich 2025 bezogen werden kann. Im neuen Forschungsgebäude wird die Expertise der MedUni Wien für frühe klinische Studien gebündelt und Infrastruktur für wegweisende Forschungsprojekte geschaffen. Bis 2025 investieren Bund und Stadt Wien innerhalb des gemeinsamen Rahmenbauvertrags rund 130 Millionen Euro in das neue Forschungszentrum.

Das **Zentrum für Präzisionsmedizin** stellt zukunftsweisende Diagnostikverfahren in den Mittelpunkt. Durch Genom-Sequenzierung, molekulare Bildgebung und weitere hochmoderne Methoden wird man hier die individuellen Ursachen einer Erkrankung noch präziser verstehen und entsprechend zielgerichtet behandeln können. Das steigert die Heilungschancen auch bei schweren und zum Beispiel seltenen Erkrankungen enorm. Die enge Zusammenarbeit von ÄrztInnen und GrundlagenforscherInnen stellt dabei sicher, dass die PatientInnen immer nach dem neuesten Stand der Medizin behandelt werden – neue Erkenntnisse aus der Forschung kommen ihnen durch diese Verschränkung rasch zugute. Durch biomedizinische Forschung, Genom-Technologie, Bioinformatik und IT werden im Zentrum für Präzisionsmedizin laufend neue Erkenntnisse gewonnen. Aus dem „European Resilience and Recovery Facility“ werden vom bmbwf 75 Millionen für die Errichtung des Zentrums für Präzisionsmedizin gewidmet. Der Wiederaufbaufonds ist ein Konjunkturpaket der Europäischen Union, das im Zuge der Covid-19-Pandemie verabschiedet wurde.

Ebenfalls ist auf diesem Gelände Platz für ein Zentrum für Technologietransfer, hier sollen Firmen, Start-Ups, etc. Platz finden. Durch förderliche räumliche Nähe zwischen Unternehmen, Forschung und Klinik soll gemeinsame Entwicklung vorangetrieben werden.

Auch für den Lehrbereich wurden bereits bauliche Maßnahmen lanciert: Die Fertigstellung des neuen MedUni Campus Mariannengasse ist für das Studienjahr 2025/26 geplant, dieser wird von der MedUni Wien und der Bundesimmobiliengesellschaft auf dem Areal des ehemaligen Wien Energie-Zentrums in Wien Alsergrund errichtet.

2021 wurde der Abbruch des Areals für den Bau des künftigen „Vorklinik-Campus“ (MedUni Campus Mariannengasse) weitgehend abgeschlossen und die Detailplanung des MedUni Campus AKH (Zentren für Translationale Medizin und Präzisionsmedizin) weiter vorangetrieben. Aktuelle Informationen zu den Projekten und Baustellen (inkl. Webcams <https://baucam209.panocloud.webcam/website>) können auf <https://www.medunicampus-mariannengasse.at/> und <https://youtu.be/5isGNboP4NM> ersehen werden.

2021 konnte der Neubau für Labortierzucht in Himberg finalisiert werden, welches von der Core Facility „Labortierzucht und -haltung“ und dem Zentrum für Biomedizinische Forschung betrieben wird. Bei dem Neubau handelt es sich um ein hochtechnisiertes Gebäude mit komplexem Layout, welches gemeinsam mit dem Generalplaner und der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) umgesetzt wird. Bei den knapp 2.500 m<sup>2</sup> Nutzfläche sind etwa 800 m<sup>2</sup> für Zucht und Haltung und 200 m<sup>2</sup> für den neuen Hybrid-OP vorgesehen. Bei den restlichen Flächen handelt es sich um Labor-, Schulungs- und Büroflächen. Die MedUni Wien ist sich ihrer Verantwortung gegenüber den Tieren, der Gesellschaft und den MitarbeiterInnen, die mit den Tieren arbeiten, bewusst. Tierversuche werden daher an der MedUni Wien nur nach sorgfältiger ethischer Abwägung und Prüfung durchgeführt. Auch andere Institutionen werden den Standort nutzen: Diverse Partner sind mit an Bord, in Wien etwa die Veterinärmedizinische Universität, die ihre Versuchstiere künftig von Himberg beziehen wird. Möglich wurde die neue Großtieranlage auch durch eine hohe Förderung aus den Hochschulraum-Strukturmitteln. Ein top ausgestatteter Hybrid-OP, in dem Großtiere mit ausgefeilter Bildgebung operiert werden können, wird

Himberg als Test- und Trainingszentrum für neue Medizinprodukte wie Herzklappen oder Stents prädestinieren.

Trotz der Herausforderungen konnte das Projekt voll im Zeit- und Kostenrahmen abgewickelt werden, und das Gebäude wird planmäßig im zweiten Quartal 2022 in Betrieb gehen.

Die Sach- und Raumausstattung im klinischen Bereich soll bis 2030 durch Maßnahmen im Rahmenbauvertrag („baulicher Masterplan“) optimiert werden (Nähere Informationen sind im Abschnitt 1.8 „Klinischer Bereich“ ersichtlich).

Informationen zu den Bauprojekten am AKH sind auch unter <https://www.bauprojekte.akhwien.at/> abrufbar.

## 1.8 Klinischer Bereich

Laut einem Ranking des US-Nachrichtenmagazins „Newsweek“ liegt das AKH Wien mit den Universitätskliniken der MedUni Wien derzeit weltweit auf Rang 27 der besten Spitäler der Welt <https://www.newsweek.com/best-hospitals-2021>.

Mit der UG-Novelle, BGBl. I Nr. 129/2017, wurde für die Universitätskliniken im Hinblick auf ihre Aufgaben in Forschung und Lehre (§ 29 Abs. 5 UG) eine – zunächst bis 31.12.2021 befristete - Sonderregelung zum KA-AZG geschaffen (§ 110 Abs. 1 Z 1 UG), wonach durch Betriebsvereinbarung weiter zugelassen werden kann, dass die durchschnittliche Wochenarbeitszeit 60 Stunden betragen kann, wenn die einzelne Arbeitnehmerin oder der einzelne Arbeitnehmer im Vorhinein schriftlich zugestimmt hat, und die die durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 48 Stunden übersteigenden Zeiten ausschließlich für universitäre Aufgaben in Forschung und Lehre in der Normalarbeitszeit gewidmet werden. Diese Sonderregelung zum KA-AZG gilt entsprechend der UG-Novelle, BGBl. I Nr. 93/2021, nunmehr unbefristet. Im Jahr 2021 wurde eine neue Betriebsvereinbarung zum KA-AZG abgeschlossen, die bis zum 31.12.2023 befristet ist.

In der Ausnahmesituation aufgrund der Covid-19-Pandemie hat sich, mit der Expertise und dem fachlichen Input ihres ärztlichen und nichtärztlichen wissenschaftlichen Personals, die Position der MedUni Wien als systemrelevante Institution im österreichischen Gesundheitswesen bestärkt. Auf Initiative der MedUni Wien haben auch zahlreiche renommierte MedizinerInnen und ForscherInnen in Österreich zur aktuellen Covid-19-Situation in unserem Land Stellung genommen und betont, wie wichtig ein funktionierendes Gesundheitssystem im Kampf gegen die Pandemie ist und dass erst mit der Verfügbarkeit eines wirksamen und sicheren Impfstoffs eine Entspannung der Situation eintreten kann.

Am 27.01.2016 wurden die Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung und der Rahmenbauvertrag zwischen Bund und Stadt Wien sowie die Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen MedUni Wien und Stadt Wien / Unternehmung Wiener KAV unterzeichnet und damit die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen für den Klinischen Bereich der MedUni Wien am AKH Wien (Universitätsmedizin Wien) langfristig fixiert. Die Zusammenarbeitsvereinbarung bildet die Grundlage für strategische und operative Entscheidungen, die zwischen den Partnern abgestimmt, transparent vorbereitet und gemeinsam umgesetzt werden. Die Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung sieht die Einrichtung eines partnerschaftlichen Systems zur Steuerung von Struktur, Organisation und Ressourceneinsatz für den klinischen Bereich der MedUni Wien und der TU AKH und die Sicherstellung der Finanzierung des klinischen Bereichs der MedUni Wien und der TU AKH vor. Für die Abgeltung des laufenden klinischen Mehraufwands wurde vereinbart, dass der Bund zusätzlich zur Personalbereitstellung für den ärztlichen Dienst einen jährlichen Ausgleichsbetrag idHv. 40 Mio Euro inkl. USt. zu Gunsten der Stadt Wien leisten wird (Bar-KMA). Die Zahl der von der MedUni Wien zur Verfügung zu stellenden ÄrztInnen wurde mit 1.500 VZÄ gedeckelt. Für paktierte Investitionen (Geräteanschaffungen und -erneuerungen, IT, sowie die damit zusammenhängenden baulichen Maßnahmen) werden von beiden Vertragspartnern Mittel in

der Höhe von 495,8 Mio. Euro (netto) bereitgestellt. Diese Mittel werden zu 33% vom Bund und zu 67% von der Stadt Wien getragen. Im Rahmen der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung haben die Vertragsparteien wirtschafts- und innovationspolitische Ziele, organisationspolitische Ziele, versorgungspolitische Ziele, forschungs- und lehrpolitische Ziele und personalpolitische Ziele festgelegt.

Im Rahmen der gemeinsamen Betriebsführung wurden Ziele definiert, die unter anderem die Bereiche Forschung, sowie Lehre und Ärztliche Ausbildung thematisieren:

So sind den Bereichen Lehre und ärztliche Ausbildung zwei Ziele zugeordnet:

1. „Wir tragen mit einer hochwertigen forschungsgeleiteten Lehre und der WiGev-einheitlichen Umsetzung des Klinisch-Praktischen Jahres zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung der Medizinstudierenden und einer konstanten AbsolventInnenzahl mit kurzen Studiendauern bei.“
2. „Wir bieten die Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige und attraktive Ausbildung der ÄrztInnen in Facharztausbildung.“

Den Bereichen Forschung und Innovation sind zwei Ziele zugeordnet:

3. „Wir unterstützen die gemeinsame Erfüllung der Aufgaben in Forschung, Lehre und PatientInnenversorgung, die translationale und klinische Forschung und bieten damit die Voraussetzungen für einen Ausbau des Wissenschafts- und Gesundheitsstandortes Wien.“
4. „Wir tragen durch optimierte Prozesse und Datenquellen sowie eine vereinfachte und transparente Kostenersatzregelung bei der Administration klinischer Studien zu einem raschen Zugang der PatientInnen zu innovativen Interventionen bei.“

Im Jänner 2016 wurde ein umfassender Investitionsplan bis zum Jahr 2030 für gemeinsame Innovationen von AKH Wien und Medizinischer Universität Wien beschlossen, um die zukünftigen Anforderungen für die medizinische und pflegerische Versorgung und die universitären Aufgaben in Forschung und Lehre bestmöglich erfüllen zu können. Dieser Rahmenbauvertrag umfasst 28 Projekte bis zum Jahr 2030 mit einem Investitionsvolumen von rund 1,4 Mrd. Euro, das zu 60 Prozent von der Stadt Wien und zu 40 Prozent vom Bund getragen wird. In den Bauvorhaben sind auch Forschungsprojekte im Umfang von 132,9 Mio. Euro netto, u.a. ein neues Forschungszentrum für Translationale Medizin beinhaltet.

Projekte in den nächsten Jahren umfassen die Etablierung des Eltern-Kind-Zentrums (im Juni 2021 wurde mit dem Vollausbau der Kinder-OP-Zentrums bereits der erste Meilenstein erreicht, siehe <https://www.bauprojekte.akhwien.at/kinder-op-zentrum-von-akh-wien-und-meduni-wien-voll-gebaut/>) und den Vollausbau der so genannten Kliniken am Südgarten. Die PatientInnen der Kinderheilkunde mit Neonatologie, der Kinderchirurgie und der Geburtshilfe werden durch kürzere Behandlungswege und topmoderne Infrastruktur davon profitieren. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2022 vorgesehen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Modernisierung der OP-Ebene 09, verbunden mit Neustrukturierung des OP-Zentrums, optimierten Logistikprozessen und Etablierung modernster Technologien für spezielle OP-Bereiche, sowie der Umbau der notfallmedizinischen und unfallchirurgischen Ambulanzen inkl. der Akutversorgungsbereiche zur Verbesserung der Wegeführungen für gehende und liegende PatientInnen. Im stationären Bereich ist die Modernisierung der Bettenstationen mit Revitalisierung der Infrastruktur geplant, die auch die Umgestaltung der derzeitigen 3-Bett-Zimmer in 2-Bett-Zimmer mit Wohlgefühlcharakter beinhaltet.

Nach den Intentionen der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung sollen AKH/MedUni klinischer Bereich (Universitätsmedizin) ein führendes Universitätsklinikum mit Entwicklungspotenzial in der medizinischen Versorgung der Wiener Bevölkerung und international anerkannte Forschungs- und Lehrinstitution mit hohem Innovationspotenzial sein. Eine langfristige Sicherstellung und Weiterentwicklung einer PatientInnen-orientierten, zeitgemäßen, bedarfsgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung in hoher Qualität auf Grundlage des derzeitigen Leistungsniveaus und

gleichzeitige Entwicklung in universitärer Forschung und Lehre sowie Stärkung des Wissenschafts- und Gesundheitsstandortes Metropolregion Wien ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen bei gleichzeitiger Einhaltung der Zielwerte der FZV (Begrenzung des Versorgungsanteils des AKH am KAV, Personalobergrenzen, Mindestquote für Forschung und Lehre) allerdings nicht möglich.

Die dreijährige Entwicklung der Universitätsmedizin Wien zeigt, dass der stationäre Versorgungsanteil des AKH innerhalb des KAV stabil ist und die vorgegebene Obergrenze von 25 % strikt verfolgt wird.

Der derzeitige Anteil der ambulanten Versorgung im KAV liegt hingegen bei 38% anstatt bei den vertraglich fixierten 28%. Daraus geht hervor, dass die MedUni Wien im ambulanten Bereich wesentlich mehr leistet, als ursprünglich vertraglich fixiert. Im Monitoringbericht 2021 wurde dezidiert festgehalten, dass mit den vorhandenen Personalressourcen weder die Umsetzung des Medizinischen Masterplans (MMP 2020) noch der vereinbarte Umfang an Forschung und Lehre möglich ist. Trotz Steigerung der Effektivität und Effizienz am Standort AKH/MedUni klinischer Bereich (Universitätsmedizin) und der Steigerung der Wirkungsorientierung in Forschung und Lehre sowie der Gesundheitsversorgung bedarf es somit einer Richtungsentscheidung durch die Vertragspartner Bund und Stadt Wien, wenn diese Ziele auch weiterhin vorrangig verfolgt werden sollen.

### **Vereinbarung über die Betriebsführung mit dem Krankenanstaltenträger**

Im Rahmen der Zusammenarbeitsvereinbarung wurde zur effektiven und effizienten gemeinsamen Steuerung des AKH Wien und des Klinischen Bereichs der MedUni Wien unbeschadet der jeweiligen Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten der beiden Kooperationspartner eine zweigeteilte Leitungsstruktur implementiert, bestehend aus einem Supervisory Board (vier Mitglieder) als strategisches Aufsichts- und Leitungsgremium und einem Management Board (zwei Mitglieder) als operatives Leitungsgremium, die von den beiden Rechtsträgern paritätisch bestellt werden. Es finden regelmäßige Sitzungen statt und es konnten Maßnahmen und Vorhaben in enger Abstimmung zwischen den Kooperationspartnern trotz der unterschiedlichen Interessenlagen konsensuell umgesetzt werden. Zur Beratung wurde vom Rektorat eine Task Force „Universitätsmedizin“ mit den Arbeitsgruppen Medizinischer Masterplan, Zentrenorganisation, Baulicher Masterplan AKH und Privatmedizin gegründet. An der MedUni Wien werden sukzessive fach- und berufsübergreifende klinische Zentren (Comprehensive Center) etabliert, welche PatientInnenversorgung, Forschung und Lehre auf neuestem wissenschaftlichen Stand sicherstellen. Derzeit sind ein Comprehensive Cancer Center (CCC) und ein Comprehensive Center for Pediatrics (CCP), seit 1.1.2020 ein Comprehensive Center for Vascular Medicine (CCVM) eingerichtet. Mit 1. Jänner 2022 wurden des weiteren ein Comprehensive Center for Perioperative Medicine, ein Comprehensive Center for Clinical Neurosciences, sowie ein Comprehensive Center for Infection Medicine etabliert.

Weiters besteht eine Task Force PatientInnensicherheit, in deren Rahmen fachübergreifende Projekte im Bereich der klinischen Versorgung, Forschung und Lehre definiert werden.

Im ärztlichen Bereich wurden im Hinblick auf die Umsetzung des KA-AZG neu im Rahmen einer Task Force „KA-AZG“ eine bedarfsorientierte Dienstplanstruktur entwickelt und alternative Arbeitszeitmodelle (Rufbereitschaften, verschobene Dienste, Spätdienste, Wechseldienste) an verschiedenen Kliniken etabliert. Im Rahmen einer vom Rektorat initiierten Task Force „ÄrztInnenausbildung“ wurden im Zusammenwirken mit der Ärztlichen Direktion strukturelle und organisatorische Standards für die neue ÄrztInnenausbildung erarbeitet und drei Arbeitsgruppen („Operative Umsetzung der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen“, „Evaluation“ und „Strategie“) eingerichtet.

Ergänzend dazu wurden in bewährter Form relevante Themen in den elf Arbeitspaketen „Administration Klinischer Studien“, „Personalmanagement“, „IT“, „Gebäudemanagement“, „Arbeitnehmer/innenschutz“

und „Sicherheitskonzepte“, „Controlling“, „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“, „Recht“, „QM“, „Risikomanagement“ und „externe Einsendungen“ behandelt.

Die Universitätszahnklinik ist einerseits als Organisationseinheit Teil des Klinischen Bereichs der MedUni Wien und andererseits ein selbstständiges Ambulatorium nach dem KAKuG. Die Trägerschaft für das Ambulatorium wurde in eine 100%-ige Tochtergesellschaft der MedUni Wien ausgegründet. Im Rahmen des 72-Wochenpraktikums für Studierende der Zahnmedizin, welches im Rahmen eines Unit-Systems zu absolvieren ist, behandeln die Studierenden unter Anleitung und Aufsicht PatientInnen. Die Studierenden erwerben mit dem Abschluss des Studiums auch die Berufsberechtigung als Zahnarzt/Zahnärztin.

Von der MedUni Wien werden verschiedene Leistungen im Gesundheitswesen über die Mitwirkung am klinischen Betrieb des AKH Wien hinaus erbracht: Im Rahmen des Österreichischen Programms zur Früherfassung von angeborenen Stoffwechselerkrankungen und Hormonstörungen („Neugeborenen-Screening“) werden seit Mitte der sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde zentral für ganz Österreich alle Neugeborenen auf seltene angeborene Erkrankungen untersucht. An verschiedenen vorklinischen Einrichtungen werden mit Befundungen zusammenhängende Laboruntersuchungen (insbesondere am Zentrum für Virologie, am Zentrum für Pathophysiologie, Immunologie und Infektiologie, am Zentrum für Anatomie und Zellbiologie, am Zentrum für Physiologie und Pharmakologie und am Zentrum für Pathobiochemie und Genetik) durchgeführt, deren Ergebnisse für Zwecke der Forschung und Lehre herangezogen werden (Forschungsdatenerhebung). Weiters besteht ein Impfambulatorium am Zentrum für Pathophysiologie, Infektiologie und Immunologie (Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin). Forensische DNA-Analysen werden durch eine ausgelagerte 100%-Tochter (Forensisches DNA-Zentrallabor Wien GmbH) erstellt. Telemedizinische Anwendungen werden in der akademisch-klinischen Versorgung in verschiedensten Kliniken integriert. Am Zentrum für Gerichtsmedizin werden durch Staatsanwälte und Gerichte beauftragte Obduktionen durchgeführt. Durch die Universitätsklinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin wird die Spenderdatei Wien im Rahmen des Österreichischen Stammzellregisters (im Auftrag der GÖG) betrieben. Zahlreiche MitarbeiterInnen der MedUni Wien haben wichtige Funktionen in Gremien der öffentlichen Gesundheitsversorgung und -Steuerung, sowie im Rahmen des Covid-19-Managements inne.

### **Bericht über die Universitätslehrgänge des Gesundheitswesens**

Die postgraduellen Weiterbildungsprogramme sind spezifisch auf die Bedürfnisse berufstätiger Personen ausgerichtet, die bereits über einen universitären Abschluss oder eine allgemeine Universitätsreife inklusive einschlägiger beruflicher Erfahrung verfügen, und die sich gezielt in einem bestimmten Themenbereich professionell weiterbilden möchten. Es werden folgende Formen universitärer Weiterbildung angeboten:

- Kurse, Workshops
- Zertifikatskurse
- Universitätslehrgänge

Für Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse sind Curricula gemäß der einschlägigen Bestimmungen des UG und der Satzung der Medizinischen Universität Wien zu erlassen. Die Curricula sind in der Regel in modularer Form sowie berufsbegleitend gestaltet. Die folgenden Uni-Lehrgänge bzw. Zertifikatskurse – teilweise mit Kooperationspartnern – fanden im Jahr 2021 statt ("Intakes"):

#### **Universitätslehrgänge:**

Arbeitsfähigkeits- und Eingliederungsmanagement  
Arbeitsmedizinische Fachassistenz  
Arbeitsmedizin  
Arbeits- und Organisationsmedizin  
Clinical Research  
Esthetic Dentistry  
Gender Medicine  
Health Care Management MBA  
Intensivpflege  
Interdisziplinäre Schmerzmedizin (ISMED)  
Medizinische Hypnose  
Medizinische Physik AE  
Medizinische Physik MSc  
Parodontologie  
Periodontology und Implantology  
Prothetik –Interdisziplinäre Therapiekonzepte  
Psychotherapieforschung  
Public Health (2 Intakes, parallele Kohorten)  
Study Management – Zertifizierte Studienassistenz  
Study Management – Akademisch geprüfte/r StudymanagerIn (AE)  
Study Management – Master of Science (MSc) in Study Management  
Toxikologie  
Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) – Grundlagen und Praxis  
Transkulturelle Medizin und Diversity Care  
**Zertifikatskurse:**  
Krisenintervention und Suizidprävention  
Schlafcoaching  
**Postgraduelle Lehrgänge in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien:**  
Master of Advanced Studies (MAS) in Versicherungsmedizin, Universität Basel

## 2 Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring) gemäß § 7 Wissensbilanz-Verordnung

### 2.1 A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

<h4>2.1.1 Vorhaben A2.2.1</h4>
<p><b>Bezeichnung:</b> Medizinische Versorgung GUEP: 8 EP pp 64</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Mitwirkung an gemeinsamer Steuerung der Versorgungsleistung für die Stadt Wien (28% ambulanter, 25% stationärer Anteil am KAV).</p> <p><b>Ampelstatus</b> </p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: laufende Kennzahlenevaluierung 2021: Mitwirkung bei der gemeinsam mit dem AKH Wien vorgesehenen Umsetzung der Ziele der Zielsteuerung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Für die Erreichung der langfristig ausgerichteten Ziele, Strategien und Weichenstellungen liegen transparente Grundlagen vor: die Ergebnisse des Monitoringberichts, der Bericht zur Optimierung der Personalbedarfsplanung und des Personaleinsatzes im AKH Wien. Somit ist die laufende Kennzahlenevaluierung Bestandteil des Monitoringsystems zur Einhaltung der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung „AKH/MedUni Wien klinischer Bereich (Universitätsmedizin)“. Aus dem Datenmaterial ergibt sich, dass die in der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung definierten Ziele nicht mit den definierten Obergrenzen vereinbar sind. Es bedarf daher einer Richtungsentscheidung über die weitere Vorgehensweise und eine Anpassung des Vertrages. In der Arbeitsgruppe Regierungskomitee wird diese Thematik behandelt.</p>
<h4>2.1.2 Vorhaben A2.2.2</h4>
<p><b>Bezeichnung:</b> MORE/ Nostrifikationsverfahren GUEP: 8 EP pp 47</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Mitwirkung am Projekt MORE: Unterstützung für Nostrifikationswerber/innen mit Flüchtlingsstatus, Kooperation mit Fonds Soziales Wien</p> <p><b>Ampelstatus MedUni Wien:</b> </p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2019: Evaluierung und Neuausrichtung 2020: Implementierung</p>

**Erläuterung der Universität:** Auch für 2021 gilt: Basierend auf der Uniko MORE Evaluation wurden folgende Vorschläge zur Weiterentwicklung des Projektes „MORE“ ausgesprochen, welche die MedUni Wien seit dem Jahr 2019 kontinuierlich mit den folgenden Maßnahmen weitergeführt hat:

- Zuweisung zum Vorstudienlehrgang (Ergänzungsprüfung Deutsch und gegebenenfalls andere Ergänzungsprüfungen wie Biologie, Mathematik, Physik)
- Übernahme des Deutschkurskostenbeitrags durch die Universität
- Weiterführung des Buddies/MentorInnensystems

### 2.1.3 Vorhaben A2.2.3

**Bezeichnung:** Med-AT: Barriereabbau zum Diplomstudium Humanmedizin GUEP: 8b EP pp 47 Positionspapier Allgemeinmedizin

**Kurzbeschreibung:** a) Ausbau Junior Scientist Programm, b) Maßnahmen zur Bekanntmachung der Med-AT-Inhalte an Schulen (insbesondere „Brennpunktschulen“) und Motivation von Schüler/innen mit „bildungsfernem“ Elternhaus zur Bewerbung um einen Studienplatz, c) Jährliche Analyse der Sozialstruktur der MedAT-Bewerber/innen; Analyse der sozialen Durchmischung des Studiums N202, d) Barrierefreier Med-AT für Studierende mit Behinderung/ Beeinträchtigung



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** a) 2019-2021: Ausbau eines Junior Scientist Programmes („Besuchsprogramme in wissenschaftlichen Einrichtungen der Universität) durch Kooperationen mit Schulen und Bildungsdirektionen für Kinder bzw. Jugendliche mit „bildungsfernem“ Hintergrund, b) 2019: Kontaktaufnahme via Bildungsdirektionen zur Bekanntmachung der MedAT-Inhalte; Erarbeitung eines Kooperationskonzepts mit Bildungsdirektionen zur Motivation von Schüler/innen mit „bildungsfernen“ Eltern für Bewerbung um einen Studienplatz; Konzipierung einer Bildungsinitiative gemeinsam mit den Bundesländern 2020: Umsetzung des Konzepts einer Bildungsinitiative in Kooperation mit Schulen 2021: Vor Ort Besuche, c) 2019-2021: jährliche Erhebung der Sozialstruktur der Bewerber/innen MedAT; jährliche Evaluierung der Testfairness des MedAT, 2019: Vorbereitung Analyse Studium N202, 2020: Durchführung Analyse Studium N202, 2021: Ergebnisse und Maßnahmenableitung

**Erläuterung der Universität:**

Ad a) Der Ausbau des-Junior-Scientist-Programms ist gewährleistet durch das Zentrum Biomedizinische Forschung der MedUni Wien, mit einem Folgeprojekt (nach den 2018 abgeschlossenen Projekten) „Gesundheit in Bewegung“ gefördert durch das BMVIT (Förderangebot des Talentprogramms). Fokus ist das Interesse an Innovation, Forschung, Technologie bei Kindern und Jugendlichen zu steigern, es richtet sich an Schulen und insbesondere sollen auch Kinder mit Migrationshintergrund angesprochen werden. Im Zuge der diesjährigen Notwendigkeit der digitalen Umplanung der KinderuniMedizin wird der Plan weiterverfolgt, auch ein digitales Besuchsprogramm einzurichten. Im Rahmen der KinderuniMedizin hat die MedUni Wien durch die Bedingungen auch die Möglichkeit, Schulen noch gezielter anzusprechen und eventuell in dieser Hinsicht Kinder mit „bildungsfernem“ Hintergrund zu erreichen und diese in ein Junior-Scientist-Programm zu integrieren. 2021 wurden am Zentrum Biomedizinische Forschung Kinder aus Wiener Volksschulen und Neuen Mittelschulen im Rahmen des „Junior Scientist Programm“ betreut.

Ad b) Informationen über das Beratungsangebot der MedUni Wien wurden an die Bildungsdirektionen für Wien, Niederösterreich und Burgenland übermittelt, mit dem Ersuchen, dieses Angebot an die Schulen im jeweiligen Bundesland weiterzugeben. Im Rahmen der „BeSt<sup>3</sup> 2021 digital“ wurde ein Vortrag zum „Aufnahmeverfahren für die Studien Human- und Zahnmedizin“ gestreamt. Gemeinsam mit der ÖH Med Wien wurde eine online-Infoveranstaltung aufgezeichnet. Sämtliche Videos aller Partneruniversitäten zum MedAT wurden in der „Videothek“ auf <https://www.medizinstudieren.at/> übersichtlich zusammengestellt. Schulbesuche waren aufgrund der Pandemie ausgesetzt.

Ad c) Die Daten zum Bildungshintergrund der Eltern der Studienwerbenden (mittels Formular UHStat 1) werden jährlich erhoben und ausgewertet. Die psychometrischen Analysen zum MedAT 2021 u.a. zum Gütekriterium Fairness und insbesondere zur Sozialstatus-Fairness liegen in einem technischen Bericht [Arendasy, M., Sommer, M. & Feldhammer-Kahr, M. (2021, August). MedAT-H & MedAT-Z 2021: Psychometrische Evaluation, Karl-Franzens-Universität, Abt. f. Psychologische Diagnostik & Methodik, Graz.] vor.

Ad d) Für die Bedürfnisse von Studienwerbenden mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen wurden 2021 mehrere Testlokale eingerichtet und adaptiert. Für Personen gemäß COVID-19-Risikogruppe-Verordnung wurden ebenfalls organisatorische Maßnahmen getroffen.

#### 2.1.4 Vorhaben A2.2.4

Bezeichnung: Erhöhung der Chancengleichheit unterrepräsentierter Gruppen GUEP: 8 EP pp 25

Kurzbeschreibung: a) Audit Hochschule und Familie b) Weiterentwicklung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung und Beeinträchtigung c) Sozialtopf



Ampelstatus MedUni Wien:

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: 2019-2021: a) Weiterführung der Aktivitäten im Rahmen des Audits Hochschule und Familie b) Weiterführung bzw. Evaluation und evtl. Anpassung folgender Maßnahmen:  Eingerichteter Behindertenbeirat  Behinderten-Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende und Mitarbeiter/innen  Behindertenbeauftragte für behindertengerechte Studienbedingungen  Lehrveranstaltung Österreichische Gebärdensprache  Wahlfach für Studierende „Gehörlose Patient/innen“ c) Jährliche Gewährleistung des mit der ÖH gemeinsam eingerichteten Sozialtopf für Härtefälle inklusive Studierende mit Pflege und Kinderbetreuungsaufgaben und schwangere Studierende

**Erläuterung der Universität:** 2021 wurden die im Auditzyklus 2018–2021 entwickelten Maßnahmen abgeschlossen. Daran wurde mit der neuerlichen Re-Zertifizierung und der Entwicklung des neuen Maßnahmenpakets für die nächsten Jahre angeknüpft. Erarbeitet wurde auch ein Leitfaden für Führungskräfte zum Thema Arbeitsrecht/Arbeitsmedizin und Schwangerschaft, der sowohl online verfügbar ist als auch in einer Printversion MedUni Wien weit verteilt wurde. Ad b.) Die aufgezählten Maßnahmen (z.B. Behindertenbeirat, Behinderten-Referat) wurden fortgesetzt, das Wahlfach für Studierende „Gehörlose PatientInnen“ wurde auch wieder im Wintersemester 2020/21 angeboten, ebenso wurde die Lehrveranstaltung „Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) für MedizinerInnen“ multipel im Studienjahr 2018/19 und 2019/20, sowie 2020/21 abgehalten. Ad c.) Bereits seit dem 1. März 2016 – wie auch im Jahr 2019 – können Studierende der Medizinischen Universität Wien um die Vergabe von Mitteln aus dem Sozialfonds der ÖH Med Wien und MedUni Wien ansuchen. Damit soll einerseits Studierenden geholfen werden, die in eine finanzielle Notlage geraten sind, oder aber jene unterstützt werden, bei denen soziale Bedürftigkeit besteht. Der Kinderfonds wiederum fördert Studierende

der Medizinischen Universität Wien mit Kindern. Im Rahmen des 5. Studienjahres wurde Studierenden ein Fahrtkostenzuschuss für Tertiale in Niederösterreich gewährt.

### 2.1.5 Vorhaben A2.2.5

**Bezeichnung:** Entschädigung KPJ GUEP: 8 EP pp 47

**Kurzbeschreibung:** Vereinbarung mit KA-Trägern zur Finanzierung gem. § 35 (2) UG sowie in den Lehrordinationen durch die Träger.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Vorbereitung 2020: Flächendeckende Umsetzung Finanzierung erfolgt durch den KA-Träger

**Erläuterung der Universität:** Verträge mit Lehrkrankenhäusern wurden abgeschlossen, die Entschädigungen werden in Entsprechung des Universitätsgesetzes von den KA-Trägern direkt an die Studierenden gezahlt. Dies wurde auch 2021 weitergeführt.

Für „Allgemeinmedizin“-Lehrordinationen wurden im Rahmen des Exzellenz Programms „Allgemeinmedizin“ Kooperationen mit der Stadt Wien und der Österreichischen Gesundheitskasse eingegangen, welche die Aufwandsentschädigungen an die Studierenden bezahlt haben.

2021 wurde die weitere Anbahnung einer Kooperation mit der Niederösterreichischen Gesundheitskasse umgesetzt.

### 2.1.6 Vorhaben A2.2.6

**Bezeichnung:** Diversity-Angebote GUEP: 8b EP pp 46

**Kurzbeschreibung:** Erweiterung des Diversity-Angebots für alle Universitätsangehörigen für die Bereiche Monitoring, Aufbau und Verbreiterung von Diversitätskompetenz, Vernetzung und Austausch von Beispielen guter Praxis.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Diversity Monitoring, Vernetzungsveranstaltungen, Durchführung einer öffentlichkeitswirksamen „Diversity-Tagung“, 2020: Erweiterung des Pools an für Universitätsangehörige angebotenen e-Ressourcen zum Thema Diversity, 2019-2021: Seminarangebot zur Selbst- und Strukturreflexion und dem Ausbau der individuellen Diversitätskompetenz: Überlegungen zur Integration von Diversitätsdimensionen bzw. eines intersektionalen Zugangs in Lehre und Forschung (z.B. Migrationsmedizin unter Betrachtung geschlechterspezifischer Aspekte)

**Erläuterung der Universität:** 2021 wurden die bereits entwickelten Seminare fortgesetzt, den jeweils aktuellen Rahmenbedingungen und pandemiebedingten Vorgaben entsprechend. Ein Teil der Seminare fand Online statt, aber es konnten auch diejenigen Seminare, die vor allem auf selbst erlebten Perspektivwechsel abzielen, in Präsenz stattfinden.

Das Seminarangebot wird in Kooperation mit dem AKH Wien entwickelt und ist für die MitarbeiterInnen des AKHs ebenfalls zugänglich.

Als Grundlage für die Neu-Gestaltung und Überarbeitung der den MitarbeiterInnen zur Verfügung stehenden Ressourcen zu verschiedenen Diversity-Themen wurde zunächst des MedUni Wien interne ‚Diversity-Glossar‘ unter Einbindung der relevanten AkteurInnen überarbeitet. Die verschiedenen elektronischen Ressourcen wurden diesen Kategorien zugeordnet und in deutscher und englischer Sprache im Intranet zur Verfügung gestellt. Das Seminarangebot wurde 2020 entsprechend den Covid-19 Maßnahmen adaptiert und zum größten Teil online umgesetzt.

### 2.1.7 Vorhaben A2.2.7

**Bezeichnung:** Veronika Fialka Moser Diversity-Preis GUEP: 8b EP pp 45

**Kurzbeschreibung:** Incentivierung von Diversity Projekten.



**Ampelestatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Neuausrichtung, 2020: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Mit dem Veronika-Fialka-Moser Diversity Preis möchte die MedUni Wien Leistungen in diesem Bereich honorieren und Vielfalt sichtbar machen. Alle wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und Lehrenden der MedUni Wien waren 2020 dazu angehalten, Beiträge in den Kategorien „Engagement“ und „Diplomarbeiten“ einzureichen. Für die Neuausrichtung des Preises wurde - beginnend mit Herbst 2019 - ein neues inhaltliches Konzept als auch ein zeitlich adaptierter Ablaufplan erarbeitet. Die Verleihung des Veronika-Fialka-Moser-Diversitäts-Preises hätte am Tag der Universität am 12. März 2020 stattfinden sollen. Aufgrund der Covid-19 Maßnahmen war das in der geplanten Form nicht möglich, alternativ wurden die PreisträgerInnen über elektronische Kanäle sichtbar gemacht und die ausgezeichneten Projekte und Arbeiten vorgestellt. Der Veronika-Fialka-Moser-Diversitätspreis wurde 2021 in den beiden Kategorien „Forschung“ und „Lehre“ vergeben. Die Preisverleihung ist Teil des Tags der Universität, der 2021 aufgrund der Covid-19-Pandemie in elektronischer Form stattfand. Die PreisträgerInnen und ihre Arbeiten wurden über elektronische Kanäle vorgestellt.

### 2.1.8 Vorhaben A2.2.8

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 4): Gender Forschung GUEP: 8a EP pp 45

**Kurzbeschreibung:** Positionierung der MedUni Wien als Vorreiter im Bereich der Gender Forschung.



**Ampelestatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Evaluierung des Stärkefeldes in Forschung, Lehre und Universitätslehrgang (ULG) Gender Medicine; Modul zu Diversity-reflektierter Didaktik, gendered innovation circles  
2020: Neuausrichtung der Unit Siehe Kapitel B1.

**Erläuterung der Universität:** 2021 wurde ein Modul zu Diversity-reflektierter Didaktik im Rahmen des Programms „Medizinische Lehre Wien“, das die Kompetenzentwicklung der Lehrenden zum Ziel hat, ausgearbeitet. Das Modul ist ein 2-stündiges Programm, das zum einen theoretischen Input liefert und zum anderen der Auseinandersetzung mit den Lehrunterlagen der einzelnen TeilnehmerInnen dient.

### 2.1.9 Vorhaben A2.2.9

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 4): Gender Mainstreaming GUEP: 8a, 8b EP pp 22, 45, 48

**Kurzbeschreibung:** Umsetzung des in der Satzung der MedUni Wien verankerten Frauenförderungs-/Gleichstellungsplans



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** bis 2019: Umsetzung der Inhalte des Frauenförderungs-/Gleichstellungsplans, Mentoring Programm, weitere Beteiligung bei [www.genderplattform.at](http://www.genderplattform.at), 2019-2021: Weiterführung bestehender Angebote im Bereich Gender Kompetenz

**Erläuterung der Universität:** Das Seminar zu Genderkompetenz wurde entsprechend der Covid-19-Maßnahmen als Online-Seminar abgehalten. Zudem wurde ebenfalls als Online-Seminar ein Workshop zum Thema „Unconscious Bias“ durchgeführt.

Entsprechend der Umsetzung des Frauenförderungs-/Gleichstellungsplans wurden die Punkte „Evaluierung der Frauenförderung“, „Kinderbetreuungsbedarfsferhebung“, „Studie zur Situation von MitarbeiterInnen und Studierenden mit Behinderung“ durchgeführt.

### 2.1.10 Vorhaben A2.2.10

**Bezeichnung:** Angebote für Menschen mit Behinderungen GUEP: 8b EP pp 46

**Kurzbeschreibung:** Erweiterung der Angebote des Behindertenreferates und Umsetzung von Baumaßnahmen am MedUni Campus. Ermöglichung MedAT Zugang; gem. UniNETZ; Agenda 2030



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzept, 2020: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Wie im Entwicklungsplan der MedUni Wien festgehalten, ist ein Behindertenreferat und ein Beirat zur Förderung und Integration von MitarbeiterInnen und Studierenden mit Behinderungen eingerichtet. Zusammensetzung und Aufgaben des Beirats sind in der Satzung der MedUni Wien festgelegt, wobei an der MedUni Wien tätige Personen mit und ohne Behinderungen in gleichem Ausmaß darin vertreten sein sollen. Aufgaben des Beirats sind Förderung und Integration Angehöriger der MedUni Wien mit Behinderungen in allen Belangen des universitären Lebens. Dazu zählen Einsatz von barrierefreien Baumaßnahmen, entsprechende Ausstattung für Forschung

und Lehre und behindertengerechte Gestaltung von Studien sowie des Aufnahmeverfahrens MedAT. Auch beim MedAT 2021 wurden eigene kleine Testlokale (insg. 3) für Personen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung eingerichtet, die auch für Personen aus der Risikogruppe vorgesehen waren.

### 2.1.11 Vorhaben A2.2.11

**Bezeichnung:** Public Engagement GUEP: 8 EP pp 15, 48 SGD: 3

**Kurzbeschreibung:** Verstärkte Interaktion mit der Gesellschaft und der interessierten Öffentlichkeit unter Einbeziehung des SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ sowie Teilnahme an Citizen Science-Aktivitäten; Erhöhung der Sichtbarkeit der Marke MedUni Wien im öffentlichen Raum; Absolvent/innenbindung durch Mitgliedschaft im Alumni Club der MedUni Wien.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** bis 2020: Errichtung eines MedUni Shops und einer Alumni Lounge im AKH Wien; Abstimmung der Kommunikationsmaßnahmen mit dem AKH Wien inkl. Verwendung eines Composite-Logos 2019-2021: - Fundraising Aktivitäten insbesondere für das Zentrum für Präzisionsmedizin; Public Engagement Aktivitäten (Teddybären- Krankenhaus, Volkshochschule, etc.) - Citizen Science-Aktivitäten (Pollenwarndienst, Patient/innen-Involvierung etc.) sowie Förderung und Weiterbildung in Open Innovation

**Erläuterung der Universität:** Der MedUni Shop wurde um online-Angebote erweitert, ein eigener Online-Shop wird 2021 umgesetzt. Bei gemeinsamen Aktivitäten mit dem AKH Wien kommt das erneuerte Composite Logo im Design der MedUni Wien bzw. des Wiener Gesundheitsverbundes zum Einsatz. Im Fundraising konnte 2021 ein Rekordspendenwert beim Krebsforschungslauf erzielt werden, obwohl der Lauf zum zweiten Mal nach 2020 aufgrund der Pandemie als so genannter „Distant Run“ stattfinden musste. Die Errichtung des Zentrums für Präzisionsmedizin ist durch Mittel des European Resilience and Recovery Facility und der Unterstützung von SpenderInnen finanziert und das Fundraising für dieses Projekt damit abgeschlossen. Public Engagement Aktivitäten fanden aufgrund der Pandemie überwiegend online statt, wofür ein eigenes Studio im Van Swieten Saal eingerichtet worden ist. In der gemeinsamen Verlagsreihe mit dem MANZ-Verlag sind 2021 zwei weitere Bücher erschienen, insgesamt wurden in dieser Reihe bereits 15 Buchprojekte umgesetzt.

### 2.1.12 Vorhaben A2.2.12

**Bezeichnung:** Science and Health literacy GUEP: 8 EP pp 48

**Kurzbeschreibung:** Maßnahmen zur Bekanntmachung von medizinischen und wissenschaftlichen Inhalten (z.B. Kinder-Uni, Tag der offenen Tür, MiniMed, Gesundheitstalk, Lange Nacht der Forschung).



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzept zur Weiterentwicklung, 2020: Implementierung, 2019-2021: Fortführung des Science and Health Literacy Aktivitäten-Konzepts

**Erläuterung der Universität:** Auch 2021 haben die meisten Veranstaltungen, wie der Tag der Universität, die Lange Nacht der Forschung oder die KinderUni auf Grund der Pandemie online oder hybrid stattgefunden. In der Video-Reihe #expertcheck wurden 2021 weitere Videos umgesetzt, die Gesamtzahl an Produktionen betrug mit Ende 2021 bereits über 100. 2021 wurde zudem eine eigene Website zur Information über die Corona-Schutzimpfung ([www.corona-schutzimpfung.at](http://www.corona-schutzimpfung.at)) eingerichtet. Darüber hinaus wurde mit „Fake und Fakten“ ein gemeinsames Veranstaltungsformat mit der Kronenzeitung ins Leben gerufen, das zum Ziel hat, an hochfrequentierten Orten (z.B. in Einkaufszentren) alle Fragen zur Corona-Schutzimpfung aus wissenschaftlicher Sicht zu beantworten.

### 2.1.13 Vorhaben A2.2.13

**Bezeichnung:** Responsible Science GUEP: 8c, 8d EP pp 48

**Kurzbeschreibung:** Medizin ist in besonders hohem Ausmaß gefordert, verantwortlich gegenüber der Gesellschaft zu agieren und die verschiedenen Aspekte der Ethik weiterzuentwickeln.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: - Einbringung der Ethik-Kompetenz der Meduni Wien in nationale Research Ethics-Vorhaben - Kommunikation zu Tierversuchen

**Erläuterung der Universität:** Die Kompetenz der ExpertInnen der Ethikkommission und des UNESCO-Lehrstuhls für Bioethik wird permanent in verschiedene nationale Themen und Vorhaben eingebracht. Analog zu den Vorjahren erfolgt die Kommunikation zu Tierversuchen, ebenso wie die Einbringung von Kompetenz laufend.

### 2.1.14 Vorhaben A2.2.14

**Bezeichnung:** Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie GUEP: 8

**Kurzbeschreibung:** Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie in Forschung, Lehre und Administration



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2020: Verabschiedung der Strategie

**Erläuterung der Universität:** Die Verabschiedung der Strategie ist 2020 erfolgt. Im Jahr 2021 wurde in einer eigens eingerichteten Taskforce Digitalisierung im Rahmen von vier Arbeitsgruppen (Forschung, Lehre, Klinik und Administration) die Digitalisierungsvorhaben der MedUni Wien gesamthaft gesammelt, priorisiert und die Umsetzung in Stufen eingeleitet. In der ersten Stufe befinden sich knapp 32 Projekte in Evaluierung.

### 2.1.15 Vorhaben A2.2.15

**Bezeichnung:** Implementierung innovativer Konzepte und Schwerpunktsetzungen im Bereich ko-kreativer, offener Forschungs-, Lehr- und Innovationsprozesse GUEP: 2

**Kurzbeschreibung:** Zur Verknüpfung dieses Themenbereichs mit den Schwerpunkten der Universität und zur Verstärkung der partizipativen Komponente wird der Beitritt zur Allianz Responsible Science ([www.responsiblescience.at](http://www.responsiblescience.at)) und die Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science ([www.citizenscience.at](http://www.citizenscience.at)) bei der OeAD-GmbH angestrebt.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Beitritt, 2020: Bericht zur Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Die MedUni Wien ist bereits seit Jänner 2019 Mitglied der Allianz Responsible Science, für die Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science wurde vom Rektorat eine Kontaktperson nominiert.

## 2.2 A3 Qualitätssicherung

### 2.2.1 Vorhaben A3.2.1

**Bezeichnung:** Akkreditierung Zahnmedizinstudium GUEP: 3 EP pp 37

**Kurzbeschreibung:** Akkreditierung Zahnmedizinstudium durch eine Akkreditierungsagentur.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Auswahl Akkreditierungsagentur, 2020: Durchführung eines Selfassessments und Erstellen eines Berichts, 2021: Umsetzung erster Maßnahmen/ Empfehlungen umzusetzen

**Erläuterung der Universität:** Die Beschlussfassung über die auszuwählende Akkreditierungsagentur wurde am 25. September 2019 im Rektorats-Jour Fixe getroffen und die ACQUIN als Akkreditierungsagentur mit der Durchführung des Verfahrens betraut. Die für das Verfahren zur erstellende Selbstdokumentation wurde mit 13. Februar 2020 finalisiert und der ACQUIN weitergeleitet. Der aufgrund von COVID 19 virtuell abzuhaltende Vorort-Besuch fand von 20. bis 21 Oktober 2020 statt. Die Beschlussfassung für eine Akkreditierung ohne Auflagen wurde vom Akkreditierungsrat der ACQUIN am 3. Dezember 2020 getroffen. Aufbauend an den Erkenntnissen des Audits hat die Stabstelle Evaluation und Qualitätsmanagement im Rahmen der Qualitätssicherung „Curriculumentwicklung“ mit ihrer Fachexpertise an der Novellierung des Curriculums Zahnmedizin entsprechend mitgewirkt. Die Änderung des Curriculums für das Diplomstudium Zahnmedizin wurde schließlich am 28.6.2021 im Mitteilungsblatt der MedUni Wien veröffentlicht.

Zukünftige im Zuge einer etwaigen neuerlichen Novellierung dieses Curriculums relevante Aspekte wurden gemeinsam mit der Rechtsabteilung abgesprochen und in Evidenz gehalten.

### 2.2.2 Vorhaben A3.2.2

**Bezeichnung:** QM-Weiterbildung ULGs GUEP: 3 EP pp 42

**Kurzbeschreibung:** Qualitätsmaßnahmen bei LLL-Programmen



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Arbeitspakete, 2020: Umsetzung, 2021: Vorbereitung Audit

**Erläuterung der Universität:** Ausgehend von den Ergebnissen einer (internen) Revision der Abläufe innerhalb der LLL-Programme der Unit für Postgraduelle Aus- und Weiterbildung wurden zwei Arbeitspakete etabliert, die sich zum einen mit der Organisation der Unit für Postgraduelle Aus- und Weiterbildung und zum anderen mit dem Thema Finanzen auseinandersetzte. Die Ergebnisse der Arbeitspakete wurden am 24. September 2019 allen ULG-LeiterInnen präsentiert. Mit 21. September 2020 wurde das Handbuch für Durchführung der Postgraduellen Programme finalisiert und freigegeben. 2021 wurde die Prozesslandkarte der Unit für Postgraduelle Aus- und Weiterbildung erneut einem MedUni Wien-internen Prozessaudit unterzogen, die gefundenen Optimierungsmaßnahmen werden im Zuge einer Gap-Analyse sukzessive nachgezogen werden. Die in Folge durchzuführende Überprüfung der Wirksamkeit der getroffenen Arbeitsschritte ist auch Voraussetzung für eine erfolgreiche Absolvierung des Audits gemäß HS-QSG, welches die MedUni Wien 2022 erneut zu absolvieren hat.

### 2.2.3 Vorhaben A3.2.3

**Bezeichnung:** Good Scientific Practice Guidelines (GSP) GUEP: 8a EP pp 14

**Kurzbeschreibung:** Aktualisierung der GSP unter Berücksichtigung von Gender-/ Geschlechterdimension, predatory journals



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Die Good Scientific Practice Guidelines wurden überarbeitet und mit 06.10.2021 auf der Homepage der MedUni Wien neu veröffentlicht ([https://www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/forschung/pdf/MedUni\\_Wien\\_GSP-Good\\_Scientific\\_Practice\\_de\\_eng\\_05102021.pdf](https://www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/forschung/pdf/MedUni_Wien_GSP-Good_Scientific_Practice_de_eng_05102021.pdf)).

#### 2.2.4 Vorhaben A3.2.4

**Bezeichnung:** Digitale Maßnahme: Handbuch Drittmittelmanagement EP pp 19

**Kurzbeschreibung:** Verbesserung der Qualität der Abläufe im Drittmittelbereich.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Aktualisierung, 2020: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Das Handbuch „Drittmittelmanagement“ wird laufend aktualisiert, die letztgültige Version ist im Intranet (Bereich Forschung) für alle MitarbeiterInnen der MedUni Wien abrufbar.

#### 2.2.5 Vorhaben A3.2.5

**Bezeichnung:** Digitale Maßnahme: Vertragsdatenbank EP pp 19

**Kurzbeschreibung:** Digitalisierung aller Verträge (z.B. Forschungsverträge, Dienstleistungsverträge) sowie der Freigabeprozesse in einem zentralen Datenbanksystem



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Weiterentwicklungskonzept, 2020: Implementierung neuer Schnittstellen

**Erläuterung der Universität:** Die Vertragsdatenbank wurde 2019 für alle Drittmittelverträge, sonstige Verträge und sonstige Finanzaufträge ausgerollt. Im Berichtszeitraum wurden Updates durchgeführt und ein Entwurf für ein Weiterbildungskonzept erstellt. Weitere Adaptierungen sind auch im Jahr 2021 erfolgt.

Die Umsetzung der „Vertragsdatenbank Neu“ wurde 2021 auch im Zuge von Innenrevisionen geprüft.

#### 2.2.6 Vorhaben A3.2.6

**Bezeichnung:** Digitale Maßnahme: Computer Aided Facility Management EP pp 18

**Kurzbeschreibung:** Umsetzung eines computer-unterstützten Facility Managements.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzept, 2020: Vorbereitung, 2021: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Das Konzept für ein Computer Aided Facility Management (CAFM) konnte bereits 2019 finalisiert werden. Die Vorbereitung ist 2020 erfolgt und befindet sich in Anwendung. Erweiterungen werden kontinuierlich evaluiert und implementiert.

### 2.2.7 Vorhaben A3.2.7

**Bezeichnung:** Risikomanagement IKS Handbuch EP pp 14

**Kurzbeschreibung:** Etablierung eines Risikomanagements zur Erfassung relevanter Risiken.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzept „Risikomanagementsystem“, 2020: roll out

**Erläuterung der Universität:** Die MedUni Wien baut ein institutionalisiertes Risikomanagementsystem auf, um durch die Etablierung von Maßnahmen zur Erkennung, Analyse, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle von Risiken die Qualität ihrer Dienstleistungen sicherzustellen und die Ziele der MedUni Wien zu erreichen. Die Konzeption des RM-Handbuchs bildete die Basis für die strategische Ausrichtung des universitären Risikomanagements. Erste Risikoerhebungen umfassten den medizinisch-theoretischen Bereich der MedUni Wien, die Organisationseinheiten mit spezieller Servicefunktion, Dienstleistungseinrichtungen und Stabstellen. Eine Risikoerhebung für den klinischen Bereich in Zusammenarbeit mit dem AKH erfolgte im Jahr 2019. Von diesem Zeitpunkt an wurden jene Risiken aus dem klinischen Bereich, welche die MedUni Wien betreffen, in den Risikokatalog der MedUni Wien aufgenommen. Damit ist mit 2020 das Roll Out auf alle Bereiche der MedUni Wien erfolgt. Es finden jährliche Risikoerhebungen und Bewertungen statt.

### 2.2.8 Vorhaben A3.2.8

**Bezeichnung:** Balanced Score Card (BSC) AQ-KVP EP pp 15, 37

**Kurzbeschreibung:** Erstellung einer BSC zur Unternehmenssteuerung und Umsetzung der Verbesserungsvorschläge des AQ Audits 2017.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Erstellung, 2020: Umsetzung der Kontinuierlichen Verbesserungsprozesse (KVP)

**Erläuterung der Universität:** Im Zuge des Zertifizierungsverfahrens des Qualitätsmanagementsystems der Medizinischen Universität Wien gemäß § 22 HS-QSG wurde der MedUni Wien auferlegt, im Bereich „Strategie“ Ziele in Bezug auf Qualitätssicherung zu formulieren und die dafür verwendeten Maßnahmen und Instrumente vorzustellen. Die Entwicklung einer Balanced Scorecard (BSC) ist somit das gewählte Instrumentarium, um unterstützend bei der Optimierung des QM-Systems zu wirken. Die Balanced Score Card über das Berichtsjahr 2020 ist (mit Datenstand April 2021) analog zum Vorjahr im Intranet der MedUni Wien einsehbar. Die Arbeiten an der BSC über das Berichtsjahr 2021 werden voraussichtlich nach erfolgtem Datenclearing im April 2022 verfügbar sein. Da die Bubbles der „Strategy Map“ auch für 2020 nach Ampelsystem durchgängig „grün“ leuchten, bestand für 2021 kein unmittelbarer Handlungsbedarf, um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess anzustoßen. Die fallweise Notwendigkeit von adaptiven Maßnahmen wird wiederum bei der nächsten Balanced Scorecard über das Berichtsjahr 2021 überprüft werden. Ebenso ist 2022 eine Anpassung an die enthaltenen Inhalte der BSC der Leistungsvereinbarung 2022 bis 2024 durchzuführen.

## 2.2.9 Vorhaben A3.2.9

**Bezeichnung:** Compliance Richtlinien GUEP: 8 EP pp 13, 14

**Kurzbeschreibung:** Aktualisierung und Erweiterung der Antikorruptionsguidelines inklusive Fundraising- Guidelines.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Die Medizinische Universität Wien ist neben ihrer Rolle als führende Forschungs- und Ausbildungsstätte für MedizinerInnen in Österreich auch einer der attraktivsten universitären Arbeitgeber Europas im Bereich Medizin. Sie hat für viele Bereiche Vorbildcharakter und steht als Leitinstitution des österreichischen Gesundheitswesens unter besonderer öffentlicher Beobachtung. Daher stellen für die Medizinischen Universität Wien die Themen „Qualitätsmanagement“, „Compliance“ und „Corporate Governance“ relevante Eckpfeiler für die Entwicklung eines Qualitätsverständnisses bei ihren MitarbeiterInnen und einer Qualitätskultur an der MedUni Wien dar. Im Zuge dessen wurde 2019 ein QM-Manual für alle MitarbeiterInnen der MedUni Wien erstellt, welches unter [https://www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/serviceeinrichtungen/evaluierung/QM\\_an\\_der\\_MedUni\\_Wien\\_Dezember\\_2019.pdf](https://www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/serviceeinrichtungen/evaluierung/QM_an_der_MedUni_Wien_Dezember_2019.pdf) abrufbar ist. Außerdem werden auf der Homepage der MedUni Wien in einem eigenen Bereich sämtliche Regelungen und Richtlinien zu Corporate Governance & Compliance zusammengefasst dargestellt, darin wurde auch der „Code of Conduct“ für Fundraising des BMBWF integriert ([www.meduniwien.ac.at/web/rechtliches/compliance/](http://www.meduniwien.ac.at/web/rechtliches/compliance/)). Die MitarbeiterInnen werden regelmäßig (so auch im Jahr 2021) durch Schreiben des Rektors an diese Richtlinien erinnert. In den Arbeitsverträgen werden die ArbeitnehmerInnen zur Wahrung der Good Scientific Practice und der Compliance- und Antikorruptionsregelungen der Medizinischen Universität Wien verpflichtet. Die Unterlagen sind im Inter- und Intranet abrufbar.

## 2.2.10 Vorhaben A3.2.10

**Bezeichnung:** Rahmenbedingungen Nebenbeschäftigungen EP pp 14

**Kurzbeschreibung:** Evaluierung und Adaptierung der Rahmenbedingungen für Nebenbeschäftigungen.



**Amelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Evaluierung, 2020: Konzept, 2021: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** An der MedUni Wien gibt es in Ausgestaltung der gesetzlichen und kollektivvertraglichen Rahmenbedingungen (insbes. § 56 BDG und § 12 Universitäten-Kollektivvertrag) eine mit dem Betriebsrat und der Ärztekammer für Wien akkordierte Richtlinie zu „Rahmenbedingungen für Nebenbeschäftigungen in Privatordinationen und Privatkrankenanstalten“, die sowohl für Leitungsorgane als auch für das wissenschaftlich-ärztliche Personal gilt. Diese Richtlinien wurden im Jahr 2019 sach- und fachgerecht beurteilt, bewertet und in Hinblick auf die bestehenden Rahmenbedingungen weiterhin als passend erachtet. Die im Rahmen des Prüfplans 2020 der Stabstelle für „Interne Revision“ vorgesehene Revisionsprüfung „Einhaltung RL-Nebenbeschäftigung, SK“ wurde Corona bedingt noch nicht durchgeführt und ist für den Revisionsplan 2022 vorgesehen.

## 2.2.11 Vorhaben A3.2.11

**Bezeichnung:** Beteiligungscontrolling EP pp 14

**Kurzbeschreibung:** Erstellung eines Beteiligungshandbuchs.



**Amelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzept, 2020: Vorbereitung, 2021: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Das Vorhaben wurde basierend auf einer Empfehlung des Rechnungshofes wurde das Konzept in Abstimmung mit der MedUni Innsbruck entwickelt. Ende 2020 wurde das Beteiligungshandbuch 2020 fertiggestellt und 2021 veröffentlicht und implementiert.

## 2.2.12 Vorhaben A3.2.12

**Bezeichnung:** ISO Zertifizierung EP pp 15

**Kurzbeschreibung:** Fortführung der bestehenden Zertifizierungsaktivitäten im Koordinationszentrum für klinische Studien (KKS), in der Studienabteilung und der Bibliothek



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** bis 2020: Re-Zertifizierung

**Erläuterung der Universität:** Bereits seit 2011 (Studienabteilung: 2011, Universitätsbibliothek: 2012, Koordinationszentrum für Klinische Studien: 2014) sind Verwaltungseinrichtungen der MedUni Wien nach ISO 9001 zertifiziert. Im Juni 2019 wurde das zweite Überwachungsaudit der drei Abteilungen durchgeführt und das Zertifikat konnte ohne kritische und ohne geringfügige Abweichungen zuerkannt werden. Das externe Re-Zertifizierungsaudit fand von 24. bis 25. 2020 Juni statt und konnte erfreulicherweise ohne Abweichungen abgeschlossen werden. Auch 2021 wurde das Externe Überwachungsaudit (welches im Zeitraum vom 22.-23.06.2021 abgehalten und erfreulicherweise ohne Abweichungen abgeschlossen wurde) via WebEx durchgeführt.

## 2.2.13 Vorhaben A3.2.13

**Bezeichnung:** Vorbereitung der Re-Auditierung des QM-Systems der Universität EP pp 41

**Kurzbeschreibung:** Vorbereitung des Re-Audits unter Berücksichtigung des ergänzenden Prüfbereichs Weiterbildung und der dafür vom BMBWF zur Verfügung gestellten Kriterien.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Ergebnisse Arbeitspakete Finanz und Organisation, 2020: Umsetzung Maßnahmen, 2021: Vorbereitung Audit

**Erläuterung der Universität:** Der erfolgreiche Abschluss des Vorhabens A.3.2.2 im Jahr 2019 und des im Jahr 2020 zu erfolgenden Roll Outs ist Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Absolvierung des Audits gemäß HS-QSG, welches die MedUni Wien im Jahr 2022 erneut zu durchlaufen hat. Als Agentur für die Durchführung und Koordinierung dieses neuerlichen Audits (das universitäre Qualitätsmanagement durchlief bereits 2015 ein solches Verfahren mit der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria, AQ Austria) wurde im Juni 2021 die deutsche AHPGS Akkreditierung gGmbH ausgewählt.

Vorbereitend wurde der für das Audit notwendige Selbstbericht im November 2021 an die AHPGS übermittelt. Das Audit selbst wird Ende April 2022 abgehalten werden.

## 2.3 A4 Personalstruktur/-entwicklung

### 2.3.1 Vorhaben A4.2.1

**Bezeichnung:** Umsetzung der strategischen Festlegungen gemäß § 13b UG (EP) GUEP: 7a EP pp 22, 66

**Kurzbeschreibung:** Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Steigerung der Attraktivität internationaler Berufungen insbesondere auch für die Zielgruppe Frauen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzept für Berufungspakete, 2020: Umstellung und Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Im Rahmen der Umsetzung der § 99 (4) Professuren wurde ein Call für Professorinnen realisiert, um insbesondere für die Zielgruppe der Frauen attraktive Karrieremöglichkeiten zu etablieren. Erste Berufungen sind 2020 erfolgt. Für kompetitive, internationale § 98 Berufungen wurden im Budget Berufungspakete reserviert (insbesondere auch für Infrastrukturmaßnahmen).

### 2.3.2 Vorhaben A4.2.2

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung von Karrieremodellen, insbesondere mit Umsetzung Karrieremodell Laufbahnstellen gemäß § 27 KV i.V.m. § 99 Abs. 5 UG GUEP: 5a EP pp 21

**Kurzbeschreibung:** Unter Zugrundelegung des bestehenden KV: Weiterentwicklung von aufeinander abgestimmten Karrieremodellen, insbesondere für wissenschaftlich-ärztlich tätige Mitarbeiter/innen. Qualitätsstandards: Weiterentwicklung der Kriterien für die Vergabe von Laufbahnstellen und Professuren gemäß § 99 UG.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: - Erstellung eines Konzepts - Erstellung eines Kriterienkatalogs für die Vergabe von Laufbahnstellen und Professuren gem. § 99 UG, ab 2019: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Seit 2019 wurde jährlich ein Call des neuen Karriere-Instruments der „Internen Karrierevereinbarung (IKV)“ durchgeführt. Weiters wurden 2019 die Rahmenbedingungen für §99 (4, sowie 5-7) mit den universitären Gremien vereinbart. 2019 wurden zwei Calls für §99 (4) Professuren für ein verkürztes Berufungsverfahren ausgeschrieben. Anfang Mai 2019 erfolgte der erste Call für §99 (4) Professuren: In diesem ersten Schritt wurden im Rahmen der Frauenförderung und gemäß Leistungsvereinbarung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (A4.3.4) zehn Professorinnen-Stellen für ein verkürztes Berufungsverfahren ausgeschrieben („Professorinnen-Call“). Ein weiterer, „offener“ Call erfolgte im Herbst 2019. Die ersten Berufungsverfahren für §99 (4) Professuren wurden 2020 abgeschlossen. 2019 wurden zwei, 2020 vier und 2021 sechs §99 (5) Professuren ausgeschrieben. 2020 wurden zwei und 2021 weitere drei Berufungsverfahren abgeschlossen.

### 2.3.3 Vorhaben A4.2.3

**Bezeichnung:** ERA-Roadmap: (Priority 3) Erhöhung des Internationalisierungsgrades (EP pp22,26)

**Kurzbeschreibung:** Internationale Berufungen und Bindung internationaler Faculty an die MedUni Wien durch Adjunct Professorships



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzept Recruitingprozesse, 2020: Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Bei Adjunct Professorships handelt es sich um Ehrentitel, die an herausragende Persönlichkeiten verliehen werden, welche mit der MedUni Wien eng verbunden sind. Nominierte sollen über eine herausragende Reputation und einen entsprechenden akademischen track-record verfügen. Die Verleihung dieses Ehrentitels stärkt das wissenschaftliche Netzwerk und macht Kooperationen sichtbar. Der Titel wird befristet für drei Jahre verliehen und begründet keinerlei Rechtsverhältnis oder finanzielles Commitment der MedUni Wien. Mit Stand 31.12.2021 sind 82 Adjunct Professorships zu zählen. Informationen zu den „Adjunct Professorships“ sind auf der Homepage der MedUni Wien abrufbar. (<https://www.meduniwien.ac.at/web/en/international-affairs/adjunct-professorships/>).

### 2.3.4 Vorhaben A4.2.4

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Verbesserung der Karrierechancen; Nachwuchswissenschaftler/ innen GUEP: 5a EP pp 24/ Rektor 6 VR<sup>in</sup> Fritz

**Kurzbeschreibung:** Aktive Rekrutierung von ERC Potentials und hochbegabter Medical Doctors (MD) mittels neuer Karrieremodelle (siehe auch Vorhaben A4.2.12)



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: erste Ausschreibung § 99 Abs. 4, 5, 6 UG, 2020: Recruiting Initiative MD: proaktive Personalrekrutierung mit Focus auf frühzeitige Integration begabter Studierender (MD/PhD Programm siehe Vorhaben C1.3.4.3)

**Erläuterung der Universität:** 2019 wurden Anfang Mai und im Herbst je zehn ProfessorInnen Stellen für ein verkürztes Berufungsverfahren an der MedUni Wien ausgeschrieben. 2020 wurden 8 und 2021 weitere 9 §99 (4) Professuren besetzt. 2019 wurden zwei, 2020 vier und 2021 sechs § 99 (5) Tenure Tracks ausgeschrieben. Davon wurden zwei Berufungsverfahren bereits 2020 und 2021 weitere drei erfolgreich abgeschlossen. Es konnten zwei ERC-Preisträgerinnen für §99 (5) Stellen rekrutiert werden.

### 2.3.5 Vorhaben A4.2.5

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Beteiligung an EURAXESS GUEP: 7b EP pp 26

**Kurzbeschreibung:** Unterzeichnung der EURAXESS Declaration.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2020: Unterzeichnung

**Erläuterung der Universität:** Die EURAXESS Declaration wurde bereits unterzeichnet.

### 2.3.6 Vorhaben A4.2.6

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Karriereentwicklung durch Mobilität GUEP: 7a EP pp 21, 23

**Kurzbeschreibung:** Mobilitätsfenster für Karrieremodelle, erleichterter Wiedereinstieg nach Auslandsaufenthalt bzw. Industrie- oder Wirtschaftstätigkeit.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzept, 2020: Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Ein diesbezügliches Konzept wurde 2019 entworfen. Im Rahmen des Internen Karrieremodells ist ein Auslandsaufenthalt von sechs Monaten vorgesehen.

### 2.3.7 Vorhaben A4.2.7

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Verbesserung Arbeitsbedingungen für Wissenschaft EP pp 32

**Kurzbeschreibung:** Sicherstellung von „protected time“ im klinischen Bereich für Forschung und Lehre“. Berücksichtigung der Europäischen Charta für Forschende und des Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden und Erwerb HR Logo.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzept HR Logo, 2020: Evaluierung der protected time, 2021: Erwerb europäischen Human Resources („HR“) Logo Hinweis auf Vorhaben B1.2.1

**Erläuterung der Universität:** Der Erwerb des HR-Awards ist laut Leistungsvereinbarung für 2021 vorgesehen, die Vorarbeiten für die Einreichung erfolgte im Herbst 2021. Im ärztlichen Bereich wurden im Hinblick auf die Umsetzung des KA-AZG neu im Rahmen einer Task Force „KA-AZG“ eine bedarfsorientierte Dienstplanstruktur entwickelt und alternative Arbeitszeitmodelle (Rufbereitschaften, verschobene Dienste, Spätdienste, Wechseldienste) an verschiedenen Kliniken etabliert. Auf Basis der Betriebsvereinbarung zur „Umsetzung der Regelung für Forschungs- und Lehrzeiten gemäß KA-AZG“ wird laufend ein Monitoring der Protected Time durchgeführt (durch MitarbeiterInnengespräche, Zielvereinbarungsgespräche sowie durch die Einrichtung einer „Beschwerdestelle“). Die Dokumentation der „Protected Time“ findet im Rahmen des Elektronischen Dienstplanmanagers“ (EDM) der MedUni Wien statt. Im Jahr 2021 wurden keine diesbezüglichen Abweichungen festgestellt.

### 2.3.8 Vorhaben A4.2.8

**Bezeichnung:** Dienstplanstruktur, Forschung und Lehre unter den neuen Bedingungen des KA-AZG EP pp 24

**Kurzbeschreibung:** Umsetzung der seit 01.01.2015 geltenden KA-AZG-Novelle und Optimierung von Dienstplanmodellen (Rufbereitschaften, Spätdienste, Wechseldienste).



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Evaluierung der Umsetzung der alternativen Dienstplanmodelle, 2020: Fertigstellung der ab 01.07.2021 gültigen Dienstplanmodelle

**Erläuterung der Universität:** Die seit Anfang 2015 geltende KA-AZG-Novelle wurde an der MedUni Wien erfolgreich umgesetzt. Für die Umsetzung wurde die Taskforce „KA-AZG“ etabliert und im Rahmen von Klinikboards die Dienstplanmodelle je Klinik realisiert.

### 2.3.9 Vorhaben A4.2.9

**Bezeichnung:** PE-Maßnahmen EP pp 25

**Kurzbeschreibung:** Evaluierung und Ausbau der Maßnahmen auf Basis des AQA Focus Audit 2011



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Ausarbeitung neuer PE-Konzepte für Mitarbeiter/innen mit Führungsaufgaben, Wissenschaftliches Personal und Allgemeines Personal 2021: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Das OEL-Curriculum für Organisationseinheits (OE)-Leiter/innen und stellvertretende OE-Leiter/innen wurde entsprechend dem Feedback aus den Evaluierungen weiter adaptiert und das überarbeitete OEL-Curriculum 2021 in das PE-Programm aufgenommen. Das 2019 implementierte Programm „Welcome@MedUni Wien für neuberufene ProfessorInnen mit Leitungsfunktion“ wurde 2021 weitergeführt. Das PE-Angebot für Mitarbeiter/innen mit Führungsaufgaben wurde 2021 weiter ausgebaut. Unter anderem wurden zwei Leadership Curricula durchgeführt. Bedingt durch die Corona Situation wurde das bereits 2020 entwickelte Distance-Learning Angebot im Bereich der PE-

Seminare weiter ausgebaut. Seit Herbst 2019 werden für MitarbeiterInnen der MedUni Wien und des AKHS berufsgruppenübergreifende Seminare angeboten, dieses Angebot wurde 2021 weiter ausgebaut. Weiters werden seit Herbst 2019, Mitarbeiter/innen je nach ihrer Tätigkeit über entsprechend passende PE-Angebote informiert

### 2.3.10 Vorhaben A4.2.10

**Bezeichnung:** Ärztliche Ausbildung EP pp 24

**Kurzbeschreibung:** Maßnahmen zur Umsetzung der neuen Ärzt/innenausbildung, Evaluation der Ärzt/innenausbildung und Ableitung von Maßnahmen zur Optimierung der Ausbildungsqualität



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Umsetzung der Konzepte der Task Force (Templates für Ausbildungspläne, Standard Operation Procedure (SOP) für die Fachärzt/ innen/ ausbildung, Rotationsmanagement), 2020: Evaluierung und interne Audits, 2021: Implementierung der Maßnahmen

**Erläuterung der Universität:** Die Konzepte der Task Force für den Ausbildungsbereich liegen vor, die Evaluation der FachärztInnenausbildung am AKH wurde neuerlich im Juli/August 2019 durchgeführt. Alle ÄrztInnen, die sich Stand Juni 2019 in der Facharztausbildung am AKH befanden, wurden zur Teilnahme an der Evaluation aufgefordert. Die Rücklaufquote betrug 44,57%. Erfreulicherweise wurden die in der Befragung erhobenen Bewertungskriterien der FachärztInnen-Ausbildung durchgehend besser bewertet als in der Befragung 2017. Auf Grundlage der Evaluierungsergebnisse werden mit Kliniken, die vergleichsweise schlechter abgeschnitten haben, Gespräche geführt und interne Ausbildungsaudits durchgeführt. Corona-bedingt wurde die Durchführung der Internen Audits auf 2022 verschoben.

### 2.3.11 Vorhaben A4.2.11

**Bezeichnung:** Berufungs-SOPs (Standard Operation Procedure) EP pp 23

**Kurzbeschreibung:** Erarbeitung von internen Richtlinien zur Durchführung von Verfahren gem. § 98, § 99 Abs. 4, 5 und 6 UG Professuren



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Fertigstellung

**Erläuterung der Universität:** Die Standard Operation Procedures sind finalisiert. Im Jahr 2019 wurden die Berufungsprozesse §99 (4) und §99 (5) sowie „Internes Karrieremodell abwickeln“ definiert, ebenso wurde der Berufungsprozess §98 einer Prozessrevision unterzogen. Diese (teilweise neuen) Prozesse wurden im Oktober 2019 vom Rektorat freigegeben und sind in der MedUni Wien internen Prozesslandkarte für alle MitarbeiterInnen im Intranet der MedUni Wien abrufbar.

### 2.3.12 Vorhaben A4.2.12

**Bezeichnung:** Karrierebegleitungs-programm GUEP: 5a, 5b

**Kurzbeschreibung:** Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wie weit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind. In die Informationsaktivitäten und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung werden auch Leiter/innen von Forschungsgruppen einbezogen. Die Universität entwickelt ein Konzept inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und unterstützt in dessen Rahmen wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, insbesondere Postdocs (mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei der internen Karriereentwicklung und der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität. Dabei werden bestehende und ggf. neu zu entwickelnde Weiterbildungs- und Personalentwicklungsangebote oder Anreizsysteme, insbesondere Angebote zur beruflichen Orientierung, Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring, Coaching u.ä. genutzt. Für Postdocs werden spezifische Angebote sowie Möglichkeiten zur Vernetzung bereitgestellt.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Entwicklung eines Konzepts zur Karrierebegleitung, ab 2020: Umsetzung, 2019-2021: Fortführung der Kooperation mit dem uniport Karriereservice der Universität Wien im Programm Natur Talente mit Fokus Life Sciences

**Erläuterung der Universität:** Ein Karriereservice für PhD-Studierende und PostDoc aus bestehenden und neuen Angeboten der MedUni Wien sowie in Kooperation mit Angeboten des Career Centers der Ludwig Boltzmann Gesellschaft.(LBG) wurde 2019 konzipiert sowie implementiert und seitdem weitergeführt.

### 2.3.13 Vorhaben A4.2.13

**Bezeichnung:** Entwicklung eines lebensphasenbezogenen und in Bezug auf Leistungsdimensionen heterogenen Professor/innenleitbilds GUEP: 8

**Kurzbeschreibung:** Ausgehend von der Ist-Situation wird ein standortspezifischer Rahmen für relevante Leistungsdimensionen erarbeitet, in dem lebensphasenbezogene Faktoren berücksichtigt werden. Mittel- und langfristig sollen diese in den Berufungsverfahren umgesetzt werden



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Analyse der Ist-Situation, 2020: Veröffentlichung des Leitbilds, 2021: Umsetzung im Rahmen von Berufungsverfahren

**Erläuterung der Universität:** Die Ergebnisse aus der Status-Quo-Analyse (MedUni interne Erhebung, Recherche internationaler Best-Practice-Beispiele) wurden mit den neu erarbeiteten SOPs ‚Berufungen‘ abgeglichen (Vorhaben

A4.2.11.). Konkrete Verbesserungsvorschläge wurden auf ihre Umsetzbarkeit überprüft und priorisiert. Hauptansatzpunkt ist die kontinuierliche Sensibilisierung der Berufungskommissionen in Hinblick auf die Wirksamkeit von unbewusster kognitiver Wahrnehmungsverzerrung („unconscious bias“). Die Umsetzung ist im Laufe des Jahres 2021 erfolgt.

## 2.4 A5.1 Standortwirkungen

### 2.4.1 Vorhaben A5.1.2.1

**Bezeichnung:** Zusammenarbeits-Vereinbarung mit der Gemeinde Wien GUEP: 6d EP pp 6, 12, 60

**Kurzbeschreibung:** Führung der Steuerungsgremien auf Basis der Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Gemeinde Wien.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Mitwirkung an der Steuerung von standortrelevanten Aktivitäten über Management und Supervisory Board, Baubeirat, AG Regierungskomitee

**Erläuterung der Universität:** Die Zusammenarbeitsvereinbarung bildet die Grundlage für strategische und operative Entscheidungen, die zwischen den Partnern abgestimmt, transparent vorbereitet und gemeinsam umgesetzt werden. Informationen über die Aktivitäten des Jahres 2021 sind im Abschnitt „Klinischer Bereich“ ersichtlich.

### 2.4.2 Vorhaben A5.1.2.2

**Bezeichnung:** Stärkung der Kooperation mit Unternehmen GUEP 6c EP pp 47

**Kurzbeschreibung:** Weiterer Ausbau der Forschungsk Kooperation mit Unternehmen durch Ausbau der entsprechenden Forschungsinfrastruktur.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2021: Finanzierungs- und Betreiberkonzept Center for Technology Transfer

**Erläuterung der Universität:** Die ARGE LISAvienna (die gemeinsame Life Science Plattform von Austria Wirtschaftsservice und Wirtschaftsagentur Wien) hat Interviews für ein Nutzungskonzept erstellt und dieses verfeinert. Gespräche mit Stadt Wien und anderen Investoren laufen weiter.

### 2.4.3 Vorhaben A5.1.2.3

**Bezeichnung:** Josephinum-Medizinische Sammlungen GmbH GUEP: 8 EP pp 58

**Kurzbeschreibung:** Führung des Ausstellungsbetriebes, Durchführung von Veranstaltungen und Raumvermietungen. Die Ausgliederung des Ausstellungsbetriebs erleichtert die Erhaltung des kulturellen Erbes.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Neukonzeptionierung des Museumsbetriebs, 2020: Beendigung der Sanierungsarbeiten am Gebäude des Josephinums, 2021: Wiederaufnahme des Museumsbetriebs

**Erläuterung der Universität:** Die Neukonzeptionierung des Museumsbetriebs ist erfolgt, die Sanierungsarbeiten konnten im September 2019 in Angriff genommen werden. Coronabedingt kam es zu einer Bauverzögerung, somit konnte die Sanierung noch nicht abgeschlossen werden. Die Eröffnung wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2022 stattfinden.

## 2.5 A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

### 2.5.1 Vorhaben A5.2.1.1

**Bezeichnung:** Center for Precision Medicine EP pp 57

**Kurzbeschreibung:** Center for Precision Medicine (CPM): etwa 11.500 m<sup>2</sup>, Finanzierung über Drittmittel bzw. Fundraising; siehe Anhang des Rahmenbauvertrags („Erweiterung Forschungsflächen“). Sämtliche Kosten (inkl. Betriebskosten) werden von dritter Seite getragen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2021: Planung, Finanzierungskonzept

**Erläuterung der Universität:** Das Raum- und Funktionskonzept ist erstellt, die Finanzierung wird über über European Recovery and Resilience Funds erfolgen.

### 2.5.2 Vorhaben A5.2.1.2

**Bezeichnung:** MedUni Campus Mariannengasse EP pp 8, 9, 55

**Kurzbeschreibung:** MedUni Campus Mariannengasse: etwa 35.000 m<sup>2</sup> NF (Ist: 25.000 m<sup>2</sup>); Umsetzung mit BIG, Finanzierung über Mieten BMBWF-30.355/0002-WF/IV/8/2017



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Entwurfs- und Baufreigabe, 2020: Baubeginn

**Erläuterung der Universität:** Das Konzept des neuen MedUni Campus Mariannengasse erfüllt sowohl Anforderungen einer modernen Forschungseinrichtung als auch einer international renommierten Ausbildungsstätte. Hier werden die räumlichen Voraussetzungen für Forschung, Lehre und Innovation der Spitzenklasse geschaffen. Im Frühjahr 2019 kam es im Rahmen der termingerechten Planung des MedUni Campus Mariannengasse zum „design freeze“. Die Abbrucharbeiten haben im Oktober 2020 begonnen. Der Beginn der Bauarbeiten ist für 2022 geplant. Aktualisierte Informationen zu diesem Bauvorhaben finden sich laufend auf [www.medunicampus-mariannengasse.at/](http://www.medunicampus-mariannengasse.at/)

### 2.5.3 Vorhaben A5.2.2.1

**Bezeichnung:** Josephinum EP pp 58

**Kurzbeschreibung:** Im Rahmen des Sonderkonjunkturprogramms 2017



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Baubeginn, 2021: Fertigstellung und Betrieb

**Erläuterung der Universität:** Der Baubeginn konnte mit September 2019 gestartet werden und dauerte das gesamte Jahr 2020 an. Die bauliche Fertigstellung konnte mit September 2021 abgeschlossen werden. Die Eröffnung erfolgt Pandemiebedingt erst 2022.

### 2.5.4 Vorhaben A5.2.2.2

**Bezeichnung:** Himberg EP pp58

**Kurzbeschreibung:** Im Rahmen des Sonderkonjunkturprogramms 2017



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2020: Baubeginn, 2022: Fertigstellung und Betrieb

**Erläuterung der Universität:** 2020 wurde mit dem Abbruch der Nebengebäude begonnen und der Baubeginn des Neubaus in Angriff genommen. Bauliche Fertigstellung im Frühjahr 2022. Danach erfolgt die Inbetriebnahme durch die Nutzer.

### 2.5.5 Vorhaben A5.2.3.1

**Bezeichnung:** Universitätszahnklinik (ZMK)

**Kurzbeschreibung:** BMBWK-30.346/0001-Präs.9/2006



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** Übernahme ins Globalbudget: 21.180.000,- €, also 3 x 7.060.000,- €

**Erläuterung der Universität:** Das Immobilienprojekt wurde in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode finalisiert und abgerechnet.

## 2.6 B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

### 2.6.1 Vorhaben B1.2.1

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Strukturierte "State of the Art"-Doktoratsausbildung GUEP: 5a, 5b EP pp 32

**Kurzbeschreibung:** Alle PhD- und Doktoratsprogramme der Med Uni Wien sind strukturierte Programme, welche insbesondere die Forschungscluster und -plattformen und Themenfelder mit kritischer Masse stärken. Sie werden weitergeführt und bei Bedarf erweitert. Es sollen gemeinsame, transparente Ausschreibungen und Auswahlverfahren sowie begleitende Ausbildungsmaßnahmen aufgebaut werden



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Tool für gemeinsame Auswahlverfahren etabliert, 2019-2021: - Vorbereitung und Erwerb des europäischen Human Resources („HR“-Logos (siehe Vorhaben A4.2.7) - Akquisition externer Förderungen nach Maßgabe vorhandener Fördermöglichkeiten

**Erläuterung der Universität:** Das Tool für gemeinsame Auswahlverfahren ist etabliert, an der Studienabteilung wurde eine Stelle etabliert, die den Recruitingprozess administriert. Der Erwerb des HR Awards wurde laut Leistungsvereinbarung in 2021 initiiert (siehe auch Vorhaben A 4.2.7). Alle Doktoratsprogramme sind strukturierte Doktoratsprogramme, eine Arbeitsgruppe des Senats für gemeinsame Auswahlverfahren wurde eingerichtet. 2021 erfolgte die Implementierung eines IT-Tools für gemeinsame Ausschreibungen.

## 2.6.2 Vorhaben B1.2.2

**Bezeichnung:** Evaluierung und Weiterentwicklung der Cluster GUEP: 6d EP pp 31, 32

**Kurzbeschreibung:** Die fünf bestehenden Cluster sollen einer laufenden internen Evaluierung unterzogen werden (zuletzt 2017) und insbesondere die Vernetzung zwischen den Clustern gestärkt werden. Der letzten Evaluierung entsprechend sollen die bestehenden Cluster weitergeführt und die best-evaluierten Potentialbereiche als neue Forschungsplattformen etabliert werden.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Start Forschungsplattform Transplantation, 2020: interne Re-Evaluierung der bestehenden Cluster und potentieller neuer Forschungsplattformen, 2019-2021: Förderung der Vernetzung zwischen den Clustern, 2019-2021: Förderung von translationalen Seed-Projekten in den Clustern

**Erläuterung der Universität:** Die Forschungsplattform Transplantation startete im Jahr 2019 mit einer großen Kickoff Veranstaltung. Die interne Re-Evaluierung der bestehenden Cluster ist 2020 erfolgt (zuletzt 2017), Translationale SEED-Projekte werden von einigen Clustern vergeben. Eine stärkere Vernetzung zwischen den Clustern ist z.B. im Rahmen des MIC-Festivals erfolgt. Auch 2021 haben die Forschungscluster Budget für Vernetzung und translationaler Seed-Projekte erhalten. Weiters wurden 2020/2021 §99 Abs 5 Professuren innerhalb der Forschungscluster ausgeschrieben, um diese weiter zu stärken. Auch 2021 haben die Forschungscluster Budget für Vernetzung und translationaler Seed-Projekte erhalten. Weiters wurden 2020/2021 §99 Abs 5 Professuren innerhalb der Forschungscluster ausgeschrieben, um diese weiter zu stärken.

## 2.6.3 Vorhaben B1.2.3

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung von Clinical Scientists GUEP: 5

**Kurzbeschreibung:** Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts/ Programms zur Förderung der wissenschaftlichen Karriere von Ärzt/innen, die in der Klinik tätig sind durch Schaffung von erweiterten Freiräumen für die Forschung. Eine intensivierte Zusammenarbeit zwischen Klinik und Vorklinik ist Teil dieses Programms. Die Forschungsthemen orientieren sich am medical need von Patient/innengruppen bzw. der Gesundheitsversorgung.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzepterstellung 2020-2021: Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Die interne Ausschreibung „Physician-Researcher Pathway (PRP) an der MedUni Wien“ erfolgte im Oktober 2019. Diese fünf Scholarships zu je 12 Monaten „Protected Science Time“ wurden an wissenschaftliche MitarbeiterInnen der Universität in ärztlicher Verwendung („Ausbildung zum Facharzt/ zur Fachärztin“)

vergeben. Die Umsetzung ist damit erfolgt. Im April des Jahres 2021 erfolgte die Evaluation des Programmes im Rahmen einer „Meaning Condensation Analysis“ (MCA).

#### 2.6.4 Vorhaben B1.2.4

**Bezeichnung:** Mikrobiom Forschung GUEP: 6b EP pp 33

**Kurzbeschreibung:** Gemeinsam mit der Uni Wien soll das Thema Mikrobiomforschung durch Kooperation und entsprechende Infrastrukturen gefördert werden. Dies stärkt den bestehenden Cluster Immunologie.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Baustart Germ Free Mouse Breeding Facility Himberg, Bis 2019: Einrichtung einer Joint Microbiome Facility (JMF) gemeinsam mit der Uni Wien, 2019-2021: Fortführung und Ausweitung des interuniversitären Clusterprojektes Mikrobiomforschung mit der Uni Wien

**Erläuterung der Universität:** Die „Germ Free Mouse Breeding Facility“ ist im Bauprojekt Himberg enthalten. Die neue Joint Microbiome Facility startete unter Leitung von Michael Wagner und David Berry, beide vom Forschungsverbund zwischen Chemie und Mikrobiologie, im Frühjahr 2019. Die neue Facility war ein wichtiger Schritt, das interuniversitäre Clusterprojekt Mikrobiomforschung weiter auszubauen und national wie auch international in der Forschungslandschaft stärker zu verankern.

#### 2.6.5 Vorhaben B1.2.5

**Bezeichnung:** Personalisierte Medizin GUEP: 2 EP pp 12, 31, 32

**Kurzbeschreibung:** Ausbau der Forschungsaktivitäten im Bereich der Personalisierten Medizin in Abstimmung mit den regionalen, nationalen und europäischen Stakeholdern. Dies stärkt alle bestehenden Cluster.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: - Ausweitung der Fundraising Aktivitäten (Personal, Professionalisierung) - CPM-Gebäude Ausschreibung, Baustart - Weiterhin aktive Rolle in der Österreichischen Plattform Personalisierte Medizin (ÖPPM) mit Vernetzung in A und zur EU - Kontinuierlicher Ausbau der Sequenzierkapazitäten

**Erläuterung der Universität:** Die Fundraising Aktivitäten wurden kontinuierlich ausgebaut. Die CPM Verortung ist in der CTMT Bauausschreibung enthalten, die Planung wurde 2021 gestartet. Die MedUni Wien hat weiterhin eine aktive Rolle in der ÖPPM und in der Vernetzung zu ICPeMed (International Consortium for Personalised Medicine). Die Sequenzierkapazitäten werden weiterhin kontinuierlich ausgebaut.

### 2.6.6 Vorhaben B1.2.6

**Bezeichnung:** Digitale Maßnahme: Digitale Medizin GUEP: 6 EP pp 12, 31, 32

**Kurzbeschreibung:** Ausbau Forschungsaktivitäten Digital Medicine (z.B. data mining, bioinformatics, integrated genomics, radiomics, machine learning) im Kontext der neuen Professuren. Dies stärkt alle bestehenden Cluster.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzepterstellung Bioinformatik Dienstleistungen an der MedUni Wien im Kontext der Professur Medical Informatics, 2019-2021: - Kontinuierliche Ausweitung der IT Infrastruktur - Ausweitung der bioinformatischen Ressourcen - (Software, Kompetenz, Personalkapazitäten)

**Erläuterung der Universität:** Die Besetzung der Professur für „Medical Informatics“ ist mit Jänner 2021 erfolgt, die damit verbundenen Dienstleistungen und Ressourcen befinden sich daher noch in der Aufbauphase. Das Projekt zum Ausbau der IT-Infrastruktur befindet sich in Umsetzung, in der Endphase wird ein Repositorium erstellt werden für Wissenschaftsdaten. Weitere Ausbaupläne erfolgen im Rahmen der Task Force Digitalisierung.

### 2.6.7 Vorhaben B1.2.7

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Internationalisierungsmaßnahme: nach Möglichkeit Co-Finanzierung kompetitiver, peerreviewed Fellowships GUEP: 7a EP pp 53

**Kurzbeschreibung:** Auf Grund der steuerlichen und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen müssen Stipendiaten angestellt werden, was durch die meisten Fellowships (z.B. Marie Skłodowska-Curie actions/ MSCA etc.) finanziell nicht abgedeckt ist. Um solche High-Potentials an der MedUni Wien anzustellen, ist eine Co-Finanzierung nötig.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen klären, Prozedere klären, 2019-2021: nach Möglichkeit Co-Finanzierung Exzellenzstipendien

**Erläuterung der Universität:** Die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen wurden 2019 geklärt, bei Bedarf werden Exzellenzstipendien co-finanziert.

## 2.6.8 Vorhaben B1.2.8

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Unterstützung von Forscher/innen in der Einwerbung kompetitiver Exzellenzförderung GUEP: 7b EP pp 32

**Kurzbeschreibung:** Unterstützung von Forscher/innen in der Einwerbung kompetitiver Exzellenzförderung und bei EU-Förderungen sowie Incentivierung von Erfolgen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: - Ausbau des Forschungsservice, insbesondere Europabüro - ERC-Mentoring: gezielte Unterstützung von ERC Starting Grant-Anwärter/innen durch (i) professionelle Unterstützung bei Antragstellung, (ii) Präsentationstraining und (iii) Vernetzung mit erfolgreichen Grantees

**Erläuterung der Universität:** Das Forschungsservice wurde bereits 2019 mit 2 VZÄs aufgestockt, wobei davon eine Person als Unterstützung für die Abwicklung europäischer Programme eingestellt wurde. Ein umfangreiches Konzept zur gezielten Unterstützung wurde erstellt und einige Aspekte bereits umgesetzt (z.B. Vernetzung mit erfolgreichen Grantees). Durch Covid wurde die vollständige Umsetzung des ERC-Konzepts verzögert. Ungeachtet dessen wurde die umfangreiche individuelle Unterstützung von AntragstellerInnen weitergeführt, ebenso wie die Vernetzung jener mit erfolgreichen Grantees. Die umfangreichen individuellen Beratungen zur Erstellung von ERC-Anträgen wurden weitergeführt und erweitert: Angebot von Webinaren: 1.) für EinreicherInnen (Antragseinreichung Call StG 2021) und 2.) für potentielle zukünftige EinreicherInnen

## 2.7 B2 Großforschungsinfrastruktur

### 2.7.1 Vorhaben B2.2.1

**Bezeichnung:** Digitale Maßnahme: IT Infrastruktur (Datenspeicherung, Repositorien, Rechnerleistung) GUEP: 6a EP pp 31

**Kurzbeschreibung:** Ausbau der internen Kapazitäten für Präzisions- und Digitale Medizin bzw. Open Science/Data-Strategien unter Berücksichtigung der Ergebnisse des HSRM-Projektes e-Infrastructures bzw. im speziellen Fall von Biobanken in Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten und europäischen Initiativen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Bedarf und Voraussetzungen geklärt, 2019-2021: sukzessiver Aufbau der IT-Infrastruktur und IT-Rahmenbedingungen

**Erläuterung der Universität:** Im Rahmen der „Resources for Institutes and Clinics“ (RIC) stellt das ITSC Ressourcen in Form von virtuellen Servern gegen eine einmalige oder laufende Gebühr bereit. Für intensive CPU Nutzung bietet das ITSC derzeit Server mit bis zu 80 virtuellen CPUs (@ 2.2 GHz). Für intensive CPU Nutzung bietet das ITSC derzeit Server

mit bis zu 110 virtuellen CPUs (2.20 GHz bis 3.20 GHz) und 1 TB RAM. Die Festplattenkapazität beträgt netto über 3 PB, wobei unterschiedliche Storageklassen bereitgestellt werden können (2 verschiedene SATA Pools, 1 SSD Pool, 1 NVMe Pool). Der Ausbau erfolgt laufend. 2021 wurden die ersten zwei Rechner des HPC GPU Cluster beschafft, ein weiterer befindet sich in Anschaffung. Ein Highperformance Computing für GPU befindet sich derzeit in Aufbau. Darüber hinaus werden weitere Projekte in der Task Force Digitalisierung priorisiert und entsprechend umgesetzt.

### 2.7.2 Vorhaben B2.2.2

**Bezeichnung:** Digitale Maßnahme: Beteiligung am Vienna Scientific Computing (VSC) GUEP: 6b EP pp 29, 31

**Kurzbeschreibung:** Je nach Bedarf an Rechnerleistung durch die MedUni Wien muss weiter in die Rechenkapazität des VSC investiert werden.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: laufende Evaluierung; Nutzung, Auslastung und gegebenenfalls Beteiligung an Neuinvestitionen abgestimmt mit den VSC Partnern

**Erläuterung der Universität:** Der Vienna Scientific Cluster (VSC) ist ein Supercomputer für ausgewählte wissenschaftliche Projekte mit einem Bedarf an extrem hoher Rechenleistung. Eine Evaluierung bezüglich Nutzung und Auslastung findet permanent statt. Es kann festgehalten werden, dass die Nutzung kontinuierlich ansteigt.

### 2.7.3 Vorhaben B2.2.3

**Bezeichnung:** Erweiterung der nationalen Netzwerke für Nutzung von Synergiepotentialen GUEP: 6b, 6d EP pp 32

**Kurzbeschreibung:** Die Koordination von Geräteanschaffungen erfolgt sowohl inhaltlich und örtlich abgestimmt durch verschiedene Netzwerke und Plattformen (VLSI, Correlated Multimodal Imaging, KKS und OKIDS Netzwerk, etc.).



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Ausbau Vienna Life Science Instruments (VLSI)-Aktivitäten inklusive der Einbringung in die Vienna Biocenter Vision 2030. 2019-2021: Weiterführung der Correlated Multimodal Imaging, KKS und OKIDS Netzwerk Aktivitäten

**Erläuterung der Universität:** Die Netzwerkaktivitäten wurden 2021 kontinuierlich weitergeführt.

## 2.7.4 Vorhaben B2.2.4

**Bezeichnung:** Hybrid OP Biomedizinisches Zentrum GUEP: 6b EP pp 29

**Kurzbeschreibung:** HRSM-Projekt: Großtier-Hybrid-OP mit integriertem 64-Zeiler CT und Angiographie für Großtiere für präklinische High-End- Forschung zur Stärkung des Imaging Clusters.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Umbau und Beschaffung, 2020: Probebetrieb (technische Tests, Aufbau etc.), 2021: Inbetriebnahme

**Erläuterung der Universität:** Die Ausschreibung für die Beschaffung fand im Frühjahr 2020 statt. Allerdings hat es sich als zweckdienlich erwiesen, anstelle eines Umbaus der ursprünglich im AKH vorgesehenen Flächen – im Zuge einer Projekterweiterung – den Operationssaal am Standort Himberg im Zuge des Neubaus zu planen. Mit einem Probebetrieb wird ab Ende 2021 begonnen. Die Übergabe findet nach Fertigstellung des Standortes Himberg im März 2022 statt.

## 2.7.5 Vorhaben B2.2.5

**Bezeichnung:** BBMRI – ERIC GUEP: 1, 2 EP pp 29

**Kurzbeschreibung:** BBMRI (Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure) ist eine europäische Forschungsinfrastruktur mit Sitz in Graz. Im Rahmen des österreichischen BBMRI.at Netzwerks bringt sich die MedUni Wien aktiv in die europäische Forschungsinfrastruktur ein.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Fortführung Anbindung an BBMRI

**Erläuterung der Universität:** Die MedUni Wien bringt sich mit der MedUni Wien Biobank aktiv in BBMRI ein.

## 2.7.6 Vorhaben B2.2.6

**Bezeichnung:** Europ Mol Biology Lab (EMBL) und Europ Mol Biol Org (EMBO) GUEP: 1, 2 EP pp 29

**Kurzbeschreibung:** Über das Forschungsservice bewirbt die MedUni Wien die Programme und Services von EMBL und EMBO (Conferences und Courses).



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: laufende Aktivitäten

**Erläuterung der Universität:** Die beiden Programme EMBL und EMBO werden vom Forschungsservice laufend im Newsletter an alle MitarbeiterInnen der MedUni Wien beworben.

## 2.8 B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

### 2.8.1 Vorhaben B3.2.1

**Bezeichnung:** Life Sciences (WTZ Life Sciences, wings4innovation/w4i) GUEP 6c EP pp 47

**Kurzbeschreibung:** Es handelt sich um ein thematisches Wissenstransferzentrum. Hier sollen – unter Teilnahme der MedUni Wien – verbesserte Rahmenbedingungen für die Translation von akademischer Forschung in die Wirkstoff- und Diagnostika-Entwicklung geschaffen werden.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Einbringung von Expertise und Projekten der MedUni Wien

**Erläuterung der Universität:** Mehrere Einzelgespräche mit ForscherInnen der MedUni Wien haben stattgefunden. Es konnten auch bereits mehrere Projekte der MedUni Wien in die Begutachtungsphase der w4i eingebracht werden. Finale Vertragsgestaltung und Freigabeprozess des w4i Vertrages ist abgeschlossen, Vertrag wurde unterzeichnet. Eine Technologie der MedUniWien wurde bereits erfolgreich in w4i eingebracht und wird weiterentwickelt.

An regelmäßigen Meetings (3 in 2021) hat die MedUni Wien /TTO teilgenommen.

### 2.8.2 Vorhaben B3.2.2

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 5): Start-Ups der MedUni Wien und Unterstützung des Programms „Spin-Off Fellowships“ GUEP 6c EP pp 13, 47, 58

**Kurzbeschreibung:** Start-Ups von Studierenden und Mitarbeiter/innen werden unterstützt. Die MedUni Wien wird das neue Förderprogramm „Spin-Off Fellowships“ aktiv promoten, coachen und allfällige geeignete Gründungsvorhaben zur Antragstellung ermutigen. Das CTT soll auch Start-ups zur Verfügung stehen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: - Teilnahme an Koordinierungs- und Abstimmungstreffen mit Partneruniversitäten des bisherigen WTZ Ost; Beratungsgespräche mit Gründungswilligen - Kooperation Start-up Center Inits, 2021: Vorbereitung und Antragstellung für relevante Instrumente des European Innovation Council, z.B. Pathfinder

**Erläuterung der Universität:** 2021 wurde seitens FFG kein Spin-Off Fellowships-Call gemacht, daher keine Einreichungen und dadurch keine Unterstützungsmaßnahmen zum Fellowship Programm. Allerdings wurden Beratungsgespräche zu mehreren Gründungsvorhaben durch das TTO und Vizerektorat für Forschung und Innovation absolviert. Die Teilnahme an Koordinierungs- und Abstimmungstreffen mit Partnern des WTZ 2.0 ist erfolgt. Beratungsgespräche mit Gründungswilligen an der MedUni Wien haben stattgefunden. An Pathfinder-Infoveranstaltungen wird teilgenommen und die Programme werden entsprechend beworben.

### 2.8.3 Vorhaben B3.2.3

**Bezeichnung:** Open Innovation / Responsible Science GUEP 6a EP pp 48, 49

**Kurzbeschreibung:** Intensivierung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Handlungsfelder: Public Engagement; Science Literacy and Education, Gender Equality, Ethik, Open Access.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: - Weiterführung der Maßnahmen in Public Engagement, Science Literacy and Education (siehe Vorhaben A2.2.11 und 12) - Verstärkte Kommunikation zum Thema Tierversuche

**Erläuterung der Universität:** Die Aktivitäten im Bereich Open Innovation und Responsible Science zur Intensivierung des Dialogs zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft werden kontinuierlich weitergeführt, ebenso wurde die Kommunikation zum Thema Tierversuche intensiviert.

### 2.8.4 Vorhaben B3.2.4

**Bezeichnung:** Fortführung des bestehenden „Community Buildings“ auf Basis des bisherigen WTZ Ost GUEP 6c EP pp 47

**Kurzbeschreibung:** Die im WTZ Ost aufgebauten Strukturen und Aktivitäten werden von den Partneruniversitäten weitergeführt. Dazu sollten konkrete Kooperationsprojekte genannt werden, wie z.B. die Weiterentwicklung des universitären Wissenstransfermanagements, sowie Kooperationstreffen mit der Wirtschaft (z.B. „Round Tables“, „Partnering Days“ etc.). In die Weiterentwicklung der Projekte könnten dann die von der Universität angekündigten Evaluierungsergebnisse einfließen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Fortführung der Strukturen und Aktivitäten auf Basis des bisherigen WTZ Ost, 2020-2021: Umsetzung der Evaluierungsergebnisse in den Kooperationsprojekten im Rahmen des bisherigen WTZ Ost

**Erläuterung der Universität:** Auf die im WTZ Ost aufgebauten Strukturen und Aktivitäten wurden aufgebaut und durch das Förderprogramm Impulsprogramm für den Österreichischen Wissens- und Technologietransfer können erfolgreich neue Aktivitäten der Wissenstransferzentren auch weiterhin umgesetzt werden. Bestehende Netzwerk werden weiter ausgebaut. Die Fortführung von Strukturen/ Infrastruktur und Prozesse des WTZ Ost 1 und die Erweiterung um das angelaufene WTZ Ost 2 Programm ist erfolgt. Die MedUni Wien koordinierte ein Kooperationsvorhaben innerhalb des WTZ Ost 2 („TechMarketingPLUS“) welches einerseits die weitere Professionalisierung der TT ProjektmanagerInnen der WTZ Partner (Personen) und des Verwertungsprozesses zum Thema hatte, andererseits die Erweiterung des Netzwerkes durch die Einbeziehung der Fachhochschulen. WTZ Ost endete mit 31.12.2021. Die Berichtslegung und Endabrechnung wurde durchgeführt.

### 2.8.5 Vorhaben B3.2.5

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie unter besonderer Berücksichtigung von Open Innovation GUEP 6a, 6c EP pp 13, 47, 58

**Kurzbeschreibung:** Die Innovationsstrategie der MedUni Wien soll laufend weiterentwickelt werden. Die Kooperationsprojekte des WTZ Ost sollen ebenso in die Innovationsstrategie aufgenommen werden. Die Schaffung von Bewusstsein für Open Innovation durch entsprechende Events interdisziplinärer Netzwerke sollte in diese Strategie einfließen. Im Rahmen der Weiterentwicklung soll die Förderung von individuellen Wissens- und Technologietransferkonzepten und im Falle von Erfindungen eine angemessene IP-Abgeltung für die MedUni Wien sichergestellt werden.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF bis jeweils 31.12. Der Bericht erfolgt auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens.

**Erläuterung der Universität:** Dies ist erfolgt und liegt in Form des Berichts über die Implementierung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (Leitfaden) auf. Ebenso wurde die interne IP-Policy aktualisiert und ein spin Off Leitfaden veröffentlicht.

### 2.8.6 Vorhaben B3.2.6

**Bezeichnung:** Koordinierung der Unterstützung des Programms “Spin-off Fellowships” innerhalb des bisherigen WTZ Ost

**Kurzbeschreibung:** Koordinierung des Partnernetzwerkes und Information aller antragsberechtigten Partner. Etablierung eines Unterstützungsangebots/-netzwerkes für die AntragstellerInnen (Informationsveranstaltungen, Vorabcoaching für die Hearings zB Pitch-Training, Rückmeldung über Anzahl der potentiellen Einreichungen an FFG als Programmabwickler). Koordination der Bootcamps (Kulturunterschied, Uni/Unternehmen/Unternehmertum, soziale

Kompetenzen, Teamführung, Mitarbeiterkommunikation, -motivation, Interaktion mit Investoren), Organisationsentwicklung, Bedeutung von Teams (Teamzusammensetzung und –kompetenzen, Gruppendynamik) zur Chancenerhöhung für die Umsetzung einer Gründung, Bedeutung von Gender und Diversity in den unterschiedlichen Bereichen der Unternehmensführung. Bereitstellung des Unterstützungsprogramms für geförderte Fellows (Weiterbildungsmaßnahmen der Netzwerkpartner identifizieren und innerhalb des WTZ Netzwerks zur Verfügung stellen, Vernetzung der Fellows).



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** Bericht bis jeweils 31.12. im Rahmen des Berichts über die Implementierung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (Leitfaden)

**Erläuterung der Universität:** Dies ist erfolgt, nähere Informationen sind dem entsprechenden Berichtsteil im Rahmen des Leitfadens zur Implementierung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der MedUni Wien zu entnehmen. Anzumerken ist, dass es 2021 keinen Spin-off Fellowships Call seitens der FFG gab. Unterstützungsmaßnahmen entfielen.

## 2.9 B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

### 2.9.1 Vorhaben B4.2.1

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 2a, 3, 5): Beteiligung an H2020 und Horizon Europe GUEP: 7b EP pp 30

**Kurzbeschreibung:** Aktive Beteiligung an den Calls, wobei für die MedUni Wien die Programme der Grundlagenforschung bis zu marktrelevanten Finanzierungsinstrumenten von Bedeutung sind. Strategische Fokussierung auf Personal (ERC, MSCA) sowie Schwerpunktthemen und Aufbau von Antrag- und Abwicklungskompetenzen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Disseminierung der Programme, aktives Recruitment via Europabüro; Ausbau Europabüro

**Erläuterung der Universität:** Das Forschungsservice wurde 2019 mit 2 VZÄs aufgestockt, wobei davon eine Person als Unterstützung für die Abwicklung europäischer Programme eingestellt wurde. ForscherInnen werden mittels Newsletter über aktuelle Calls informiert und z.T. individuell auf passende Calls hingewiesen. Mit 01.01.2020 wurde das Forschungsservice (bestehend aus den Bereichen europäische (ehem. Europabüro), nationale und internationale Förderprogramme) als eine Subabteilung der OE „Forschungsservice, Wissenstransfer und Internationales“ eingerichtet. Durch die Aufstockung mit neuen MitarbeiterInnen konnte Schritt für Schritt wesentlich mehr und gezielte Information und Beratung zu den Programmen angeboten werden, was mit dem neuen Rahmenprogramm „Horizon Europe“ von Anfang an intensiviert wurde. Dies betrifft insbesondere Programme, die bisher aus Kapazitätsgründen nicht in diesem Ausmaß abgedeckt werden konnten.

### 2.9.2 Vorhaben B4.2.2

**Bezeichnung:** ICPeMed – International Consortium for Personalised Medicine GUEP: 7b EP pp 12, 31, 32

**Kurzbeschreibung:** Vernetzung der Österreichischen Plattform Personalisierte Medizin (ÖPPM) mit dem ICPeMed und aktive Mitgestaltung der ICPeMed Agenden.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Weiterführung

**Erläuterung der Universität:** Die Vernetzung der Österreichischen Plattform für Personalisierte Medizin und dem Consortium for Personalised Medicine wurde 2021 erfolgreich weitergeführt.

### 2.9.3 Vorhaben B4.2.3

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 2b): EuroBioImaging GUEP: 6c, 7b EP pp 29

**Kurzbeschreibung:** Koordination des österreichischen Beitrags (Correlated Multimodel Imaging, Austrian Bioimaging Node Initiative) zu EuroBioImaging durch die MedUni Wien.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2020: Antrag Aufnahme EuroBioImaging, 2020, 2021: Aufbau des Austrian Node oder weitere innerösterreichische Koordinierung der Imaging Aktivitäten

**Erläuterung der Universität:** Der Antrag für die Aufnahme bei EuroBioImaging wurde 2019 gestellt und 2020 positiv evaluiert. Die MedUni Wien ist Projektträger. Die MedUni Wien unterstützt den Ausbau des Austrian Node weiter.

### 2.9.4 Vorhaben B4.2.4

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 2a, 2b, 3, 5): ERA-Korrespondent/in und ERA Dialoge GUEP: 6c, 7b EP pp 30

**Kurzbeschreibung:** Weiterhin aktive Teilnahme am Gremium der ERA Korrespondent/innen und am ERA Dialog mit der FFG.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Fortführung

**Erläuterung der Universität** Der ERA-Dialog konnte in bewährter Weise auch 2021 (5. Mai) abgehalten werden, wenn auch online.

Dabei wurde u. a. die Einreichung der Bewerbungsunterlagen zum HR Excellence in Research Award besprochen (erfolgt im Oktober 2021).

Vizerektorin Fritz, ERA-Korrespondentin der MedUni Wien, hat an den Sitzungen der ERA-KorrespondentInnen teilgenommen.

## 2.9.5 Vorhaben B4.2.5

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 4): Gender-Aspekte in Forschungsprojekten GUEP: 7b, 8a EP pp 22, 45, 48

**Kurzbeschreibung:** Integration von Gender-Aspekten in die Beratungsleistungen des Europabüros, Darstellung.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Aufbau Kompetenz Europabüro gemeinsam mit Gender Abteilung, 2020-2021: Umsetzung

**Erläuterung der Universität** Als Ergänzung zu den 2020 gesetzten Maßnahmen wurde 2021 als Unterstützung für die ForscherInnenein Ressourcen-Pool mit Links zu relevanten Dokumenten und Tools erstellt. Der Gender Equality Plan für Horizon Europe Einreichungen wurde erstellt.

## 2.10 C1 Studien

### 2.10.1 Vorhaben C1.3.1.1

**Bezeichnung:** Masterstudium Molekulare Präzisionsmedizin

**Bezug zur Forschung sowie EP:** Errichtung zur Stärkung der biomedizinischen Forschung; zur Vorbereitung für Doktoratsprogramme in Molekularer Präzisionsmedizin und verwandten Bereichen; Curriculum wird essentielle humanmedizinische Grundlagen inkludieren EP pp 39 und 69

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:** in Kooperation mit Uni Wien, Koordination durch MFPL



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** ab WS 2019/2020: Neueinrichtung, 2019: Curriculumentwicklung und inneruniversitäre Beschlussfassungen, 2020: Studienangebot mit geplantem Intake von 50 Studierenden/Jahr

**Erläuterung der Universität:** Das Rektorat hat unter Verweis auf die der Leistungsvereinbarung (2019-2021) zugrundeliegenden Überlegungen bzw. Berechnungen den Beschluss gefasst, das gemeinsame ordentliche Masterstudium „Molekulare Präzisionsmedizin“ mit der Universität Wien einzurichten. Ein Memorandum of Understanding, in dem die wesentlichen Rahmenbedingungen der Kooperation festgelegt sind, wurde von den Rektoraten der Universitäten unterfertigt. Ein Kooperationsvertrag, der die konkreten Rechte und Pflichten der beiden Universitäten zur Durchführung des gemeinsam eingerichteten Masterstudiums abbilden soll, ist abgestimmt. Die vom Senat der MedUni Wien für die Erlassung des Curriculums gemäß den gesetzlichen Bestimmungen einzusetzende Curriculumkommission hat ihre Arbeit Ende 2020 abgeschlossen. Zusätzlich wurden an beiden Universitäten Arbeitsgruppen eingerichtet, die der Curriculumkommission unterstützend zuarbeiten. Es werden nun 25 Studierende mittels Aufnahmeverfahren aufgenommen. Mit 11.2.2021 wurde das Curriculum für das Masterstudium „Molecular Precision Medicine“, welches in englischer Sprache durchgeführt wird, im Mitteilungsblatt der MedUni Wien veröffentlicht, ebenso wie die damit in Zusammenhang stehenden Regelungen betreffend Zulassung und Zuständigkeiten. Im Studienjahr 2021/22 wurden 21 Studierende für diese Studienrichtung an der MedUni Wien zugelassen.

## 2.10.2 Vorhaben C1.3.1.2

**Bezeichnung:** Masterstudium Biomedical Laboratory Science

**Bezug zur Forschung sowie EP:** Errichtung zur Vermittlung moderner biomedizinischer Technologien und Analyseverfahren Ausbildung hochspezialisierte Expert/innen für medizinische Diagnostik und Forschung Vorbereitung für Doktoratsprogramme in verwandten Bereichen EP pp 39

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:** In Kooperation mit dem FH Campus



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** ab WS 2019/2020: Neueinrichtung, 2019: - Klärung der studienrechtlichen Rahmenbedingungen - Curriculumentwicklung, Organisation und inneruniversitäre Beschlussfassung, 2020: Studienangebot mit geplantem Intake von 30 Studierenden/Jahr

**Erläuterung der Universität:** Das Masterstudium „Biomedical Laboratory Science“ wird in Kooperation mit dem FH Campus durchgeführt. 2019 erfolgte die Klärung der studienrechtlichen Rahmenbedingungen und ein Vorschlag für einen Kooperationsvertrag wurde erstellt. Es bestehen in den Masterstudien des FH Campus Kooperationen und Vernetzungen mit deren Masterprogrammen Biomedizinische Analytik und Molekulare Biotechnologie. Aufgrund der Covid 19-Situation wurde der Fokus auf die Kooperation mit der Universität Wien und die Implementierung eines Masterstudiums (für Molekulare Präzisionsmedizin) gelegt. Teile des Studiums wurden aufgrund der Covid 19-Situation in das Masterstudium für „Molekulare Präzisionsmedizin“ aufgenommen.

### 2.10.3 Vorhaben C1.3.2.1

**Bezeichnung:** Medizin N201

**Kurzbeschreibung:** Auflassung

**Bezug zur Forschung sowie EP:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 30.09.2020

**Erläuterung der Universität:** Im Studium N201 erfolgt seit dem WS 2002/03 keine Neuzulassung. Derzeit befinden sich noch knapp 30 Studierende in der Vollendung des letzten, klinischen Studienabschnitts. Aufgrund der Covid 19–Situation wurde der Stichtag zur Auflassung mit 31.1.2021 terminisiert.

### 2.10.4 Vorhaben C1.3.4.1

**Bezeichnung:** Erweiterungsstudium Allgemeinmedizin GUEP: 8d EP pp 39

**Kurzbeschreibung:** Entwicklung eines Curriculums für ein „Erweiterungsstudium“ unter Einbindung der Professur für Allgemeinmedizin.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Erarbeiten der Grundlagen eines Schwerpunktes Allgemeinmedizin in N202 2020: Implementierungsphase und Start Pilotprojekt 2021: Evaluation der Pilotphase und Ausbau des Studienangebots im bestehenden Curriculum

**Erläuterung der Universität:** Die Schwerpunkterarbeitung ist im Jahr 2019 erfolgt, Allgemeinmedizin ist im Curriculum verankert. Allgemeinmedizin wurde mit 50 Lernzielen im fächerzentrierten Lernzielkatalog integriert. Auch im Zuge des Rechnungshofberichtes wurde 2021 festgehalten, dass an der MedUni Wien die Allgemeinmedizin als eines von 51 ärztlichen (Sonder-)Fächern strategisch, organisiatorisch, personell und in der Lehre präsent ist. Dies manifestiert sich zum einen durch besonderen Ressourceneinsatz als auch durch die Abwicklung von Projekten zur Attraktivierung der Allgemeinmedizin, der Ermöglichung von Diplomarbeiten in der Allgemeinmedizin und der im Zuge der Pflichtlehre vermittelten allgemeinmedizinischen Inhalte.

2021 wurde der Ausbau des Excellence Programmes „Allgemeinmedizin“ gefördert und im Rahmen von „Uni-Med-Impuls 2030“ in die Leistungsvereinbarung 2022-24 aufgenommen.

### 2.10.5 Vorhaben C1.3.4.2

**Bezeichnung:** Exzellenzprogramm Allgemeinmedizin GUEP: 8d EP pp 39

**Kurzbeschreibung:** Exzellenzprogramm Allgemeinmedizin im KPJ in Kooperation mit WGKK, Stadt Wien - MA 2.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Evaluation der Pilotphase, 2020: Adaptiertes Programm, 2021: Ausbau des Exzellenzprogramms und Verschränkung mit Erweiterungsstudium

**Erläuterung der Universität:** Auch für 2021 gilt: Die Evaluation des Exzellenzprogramms wurde durchgeführt, der Evaluationsbericht des KPJ-Exzellenzprogramms „Allgemeinmedizin“ wurde im April 2019 finalisiert. Der weitere Ausbau wurde 2021 mit Niederösterreich und der Erweiterung der Hospitationen in Wien umgesetzt.

### 2.10.6 Vorhaben C1.3.4.3

**Bezeichnung:** Selfassessment (zum MedAT) GUEP: 8b EP pp 36

**Kurzbeschreibung:** Entwicklung eines Selfassessment-Fragebogens für Studienwerber/ innen, der zum Zeitpunkt der Online-Anmeldung für MedAT ausgefüllt werden muss.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Entwicklung eines Prototyp- Instrumentariums Selfassessment, 2020: Pilotphase, 2021: Einsetzen des Selfassessments

**Erläuterung der Universität:** Das Self-Assessment SAMED (Universität Freiburg, Schweiz) wurde eingestellt. Die Bindung der Ressourcen für die Pandemie-bedingte Abhaltung des MedAT 2021 an zwei Standorten (Wien und Salzburg) hat eine Weiterverfolgung des Projekts nicht erlaubt. Vorbereitenden Aktivitäten für ein Selfassessment fanden noch in dieser LV-Periode statt. In der Leistungsvereinbarung 2022-2024 ist das „Selfassessment Zahnmedizin und Humanmedizin“ als ein Vorhaben festgehalten.

### 2.10.7 Vorhaben C1.3.4.4

**Bezeichnung:** Untersuchung der Validität des MedAT GUEP: 8d EP pp 36

**Kurzbeschreibung:** Longitudinalstudie Humanmedizin und Zahnmedizin



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Instrument und Studiendesign entwickelt, 2020: Studiendurchführung und Ergebnisbericht, 2021: Einbringen der Ergebnisse in die Weiterentwicklung der Aufnahmeverfahren

**Erläuterung der Universität:** Aufgrund der durch die Pandemie bedingten Abhaltung des MedAT an zwei Standorten konnte das Vorhaben auch 2021 nicht weiterverfolgt werden (s.a. bei C1.3.4.3). Durch die Partizipation der MedUni Wien an den beiden HRSM-Projekten „AbsolventInnen-Tracking (ATRACK)“ und „Studierendenmonitoring (STUDMON)“ ist eine valide Datenbasis sichergestellt, die für weitere Analysen herangezogen werden kann.

## 2.10.8 Vorhaben C1.3.4.5

**Bezeichnung:** Vermeidung/Reduktion von Studienabbrüchen GUEP: 4c EP pp 36, 39

**Kurzbeschreibung:** Beibehaltung der Studieneingangsphase; Bereitstellen von MediatorInnen aus dem Lehrendenbereich im 1.Semester; Kleingruppen-Peermentoring für alle Studierenden im ersten Studienjahr mit Tutor/innen; ab 3. Semester Seniormentorinprogramm für alle Studierenden; KPJMentor/ innen im KPJ; Supervisions-Seminare für Studierende für den klinischen Alltag; Mentoringprogramm für Doktoratsstudierende



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: jährlicher stufenplanförmiger Ausbau der Mentoringprogramme und der Beteiligung an Mentoringprogrammen durch Lehrende und Studierende

**Erläuterung der Universität:** Die im Vorhaben 5 beschriebenen Inhalte sind alle erfüllt, es sind die Junior- und Seniormentoringprogramme als Angebot für alle Studierenden vorhanden und werden laufend ausgebaut. Es gibt spezielle Angebote für Studierende mit Kind bzw. in der Schwangerschaft. Die Mediatoren für das erste Studienjahr üben ihre Funktion aus. Das Mentoring-Programm für Doktoratsstudierende wird erneut mit der Young Scientist Association (YSA) besprochen, gedacht als Peer Mentoring (<https://ysa.meduniwien.ac.at/mentoring/for-mentees>). Es besteht ein ganzjähriges Supervisionsprogramm für Studierende im klinischen Alltag, welches noch erweitert wurde und – wie alle diese Programme in der Lehre – über das Teaching Center organisiert wird (<https://teachingcenter.meduniwien.ac.at/abteilungen/curriculum-management/medizindidaktik/zertifikatsprogramm-medizinische-lehre-wien-mlw/supervision-fuer-studierende-im-klinischen-alltag/>). Die Angebote werden von den Studierenden in großem Umfang angenommen. Besonders im Wintersemester 2020/21 hat es eine weitere Steigerung bei den Mentoring-Programmen gegeben. Für alle Mentoringprogramme ist für MentorInnen ein Schulungsseminar verpflichtend, um in das Programm aktiv aufgenommen zu werden und als MentorIn zur Verfügung stehen zu können.

### 2.10.9 Vorhaben C1.3.4.6

**Bezeichnung:** Prüfungswesen GUEP: 3a EP pp 37

**Kurzbeschreibung:** Umsetzung der Empfehlungen der Akkreditierung Humanmedizin zum Prüfungswesen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Abschluss Prozess Initiative Lehre, Schwerpunkt Prüfungswesen, erstelltes Konzept Masterplan Prüfungswesen, 2020: Ausarbeiten der Prioritäten alternativer Optionen zu Multiple Choice (MC)-Formaten bei großen Studienpopulationen und Validierung Returnweek als Abschlussprüfung 6. Studienjahr, 2021: Umsetzung erster Ausbaustufe bei den Prioritäten

**Erläuterung der Universität:** Die Initiative Lehre hat zum Prüfungswesen an der Medizinischen Universität entsprechende Aktivitäten gesetzt und den vorhandenen Mix an Prüfungsmethoden mit internationalen Experten diskutiert und beschrieben. Die zukünftigen prioritären Anpassungen und Erfordernisse wurden auch veröffentlicht (<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/30267247/>). Es werden laufend Anpassungen im Prüfungswesen mit Bezug zu den Empfehlungen aus der Akkreditierung herausgemacht. Ende 2019 wurde als nächster Schritt das White Paper zur Lehre für die Umsetzung in den nächsten Jahren in der Task Force Lehre erarbeitet. Das abgestimmte White Paper ist als Masterplan Lehre zu sehen und beinhaltet einen entsprechenden Abschnitt zu Prüfungen. Durch das White Paper wurden die Prioritäten im Prüfungswesen nochmals weiter für die Umsetzung spezifiziert (<https://intranet.meduniwien.ac.at/allgemeines/news/news-detail/white-paper-lehre-praesentiert-zukunft-der-lehre-an-der-meduni-wien>). Im Rahmen der verstärkten Digitalisierungsinitiativen durch COVID-19 hat es auch verstärkt Umstellungen im Prüfungswesen in Richtung digitale Prüfungen gegeben. Andere Prüfungsmodi wurden durch Curriculumanpassungen mit der Curriculumkommission umgesetzt und werden evaluiert. Die COVID-19 Krise hat verschiedene Initiativen u.a. der Validierung der Returnweek auf Basis vorangegangener Prüfungsmodi gebremst. Das Prüfungswesen ist durch das White Paper und die daraus erwachsenden Vorhaben im Entwurf des Entwicklungsplanes bereits enthalten. In der Task Force Lehre wird die Ausarbeitung einer Abschlussprüfung, die als Vorlage für alle öffentlichen MedUnis gelten könnte (Ergebnis HRSM Projekt) weiter behandelt. Im Rahmen der Ausschreibung von „VORHABEN ZUR DIGITALEN UND SOZIALEN TRANSFORMATION IN DER HOCHSCHULBILDUNG“ des BMBWF im Rahmen der Universitätsfinanzierung NEU, hat die medizinische Universität Wien in Kooperation mit den öffentlichen medizinischen Universitäten ein entsprechendes Projekt für die Ausgestaltung dieser Abschlussprüfung eingereicht, welches nicht gefördert, jedoch in die Umsetzungsagenda aufgenommen wurde. 2021 wurde in der Task Force „Digitalisierung“ eine Arbeitsgruppe „Digitalisierung im Prüfungswesen“ zur Vorbereitung entsprechender Projekte eingerichtet. Im Jahr 2021 wurde eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit den Medizinischen Universitäten Innsbruck und Graz und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz eingesetzt, um ein Format einer gemeinsamen Abschlussprüfung für das Diplomstudium der Humanmedizin zu entwickeln.

### 2.10.10 Vorhaben C1.3.4.7

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung Simulationstechniken GUEP: 3a EP pp 37

**Kurzbeschreibung:** Umsetzung der Empfehlungen der Akkreditierung Humanmedizin zur Weiterentwicklung Simulationstechniken (Skills Lab, Virtualisierung).



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzept zum Ausbau Skills Lab inklusive Option für interprofessionelles Training, 2020: Integration in Curriculum, 2021: Integration in Prüfungswesen

**Erläuterung der Universität:** Im Konzept des MedUni Campus Mariannengasse ist ein Arbeitsumfeld auf dem neuesten Stand der Technik mit Lehrräumlichkeiten und Skillslab für die Studierenden und einer zentral nutzbaren Forschungsinfrastruktur geplant. Interprofessionelles Training ist sowohl im Curriculum als auch im Prüfungswesen durch den zweifachen OSCE integriert.

## 2.10.11 Vorhaben C1.3.4.8

**Bezeichnung:** Digitale Maßnahme: Weiterentwicklung digitaler Lehr- und Lernformen Ausbau von Angeboten zur Vermittlung Digitaler Kompetenzen Ausbau von e-learning-Ressourcen Digitalisierungskonzept in der Lehre MedUni Campus Mariannengasse GUEP: 4c und 8e EP pp 37, 22, 55, 56

**Kurzbeschreibung:** Umsetzung der Empfehlungen der Akkreditierung Humanmedizin zum Ausbau von e-learning-Ressourcen, Infrastruktur und Capacity. Weiterentwicklung digitaler Lehrformen (Simulationstechniken, skills lab, Virtualisierung). Professur für Medical Education zur Stärkung des Bereiches Education Technology.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Ausbau der Simulationstechniken und digitale Lehrmethoden Pilotprojekte (u.a. Virtual Reality) 2019: - Konzept für Teaching Center e-learning facilities - Weiterentwicklung e-Portfolio 2019: Weiterentwicklung von Moodle und kooperative Entwicklung im AMC (Academic Moodle Cooperation) - Weiterentwicklung und Förderung der digitalen Lehrformen (u.a. klinisches Lehren und Prüfen, e-OSCE) in die Regelcurricula 2019/2020: Entwicklung interprofessioneller Lehrmodule gemeinsam für Medizinische Informatik und Humanmedizin zur Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen der Studierenden, 2020: Einrichten der Professur für Medical Education besonderer Schwerpunkt „Education Technology“, 2021: Digitalisierungskonzept für Campus Mariannengasse

**Erläuterung der Universität:** Die bis zur Pandemie erfolgte Weiterentwicklung und der Ausbau der digitalen Lehr- und Lernformen haben dazu geführt, dass in der COVID-19 Pandemie mit dem ersten Lockdown die Lehre sehr rasch auf digitale Lehre umgestellt und auch die klinische Lehre gut abgedeckt werden konnte, sodass die Studierenden keine Studienzeitenverzögerungen erfahren haben. Es wurde eine Task Force Digitalisierung eingerichtet, in der alle weiteren Entwicklungsprojekte der digitalen Lehre behandelt werden. Das White Paper Lehre (Dezember 2019) hat für diese Weiterentwicklung, unabhängig von COVID-19, entsprechende Vorhaben formuliert, diese werden sukzessive von den Curriculumverantwortlichen aufgegriffen bzw. als Teil des nächsten Entwicklungsplanes festgelegt. In der Lehrenden- und Studierendenbefragung zur Digitalen Lehre (Distance Learning) im Studienjahr 2020/21, sowie im Wintersemester 2021/21 wurde der Umgang mit digitalen Tools, Support, Skills, Ausstattung sowie digitale Kompetenzen von beiden Gruppen positiv beurteilt, wie auch das Vorankommen im Studium als gewährleistet gesehen wurde. Als MedUni Wien

haben wir für die Vorhaben im Bereich digitaler Maßnahmen im Jahr 2019 auch sechs Projekte, entweder als Antragsteller (im Lead) oder als Kooperationspartner bei der Ausschreibung von „VORHABEN ZUR DIGITALEN UND SOZIALEN TRANSFORMATION IN DER HOCHSCHULBILDUNG“ des BMBWF im Rahmen der Universitätsfinanzierung NEU eingereicht. Diese Projekte waren zum Thema Prüfungen (Abschlussprüfung) Projekt ONSET, das e-Portfolio auszurollen und als gemeinsames Projekt der MedUnis/Fakultät im Sinne der Harmonisierung zu realisieren, Digital Skills, Knowledge and Communication for Human Curriculum; zwei Projekte zur digitalen Mikroskopie; Self-Assessment im Zusammenhang mit dem Aufnahmeverfahren; gefördert wurden die Projekte Digital Skills, Knowledge and Communication for Human Curriculum (Lead MedUni Wien), sowie digitale Mikroskopie (Lead MedUni Graz). Die geförderten Projekte werden derzeit im Rahmen des Projektplanes abgearbeitet. Die digitale Mikroskopie ist der Weiterentwicklung der digitalen Lehrformen zuzuordnen. Für die Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen der Studierenden ist das geförderte Projekt Digital Skills, Knowledge and Communication for Human Curriculum als wesentliches Element zu sehen, das auch den Umfang und die Inhalte von Interprofessional Education mit Medizininformatik verbindet. Das Projekt zu Digital Skills, Knowledge and Communication for Human Curriculum (2020-2023) hat zum Ziel, alle notwendigen Lehrinhalte, Module und Maßnahmen in den Humanmedizincurricula zu implementieren. Das übergeordnete Ziel besteht in der besseren Ausbildung der angehenden MedizinerInnen in DSKC. Fertigkeiten, mit der computergesteuerten Welt umzugehen, sind nur bedingt das Ziel, denn das kann vorausgesetzt werden; jedoch tieferes Verständnis und Wissen über Grundlagen und Prozesse in der Digitalisierung der Medizin zu haben, das ist das curriculare Anliegen. Fertigkeiten, Einsatz und Umgang mit digitalen Medien in der täglichen medizinischen Praxis zählen ebenso dazu. Dem Thema Kommunikation wird dabei großer Raum gegeben, denn mit der Digitalisierung der Medizin sind kommunikative digitale Kompetenzen besonders gefragt. Der erwartete Impact dieses sehr großen Projektes besteht darin, zukünftige ÄrztInnen optimal auf die digitale Medizin vorzubereiten und einen verantwortungsvollen und nutzenbringenden Umgang mit den verschiedenen Bereichen der digitalen Medizin im Studium zu erlernen. Beispiele für Skills und Knowledge, wenn wir von Digital Skills und Digital Medicine sprechen, sind Datenstrukturen, Data Literacy, Algorithmen, Bilddaten und Bildverarbeitung, Biosignale, Biosignalverarbeitung, Machine Learning, Künstliche Intelligenz, Sprachtechnologien, Simulation. Beispiele für Skills sind Fertigkeiten, wie das Umgehen mit Datenbanken, Wearables, Decision Support Systeme, Assistenzroboter, multimediale Kommunikationsplattformen, elektronische Gesundheitsakten. Ethische Themen der digitalen Medizin, Softwarethemen und Datenschutz bilden die Rahmenthemen. Unabhängig von diesem Projekt werden in den Curricula im klinischen Unterricht laufend tools zur Entwicklung der Digital Skills integriert. Im Teaching Center sind e-learning facilities eingerichtet, diese wurden im Zuge der COVID-19 Krise weiter ausgebaut. Ein ComputerLernStudio (CLS) unterstützt Studierende in der selbstständigen Erarbeitung von Lerninhalten und Lehrende in der Bereitstellung von Inhalten auf elektronischem Weg. Es sind Onlineangebote für Studierende zum Support der Nutzung von e-Education angeboten; dazu gehören Probleme im Umgang mit Webex; ein virtueller Helpdesk für Studierende, bestehend aus Forum und anonymem Kummerkasten, sowie einer durch CLS- MitarbeiterInnen, mit Betreuung von FAQs; der Support für Blended Learning wird in enger Zusammenarbeit mit den Blöcken/Lines/Tertialen der Curricula bereit gestellt; im Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/21 (während des Lockdowns bzw. im Hybrid-Model) werden Einschulungen und Begleitung für die technische Nutzung der elektronischen Kommunikationstools für die Lehre (Moodle, Webex) angeboten; es werden TutorInnen eingesetzt, die auch die Lehrenden (Moodle, Webex) betreuen. Im Rahmen des IKPP (Curriculelement) werden mittels Lehrvideos Themen zu verschiedenen Curriculum-Elementen bearbeitet, zum Beispiel für den Gelenkstatus; Vorbereitung von Lehrvideos für chirurgische Grundfertigkeiten; Vorbereitung eines Videoprojektes für die Ärztliche Gesprächsführung; EKG-Trainer auf Moodle; Ultraschall Kurse mittels Lernunterlagen auf Moodle; mit Simulation wird in der Kinderreanimation gearbeitet (ALSI als Monitoring-Simulationstrainer). Es wird mit der eOSCE-Software aus der Schweiz zur WLAN-gestützten Echtzeitbeurteilung gearbeitet, diese läuft auf Apple-iPads. Die Verwaltung für IKPP-Übungswochen wird mit Moodle verwaltet; Weitere Projektplanungen, die jedoch noch nicht realisiert werden können, sind die OPUS Ultraschall Simulatoren für den Ultraschall-Unterricht und für die OSCE-Stationen. M3e-exam und eOSCE werden als Support-Systeme für das Prüfen in digitaler Form verwendet. Das e-Portfolio kann hier auch eingereicht werden als eine digitale Prüfungsform für die laufende Beurteilung im KPJ (bei den zweiwöchentlichen klinischen Überprüfungen im KPJ). Es werden Moodle-Kurse mit expliziten Prüfungsfragen verwendet, als auch mit Abgaben von Studierenden als

Leistungsnachweis inkl. Feedback und Benotung. Ein weiteres digitales Tool sind die (identifizierten) Antworten via Clicker in Block 26 und den Klinischen Rounds. Virtual Reality wird in Wahlfächern, unter anderem in der Kinderheilkunde, eingesetzt. Im Einsatz ist die virtuelle Sezierkursunterstützung, die zusätzlich zum bestehenden e-learning, für die Zeit in der nur Distance learning möglich war, virtuelle Seziersäle als Chat-Rooms eingerichtet hat. Für den Distance Learning Unterricht wurden zudem als Unterstützung zum Präsenzunterricht zusätzliche Home-Vorbereitungs Tools erstellt. Virtuelle Videounterstützung des Sezierkurses der OM1 (Motto: Ermöglichen der selbstständige Präparation/Eigenverantwortung), virtuelle Regionsbeschreibungen zur Unterstützung des Home-Learnings in der OM3 (<https://moodle.meduniwien.ac.at/course/view.php?id=1111>); Videosequenzen zum Thema Seziertechnik zeigen Haltung und Handhabung von Instrumentarium, sowie dessen sinnhafte Verwendung zur Unterstützung der eigenverantwortlichen Präparation; (<https://moodle.meduniwien.ac.at/course/view.php?id=1149>) Digitale Lehrformen in der klinischen Lehre haben sich im Zuge des COVID-19 bedingten Distance Learning noch stärker weiterentwickelt. Insgesamt lässt sich durch erste Trendanalysen zeigen, dass in der COVID-Krise die Chance eines digitalen und didaktischen Innovationsschubs genutzt werden konnte, dies mit einer signifikanten Änderung der Lern- und Lehrkultur gegenüber früher einherging und drittens, das situationsbedingte Verhältnis zwischen Präsenz- und Distance-Learning nun klarer definiert werden kann. Für den 3. klinischen Studienabschnitt wurde zwischen Ostern und Mitte Juni 2020 ergänzend zu den Tertialen des 5. Jahres und den KPJ-Tertialen des 6. Jahres ein fallbasiertes Distance-Learning angeboten, zu einem großen Teil als Peer-Mentoring, d. h. die Fallpräsentationen wurden von Studierenden (größtenteils Tutorinnen und Tutoren) unter Anleitung erarbeitet und vorgestellt. Durch Seminare über die Simulation klinischer Entscheidungen, einem Skills-Update zu anderen klinischen Fertigkeiten und einem Seminar zu ärztlichen Haltungen (Attitudes, Professionalität) konnten die klinischen Praktika und der zum Sammeln klinischer Erfahrung notwendige Kontakt mit PatientInnen, soweit als unter den gegenwärtigen Bedingungen maximal möglich, ersetzt werden. Es wurden 138 akademische Stunden (aS) als Ersatz und Ergänzung für klinische Praktika (zwischen 11 und 20 aS/Woche, durchschnittlich 15.2 aS/pro Woche) und zusätzlich 18 aS für die Rounds), somit insgesamt 156 aS in Form von interaktiven Webinaren und Video- oder Audio-Podcasts konzipiert, von denen 136 aS (99 %) abgehalten wurden (1 x Ausfall eines Lehrenden). Die Teilnehmerzahl variierte zwischen 83 und etwa 600 pro akademischer Stunde, war während 8 Wochen konstant und nahm in der letzten Woche etwas ab. Die Line-Veranstaltung „Interdisziplinäre Fallkonferenzen (Rounds)“ des 5. Jahres fand in unveränderter Form wie bisher jeden Montag bzw. über den damit assoziierten Moodle-Kurs „Interdisziplinäre Fallkonferenz - 5. Studienjahr 2020 (809.085)“ statt. Inhaltlich wurden aus 425 vordefinierten klinischen Szenarien für den 3. Studienabschnitt ausgewählt. Diese wurden in zwei Gruppen zusammengefasst: neben 375 symptom-, syndrom- und anderen klinisch anlassbezogenen Szenarien gab es eine weitere Gruppe (unter dem Titel „Guidance and Care“, das Führen und die Pflege von PatientInnen) von 50 Szenarien zu Aspekten des professionellen ärztlichen Handelns. Beide dieser Themenbereiche wurden gleichmäßig in den Webinaren und Podcasts abgehandelt (30 % der Themen zur PatientInnenführung, 26 % von denen zu Symptomen und anderen Anlassfällen). Neue Themen während des klinischen Distance-Learning waren Medizin und Klimaschutz, COVID-Infektion, ÄrztInnen als Team-Player sowie Scholarship. 114 (26.8 %) dieser Szenarien wurden durch Fallpräsentationen abgedeckt (für einige Szenarien gab es 2 oder mehrere Fallpräsentationen). Eine Reihe innovativer IT-Lösungen wurden unter dem Konzept des multimedialen mobilen Micro-e-Mentorings (4“M’s“) weiterentwickelt oder neu implementiert. Dazu gehören Verbesserungen im Design der Lernunterlagen, Multiple-Choice-Fragen mit multimedialen Fragenstämmen, sowie bei der Teilnahmebestätigung die stärkere Schwerpunktsetzung von der zeitlichen Präsenz zur aktiven Lösung von Aufgaben. Medizindidaktisch wurde das Konzept des fallbasierten, fragengesteuerten und forschungsgeliteten Feedbacks (die „4F’s“) strikt umgesetzt, um basierend darauf Standards zu allgemeinen Ausbildungszielen mit detaillierten Lernzielen, zu medialen Features (statt bisher Lehrveranstaltungen), zur Nutzung von IT-Tools sowie zum Verhältnis von Peer- und Senior-Mentoring im 3. Studienabschnitt innerhalb eines hybriden oder blended E-Learning zu definieren. Von den im White-Paper-Lehre der MedUni Wien gelisteten 33 Punkten zur Weiterentwicklung der prägraduellen Lehre konnten in dieser Phase des klinischen Distance-Learning zu allen diesen Items didaktische Formate implementiert werden. Voraussetzungen für die Anerkennung der Teilnahme waren (1) die „virtuelle“ Anwesenheit, (2) die aktive Teilnahme durch Beantwortung von MC-Fragen während der Webinare oder terminunabhängig im jeweiligen Moodle-Kurs sowie (3) in einzelnen Veranstaltungen die Erfüllung vordefinierter schriftlicher Aufgaben im Ausmaß von

0.5 – über 2 Seiten pro Aufgabe. Beispiele für Assessment in der klinischen Distant Lehre: verständnisbasierte Fragenformate inkl. Key-Feature-Questions; standardisiertes Assessment des Clinical Reasoning und kritischer Reflexion des klinischen Handelns im Feature Distance-Learning-Tertialfälle; strukturierte mündliche Distance-Ersatzleistungen in den Rounds; Kurz-Assessments im Good-Medical-Morning; Formative Elemente stehen beim klinischen Distance-Learning im Vordergrund; Grundlage für den Progress-Test: Öffnung für Studierende des 1. und 2. Abschnitts durch Selbsteinschreibung in den Moodle-Kursen. 2020 Einrichten der Professur für Medical Education mit besonderem Schwerpunkt Educational Technology, diese Professur wurde 2020 ausgeschrieben, die Bewerbungen liegen vor und die Berufungskommission konstituiert sich. Die Professur wird in das Teaching Center integriert und 2021 besetzt. 2021 Digitalisierungskonzept für den Campus Mariannengasse ist Teil der Gesamtplanung; In der Task Force Campus sind die Lehrverantwortlichen für Bereitstellung der Grundlagen für die Planungen verantwortlich. Die Flächen für ein Virtual Reality Lab und Simulationszentrum sind fertig geplant und ebenso ist die Ausstattungsplanung weit fortgeschritten. Die technische Ausstattung der Lehrräume für digitale Lehre im neuen Campus ist im Planungskonzept integriert und in der Task Force Mariannengasse auf der Agenda und wurde/wird abgearbeitet.

Die Verschränkung der unterschiedlichen Projektstränge der Digitalisierungsprojekte in der Lehre erfolgt für das Projektmanagement in der Taskforce „Digitalisierung“ 2021/22 und Folgejahre.

## 2.10.12 Vorhaben C1.3.4.9

**Bezeichnung:** Verbesserung der Qualität der universitären Lehre GUEP: 3a EP pp 40, 41

**Kurzbeschreibung:** A) Ergänzung der Studienabschließer/ innenbefragung durch Items in der sozialen Dimension, B) Förderung der wissenschaftlichen Ausbildung der Studierenden, C) Implementierung elektronische Einreichung der Diplomarbeit und Errichtung einer Diplomarbeiten- und Dissertationsdatenbank, D) Professionalisierung der Lehre und medizindidaktische Qualifizierung der Lehrenden, E) Weiterentwicklung des „Teachingcenter“ für alle Studienangebote, Veranstalten internationaler Medical Education-Tagungen, F) In Zweijahres-Schritten Lehrendenbefragung



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** A) 2019-2021: jährliche Studienabschließer/innenbefragung inklusive Items soziale Dimension, B) 2019: Evaluation der wissenschaftlichen Ausbildung der Studierenden im integrierten Curriculum, 2020: Gesamtkonzept Wissenschaftscurriculum, 2021: Weiterentwicklung der Curricula für wissenschaftliche Ausbildung der Studierenden, C) 2019: Gesamtkonzept, 2020: Errichtung einer Diplomarbeiten- und Dissertationsdatenbank, 2021: Pilotphase und Begleitevaluation, D) 2019: Konzept, jährliche Finanzierung 1-2 Master of Medical Education Stipendien für Mitarbeiter/innen, 2020: Schulung/Vorbereitung der Lehrenden für 1) konkrete Lehrveranstaltungen, 2) Zertifikatsprogramm Medizindidaktik, 3) Leadership-Programm Medizindidaktik, Ausbau der Curriculumentwicklungsforschung, 2021: Evaluierung des Programms, E) 2019: Alle Studienprogramme in Teaching Center integriert, 2020: Ausbau Medical Education Research, 2021: Internationaler Medical Education Schwerpunkt im Teaching Center, F) 2019: Lehrendenbefragung auf Basis der Ergebnisse der Lehrendenbefragung, 2017 2020: Ergebnisbericht, 2021: Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Ad A) Items zur sozialen Dimension (insbesondere Bildungshintergrund der Eltern) wurden in die StudienabschließerInnenbefragungen der Diplomstudien für Human- und Zahnmedizin aufgenommen und auch in der letzten abgeschlossenen Befragung (über das Studienjahr 2020/21) abgefragt und liegen somit seit Ende vor, gleichzeitig mit den Items zur sozialen Dimension wurde auch die Frage nach der beruflichen Spezialisierung mit

abgefragt. Ad B) Zur Förderung der wissenschaftlichen Ausbildung der Studierenden wurden in den Curricula Human- und Zahnmedizin Wissenschaftsmodule integriert, die Wissenschaftsausbildung des Curriculums an der MedUni Wien wird auch als Best Practice Beispiel verschiedentlich aufgenommen. Die Wissenschaftsmodule bauen aufeinander auf bis zur Planung und Erstellung einer Diplomarbeit und stellen spezielle Studienmodule dar. Ab dem 3. bis zum 8. Semester sind die wissenschaftlichen Grundlagen integriert. Im Jahr 2005 wurde für die Studierenden der Human – und Zahnmedizin eine verpflichtende Diplomarbeit eingeführt. Die wissenschaftliche Entwicklung der Studierenden, wie auch der Output werden in einer Evaluationsstudie derzeit untersucht (2005-2018), mit dem Ziel, auch den akademischen Impact der Diplomarbeiten und den Prozess der Umsetzung zu evaluieren (im Teaching Center), damit indirekt auch die wissenschaftliche Ausbildung der Studierenden sowie die Betreuungsqualität. Im Jahr 2019 wurden im Rahmen des regelmäßigen Austausches mit dem internationalen Scientific Advisory Board (SAB) der MedUni Wien auch diese Studienprogramme miteingeschlossen. Im Mai 2021 wurde im Zuge des SABs auch der Lehrbereich besprochen. Ad C) Die Diplomarbeitenbank wurde bereits für das Diplomstudium „Zahnmedizin“ umgesetzt, ein Ausrollen auf weitere Studienrichtungen ist in Planung beziehungsweise in Umsetzung, im Humanmedizinstudium sind 30-40% der Diplomarbeiten bisher hochgeladen. Eine Datenbank für Diplomarbeitsthemen und BetreuerInnen ist für Studierende eingerichtet und wird entsprechend gepflegt und laufend aktualisiert. Das 2016 in Betrieb genommene institutionelle Repositorium beinhaltet insgesamt 5.637 elektronische Dokumente im Volltext, von welchen 2.692 auf elektronische Hochschulschriften (Ablieferung auf freiwilliger Basis durch die Studierenden) sowie 2.896 auf elektronische Zeitschriftenartikel im Volltext (Erfassung von Open Access-Publikationen von Corresponding Authors der MedUni Wien) entfällt. Ad D) Das Teaching Center ist als Organisationseinheit eine Organisationseinheit mit spezieller Serviceleistung und ist somit für alle Studien zuständig. Das Büro der Universitätslehrgänge ist als eigene Unit in das Teaching Center integriert worden. Die Entwicklung der Medical Education Forschung im Teaching Center wird auch durch eine eigene Research Unit abgebildet. Die MedUni Wien und das Teaching Center waren in den letzten Jahren Co-Veranstalter der internationalen AMEE Konferenz, des größten internationalen Ausbildungskongresses für Medical Education (4000 TeilnehmerInnen) sowie Veranstalter der GMA Tagung (Gesellschaft für Medizinische Ausbildung, ca. 1000 TeilnehmerInnen). Organisiert wurden diese Tagungen durch das Teaching Center. Die Teilnahme an internationalen Tagungen und die Organisation von Meetings für Lehrthemen mit internationaler Beteiligung finden laufend statt. Durch COVID-19 ist es hier jedoch zu einer starken Reduktion gekommen und Präsenzveranstaltungen haben in diesem Jahr seit März nicht mehr stattgefunden, wie auch keine Tagungsbesuche. Ad E) Dieses Vorhaben wurde umgesetzt, im Jahr 2019 fand der Kongress der Association for Medical Education Europe (AMEE) vom 24. bis 28. August in Wien statt, der von VertreterInnen des Teaching Centers organisiert wurde. Ad F) Die Lehrendenbefragung 2019 wurde von 2.12.-19.12.2019 durchgeführt. 512 Lehrende (16,33%) haben daran teilgenommen. Im März 2020 wurde die Berichtserstellung finalisiert. Aufgrund von COVID-19 wurde von der MedUni Wien eine weitere, zusätzliche Befragung der Lehrenden zu Distance-/ E-Learning durchgeführt. Die Umfrage wurde für vier Wochen (17.07.2020 bis 10.08.2020) freigeschaltet, es haben in o.a. Zeitraum insgesamt 378 Personen an dieser Umfrage teilgenommen; dies entspricht einer Rücklaufquote von 15%. Die Items des Online-Fragebogens erfassten unterschiedliche Dimensionen: so wurde zunächst gefragt, welche Medien/Tools hierfür eingesetzt wurden; welche Unterstützungsangebote genutzt wurden bzw. in Folge gewünscht werden; wie geeignet Distance-/E-Learning für unterschiedliche Lehrformate generell empfunden wird; Equipment und Atmosphäre am Arbeitsplatz sowie zu Hause; Selbst- und Fremdeinschätzung der eigenen digitalen sowie studentischer digitaler Kompetenzen. Die Möglichkeit eines offenen Fragenformats am Ende der Befragung rundete das Gesamtbild ab. Gleichzeitig wurde eine Studierendenbefragung durchgeführt, um ein umfassendes Bild des Distance Learning in der ersten Phase der Pandemie zu bekommen, in der eine ad hoc Umstellung erforderlich war. Beide Umfragen sind als Präsentationen vorhanden und sind im 4. Begleitgespräch unter dem Berichtspunkt Distance Learning Lessons Learned beigefügt worden. Die jeweiligen Ergebnisse der Befragungen wurden mit den CurriculumdirektorInnen, dem Teaching Center und den Curriculumkommissionen besprochen, und in den jeweiligen Task Forces (Lehre und Digitalisierung) für Umsetzungen herangezogen, die 2021 in die Wege geleitet wurden.

### 2.10.13 Vorhaben C1.3.4.10

**Bezeichnung:** Soziale Kompetenz GUEP: 8d EP pp 13, 35, 47

**Kurzbeschreibung:** Soziale Kompetenz als Praktikum im 1. Semester seit 2009, Evaluation der Entwicklung sozialer Kompetenz, Professionalität über das Gesamtcurriculum Humanmedizin Selfassessmenttool bei Anmeldung zum MedAT.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Entwicklung eines Evaluationsinstrumentes für die Evaluation der sozialen Kompetenz und der Entwicklung von Professionalität und ärztlicher Haltung der Studierenden, 2020: Evaluationsdurchführung, 2021: Curriculumanpassungen auf Basis der Ergebnisse

**Erläuterung der Universität:** Die MedUni Wien ist dabei, das Selfassessmenttool im Rahmen einer Arbeitsgruppe und in Zusammenarbeit mit den anderen Universitäten, die dieses bereits einsetzen, zu erarbeiten. Die Prüfung des MedAT durch den Rechnungshof (beginnend von April 2019 bis zur Schlussbesprechung im Februar 2020), hat allerdings dermaßen viele Ressourcen gebunden, dass eine fristgerechte Befassung mit der Thematik nicht möglich war. Das im Rahmen der Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ eingereichte Projekt „Fishing for Talents für medizinische und veterinärmedizinische Studien: Information und Self-Assessment für SchülerInnen und Studieninteressierte“ wurde leider nicht genehmigt. Es ist allerdings die Intention der MedUni Wien, im Sinne dieses Antrages inhaltlich weiterzuarbeiten. Die Durchführung der Evaluation musste aufgrund der Covid 19-Situation 2020 und 2021 hintangestellt werden. Zum online Selfassessment sei auf die Erläuterungen bei dem Vorhaben C1.3.4.4 verwiesen.

### 2.10.14 Vorhaben C1.3.4.11

**Bezeichnung:** Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming GUEP: 8b EP 47

**Kurzbeschreibung:** a) Beachtung der sozialen Dimension in der Akkreditierung von Curricula, b) niedriges Betreuungsverhältnis, Mentoring Programme, c) Mobilitätsförderung, d) Förderprogramm Nostrifizierungswerber/innen, e) wohnortnahe Verteilung von KPJ-Plätzen



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** a) ab 2023: Überlegungen bei Reakkreditierungsprozess des Humanmedizinstudiums und Akkreditierungsprozess Zahnmedizin, Mitaufnahme in die Akkreditierungskriterien von social Inequalitiesfaktoren, wie Studierbarkeit und soziale Rahmenbedingungen in der Lehrorganisation und in den Curricula (Zugang zu Aufnahmeverfahren, Mobilität, Zugang zu Lernunterlagen, Unterstützung durch Mentoringprogramme, Sozialtopf), b) 2019: Weiterführung der Mentoring-Programme und Entwicklung besonders ausgerichteten Mentorings in den ersten zwei Studienjahren für Studierende mit bildungsfernem Hintergrund, c) 2019: Evaluierung der Studierendenmobilität mit besonderer Berücksichtigung der Studierenden mit bildungsfernem sozialen Hintergrund, 2019-2021: Maßnahmenentwicklung zur Förderung und Steigerung der Studierendenmobilität der Studierenden mit bildungsfernem sozialen Hintergrund, d) 2019: Weiterführung des Förderprogrammes für

Nostrifizierungswerber/ innen (u.a. Anbieten von Kursen Medical German, Beratung, bei Härtefällen, Fonds für Prüfungsgebühren, Ausbau Mentoring), e) 2019-2021: Jährliche Evaluation der Verteilung der KPI-Plätze in den Lehrkrankenhäusern und Inanspruchnahme durch Studierende aus der jeweiligen Region, 2020: Vorlage eines Social Dimension Mainstreaming Berichtes mit Inklusion aller Maßnahmen und Evaluationsergebnisse für weitere Vorgehensweise

**Erläuterung der Universität:** Ad a.) Bei dem im Oktober 2020 absolvierten Akkreditierungsverfahren des Diplomstudiums „Zahnmedizin“ bildeten sowohl die „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (ESG) als auch die „WFME Global Standards for Basic Medical Education“ den Rahmen für das Akkreditierungsverfahren. Durch die Berücksichtigung dieser beiden Standards wurde sichergestellt, dass auch Maßnahmen zur „Sozialen Dimension“ einen Gegenstand des Audits bildeten. Die Akkreditierung des Zahnmedizinstudiums konnte trotz COVID-19 Situation durchgeführt werden und die Site Visits der Gutachter wurden online abgehalten, in einer 2-tägigen Veranstaltung im Oktober 2020, inklusive virtuellem Rundgang durch die Zahnklinik. Am 17.11. ist das Gutachten eingetroffen und das Zahnmedizincurriculum wurde ohne Auflagen dem Board zur Akkreditierung vorgeschlagen. Die GutachterInnen sahen alle einzelnen Punkte von ESG und WFME als erfüllt an, es wurden – wie im Gutachten festgehalten – alle fachlichen, formalen, studienstrukturellen und sozialen Aspekte geprüft. Die GutachterInnen führen in ihrer Zusammenfassung aus, dass das Zahnmedizinstudium ein zielführendes, nachhaltiges Qualitätsmanagement aufweist. Der triple track (Forschung, Lehre, Patientenbetreuung) trägt gleichwertig zur medizinischen und wissenschaftlichen Qualität bei. Rahmenbedingungen, personelle, sächliche und finanzielle Ressourcen werden als gut bewertet. Resultat sehr guter Zusammenarbeit zwischen Hochschulleitung, Programmverantwortlichen und Studierenden. Standards ESG und WFME werden angemessen umgesetzt, insgesamt hohes Niveau des Studienganges Die Akkreditierung und externe Evaluierung (IHS Studien zur Evaluierung zugangsgeregelter Studien), wie auch der Rechnungsbericht, die Prüfungsaktivität und AbsolventInnenquote belegen Studierbarkeit und kann als „Social Inequality Indikator“ damit auch gemessen werden. Die Reakkreditierung des Humanmedizinstudiums ist bis 2023 in die Wege zu leiten, diese wird den gleichen Vorgaben im Hinblick auf Standards der Akkreditierung folgen und auch eine Entsprechung in der sozialen Dimension haben.

Ad b.) Die MedUni Wien hat unterschiedliche Mentoring-Programme für die Zielgruppen der Studierenden, ein Senior-Mentoring-Programm, seit 2018 ein Junior-Mentoring-Programm mit Peer-Mentoring, Supervisionsprogramm für alle Studierenden, besonders für die Studierenden im Klinischen Praktikum, welches auch die Zielgruppe der Studierenden, die nicht aus einem medizinischen Umfeld kommen, besonders unterstützen soll. Dieses Supervisionsprogramm wird seit Beginn der COVID-19-Pandemie auch als Web-Meeting (Einzelmeetings) angeboten. Weiters ein Peer-Mentoring und Senior-Mentoring-Programm für PhD-Studierende, eine Reihe von Beratungsangeboten, die Studierende in schwierigen Situationen unterstützen sollen, Studieren mit Kind, Schwangerschaft und Stillzeit, Pflegesituationen, chronische Krankheit und Behinderung. Es wurden spezielle Angebote für Studierende wie „Umgang mit dem klinischen Alltag“ bereits im Studienjahr 2019/20 eingerichtet, diese Angebote wurden aufgrund der intensiven Inanspruchnahme erweitert. Diese Angebote sollen besonders auch Studierende, die nicht aus einem ärztlichen/gesundheitsberuflichen Umfeld kommen, besser auf das klinische Environment vorbereiten bzw. helfen, Unsicherheiten abzubauen, als Unterstützung in der kritischen Phase der Identitätsentwicklung in den ärztlichen Beruf hinein.

Ad c.) Studierende mit bildungsfernem Hintergrund werden ausschließlich über den Bildungshintergrund der Eltern definiert, so ist die Erhebung und die Datenbasis bisher ausgerichtet gewesen. Die Mobilitätsprogramme der MedUni Wien sind so ausgerichtet, dass allen Studierenden die Mobilitätsprogramme offenstehen und das breite Free Mover-Programm allen, die nicht über Erasmus und andere von der Platzzahl limitierte Mobilitätsprogramme die Möglichkeit haben, eine Option bieten. Mit der ÖH wurden vor Eintreffen der COVID-19-Situation Konzepte der Förderung von Studierenden besprochen, die als benachteiligt gelten würden. Sehr unterstützend in dieser Hinsicht ist der Erlass des Ministeriums, dass Studierende mit Stipendium auch Förderungen erhalten können.

Ad d) Für NostrifikantInnen ist ein eigenes Mentoring-Programm eingerichtet, es wurde ein Härtefalltopf für Prüfungsgebühren und ähnliches angelegt. Alle Förderprogramme werden weitergeführt, inklusive Deutschkure,

Medizinisches Deutsch, Mentoring, Härtefallberatung, und auch durch die COVID-19-Regelungen werden NostrifikantInnen entsprechend den Festlegungen des Rektorats in der Absolvierung der erforderlichen Studienleistungen gefördert.

Ad e) Die MedUni Wien hat mit etwa 100 Lehrkrankenhäusern Verträge für das KPJ, ebenso mit über 75 Allgemeinmedizinischen Praxen, mit etwa 1500 KPJ-Plätzen im Inland und zahlreichen Training-Agreements im Ausland ein breites Angebot an KPJ-Plätzen. Die Verteilung der KPJ-Plätze ist in Österreich so gegeben, dass Studierende im regionalen Umfeld ihren KPJ-Platz erhalten. In der COVID-19-Situation mit den unterschiedlichen schwierigen Situationen in den Kliniken, gelang es aufgrund der Zahl der von der MedUni Wien akkreditierten Einrichtungen trotzdem, dass Studierende nicht abseits ihres Wohnorts, sondern regional untergebracht werden können. Eine entsprechende Evaluation findet jährlich statt.

## 2.10.15 Vorhaben C1.3.4.12

**Bezeichnung:** Karriererelevanz guter Lehre GUEP: 3c EP pp 41

**Kurzbeschreibung:** Stärkung der Lehre für Karrieremodelle.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Einführung von Awards für gute Lehre; Konzept zur Förderung Lehrender, 2019-2021: Erhebung/Evaluation der Karrieremodelle im Hinblick auf den Schwerpunkt Lehre

**Erläuterung der Universität:** Die Medizinische Universität Wien hat sich in den letzten 4 Jahren vor allem auf die Einreichung der Lehrenden für den jährlichen Ars docendi Preis fokussiert, seit 4 Jahren auch erfolgreich. Die Einreichungen werden proaktiv gefördert, administrativ unterstützt und kommuniziert. Ebenso motivieren wir für die jährlichen Einreichungen für den Ars legendi Preis im deutschsprachigen Raum. Innerhalb von Lehrveranstaltungen gibt es Preise, wie den „Lehr Oscar“. Es wird für herausragendes Engagement in der Lehre, ähnlich einem Lebenswerk Lehre, die Ehrennadel der Universität für außergewöhnliche Leistungen verliehen. Es wird derzeit ein Preis für TutorInnen eingeführt, die sich besonders im Bereich Distant Learning verdient gemacht haben, somit ein Preis für Nachwuchs-Lehrende, die Kriterien werden gerade erarbeitet. Jährlich wird ein Lehrenden-Preis im Rahmen der Kinderuni vergeben, für Lehrende, die sich kontinuierlich, mindestens 5 Jahre, als Lehrende in der Kinderuni Medizin engagieren. Ein weiterer Preis für besondere Leistungen in der Lehre, für eine entsprechende Lehrveranstaltung, wird in Form des Veronika-Fialka Diversity Preises jährlich vergeben. Die interne Task Force Nachwuchswissenschaftler hat gemeinsam mit den Universitätsgremien Kriterien für die Karriereentwicklung (Interne Karrierevereinbarung, Karriereschema gemäß §99 Abs.4, und Abs.5), festgelegt, dabei wurden die zu erfüllenden Kriterien Lehre, wie die Kriterien Forschung festgelegt, im Karrieremodell der internen Karrierevereinbarungen ist auch eine Schwerpunktbildung in Richtung Lehre möglich, Forschung ist dabei jedoch nicht ersetzbar, die forschungsgeleitete Lehre bleibt als Grundsatz. In Hinkunft wird noch ein stärkerer Fokus auf die präzise Formulierung von Kriterien für die Schwerpunktlegerung einer Lehrkarriere gesetzt werden.

## 2.10.16 Vorhaben C1.3.4.13

**Bezeichnung:** Verkürzung der Studiendauer in den PhD-Doktoratsstudien GUEP Programmen : 3a EP pp 38

**Kurzbeschreibung:** Effizienzsteigerung bei Betreuung und Abschluss von PhD-Studien, Ausbau der BetreuerInnenseminare.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: erhöhte Zahl von BetreuerInnenseminaren, jährlich erhöhte Anzahl an MentorInnen und Mentees

**Erläuterung der Universität:** Es besteht die Verpflichtung, auch für Senior-BetreuerInnen, BetreuerInnenseminare zu absolvieren, die Inhalte bestehen in Personalführung, Motivation und rechtlichen Grundlagen, der Bedarf wird durch die Flexibilisierung der Angebote bei den BetreuerInnenseminaren besser gedeckt. Ziel ist die Qualitätssicherung der Betreuung der DoktorandInnen auch hinsichtlich aller formal zu erfüllenden zeitlichen Meilensteine. Es wurde im November 2020 ein Dokument zu den Doktoratsstudien, welches mit allen beteiligten Abteilungen und Personengruppen intern abgestimmt wurde, finalisiert und allen zur Verfügung gestellt. In diesem Dokument sind auch die Voraussetzungen für die Betreuung von Doktoratsstudierenden, sowohl für UN 094, wie UN 790, für Senior und Junior-BetreuerInnen festgelegt, die für alle wissenschaftlichen MitarbeiterInnen für die Doktorandenbetreuung erforderlich ist. Verschiedene Karrierewege im Doktoratsstudium, wie der Physician Researcher Pathway (inklusive Stipendium) sollen zur Umsetzung ebenso beitragen, wie das Umsteigen zwischen den Doktoratsprogrammen und Regelungen der Anerkennung der Studienleistungen. Das PhD Peer Mentoring Programm (<https://ysa.meduniwien.ac.at/mentoring/for-mentees/>) wurde 2021 an die Young Scientist Association an der MedUni Wien herangetragen, welches durch die Universität unterstützt werden soll.

## 2.10.17 Vorhaben C1.3.4.14

**Bezeichnung:** MD/PhD-Programm GUEP: 3a EP pp 38

**Kurzbeschreibung:** Weiterentwicklung des MD/PhD-Programms



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Evaluierung MD/PhD, 2020: Maßnahmenentwicklung auf Basis Evaluierung, 2021: Implementierung Maßnahmen

**Erläuterung der Universität:** Das MD/PhD-Programm ist als Programm für eine beschränkte Zahl von Studierenden der Humanmedizin vorgesehen, die aufgrund der exzellenten Leistungen und bereits frühzeitig erstellter Diplomarbeiten in ein PhD-Programm aufgenommen werden können. Seit Einführung des Klinisch Praktischen Jahres ist das Erbringen von Leistungen, vor allem der Forschungsleistung im Rahmen eines PhD-Studiums während des Humanmedizinstudiums, wesentlich erschwert worden. Es ist eine Arbeitsgruppe mit der Thematik befasst, welche Vorschläge zur Neugestaltung des MDPhD-Programmes erarbeitet.

## 2.10.18 Vorhaben C1.3.4.15

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung PhD-Programme GUEP: 3a EP pp 37, 38

**Kurzbeschreibung:** Ausbau joint/double PhD-Programme



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2020: Partnersuche und Sondierung rechtlicher Optionen

**Erläuterung der Universität:** Die MedUni Wien ist Teil des Doctoral School Molecules of Life Programm am Vienna Bio Center; dabei sind auch gemeinsame BetreuerInnenkriterien festgelegt worden, die den bereits derzeitigen Kriterien an der MedUni Wien entsprechen. Es wurden 3 PhD Anträge für FWF doc.fund.connect eingereicht; ein Joint PhD Programm mit Singapur (NTU) ist eingerichtet und läuft bereits.

2021 konnte gemeinsam mit der Universität Wien das Joint PhD Programme Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium Molecular Biosciences (UN 794 620) eingerichtet werden.

## 2.10.19 Vorhaben C1.3.4.16

**Bezeichnung:** Nationale Mobilität GUEP: 3c EP pp 40

**Kurzbeschreibung:** HRSM-Projekt Machbarkeit Harmonisierung der Curricula betreffend Humanmedizin der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU; Start 2017.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: erste Ergebnisse des HRSM-Projektes, 2020: Prüfen der Implementierung von Maßnahmen zur Harmonisierung auf Basis der Ergebnisse, 2021: Maßnahmen

**Erläuterung der Universität:** Dieses Projekt wurde 2019 umgesetzt, ein Abschlussbericht in Gestalt des „Klinischen Lernzielkatalog Österreich“ liegt vor, der in der Lehre Berücksichtigung findet. Für StudienwerberInnen, die bereits im Rahmen eines Studiums der Humanmedizin oder der Zahnmedizin an einer inländischen oder gleichwertigen ausländischen anerkannten postsekundären Bildungseinrichtung mindestens 180 ECTS-Anrechnungspunkte erworben haben und ihr Studium an der MedUni Wien fortsetzen wollen, besteht die Möglichkeit, in das 7. oder ein höheres Semester des jeweiligen Studiums als „QuereinsteigerInnen“ zugelassen zu werden. Diese Zugangsberechtigung ist an allen Medizinischen Universitäten Österreichs gleich.

## 2.10.20 Vorhaben C1.3.4.17

**Bezeichnung:** Bologna Architektur Diplomstudien GUEP: 3c EP pp 40

**Kurzbeschreibung:** HRSM-Projekt Machbarkeit Harmonisierung Curricula betreffend Humanmedizin der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2020: Ergebnisse des HRSM Projektes, 2020/2021: Analyse für Machbarkeit der Harmonisierung der Curricula, inklusive Stellungnahme zu Pro/Cons der Einführung der Bologna-Architektur im bestehenden Curriculum, 2021: Strategieentwicklung

**Erläuterung der Universität:** Vorausgeschickt werden kann, dass eine Umsetzung des Bologna-Systems für die medizinischen Studiengänge viele Effekte hat, die sorgsam abzuwägen sind. Eine Umstellung ist nur bei Überwiegen der Vorteile zu befürworten. Die Stellungnahme zur Bologna Architektur und die entsprechenden Schritte dazu sind im HRSM-Endbericht enthalten. Das Thema Bolognastruktur wird im Zuge der Weiterentwicklung des MDPH-D-Programmes im Rahmen einer inneruniversitären Arbeitsgruppe thematisiert.

## 2.10.21 Vorhaben C1.3.4.18

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Mobilitätsprogramme Undergraduate GUEP: 7a, 7b EP pp 40, 53

**Kurzbeschreibung:** Die bestehenden Programme ERASMUS, free mover, Stipendienprogramme ausschöpfen und Mobilitätsstrategie entwickeln.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Evaluation der Mobilitätsprogramme, 2020: Mobilitätsstrategie erweitern, 2021: Bericht und Maßnahmenimplementierung zur Mobilitätsstrategie

**Erläuterung der Universität:** Das Ergebnis der Evaluation der Mobilitätsprogramme wurde 2019 in einem sogenannten „Erasmus-Atlas“ abgebildet, aus dem sämtliche Informationen zum Erasmusprogramm (Incomings, Outgoings, Freemover-Destinationen, ...) ablesbar sind. 2020 konnten drei weitere Partnerschaften begründet werden.

2021: Angesichts der unvorhersehbaren Entwicklungen in der COVID-19-Krise wurden die geförderten Mobilitätsprogramme ERASMUS, SEMP und KOOPERATIONEN bis Sommersemester 2022 sistiert. Das International Office der MedUni Wien, hat – wo möglich – individuelle Lösungen für Studierende erarbeitet: rund 90 geförderte Programm-Mobilitäten konnten auf das Sommersemester 2022 verschoben werden. Zudem konnten 78 Freemover Aufenthalte im 5. Studienjahr, 173 Freemover KPJ Aufenthalte im 6. Studienjahr und 89 Erasmus+ SMT Aufenthalte ermöglicht werden. Darüber hinaus wurde das Jahr 2021 und der Start der neuen Erasmus+ Periode dafür genutzt, bestehende Partnerschaften qualitativ zu reflektieren, insbesondere unter Berücksichtigung der Mobilitätsstrategie.

## 2.10.22 Vorhaben C1.3.4.19

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung KPJ GUEP: 3c EP pp 37

**Kurzbeschreibung:** HRSM-Projekt; Harmonisierung Curricula; Update österreichweiter Kompetenzlevelkatalog; Verknüpfung mit Vorhaben Förderung der Allgemeinmedizin (siehe Vorhaben C1.3.4.2)



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Ergebnisse HRSM-Projekt, 2020: Erarbeiten Update, 2021: Implementierung mit Berücksichtigung Basisausbildung

**Erläuterung der Universität:** Das HRSM-Projekt (Lead MedUni Graz) ist seit 2019 abgeschlossen; ein Resultat ist der klinische Lernzielkatalog, dieser ist allen Curriculumverantwortlichen, Mitgliedern der Curriculumkommissionen, Mitgliedern klinischer Abteilungen und FächervertreterInnen zur Kenntnis gebracht worden; Allgemeinmedizin wurde mit 50 Lernzielen im fächerzentrierten Lernzielkatalog integriert; seit Februar 2020 besteht eine Rechnungshofprüfung an der medizinischen Universität Wien zur ärztlichen Ausbildung, wobei das Medizincurriculum im Zusammenhang mit den Ausbildungsinhalten Allgemeinmedizin ebenfalls Gegenstand ist; weitere Aktivitäten im Hinblick auf die postgraduelle Basisausbildung und der möglichen Verknüpfung mit der prägraduellen Ausbildung sind auch Thema der Rechnungshofprüfung zur Ärzteausbildung. Bei den vorhin genannten Aktivitäten wird auf die Empfehlungen des Rechnungshofes vom Dezember 2021 Bezug genommen.

## 2.10.23 Vorhaben C1.3.4.20

**Bezeichnung:** Dokumentation Studienleistungen KPJ GUEP: 3c EP pp 37

**Kurzbeschreibung:** e-Portfolio/Logbuchprojekt



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Evaluation, 2020: erweiterter Roll-out, 2021: Einsatz für alle Studierenden im KPJ

**Erläuterung der Universität:** Das Projekt e-Portfolio hat zur Aufgabe, die derzeitige papierbasierte Dokumentation der Leistungen der Studierenden im KPJ durch eine elektronische Dokumentation abzulösen, die einerseits in übersichtlicher Form die Leistungen elektronisch sammelt und darstellt und andererseits den Mentorinnen und Mentoren die Vidierung in elektronischer Form ermöglicht. Die Evaluation des e-Portfolios wurde von der Stabstelle Evaluation und Qualitätsmanagement im Zeitraum von 25.11.2019 bis 13.12.2019 durchgeführt, befragt wurden die in das Projekt

eingebundenen MentorInnen und Studierenden. Das Projekt wurde aufgrund dieser Evaluierung und Nachschärfungen und Erfahrungen auf weitere Abteilungen an den Universitätskliniken ausgerollt.

2021 erfolgte die Prüfung für einen erweiterten Einsatz und die Aufnahme als Projekt in die Task Force Digitalisierung.

## 2.10.24 Vorhaben C1.3.4.21

**Bezeichnung:** Patient/innensicherheit GUEP: 8 EP pp 66

**Kurzbeschreibung:** Entwicklung und Implementierung eines Leitfadens und eines Curriculums PatientInnensicherheit für Studierende



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Leitfaden entwickelt, 2020: Lernziele in Curricula implementiert, 2021: Curricula adaptiert

**Erläuterung der Universität:** Im Rahmen einer Taskforce wurde 2019 der Lernzielkatalog „Patientensicherheit für das Medizinstudium“ der „Gesellschaft für Medizinische Ausbildung“ präsentiert und die Curricula (Human- und Zahnmedizin) werden einer Analyse unterzogen, welche Lernziele noch zu implementieren sind. Dies ist die Aufgabe einer Arbeitsgruppe in der Taskforce „PatientInnensicherheit“ (MedUni Wien und AKH). Die Taskforce PatientInnensicherheit führt die Arbeit fort, die studentischen Lernziele werden weiter eingebracht und mit Projekten der Digitalisierung in der Lehre (Digital Skills & Knowledge) verknüpft.

## 2.10.25 Vorhaben C1.3.4.22

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung Studienevaluation GUEP: 3a EP pp 37, 42

**Kurzbeschreibung:** Metaevaluation des Evaluationssystems.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Ergebnisbericht, 2020: Evaluationsplan, 2021: erste Implementierungsphase

**Erläuterung der Universität:** Die Lehr-Evaluation ist eines der Instrumente der Qualitätssicherung an der MedUni Wien und muss als solches in regelmäßigen Abständen kritisch beleuchtet werden. Im Rahmen der Evaluation des Evaluationssystems im Bereich Lehre sollen gegebenenfalls Abweichungen von Zielvorstellungen aufgedeckt bzw. vermieden werden, indem das Konzept der Evaluation abgeändert und wieder zur Bewertung gestellt wird. Eine Meta-Evaluation wurde an der MedUni Wien bereits dreimal durchgeführt, im Studienjahr 2005/06, 2012/13 sowie 2017/18. Basierend auf den Ergebnissen konnte das Evaluationssystem an der MedUni Wien reflektiert und weiterentwickelt

werden. Ergebnisse aus den Umfragen im Rahmen der Meta-Evaluationen 2012 und auch aus 2017/18 zeigen, dass von den Befragten eine Umstellung auf kompetenzorientierte Evaluation von Lehrveranstaltungen gewünscht wird. Im Jahr 2020 wurde die Entwicklung eines Fragepools für die kompetenzorientierte Evaluation entwickelt, der im Frühjahr 2021 finalisiert, von den FunktionsträgerInnen im Bereich Lehre begutachtet und schließlich im Juni 2021 von der internen Datenschutzkommission (IDSK) approbiert wurde. In einem nächsten Schritt sollen bereits ausgearbeitete (kompetenzorientierte) Items der Routine-Online-Evaluation der Curriculumelemente der beiden Diplomstudien Human- und Zahnmedizin zur Begutachtung vorgelegt bzw. Fragebögen unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypus generiert werden. Das Roll-Out dieser Fragebögen soll zeitgleich mit der Umstellung der bedarfsorientierten Evaluation auf EvaSys erfolgen.

## 2.10.26 Vorhaben C1.3.4.23

**Bezeichnung:** Lehrkrankenhäuser GUEP: 8d EP pp 52

**Kurzbeschreibung:** Reakkreditierung



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Evaluationsbericht, 2020: site visits, 2021: Reakkreditierungen

**Erläuterung der Universität:** Die Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement führt im Auftrag der Vizerektorin für Lehre sowie der CurriculumdirektorInnen der Humanmedizin, seit der Implementierung des KPIs im Jahr 2014/15, die Evaluation des Klinisch-Praktischen Jahres (KPJ) durch. Im Zuge dessen wird auch studentisches Feedback zu den Lehrkrankenhäusern eingeholt. 2019 fand eine Umstellung bei der Evaluationserstellung zu den Lehrkrankenhäusern auf eine automatisiert via Access und Excel generierte Berichtsform statt, die auf die Daten aller bisherigen KPJ-Erhebungen nach dem derzeit gültigen Format zugreift und somit – über mehrere Jahre kumuliert – für deutlich mehr Lehrkrankenhäuser (30) die kritische Schwelle von zumindest fünf Rückmeldungen erreicht. In diesem Evaluationsbericht sind umfassend alle Feedbacks zu den Lehrkrankenhäusern abgebildet. Im Jahr 2020 wurde die Berichterstellung um die Lehrkrankenhäuser des 5. Studienjahres erweitert. Die Reakkreditierung der Lehrkrankenhäuser auf Basis von Site Visits kann derzeit nicht weiterverfolgt werden, da Site Visits seit Beginn der Pandemie nicht möglich sind; die Evaluation des 5. und 6. Studienjahres läuft jedoch weiter. Auffälligkeiten in den Evaluationsergebnissen wurde auch 2021 nachgegangen, und die Lehrkrankenhäuser wurden direkt kontaktiert.

## 2.10.27 Vorhaben C1.3.4.24

**Bezeichnung:** Absolvent/innentracking GUEP: 3a EP pp 34

**Kurzbeschreibung:** HRSM-Projekt Absolvent/innenmonitoring; nach Möglichkeit Weiterführung der Sammlung von Kontaktdaten insbesondere von nicht in Österreich berufstätig werdenden Absolvent/innen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2020: Erstellung des Datenwürfels, 2021: Abschluss

**Erläuterung der Universität:** Die Meilensteine des Projekts wurden umgesetzt: auf Basis eines gemeinsamen Definitionsprozesses der ursprünglichen 12 Projektuniversitäten wurde von der Statistik Austria ein Datenwürfel erstellt; es wurden Factsheets erarbeitet, die wesentliche Projektdaten präsentieren (Arbeitsmarktstatus, Dauer bis zur 1. Erwerbstätigkeit, Gehalts-Entwicklung etc.); zuletzt wurden Sonderauswertungen seitens der Statistik Austria vorgenommen, etwa zu regionalen Einkommensunterschieden oder Wanderungsbewegungen von AbsolventInnen. Wesentliche Ergebnisse für die MedUni Wien wurden von der Statistik Austria außerdem auch in Form eines Kurzberichts zur Verfügung gestellt. Ursprünglich war geplant, das Projekt bis Ende Februar 2021 abzuschließen. Nicht zuletzt aufgrund aktueller Entwicklungen im Zusammenhang mit Covid-19 wird auf Wunsch der Projektteilnehmer das Projekt kostenneutral bis Ende 2021 verlängert (bereits vom BMBWF genehmigt). Ab 2022 wird das Projekt im Rahmen eines Konsortiumsvertrages mit 21 beteiligten Universitäten fortgesetzt. Ziel des Konsortiums ist, alle zwei Jahre Updates von Datenkörper, Datenwürfel und Factsheets sowie ggfs. Weiterentwicklungen und Sonderauswertungen koordiniert und abgestimmt von über der die Konsortiumsleitung bei der Statistik Austria zu beauftragen.

## 2.10.28 Vorhaben C1.3.4.25

**Bezeichnung:** Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene GUEP: 3a, 4b, 4c

**Kurzbeschreibung:** Ziel: Sicherung der Studierbarkeit, Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit - Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) - Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen, Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von - Durchschnittlicher Studiendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer - Studienabschlussquote



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: 1. LV-Begleitgespräch: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uneigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; ggf. Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung 2019: 2. LV-Begleitgespräch: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; ggf. Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung 2020: 3. LV-Begleitgespräch: laufende Maßnahmen, ggf. Austausch zur Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität

**Erläuterung der Universität:** Die MedUni Wien zieht die hier o.a. Wissensbilanzindikatoren für das Monitoring des Studien- und Lernfortschritts heran. Die Studierbarkeit der Diplomstudien wird im Rahmen von Akkreditierungsverfahren von externen GutachterInnen evaluiert. Das (Re-)Akkreditierungsverfahren des Diplomstudiums der Humanmedizin wurde 2016 durchgeführt, das Diplomstudium der Zahnmedizin wurde 2020 einer erstmaligen Akkreditierung unterzogen. COVID-19 bedingt ist derzeit noch von keiner Abweichung der Indikatoren zur Studierbarkeit im vergangenen Studienjahr auszugehen. COVID-19 (insbesondere die Omikron-Variante) hat die zukünftigen Voraussetzungen für die bisher sehr guten Entwicklungen in den Indikatoren und auch Maßnahmen erheblich weiter

verändert und nicht mehr kalkulierbar gemacht. Die weitere Entwicklung ist nicht absehbar, ob es zu Studienzeitenverzögerungen kommen wird, die durchschnittliche Studierendendauer steigen wird, die Studienabschlüsse sich reduzieren. Die Maßnahmen im Distance Learning wurden massiv ausgebaut und das in kurzer Zeit während der bisherigen Pandemie. Die praktischen Studienanteile sind jedoch zum überwiegenden Teil nicht substituierbar. Wenn bei gut funktionierendem Distance Learning Praktika und Prüfungen nicht als digitale Ereignisse/Lehrveranstaltungen durchgeführt werden können, damit nicht mehr im vorgegebenem Zeitrahmen umsetzbar sind, dann sind die Indikatoren gefährdet. Die Vorhaben mit direktem Bezug zur Studierbarkeit sollten ihren Beitrag auch in der Pandemie leisten und die Maßnahmen (die einen ungleich höheren Aufwand bedeuten werden) werden sich damit direkt und indirekt messen lassen; besonders die Vorhaben in der Digitalisierung der Lehre, Vermeiden von Studienabbrüchen, Akkreditierungsvorhaben, Open Education Resources (e-Materialien), Evaluierungen, Verbesserung der Qualität der Lehre, und Maßnahmen zu Social Dimension Mainstreaming werden für die Indikatoren auch weiterhin wirksam bleiben. Es sind die Auswirkungen von DL, welches in diesem Umfang nun seit März 2020 durchgeführt wird, auf der Studierendenebene in der Langzeitfolge nicht abschätzbar. Die doch wesentlich höhere Belastung der Studierenden in vielen Bereichen der klinischen Praktika ist schwierig zu beurteilen, auch Effekte auf mögliche Beurlaubungen/Unterbrechungen des Studiums (z.B. Risikopersonen). Lehrkrankenhäuser setzen immer wieder Praktika aus, da der klinische Betrieb und Ablauf COVID-bedingt verändert wurde, Überführen von Abteilungen in COVID-Abteilungen erfolgt. Hier ist es besonders das 5.Studienjahr, das durch den Pflichtfächerkanon vulnerabel ist, der nur in diesem Studienjahr so gelehrt werden kann (Neurologie, Notfall, Gyn., HNO, Augen, Psychiatrie, Kinderheilkunde). Weiters sind Diplomarbeiten gefährdet, da der Zugang zu PatientInnen und Kliniken nicht mehr gewährleistet ist, was bereits eine unmittelbare Auswirkung auf Studienabschlüsse darstellen könnte. Die Langzeitfolgen über das Studienjahr hinweg sind aber noch nicht absehbar. Teile der Lehre können gefährdet werden, wenn Lehrende nicht mehr ihrer Lehrbeauftragung durch die massive klinische Mehrbelastung in vollem Umfang nachkommen können. Ein großer Teil der Lehrenden ist aus dem klinischen Bereich, auch in den vorklinischen Semestern. Erhöhte Erkrankungsraten auch bei den Lehrenden können insgesamt zu Einbrüchen, auch beim DL, führen, da natürlich nicht alles zeitgerecht kompensiert werden und es zu zeitlichen Verschiebungen kommen kann. Studierende können ebenfalls in einem höheren als dem bisherigen Ausmaß davon betroffen sein. Diese und andere Einflüsse sind derzeit schwierig zu bewerten, jedoch im täglichen Ablauf der Curriculumorganisation spürbar und mit hohem Managementaufwand verbunden. Die Vorhaben 25 und 26 wurden trotz Bruch in der LV-Periode durch das Eintreten der Pandemie weiter geführt. Besonders der Digitalisierung in der Lehre wurde nochmals verstärkt Rechnung getragen (Vorhaben 8). Es wird sich mitunter die Frage stellen, ob durch die massiv veränderte Situation es Krisen -Indikatoren braucht, die dem abrupten Abbruch des „normalen Ablaufs“ von Curricula und einzelner geplanten Maßnahmen zur Qualitätssicherung Rechnung tragen.

## 2.10.29 Vorhaben C1.3.4.26

**Bezeichnung:** Externe Evaluierung der Studierbarkeit gem. § 14 (5) Z 1 UG auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF GUEP: 3a

**Kurzbeschreibung:** Ziel: Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen, in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** Siehe auch Vorhaben C1.3.4.25 2019: - ab 3. Quartal 2019: organisatorische Vorbereitung - ab 4. Quartal 2019: Beauftragung der Evaluierung

**Erläuterung der Universität:** Die bisher stattgefundenen externen aktuellen Evaluierungen/Studien/Akkreditierung sind nachstehend angeführt. In allen Studien wurde zudem eine Lehrenden – und Studierendenbefragung zur COVID-19 bedingten Umstellung auf Distance Learning (Sommersemester 2020/Frühjahr 2021) intern durchgeführt, weiters eine regelmäßige StudienabschließerInnenbefragung (intern).

- Weiterbildungs-ULGs Empfehlungen IHS – Studie aus „Stand und Entwicklung wissenschaftlicher Weiterbildung in Österreich“ Sept 2020
- Alle Studien Studierenden und Lehrendenbefragung zu Distance Learning (SomSem 2020), interne Erhebung durch die Stabsstelle Evaluation und Qualitätsmanagement Medizin und Zahnmedizinstudien Rechnungshofprüfung MedAT (Rohbericht), bei welcher auch die Kennzahlen überprüft wurden und in der Curriculumorganisation ebenso ein Anteil an der hohen AbsolventInnenquote gesehen wird.
- Abgeschlossene Rechnungshofprüfung der Ärzteausbildung inklusive des Medizinstudiums mit Fokus Allgemeinmedizin im Kontext des Gesamtcurriculums (seit Februar 2020)
- IHS Studie zu durch Aufnahmeverfahren geregelte Studien – November 2020
- IHS – Bericht zur Studierbarkeit und Studierendenzufriedenheit Oktober 2020 AbsolventInnentracking (Statistik Austria) – HRSM-Projekt (mit 31.12.2021 beendet)
- , Akkreditierung des Zahnmedizinstudiums durch die ACQUIN – Studierbarkeit durch die Überprüfung anhand von ESG und WFME Kriterien evaluiert (Gutachten November 2020).

Basierend auf den bisher durchgeführten Studien/Evaluierungen/Monitoring und der Akkreditierung wird eine Diskussion der Ergebnisse innerhalb der Universität geführt, unter der Berücksichtigung der Ergebnisse der StudienabschließerInnenbefragung.

Aalle weiteren externen Evaluierungen und Studien sollten die noch andauernde COVID-19 Krisensituation und deren Auswirkungen auf den Studienbetrieb in allen Dimensionen untersuchen.

## 2.10.30 Vorhaben C1.3.4.27

**Bezeichnung:** Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen GUEP: 3a

**Kurzbeschreibung:** Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals.

Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B.: e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung ☐ Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Lehrpreise



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) als Teil des Qualitätskreislaufs: ☐ Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Lehrveranstaltungsevaluierung auf

Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt. 2019: 1. Begleitgespräch: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten

**Erläuterung der Universität:** Die angeführten Meilensteine wurden an der MedUni Wien umgesetzt: Die MedUni Wien führt seit dem Studienjahr 2018/2019 eine flächendeckende Evaluation aller Curriculumelemente (Blöcke, Lines, Tertiale) und Lehrveranstaltungen des Studiums der Humanmedizin (N202) und des Studiums der Zahnmedizin (N203) durch. Diese flächendeckende Evaluation wurde auch in COVID-19 Zeiten ungebrochen fortgesetzt und durch anlassbezogene, bedarfsorientierte TAN-Umfragen ergänzt.

Die Online Evaluationsberichte werden in Form von Management Summaries den EntscheidungsträgerInnen (VRin Lehre, CurriculumsdirektorInnen, BlockkoordinatorInnen und JahrgangskoordinatorInnen) zur Verfügung gestellt und in den Planungsteamsitzungen behandelt. Damit ist ein Deming-Kreis im Bereich „Lehre“ etabliert, der auch einen Betrachtungsgegenstand des nächsten Audits gemäß HS-QSG darstellt. Ergänzend dazu, beteiligen sich MitarbeiterInnen der MedUni Wien am „Ars Docendi“, gute Lehrprojekte und Best Practice Beispiele werden ausgezeichnet.

Ergänzend dazu wurde analog zu den bereits im Jahr 2020 in Auftrag gegebenen Befragungen unter Studierenden und Lehrenden der Diplomstudien Human- und Zahnmedizin, des Doktoratsstudiums der Angewandten Medizinischen Wissenschaft, des Doktoratsstudiums PhD-Programme sowie des Masterstudiums Medizinische Informatik wurde – mittels geringfügig adaptierten Fragebögen – neuerlich erhoben, wie sich der Studien- und Lehrendenalltag für Studierende bzw. Lehrende im Zuge der Covid-Situation verändert hat bzw. durch die aktuelle Situation gestaltete (parallel-laufende Erhebungen im Zeitraum von 19.2.2021–14.3.2021). Es wurde diesbezüglich auch eine entsprechende Aussendung via Newsletter vom 23.2.2021 an Lehrende und Studierende veranlasst.

Im Rahmen dieser Online-Erhebungen erhielten Studierende und Lehrende nochmals die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Einschätzungen, die sie seit knapp einem Jahr gemacht haben, mitzuteilen. Mit ihrer Teilnahme leisteten sie somit einen wertvollen Beitrag, um aus den Ergebnissen Empfehlungen und weitere Unterstützungsmaßnahmen für die zukünftige Gestaltung der Lehre an der MedUni Wien ableiten zu können.

Auch im White Paper sind entsprechende Ziele für die (künftig kompetenzorientierte) Evaluation formuliert.

### 2.10.31 Vorhaben C1.3.4.28

**Bezeichnung:** Open Education Resources GUEP: 3 EP pp >

**Kurzbeschreibung:** Analyse der Open Education Resources-Optionen für die MedUni Wien und weitere Verbesserung der Angebote im Lehr- und Lernbereich. Siehe auch Vorhaben D2.1.2.2



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: - Weitere Verbesserung des Zugangs zu Lehr- und Lernmaterial im Sinne von „Open Educational Resources“: E-Books (Lehrbücher), bibliographische Datenbanken und Zeitschriften (e-only) (1) vor Ort sowie (2) off Campus via Remote Access. - Prüfen der möglichen Beteiligung an nationalen und internationalen Open Educational Resources Projekten; gegebenenfalls Einstieg in diese

**Erläuterung der Universität:** Die Analyse der Open Education Resources wird laufend durchgeführt. Die MedUni Wien optimiert laufend den Zugang zu den lizenzierten elektronischen Ressourcen. Die seit Jahren betriebene Priorisierung der Literaturversorgung mit E-Books (Lehrbücher), bibliografischen Datenbanken und Zeitschriften (seit 2013 e-only), die

sowohl vor Ort als auch off Campus via Remote Access zugänglich sind, fand gerade im aktuellen, von Covid-19 geprägten Jahr ihre Bestätigung, als mit dem Lockdown im März d.J. die Räumlichkeiten der Bibliothek nicht mehr betreten werden durften. VertreterInnen der MedUni Wien haben sich 2021 gestaltend in das Teilprojekt TP2 Datahub for Open Access Information des bundesweiten Digitalisierungsprojekts, eingebracht:  
[https://www.at2oa.at/at2oa2\\_home.html#bookmark-tp2](https://www.at2oa.at/at2oa2_home.html#bookmark-tp2). Insgesamt haben ab Juni 2021 6 Plenartreffen des TP2 und eine koordinierende Kleingruppensitzung mit der Gesamtprojektleitung stattgefunden.

## 2.11 C3 Weiterbildung

### 2.11.1 Vorhaben C3.3.1.1

**Bezeichnung:** Arbeitsmedizin (Arbeitsmedizinische Fachassistenz, Arbeits- und Organisationsmedizin)

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** WS 2018/19 erfolgt (Plan SomSem 2019)

### 2.11.2 Vorhaben C3.3.1.2

**Bezeichnung:** Demenzmanagement

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** Dieser Lehrgang wurde in „Master of Advanced Diseases“ umbenannt. SomSem 20221 (Plan SS 2019) Es sind Kooperationsvereinbarungen derzeit in Ausarbeitung. Das Curriculum ist ausgearbeitet und zur Vorlage an die Curriculumkommission bereit.

### 2.11.3 Vorhaben C3.3.1.3

**Bezeichnung:** Health Care Facilities – HCF

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** SomSem 2019 erfolgt (Plan WS 2018/19)

### 2.11.4 Vorhaben C3.3.1.4

**Bezeichnung:** Intensivpflege

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** WS 2018/19 erfolgt (Plan SomSem 2018)

### 2.11.5 Vorhaben C3.3.1.6

**Bezeichnung:** ZK Krisenintervention und Suizidprävention Änderung zu ULG

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** SomSem 2022 (Plan WS 2019/20) Der Zertifikatskurs Krisenintervention und Suizidprävention wurde 2019/20 bereits zum zweiten Mal erfolgreich angeboten. Das Curriculum ist von einem Zertifikatskurs in einen Universitätslehrgang umgearbeitet, die Vorlage an die Curriculumkommission in Vorbereitung.

### 2.11.6 Vorhaben C3.3.1.7

**Bezeichnung:** ZK Schlafcoaching Änderung zu ULG

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** SomSem 2021 (Plan WS 2018/19) Die Umstellung auf einen Universitätslehrgang ist im WS 2021/22 (Plan SomSem 2021) erfolgt.

### 2.11.7 Vorhaben C3.3.1.8

**Bezeichnung:** Psychotherapie/ Psychoanalytische / Psychodynamische Methoden

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** Dies ist im SomSem 2020 (Plan WS 2019/20) erfolgt.

### 2.11.8 Vorhaben C3.3.1.9

**Bezeichnung:** Psychotherapie: Verhaltenstherapie

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** SomSem 2021 (Plan WS 2018/19). Der Lehrgang wurde im WS 2021/22 umgesetzt.

### 2.11.9 Vorhaben C3.3.1.10

**Bezeichnung:** Chirurgisches Training

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** Dieser Lehrgang wurde in „Applied Medical Aesthetics“ umbenannt. WS 21/22 (Plan: 2021)

### 2.11.10 Vorhaben C3.3.1.11

**Bezeichnung:** Sucht

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** WS 21/22 (Plan 2021) Das Curriculum ist in Ausarbeitung und zur Vorlage an die Curriculumkommission in Vorbereitung.

### 2.11.11 Vorhaben C3.3.1.12

**Bezeichnung:** Kognition und Bewusstsein

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** Plan 2021/22

### 2.11.12 Vorhaben C3.3.1.13

**Bezeichnung:** Sexualmedizin

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** WS 2021 Bedarfsprüfung (Plan 2021/22)

### 2.11.13 Vorhaben C3.3.1.14

**Bezeichnung:** PatientInnensicherheit

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** ULG ist eingerichtet, Bedarf nach non-curricularen Angeboten erhoben, letztere wurden SomSem 2021 angeboten (Plan 2021/22)

#### 2.11.14 Vorhaben C3.3.1.15

**Bezeichnung:** Krankenhaushygiene

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** Exposee in Arbeit, Bedarfsprüfung WS 2021/22 (Plan 2021/22)

#### 2.11.15 Vorhaben C3.3.1.16

**Bezeichnung:** Medical Education (MME)

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** Plan 2021/22

#### 2.11.16 Vorhaben C3.3.2.1

**Bezeichnung:** ULG Klinische/r Studienassistent/in

**Bezug zur Forschung sowie EP:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** Neueinrichtung Studienassistentz / Studymanagement als qualitätssichernde Maßnahmen: ist erfolgt.

### 2.11.17 Vorhaben C3.3.2.2

**Bezeichnung:** ULG Health Care Management (HCM)

**Bezug zur Forschung sowie EP:** Neueinrichtung HCM MBA --> qualitätssichernde Maßnahme



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** Neueinrichtung HCM MBA als qualitätssichernde Maßnahme: ist erfolgt

### 2.11.18 Vorhaben C3.3.2.5

**Bezeichnung:** Psychosoziale Beratung / Counselling

**Bezug zur Forschung sowie EP:**

**In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen:**



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Erläuterung der Universität:** WS 2018/19 erfolgt (Plan WS 2018/19)

### 2.11.19 Vorhaben C3.3.3.1

**Bezeichnung:** Zertifikatskurs Praxisgründung GUEP: 8d EP pp 34 (2014/2015) EP pp 42

**Kurzbeschreibung:** Angebot zur Förderung der Praxisniederlassung im ländlichen Raum (Abänderung der Zielsetzung des EP 2014/2015)



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Erstellen der Inhalte gemeinsam mit Kooperationspartnern (Ärztékammern, Wirtschaftskammer, Ländern) mit speziellem Fokus auf Praxisgründung im ländlichen Raum 2020: erster Intake

**Erläuterung der Universität:** Die Umsetzung ist im Studienjahr 2019/20 erfolgt.

## 2.11.20 Vorhaben C3.3.3.2

**Bezeichnung:** Kooperationen mit FH und Trägerorganisationen im Gesundheitssystem GUEP: 3, 4 EP pp 42

**Kurzbeschreibung:** Weiterbildung für breiten Health Care Bereich und Health Professionals (u.a. Pflegebereiche); akademische ExpertInnen nach den Vorgaben der Gesundheits- und Krankenpflege- Ausbildungsverordnung (GuK) (Spezialisierung nach § 17 GUK), im Speziellen Intensivpflege



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019 Kooperationsvereinbarung und Curriculumentwicklung 2021: Pilot-Weiterbildungsangebot im Bereich Intensivpflege

**Erläuterung der Universität:** Es besteht bereits ein Kooperationsvertrag im Bereich der Intensivpflegeausbildung mit den Barmherzigen Schwestern, darüber hinaus befindet sich ein Entwurf eines Rahmenvertrages mit dem Krankenanstaltenverbund (WIGEV) für die Intensivpflegeausbildung in Ausarbeitung.

## 2.11.21 Vorhaben C3.3.3.3

**Bezeichnung:** Förderung des Berufsweges in die Allgemeinmedizin GUEP: 3, 4 Positionspapier Allgemeinmedizin

**Kurzbeschreibung:** Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften (Sozialversicherungsträgern, Ländern und Gemeinden, etc.)



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** ab 2019: Weitere Etablierung und Ausbau von Karrieremessen unmittelbar an der Universität sowie Beteiligung daran zur Förderung des niedergelassenen Bereiches

**Erläuterung der Universität:** Die weitere Etablierung und der Ausbau von Karrieremessen wird seit 2019 umgesetzt, die Stärkung der „Allgemeinmedizin“ wird auch durch die Inhalte des Positionspapiers „Allgemeinmedizin“, des bmbwf und der Universitäten, verfolgt. COVID-19 bedingt war die Umsetzung in „Distant“-Form (Karrieremessen) möglich.

## 2.12 D1 Kooperationen

### 2.12.1 Vorhaben D1.2.1

**Bezeichnung:** Schaffung einer nationalen Schnittstelle zwischen dem ECS der Ethikkommissionen der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz mit der Bundesagentur für Sicherheit im Gesundheitswesen / AGES und dem EUPD unter Koordination der Medizinischen Universität Wien GUEP: 8

**Kurzbeschreibung:** 1. Adaptierung der Arbeitsweise und Infrastruktur der Ethik-Kommissionen für die Implementierung des CTR im Rahmen eines definierten Projektes mit externer Projektbegleitung 2. Kernprojekt Software-Entwicklung CTR-ECS (CTR- elektronisches Einreichsystem): Entwicklung eines CTR-kompatiblen ECS bis zur Implementierung der CTR unter Verwendung der Schnittstelle API V1 3. Supportphase CTR-ECS: Anpassung der CTR-ECS an die geplanten Weiterentwicklungen des EUPD (EU Portal and Database) 4. Schnittstellenanpassung API V2: Weiterentwicklung des CTR-ECS bis zur Verfügbarkeit der Schnittstelle API V2 (abhängig von der Entwicklung des EUPD)



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** Bis Herbst 2019: Durchführung des Kernprojekts und Implementierung der CTR-Schnittstelle (Version 1) Bis Ende 2020: Durchführung und Abschluss der Supportphase 2021: Schnittstellenanpassung und Vollbetrieb der voll funktionsfähigen bidirektionalen Schnittstelle zum EUPD (Version 2) Die Finanzierung erfolgt für alle Medizinischen Universitäten über die MedUni Wien.

**Erläuterung der Universität:** Aufgrund der mehr als 2-jährigen Verzögerung bei der Implementierung des Europäischen CTIS (Clinical Trials Information System) konnte die praktische Umsetzung des Kernprojekts (i.e. Software-Entwicklung CTR-ECS) noch nicht gestartet werden. Sehr wohl wurden zwischenzeitlich in enger Abstimmung zwischen den universitären Ethikkommissionen und dem BASG die für die Programmierung notwendigen Prozesse und Abläufe definiert und basierend auf dem verfügbaren Wissensstand modelliert. Zusätzlich gab es im Rahmen des beschriebenen Projekts mit externer Projektbegleitung regelmäßige Treffen der Ethik-Kommissionen zur Standardisierung der Arbeitsweisen und Festlegung der Rahmenbedingungen. Alle diese Aktivitäten werden auch im laufenden Kalenderjahr weitergeführt, so dass eine Beauftragung in 2022 erfolgen kann. Auch in der Entwicklung der nötigen gesetzlichen Rahmenbedingungen gab es starke Verzögerungen, das AMG wurde nun aber Anfang Februar 2022 verlautbart.

### 2.12.2 Vorhaben D1.2.2

**Bezeichnung:** Kooperation mit dem Center for Molecular Medicine (CeMM) der ÖAW GUEP: 6d EP pp 51

**Kurzbeschreibung:** Seit 2017 existiert eine aktualisierte Kooperationsvereinbarung, die auch für die kommende LV-Periode fortgesetzt werden soll, aber auch als Grundlage für eine spätere Vollintegration von CeMM in die MedUni Wien dienen könnte.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2020: Verhandlungen zur Klärung der gemeinsamen Organisationsformen

**Erläuterung der Universität:** Über die bestehende Kooperationsvereinbarung hinaus werden derzeit keine weiteren gemeinsamen Organisationsformen etabliert.

### 2.12.3 Vorhaben D1.2.3

**Bezeichnung:** Digitale Maßnahme: Complexity Science Hub Vienna GUEP: 6d EP pp 29, 51

**Kurzbeschreibung:** Die ständig zunehmende Vernetzung von Menschen, Institutionen, Rechnern, Märkten, durch soziale Medien und komplexe Computersysteme führt zu systemischen Risiken, die derzeit wissenschaftlich nicht ausreichend verstanden sind. Das strategische Interesse der MedUni Wien ergibt sich aus der bestehenden Expertise in „Big Data“ (Arbeitsgruppen Wissenschaft komplexer Systeme, Health Economics, Epidemiologie, Computational Imaging, etc.) und dem mit der gemeinsamen Initiative von AIT, TU Wien, WU Wien, TU Graz und International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA) geförderten synergetischen Aufbau von Kompetenzen in diesen Forschungsfeldern.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Fortführung

**Erläuterung der Universität:** Die Arbeit des Complexity Science Hub Vienna (CSH) konnte auch im Jahr 2021 erfolgreich fortgesetzt werden. Der Hub war ein relevanter Player in der Pandemiebekämpfung und konnte mit diversen Preisen Sichtbarkeit gewinnen.

### 2.12.4 Vorhaben D1.2.4

**Bezeichnung:** KKS-Netzwerk inklusive OKIDS GUEP: 6d EP pp 52

**Kurzbeschreibung:** Erstellung von gemeinsamen Best-Practice-Guides für die Standorte zur Umsetzung der „Clinical Trials Regulation“. Erarbeitung weiterer Leitlinien zu aktuellen Themen für Patient/innen-orientierte klinische Forschung. Mitarbeit an der Konzeptionierung und Teilnahme an deutschsprachigen Abstimmungstreffen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Mitbeteiligung am Netzwerk

**Erläuterung der Universität:** Die proaktive Unterstützung bei der Eingabe der Studienresultate in die europäische Datenbank erfolgte laufend. Da die CTR erst mit Ende Jänner 2022 in Kraft tritt, und erst ab diesem Zeitpunkt das EU-Portal (Datenbank CTIS) zum Einsatz kommt, wird im kommenden Jahr ein Leitfaden für die MedUni erstellt. Der Leitfaden soll innerhalb des KKS Netzwerkes zirkulieren und ins Intranet gestellt werden.

### 2.12.5 Vorhaben D1.2.5

**Bezeichnung:** MedAT-Z Entfall Quotenregelung GUEP: 3a, 8 EP Kapitel V

**Kurzbeschreibung:** Mit allen Medizinischen Universitäten: Durch den Entfall der Quotenregelung aufgrund der Vorgabe der EU-Kommission: Organisatorische Vorbereitung für die Testdurchführung, Inhaltliche Vorbereitung.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Verordnung MedAT-Z, Evaluierung der Auswirkungen der EU-Vorgabe auf Anmeldungsanzahl und Testdurchführung 2020: MedAT-Z Durchführung auf Basis der Evaluierungsergebnisse

**Erläuterung der Universität:** Der Entfall der Kontingentregelung für die Studienplatzvergabe Zahnmedizin wurde in den entsprechenden Verordnungen für das Studienjahr 2021/22 berücksichtigt. Analysen zur Herkunft der Studienwerber/innen und zur fiktiven Verteilung der Studienplätze unter der Annahme der Kontingentregelung wurden wie in den Vorjahren durchgeführt. Beim MedAT-Z 2021 würden sich die Studienplatzangebote unter Beachtung der Kontingentregelung nicht von den tatsächlich erfolgten Studienplatzangeboten unterscheiden.

### 2.12.6 Vorhaben D1.2.6

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin GUEP: 3c EP Kapitel V

**Kurzbeschreibung:** Das in der letzten LV-Periode umgesetzte Vorhaben (HRSM-Projekt) wird fortgesetzt und die Medizinische Fakultät der JKU wird in den gemeinsamen Stichprobentest eingebunden.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: jährliche Evaluierung, Weiterentwicklung 2020: Einbindung Medizinische Fakultät der JKU

**Erläuterung der Universität:** Die Weiterentwicklung des Vorhabens wurde fortgesetzt, ebenso wie die Einbindung der Medizinischen Fakultät der Johannes-Kepler-Universität Linz, Gespräche haben auch im Jahr 2021 stattgefunden. Die

diesbezügliche Satzungsänderung (eingeleitet 2020) wurde im Mitteilungsblatt der MedUni Wien im Jänner 2021 veröffentlicht. (siehe [https://www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/serviceeinrichtungen/rechtsabteilung/mitteilungsblaetter\\_2021/6\\_Mitteilungsblatt\\_2501.2021\\_Satzungsaenderung\\_II.Abschnitt\\_Nostrifizierung.pdf](https://www.meduniwien.ac.at/web/fileadmin/content/serviceeinrichtungen/rechtsabteilung/mitteilungsblaetter_2021/6_Mitteilungsblatt_2501.2021_Satzungsaenderung_II.Abschnitt_Nostrifizierung.pdf)).

Die Weiterentwicklung des Nostrifikationsverfahren „Humanmedizin“ ist weiterhin Gegenstand der Leistungsvereinbarung für die Jahre 2022-2024.

### 2.12.7 Vorhaben D1.2.7

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs GUEP: 3c EP Kapitel V

**Kurzbeschreibung:** Gemeinsame österreichweite Harmonisierung eines klinischen Lehr- und Lernzielkatalogs aller Medizinischer Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Weiterentwicklung und weitere Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Um in einem vordefinierten Zeitraum einen Konsens zu erreichen, wurde als Methodik das sog. „Delphi-Verfahren“ gewählt, d.h. ein mehrstufiges Befragungssystem unter ExpertInnen aus 41 beteiligten Fachbereichen. Im September 2019 konnte mit dem Ergebnis der zweiten Befragungsrunde ein Österreichweit konsolidiertes Ergebnis für relevante, interdisziplinäre Lernziele erarbeitet und implementiert werden. Die Veröffentlichung und die Disseminierung des gemeinsamen klinischen Lernzielkataloges, sowie ein Update des Kompetenzlevelkataloges, sind im März 2020 erfolgt.

### 2.12.8 Vorhaben D1.2.8

**Bezeichnung:** Weiterentwicklung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren (MedAT) in Hinblick auf soziale Diversität GUEP: 8 EP Kapitel V SDG: 4

**Kurzbeschreibung:** Mit allen Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der Universität Linz: Auf Basis der erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund der StudienwerberInnen nach USTAT1 werden die Testergebnisse analysiert und Maßnahmen für eine zielgerichtete Unterstützung von einzelnen Zielgruppen abgeleitet.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Verknüpfung der Testergebnisse mit den erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort 2020: Evaluierung der Testergebnisse mit den erhobenen Daten zum sozialen Hintergrund und dem Wohnort 2021: Ableitung geeigneter standortspezifischer Maßnahmen auf Basis aus den Vorjahren gewonnenen Erkenntnissen

**Erläuterung der Universität:** Der Meilenstein 2019 wurde erreicht: Die Testdaten wurden mit den Daten zum Bildungshintergrund der Eltern und den Adressangaben (PLZ) der Studienwerber/innen zusammengeführt. Ein Abstimmungstreffen der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät Linz zu diesem Vorhaben hat stattgefunden.

2020:

Die Auswertung gemäß der von Eurostat eingeführten NUTS-Einheiten ist in Vorbereitung. Zur Forschungsfrage „Wie wirken sich Aufnahmeverfahren auf die soziale Zusammensetzung der AbsolventInnen aus?“ wird im Projektbericht „Evaluierung der Zugangsregelungen nach § 71b, § 71c, § 71d UG 2002“ (s. bei Vorhaben A2.2.3) ausgeführt: „Die soziale Zusammensetzung der AbsolventInnen bzw. die soziale Selektivität wurde in dieser Evaluierung anhand der Elternbildung beurteilt. Die höchste Bildung beider Elternteile wurde unterschieden nach: Eltern ohne Matura, Eltern mit Matura/Akademie, sowie Eltern mit Hochschulabschluss. In Humanmedizin liegen die Erfolgsquoten seit Einführung der Aufnahmeverfahren in allen drei Gruppen ähnlich hoch. Das bedeutet, dass es in den Kohorten mit Aufnahmeverfahren keine soziale Selektivität im Studium gibt. Dies war in den Kohorten vor Einführung der Aufnahmeverfahren noch anders, hier gab es soziale Selektivität im Studium zugunsten von jenen aus akademischem Elternhaus. Die Aufnahmeverfahren haben also dazu geführt, dass die soziale Selektivität im Studium verringert wurde. Allerdings hat sich durch die Aufnahmeverfahren die soziale Selektivität beim Zugang zum Studium erhöht. Der Effekt der sozialen Selektivität vor dem Studium ist größer, und wird durch die Verringerung der sozialen Selektivität im Studium nicht ausgeglichen. Dies führt dazu, dass unter den AbsolventInnen aus den Beginnkohorten mit Aufnahmeverfahren ein geringerer Anteil Eltern ohne Matura hat (20%) als unter den AbsolventInnen früherer Beginnkohorten (28%; jeweils nur BildungsinländerInnen). Ein Teil des Rückgangs von 28% auf 20% ist jedoch auf die Bildungsexpansion in der Elterngeneration zurückzuführen (nämlich geschätzt rund 45%). Dementsprechend sind etwa 55% des Rückgangs ‚Eltern ohne Matura‘ unter den Medizin-AbsolventInnen durch die Aufnahmeverfahren in Medizin zu erklären“ (S. 192). Im Fazit wird allerdings auch festgehalten: „In dieser Evaluierung wurden jedoch die Veränderungen der soziodemografischen Zusammensetzung von den Anmeldungen zu den Inskriptionen sowie Zeitreihen von Inskriptionen betrachtet, um etwaige Indizien für Diskriminierung aufzudecken. Die zuvor genannten Veränderungen der soziodemografischen Zusammensetzung sind potenziell problematisch aus gesellschaftlicher Perspektive, sind jedoch nicht zwingend auf Diskriminierung zurückzuführen“ (S. 198 f.).

2021:

Im technischen Bericht (Arendasy, Sommer & Feldhammer-Kahr, 2021, S. 47) finden sich auch Analysen zur Sozialstatus-Fairness und zusammenfassend aus der Diskussion der Ergebnisse zur Fairness bezüglich unterschiedlicher Personengruppen: „Für die Aufgabengruppen des Testteils Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF) aus dem MedAT-H und MedAT-Z konnte das Gütekriterium der Gender-, Nationalitäts- und Sozialstatus-Fairness belegt werden. Dies gilt auch für die beiden Testteile Textverständnis (TV) und Sozial-emotionale Kompetenzen (SEK). Mit Einschränkung sprechen die vorliegenden Befunde auch für die Gender-, Nationalitäts-, und Sozialstatus-Fairness der Aufgabengruppen des Testteils Basiskenntnisse für medizinische Studiengänge (BMS). Die Einschränkung besteht darin, dass für die Aufgabengruppen Biologie (BIO) und Chemie (CHE) die Annahme der Passung des 1PL Rasch Modells (Rasch, 1980) als notwendige Voraussetzung für die Verwendung ungewichteter Summenwerte etwas eingeschränkt belegt werden kann. Die Modelltests zur Überprüfung der Gender-, Nationalitäts-, und Sozialstatus-Fairness sind daher nur mit Vorbehalt interpretierbar, da sie an Power verlieren und somit praktisch relevante Benachteiligungen eventuell nicht hinreichend akkurat identifizieren können (Fischer, 1974; Penfield & Camilli, 2007; Rost, 2004).“

Arendasy, M., Sommer, M. & Feldhammer-Kahr, M. (2021, August). MedAT-H & MedAT-Z 2021: Psychometrische Evaluation, Karl-Franzens-Universität, Abt. f. Psychologische Diagnostik & Methodik, Graz.

### 2.12.9 Vorhaben D1.2.9

**Bezeichnung:** Fortführung Vereinheitlichung des KPJ-Logbuchs GUEP: 3c EP Kapitel V

**Kurzbeschreibung:** Gemeinsame österreichweite Harmonisierung der Grundlagen des 48-Wochen KPJ-Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Fortführung des Projekts

**Erläuterung der Universität:** Das Projekt wurde auch 2021 weitergeführt (siehe auch Vorhaben C 1.3.19) Ein harmonisierter Lernzielkatalog ist für die Studienjahre 1-5 möglich, aufgrund der Organisation des Klinisch Praktischen Jahres im sechsten Studienjahr lässt sich ein gemeinsames KPJ nicht umsetzen.

### 2.12.10 Vorhaben D1.2.10

**Bezeichnung:** Gemeinsames Auftreten der Medizinischen Universitäten/Medizinische Fakultät der Universität Linz auf Bildungsmessen GUEP: 1, 8 EP Kapitel V SDG: 4

**Kurzbeschreibung:** Ziel ist ein dauerhafter gemeinsamer Stand bei entsprechenden Bildungsmessen, vor allem in Hinblick auf die einheitliche Beratung von potentiellen Studienwerber/innen zu den Aufnahmeverfahren.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Planung, Durchführung und laufende Berichterstattung im Rahmen der LV-Begleitgespräche

**Erläuterung der Universität:** Der bereits etablierte gemeinsame Messeauftritt der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät konnte 2020 noch auf der BeSt<sup>3</sup> in Wien (März 2020) vor dem ersten Corona bedingten Lockdown realisiert werden, der Termin in Innsbruck wurde pandemiebedingt vom Veranstalter abgesagt. Es wurde eine gemeinsame Zone zum Thema Medizinstudium realisiert, in der sich sowohl der gemeinsame MedAT-Informationsstand als auch die einzelnen Beratungsstände der beteiligten Universitäten befanden. 2021 wurde die BeSt<sup>3</sup> als digitales Format abgehalten werden, der MedAT-Bereich wurde dabei wieder gemeinsam realisiert und mit den Bereichen der einzelnen Universitäten verlinkt.

## 2.12.11 Vorhaben D1.2.11

**Bezeichnung:** Zahl an Absolvent/innen Humanmedizin GUEP: 3a, 4c EP Kapitel V

**Kurzbeschreibung:** Erhebung Zahl der Studierenden mit fehlender Diplomarbeit für Studienabschluss; Einführung von Fördermaßnahmen zum Studienabschluss.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: standortspezifisches Maßnahmenpaket auf Basis der Erhebungsdaten und Erhebung der Rahmenbedingungen für zeitgerechten Abschluss der Diplomarbeit im KPJ entwickeln 2020: Maßnahmenpaket umsetzen und ein Diplomarbeits-Mentoringprogramm einführen 2021: Evaluierung der Ergebnisse

**Erläuterung der Universität:** Die Maßnahme wurde umgesetzt und das Diplomarbeitsmentoring/Diplomarbeitscoaching eingerichtet. Nähere Informationen sind auf der Webseite der MedUni Wien (<https://www.meduniwien.ac.at/web/studierende/service-center/studierendenberatung/mentoringprogramm/>) ersichtlich, ebenso wurde der Folder „Gut beraten durchs Studium“ erstellt. 2021 wurden das Maßnahmenpaket – wenn Covid 19 bedingt auch nur im eingeschränkten Ausmaß – weitergeführt.

## 2.13 D2.1 Bibliotheken

### 2.13.1 Vorhaben D2.1.1

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 5): Aktivitäten zu Open Access (OA) GUEP: 6a EP pp 40

**Kurzbeschreibung:** HRSM-Projekt „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“. Ein besonders wichtiges Teilprojekt widmet sich der Analyse der finanziellen Auswirkungen einer Umstellung auf OA. Darauf aufbauend wird eine OA-Strategie bzw. OA-Policy entwickelt. Errichtung eines Publikationsfonds



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Studie über finanzielle Auswirkungen 2020: Evaluierung der OA-Maßnahmen 2017-2019 2021: OA-Strategie

**Erläuterung der Universität:** Die MedUni Wien ist Partner des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access (AT2OA2)“, an dem sich die 21 öffentlichen Universitäten beteiligen (Laufzeit 2021-2024). Das Projekt gliedert sich in mehrere Teilprojekte:

1 Mehr transformative Verträge für Österreich

Es zeigt sich auch 2021 eine hohe Akzeptanz für Open Access bei den Publikationsdaten. Insgesamt wurden im Berichtsjahr auf Basis der österreichweit abgeschlossenen transformativen Lizenzverträge 575 Open Access Publikationen von Corresponding Authors der MedUni Wien bei Springer, Wiley Sage, Elsevier, Thieme, Karger und Cambridge University Press veröffentlicht.

#### 2 Errichtung eines Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring

Besonders hervorzuheben ist jenes Teilprojekt mit dem Projektziel der Errichtung eines nationalen Datahubs (Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring). Dieser soll mit Projektabschluss verstetigt und in einen Regelbetrieb überführt werden. In den auf institutioneller Ebene eingerichteten Forschungsinformationssystemen (FIS) werden Publikationsmetadaten aus dem Bereich Forschung und Wissenschaft in hoher Qualität bereitgestellt. In dem Austrian Datahub for Open Access Negotiations and Monitoring sollen diese Publikationsmetadaten mit Hilfe externer Datenbanken um wichtige Daten zu Open Access-Publikationsbedingungen, wie APCs, Zugangs- und Verwertungslizenzen, Embargodatum des öffentlichen freien Zugangs, ergänzt werden. Da es sich hierbei um eine komplexe Erhebungs- und Kurationspraxis handelt, ist es sinnvoll diese Prozesse zentralisiert durchzuführen und den teilhabenden Stakeholdern mittels Schnittstellen zur Verfügung zu stellen.

#### 3 Erhebung und Analyse von versteckten Publikationskosten an österreichischen Universitäten

Erhebungen und Analysen von Publikationskosten der Projektpartner werden durchgeführt und praktische Handlungsanleitungen entwickelt, wie Universitätsbibliotheken, Finanzbuchhaltung & Controlling, Qualitätsmanagement sowie Forschungsinformationssysteme besser koordiniert werden können, um hinkünftig Publikationskosten eindeutig identifizieren und zuordnen zu können.

#### 4 Predatory Publishing

Entwicklung einer Sensibilisierungskampagne zum Problemfeld Predatory Publishing. Schaffung von Informationsinfrastruktur für universitäre Stakeholder (wie Universitätsleitung, Bibliotheksleitung, wissenschaftliches Personal und Studierende) sowie Schulung von MitarbeiterInnen zur Beratung des wissenschaftlichen Personals.

#### 5 Sichtbarkeit von Open Access-Publikationen

Mit der steigenden Zahl an Open Access Publikationen stellt sich zunehmend die Frage, ob Open Access, neben der besseren Verfügbarkeit von wissenschaftlicher Literatur, auch die Erhöhung der Sichtbarkeit fördert (und damit letztlich auch über den Einfluss einer Zeitschrift mitbestimmt). Dieses Teilprojekt bemüht sich, versteckte Open Access Kosten an den Institutionen sichtbar zu machen und zu vereinheitlichen, um sie für den Datahub nutzbar zu machen.

2022: Etablierung der OA-Policy, Verbreitung unter allen Angehörigen der Med Uni Wien sowie Service-Support durch die Universitätsbibliothek

### 2.13.2 Vorhaben D2.1.2

**Bezeichnung:** Digitale Maßnahme: ERA Roadmap (Priority 5): Weiterentwicklung des institutionellen Repositoriums GUEP: 6a EP pp 40

**Kurzbeschreibung:** HRSM-Projekt „e-Infrastructures Austria („Visual Library“)“. Dieser Server soll zu einem institutionellen Repositorium zur Archivierung von 1) Zeitschriftenartikeln und weiteren Medien an der MedUni Wien („Green Open Access“) und 2) Open Educational Resources weiterentwickelt werden.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Archivierung aller Diplomarbeiten 2020: Archivierung aller Zeitschriftenartikel sowie Green OA

**Erläuterung der Universität:**

Im Herbst 2016 wurde das institutionelle Repositorium der MedUni Wien als In-kind-Leistung im Rahmen des HRSM-Projektes e-Infrastructures Austria (2014-2016) in Betrieb genommen:

<https://repositorium.meduniwien.ac.at/>.

Ende 2021 beinhaltet das Repositorium etwas mehr als 9.900 Dokumente. Insgesamt waren mit Jahresende 2021 Metadaten und Abstracts von 4.867 Hochschulschriften (Diplomarbeiten, Dissertationen, Master Thesen) verfügbar. Nach der 2021 erfolgten Satzungsänderung der MedUni Wien werden mit SS 2022 alle Studierenden flächendeckend die wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (Hochschulschriften) ausschließlich elektronisch abgeben. Aufgrund entsprechender Bewerbung durch MitarbeiterInnen der Studienabteilung und der Universitätsbibliothek wurden im Berichtsjahr die Metadaten und Abstracts von 714 Hochschulschriften im Repositorium erfasst; davon wurden 373 Hochschulschriften im Volltext abgeliefert, sodass ein Abdeckungsgrad von zirka 52,3 Prozent erzielt werden konnte. 2019 wurde auch mit der routinemäßigen Erfassung von jenen Zeitschriftenartikeln begonnen, bei denen eine Einstellung ins Repositorium urheberrechtlich gestattet ist. Bisher standen Publikationen im Fokus, die mit einer CC-Lizenz gekennzeichnet sind und bei denen die Corresponding Authors der MedUni Wien zuzuordnen sind.

2021 wurden 2.186 Publikationen erfasst, die überwiegend im Rahmen der transformativen Verträge mit Springer (seit 2016) und Wiley (seit 2018) Open Access erschienen sind. Es wurden 687 Publikationen mit Corresponding Author der MedUni Wien und 1.499 Artikel von AutorInnen der MedUni Wien mit Corresponding Author einer anderen Einrichtung aufgenommen.

2022: Weiterentwicklung des Projektes; Qualitätssicherung der Plagiatsprüfung

### 2.13.3 Vorhaben D2.1.3

**Bezeichnung:** Bearbeitung medizinhistorischer Bestände GUEP: 6a, 8 EP pp 40

**Kurzbeschreibung:** Die Bibliothek verfügt über wertvolle historische Buch- und Zeitschriftenbestände, die zum historischen Erbe der Wiener Medizinischen Schulen zählen. Für diese Bestände gilt es ein Gesamtkonzept zu erstellen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Gesamtkonzept 2021: Umsetzung im Zuge Umbau Josephinum

**Erläuterung der Universität:** Im Kontext der Generalsanierung des Josephinums (2019-2022) mussten 2019 die medizinhistorischen Bestände aus dem historischen Gebäude ausgelagert werden. Mit ihren zirka 310.000 Einzelbänden ist der hier untergebrachten Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin, die organisatorisch der Universitätsbibliothek zugeordnet ist, die größte Archivbibliothek für die Geschichte der Medizin und ihrer verwandten Disziplinen in Österreich. Im ersten Halbjahr 2019 erfolgte die Auslagerung dieser Bestände in ein neu adaptiertes und auf Dauer

verfügbares Depot in unmittelbarer Nähe zum Josephinum (Währinger Straße 25a) sowie in zwei externe Bücherlager. 2019 wurde ein Gesamtkonzept für die medizinhistorischen Bestände erstellt, das folgende Eckpunkte umfasst:

- a) Rückübersiedlung der besonders wertvollen Bestände in das sanierte Josephinum;
- b) dauerhafte Auslagerung von Beständen im neuen Depot;
- c) Aussonderung und Verwertung bzw. Skartierung von Beständen, die zumeist in Form von Geschenken und Nachlässen ins Josephinum gelangt sind, die aber nicht dem Sammelauftrag der Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin entsprechen.

Aufgrund der Bauverzögerungen (Rückübersiedlung der Bestände voraussichtlich zweites Halbjahr 2022) musste die Identifizierung der Bestände, die aus dem Bestand ausgeschieden werden sollen auf 2022 verschoben werden.

2022: Durch die Reduktion der Stellfläche für die Zweigbibliothek für Geschichte der Medizin im Josephinum müssen gemeinsam mit dem GSI zusätzliche Räumlichkeiten außerhalb des Josephinums (möglichst am Universitätscampus) gefunden werden.

#### 2.13.4 Vorhaben D2.1.4

**Bezeichnung:** Digitale Maßnahme: Restrukturierung Universitätsbibliothek (AKH) GUEP: 6a, 8 EP pp 40

**Kurzbeschreibung:** Restrukturierung als modernes Informationszentrum.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzept 2020: Adaptierung der Flächen und Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Im Gesamtprogramm „AKH 2030“ war für 2019 der Beginn der Umsetzung des Masterplans im Bereich der Universitätsbibliothek geplant. Der ursprüngliche Zeitplan hat sich verzögert, sodass 2019 nicht mit der Umsetzung begonnen werden konnte; ein neuer Zeitplan für das Projekt lag nicht vor. Alle Vorbereitungen seitens der MedUni Wien wurden umgesetzt. 2021 wurde unter Bezugnahme auf den Masterplan 2030 der Bedarf an den Räumlichkeiten der Universitätsbibliothek bekannt gegeben.

2020 begannen die Planungen für eine Student Lounge an der Bibliothek, die aus Mitteln des Boeing Community Investment Fund finanziert wird. Der Lounge-Bereich war ursprünglich im Bereich der Bibliothek 5E angesiedelt, kann hier jedoch nicht realisiert werden. Alternativ könnte das Projekt im Studierendenlesesaal der Bibliothek 5C umgesetzt werden. Trotz der aktuellen Nutzung der Räumlichkeiten als COVID-Teststraße bleibt der Termin für die Umsetzung der Student Lounge für 2022 aufrecht.

## 2.14 D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

### 2.14.1 Vorhaben D2.2.1

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 1): Internationalisierungs-strategie GUEP: 7 EP pp 50

**Kurzbeschreibung:** Das Internationalisierungsstrategie-Dokument der MedUni Wien ist an die neuen Rahmenbedingungen der Mobilität, Rahmenprogramm, Standortstrategie, etc. anzupassen. Die österreichische ERA Roadmap und neue EU-Forschungsrahmenprogramme sowie die Servicequalität und Beratung des Europabüros und des International Offices sind darin abgebildet.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2020: Aktualisierung Strategiedokument

**Erläuterung der Universität:** Das Strategiedokument wurde im Jänner 2020 aktualisiert.

### 2.14.2 Vorhaben D2.2.2

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 6): International Office GUEP: 7 EP pp 26, 50

**Kurzbeschreibung:** Administrative Unterstützung von Internationalität.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: verbesserte/s Abstimmung und Akkordieren der Prozesse mit AKH Wien

**Erläuterung der Universität:** Es findet eine regelmäßige Abstimmung statt und etablierte best-practice Prozesse werden abgestimmt/geteilt.

### 2.14.3 Vorhaben D2.2.3

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Bewerber/ innenmanagement GUEP: 7 EP pp 21

**Kurzbeschreibung:** Rekrutierungsprozess optimieren. (siehe Vorhaben A4.2.3)



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Welcome-Unterlagen aktualisieren

**Erläuterung der Universität:** Das Programm „Welcome@MedUni Wien für neuberufene ProfessorInnen mit Leitungsfunktion“ wurde konzipiert und ist bereits seit Herbst 2019 implementiert.

#### 2.14.4 Vorhaben D2.2.4

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Förderung der Lehrendenmobilität GUEP: 7 EP pp 26, 40

**Kurzbeschreibung:** Förderung der Beteiligung Lehrende an Erasmus+ Lehr-Mobilitätsprogrammen.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Erhebung Inanspruchnahme Mobilitätsprogramm Lehrende 2020: Entwicklung Fördermaßnahmen 2021: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Die Inanspruchnahme von Mobilitätsprogramme durch Lehrende wird in den Internen Karrieremodellen berücksichtigt und einem laufenden Monitoring unterzogen. Aufgrund der Covid 19 Situation fand 2020 (auch in Hinblick auf 2021) kaum Lehrendenmobilität statt. Da 2021 die neue Erasmus+ Periode startet, wird die Personalmobilität für Lehre im Zuge von Erasmus+ reflektiert werden.

#### 2.14.5 Vorhaben D2.2.5

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Kompetenz Fremdenrecht GUEP: 7 EP Kapitel VII

**Kurzbeschreibung:** Auf Ebene von IO, Rechts- und Personalabteilung. Fremdenrecht ist für die Bearbeitung von Incomings eine hohe administrative Hürde.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: geeignete Mitarbeiter/innenschulungen

**Erläuterung der Universität:** MitarbeiterInnenschulungen fanden statt, darüber hinaus werden regelmäßig stattfindende Formate (Forum Fremdenrecht UNIKO) intensiv genutzt.

## 2.15 D2.3 Verwaltung und administrative Services

### 2.15.1 Vorhaben D2.3.1

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 1): Unterstützung bei der Einwerbung kompetitiver Exzellenz- und EU-Förderungen  
GUEP: 1, 2b, 6 EP pp 32

**Kurzbeschreibung:** Das Forschungsservice inklusive dem Europabüro berät Forscher/innen über aktuelle Ausschreibungen, beim Prozedere und bei Abwicklungen (national, europäisch und international, insbesondere EU-Rahmenprogramme). Auf Grund der zunehmenden Komplexität (Recht, Abrechnung, Berichtslegung) ist ein Ausbau der Beratungsleistungen nötig



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2020: Drittmittelmanagementprozesse etabliert

**Erläuterung der Universität:** Im Rahmen des aktualisierten Drittmittelhandbuchs sind das Drittmittelmanagement und die damit verbundenen Prozesse abgebildet. Auch 2021 erfolgte eine Aktualisierung des Dokuments.

### 2.15.2 Vorhaben D2.3.2

**Bezeichnung:** Optimierung Investfreigabeprozess GUEP: 1, 6 EP pp 19

**Kurzbeschreibung:** Der Investitionsfreigabeprozess soll durch Digitalisierung beschleunigt (durch Wegfall der Wegzeiten beim Aktenlauf) und zwischen Globalbudget- und Drittmittelbereich vereinheitlicht werden.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Konzept 2020: Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** 2019 konnte ein Pilotprojekt in der Abteilung Gebäude-, Sicherheits- und Infrastrukturmanagement der MedUni Wien gestartet werden. Der Pilotbetrieb wurde 2020 erfolgreich durchgeführt und im Anschluss evaluiert. Der schrittweise Ausbau wurde in Teilbereichen im Jahr 2021 umgesetzt.

### 2.15.3 Vorhaben D2.3.3

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 5): Datenclearing Stelle GUEP: 1, 6a EP pp 32

**Kurzbeschreibung:** Datenclearing-Stelle für Fragestellungen im Rahmen von Reuse of Clinical Data, EU data protection, Open Access etc. etablieren.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Die Daten-Clearingstelle wurde bereits 2019 als Kommission der MedUni Wien, die vor der Weitergabe von personenbezogenen oder anonymisierten Daten an Dritte anzurufen ist, implementiert. Sie unterstützt MitarbeiterInnen und ForscherInnen an der MedUni Wien bei der Einhaltung der hohen datenschutzrechtlichen Anforderungen im Zuge der Weitergabe von Daten an Dritte, für welche die MedUni Wien in Anwendung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) verantwortlich ist.

#### 2.15.4 Vorhaben D2.3.4

**Bezeichnung:** Datenschutzmanagement GUEP: 1, 6 EP pp 32

**Kurzbeschreibung:** Akquisition von Expertise und Infrastruktur zur Umsetzung der EU Datenschutzgrundverordnung



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Umsetzung der DSGVO-VO 2020: Data Policy

**Erläuterung der Universität:** Es wurden erfolgreich alle Maßnahmen zur Implementierung der DSGVO an der MedUni Wien lanciert, eine Policy für Forschungsdatenmanagement ist veröffentlicht und im Inter- und Intranet verfügbar. Weiters wurde bereits eine Daten-Clearingstelle ins Leben gerufen, die MitarbeiterInnen der MedUni Wien bei der Einhaltung der hohen datenschutzrechtlichen Anforderungen im Zuge der Weitergabe von Daten an Dritte unterstützt. Auch für 2021 konnte festgehalten werden, dass die Anzahl der durchgeführten Beratungen einen kontinuierlichen Anstieg verzeichnet, sowie dass Umsetzungsmaßnahmen durch Datenschutz-Schulungen der MitarbeiterInnen abgerundet wurden.

#### 2.15.5 Vorhaben D2.3.5

**Bezeichnung:** Service point for clinical studies (SPOC) GUEP: 1, 6 EP pp 32

**Kurzbeschreibung:** Etablierung eines „single point of contact“ zur Abwicklung klinischer Studien.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Der Single point of contact wurde "Studienzentrale" getauft. 2 Mitarbeiterinnen des KKS üben die Prozesse aus.

Die Studienzentrale wurde weiter ausgebaut, sodass zusätzliche Leistungen für die Abwicklung von Versicherungen mit der Zürich zur Qualitätssicherung angeboten werden. Dies umfasst Informationen und Erinnerungen hinsichtlich Zahlungen. Vorbereitungen für das kommende Jahr umfassten das Anlegen der MedUni Wien im EU Register (OMS/SPOR) der europäischen Gesundheitsbehörde EMA. Für die EudraCT Resultateingabe wurde das gesamte Jahr über mit Beratung und Durchführung der Eingabe unterstützt. Es gab keine Änderungen hinsichtlich der Datenbank der Ärztlichen Direktion.

### 2.15.6 Vorhaben D2.3.6

**Bezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Mobility online GUEP: 1, 6, 7 EP pp 19,32

**Kurzbeschreibung:** Erneuerung der Software zur Abwicklung der Mobilitätsprogramme.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Implementierung

**Erläuterung der Universität:** Die neue Software ist in großen Teilen implementiert, weitere Programme werden entsprechend ihrer Zeit-Schiene implementiert.

### 2.15.7 Vorhaben D2.3.7

**Bezeichnung:** MedUni Wien-Beitrag in den „Task forces“ im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wien  
GUEP: 1, 6 EP pp 6, 7, 12, 60

**Kurzbeschreibung:** Inhaltliche und personelle Abdeckung durch die MedUni Wien für die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeitsvereinbarung.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Etablierung der Task forces gemäß Organigramm (EP pp 5)

**Erläuterung der Universität:** Die Task Forces wurden etabliert: Zur Beratung wurde vom Rektorat eine Task Force „Universitätsmedizin“ mit den Arbeitsgruppen Medizinischer Masterplan, Zentrenorganisation, Baulicher Masterplan AKH und Privatmedizin gegründet. An der MedUni Wien werden sukzessive fach- und berufsübergreifende klinische Zentren (Comprehensive Center) etabliert, welche PatientInnenversorgung, Forschung und Lehre auf neuestem

wissenschaftlichen Stand sicherstellen. Derzeit sind ein Comprehensive Cancer Center (CCC) und ein Comprehensive Center for Pediatrics (CCP), seit 1.1.2020 ein Comprehensive Center for Vascular Medicine (CCVM) eingerichtet. Mit 1. Jänner 2022 wurden des weiteren ein Comprehensive Center for Perioperative Medicine, ein Comprehensive Center for Clinical Neurosciences, sowie ein Comprehensive Center for Infection Medicine etabliert. Weiters besteht eine Task Force PatientInnensicherheit, in deren Rahmen fachübergreifende Projekte im Bereich der klinischen Versorgung, Forschung und Lehre definiert werden. Im ärztlichen Bereich wurden im Hinblick auf die Umsetzung des KA-AZG neu im Rahmen einer Task Force „KA-AZG“ eine bedarfsorientierte Dienstplanstruktur entwickelt und alternative Arbeitszeitmodelle (Rufbereitschaften, verschobene Dienste, Spätdienste, Wechseldienste) an verschiedenen Kliniken etabliert. Im Rahmen einer vom Rektorat initiierten Task-Force „ÄrztInnenausbildung“ wurden Konzepte zur Optimierung der Ausbildung entwickelt und eine Evaluierung der Ausbildungsqualität durchgeführt. Diese Task Forces wurden auch 2021 weitergeführt.

### 2.15.8 Vorhaben D2.3.8

**Bezeichnung:** Corporate Communications GUEP: 1, 6 EP pp 15

**Kurzbeschreibung:** Interne und externe Kommunikation der akademischen Leistungen zur Standortstärkung, Stärkung der Corporate Identity und zur Unterstützung von Fundraising



**Ampelestatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Relaunch Intranet, Umsetzung der etablierten Markenstrategie (Brand Engagement) 2020: Erstellung von Communication Guidelines, regelmäßige Medienresonanzanalysen

**Erläuterung der Universität:** Nach dem Abschluss des Intranet-Relaunches 2019 werden bis Ende 2022 die einzelnen, so genannten Organisationseinheits-Seiten aller Kliniken, Institute und sonstigen Einheiten der Universität relauncht. Das zwischenzeitlich pandemiebedingt unterbrochene Brand Engagement Programm „Leadership & Reputation“ wurde 2021 neu gestartet und wird 2022 weitergeführt. 2020 wurden die Communication Guidelines der Universität umgesetzt und veröffentlicht, Medienresonanzanalysen werden weiter betrieben. NachwuchsforscherInnen aus dem „Researcher of the month“ - Programm werden der Öffentlichkeit mittels eigener Videoclipserie vorgestellt.

### 2.15.9 Vorhaben D2.3.9

**Bezeichnung:** Finanzmanagement GUEP: 1, 6 EP pp 18, 19

**Kurzbeschreibung:** Effizienzsteigerung im Bereich des Finanzmanagements



**Ampelestatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2020: Umsetzung Kosten-Leistungs- Rechnung (KLR) 2021: digitalisierte Prozesse etabliert

**Erläuterung der Universität:** 2019 wurde erfolgreich ein Pilotprojekt für den elektronischen Rechnungseingang gestartet. Im Jahr 2020 wurde an der Umsetzung weitergearbeitet; die erste Berichterstattung erfolgte im Herbst 2021 für das Jahr 2020.

## 2.16 D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität

### 2.16.1 Vorhaben D2.5.1

**Bezeichnung:** Mitwirkung an der Steuerung der Patient/innenströme gemäß Medizinischem Masterplan (MMP) GUEP: 6, 8 EP pp 63

**Kurzbeschreibung:** Der MMP dient als Grundlage zur strategischen Ausrichtung der Patient/innenversorgung und der klinischen Forschung. Im Mittelpunkt steht derzeit die aktive Steuerung von Patient/innenströmen für eine effektive und effiziente Leistungserbringung



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Etablierung des Vienna Cancer Center (VCC) zur wohnortnahen onkologischen Versorgung 2020- 2021: Ausweitung der Intensivpflege zu Lasten der Normalpflege; Anpassung MMP aufgrund der Regelung des KA-AZG für den Klinischen Bereich, insbesondere nach dem 31.12.2021

**Erläuterung der Universität:** Der Medizinische Masterplan 2020 wurde evaluiert, nähere Details sind im Abschnitt 1.8 „Klinischer Bereich“ ersichtlich. Aus dem Datenmaterial ergibt sich, dass die in der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung definierten Ziele nicht mit den definierten Obergrenzen vereinbar sind. Es bedarf daher einer Richtungsentscheidung über die weitere Vorgehensweise und eine Anpassung des Vertrages. Die Weiterentwicklung des Comprehensive Cancer Center in ein institutionenübergreifendes Vienna Cancer Center wurde im November 2017 gestartet. Das VCC vernetzt die onkologischen Einrichtungen der Medizinischen Universität Wien, des Wiener Gesundheitsverbundes (vormals Wiener Krankenanstaltenverbundes), und weiterer Wiener Spitäler im Sinn einer qualitativ einheitlichen, wohnortnahen Behandlung von Patientinnen und Patienten mit Krebs. In analoger Weise wurde 2021 auch ein Wiener Infektiologienetzwerk (WIN) etabliert. Zur Entlastung des ambulanten Bereichs wurde ein Konzept für ein Medizinisches Versorgungszentrum (vormals Ambulanz-Ordinationszentrum) in unmittelbarer Nähe des AKH erstellt, Ende 2020 als Projekt der Landeszielsteuerungskommission beschlossen und 2021 in Betrieb genommen.

### 2.16.2 Vorhaben D2.5.2

**Bezeichnung:** Detailplanung akademisch relevanter Teile des Baulichen Masterplans GUEP: 6, 8 EP pp 65

**Kurzbeschreibung:** Für alle abzusiedelnden Forschungsbereiche sind Ersatzflächen („Anna- Spiegel-2“) im Rahmen der Phase 6 des Rahmenbauvertrages vorgesehen. Neue Forschungsgebäude (siehe EP Kapitel VIII): (1) CTMT, (2) CPM, (3) CTT



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** bis 2020: Erstellung eines Umsetzungskonzeptes

**Erläuterung der Universität:** Der Architekturwettbewerb ist abgeschlossen und der Generalplaner beauftragt, mit den Planungsaktivitäten wurde begonnen.

### 2.16.3 Vorhaben D2.5.3

**Bezeichnung:** Mitwirkung an der Zentrenbildung GUEP: 6, 8 EP pp 65

**Kurzbeschreibung:** An der MedUni Wien sollen fach- und berufsübergreifende klinische Zentren (Comprehensive Center) etabliert werden. Modellhaft ist dies bereits durch das Comprehensive Cancer Center (CCC) realisiert. In den kommenden Jahren sollen weitere Zentren als Organisationseinheiten zur Unterstützung des klinischen Betriebes aufgebaut werden.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019: Etablierung von Comprehensive Centers for Pediatrics (CCP), for Cardiovascular Medicine (CCVM), Zentrum für Perioperative Medizin 2020: Konzept für weitere Zentren (z.B. Neurozentrum) 2021: Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Derzeit sind ein Comprehensive Cancer Center (CCC) und ein Comprehensive Center for Pediatrics (CCP), seit 1.1.2020 ein Comprehensive Center for Vascular Medicine (CCVM) eingerichtet. Mit 1. Jänner 2022 wurden des weiteren ein Comprehensive Center for Perioperative Medicine, ein Comprehensive Center for Clinical Neurosciences, sowie ein Comprehensive Center for Infection Medicine etabliert. Die neuen Zentren wurden im Organisationsplan der MedUni Wien verankert.

## 2.16.4 Vorhaben D2.5.4

**Bezeichnung:** Kooperation mit der Gemeinde Wien (Zusammenarbeitsvereinbarung), Arbeitspakete gemeinsame Betriebsführung GUEP: 6, 8 EP pp 6, 7, 60

**Kurzbeschreibung:** Umsetzung der Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen MedUni Wien und Stadt Wien/ Teilunternehmung AKH zur Ablaufoptimierung in der Organisation.



**Ampelstatus MedUni Wien:**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:** 2019-2021: Umsetzung der Konzepte der in der Zusammenarbeitsvereinbarung genannten 11 Arbeitspakete (Administration Klinischer Studien, Personalmanagement, IT, Gebäudemanagement, Arbeitnehmer/innenschutz und Sicherheitskonzepte, Controlling, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, QM, Risikomanagement, externe Einsendungen)

**Erläuterung der Universität:** Die Arbeit in den elf Arbeitspaketen wurde 2021 in bewährter Form fortgesetzt.

## 2.17 A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

### 2.17.1 Ziel A2.3.1

**Kurzbezeichnung:** Schließen des Gender Pay Gap bei kollektiv-vertraglichen Professor/innen (§§ 98, 99 Abs.1, 3 und 4 UG) GUEP: 8a EP pp 21, Kapitel VI



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (WBK 1.A.4 – Normierung Gehaltszahlungen auf Grundlage Jahres-VZÄ, Darstellung Unterschiede „Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne“)

**Ausgangswert:** 97,1

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	98	99	100

<b>Ist-Werte</b>	119,45%	115,26%	108,9%
------------------	---------	---------	--------

**Erläuterung der Universität:** Das Ziel für das Berichtsjahr 2021 konnte erreicht werden.

## 2.18 A3 Qualitätssicherung

### 2.18.1 Ziel A3.3.1

**Kurzbezeichnung:** ACQUIN Audit Maßnahmen EP pp 41



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Umgesetzte KVPs (Intranet)

**Ausgangswert:** 0

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	1	3	5
<b>Ist-Werte</b>	1	3	5

**Erläuterung der Universität:** 2019 konnte mit dem HRSM-Projekt „ATRACK/Absolvententracking“ durch Aufliegen der ersten Factsheets für AbsolventInnen der erste Milestone erfolgreich abgeschlossen werden. 2020 wurden weitere Optimierungsmaßnahmen umgesetzt: - Der Quereinstieg in das HRSM Projekt STUDMON wurde im Frühjahr 2020 realisiert. - Das Handbuch der Universitätslehrgänge/der Unit für postgraduelle Aus- und Weiterbildung (als Vorbereitung auf das gesamthafte Audit nach HS-QSG 2022) wurde mit September 2020 finalisiert. - Die im Zuge des ACQUIN-Gutachtens angesprochene Notwendigkeit der Dokumentation der Verantwortlichkeiten in Studium, Lehre, Programmentwicklung, Administration und Qualitätssicherung wurde im „White Paper Lehre“ im Abschnitt „Architektur der Lehrorganisation“ transparent dargelegt. 2021 wurde der Fragenkatalog für eine kompetenzorientierte Lehrveranstaltungsevaluation erstellt und von der inneruniversitären Datenschutzkommission, der Curriculumkommissionen und den Curriculumdirektionen approbiert. EvaSys als Software wurde seitens der MedUni Wien im Frühjahr 2021 lizenziert. Die Implementierung der zunächst individuellen, bedarfsorientierten LV-Evaluation mit EvaSys ist Bestandteil der Digitalisierungsstrategie der MedUni Wien .

## 2.19 A4 Personalstruktur/-entwicklung

### 2.19.1 Ziel A4.3.1

**Kurzbezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Hohe Mobilität der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen – Outgoings  
GUEP: 7a EP pp 26

**Ampelstatus Uni:** -

**Messgröße:** Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter/ innen mit einem zumindest dreimonatigen durchgehenden auswärtigen Aufenthalt (WBK 1.B.1)

**Ausgangswert:** 145

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	>120	>120	>120
<b>Ist-Werte</b>	120	94	<b>83</b>

**Erläuterung der Universität:** Erwartungsgemäß konnte der festgeschriebene Zielwert für 2021 auch in diesem Jahr aufgrund der COVID 19 Pandemie nicht erreicht werden.

### 2.19.2 Ziel A4.3.2

**Kurzbezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 3): Hohe Anziehungskraft der Universität für auswärtige Wissenschaftler/innen – Incomings GUEP: 7a EP pp 50,52

**Ampelstatus Uni:** -

**Messgröße:** Anzahl auswärtiger Wissenschaftler/ innen mit einem mindestens fünftägigen Aufenthalt an der MedUni Wien

**Ausgangswert:** 208

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	>170	>170	>170
<b>Ist-Werte</b>	277	75	<b>95</b>

**Erläuterung der Universität:** 2021 waren postgraduell 95 Personen mindestens fünf Tage an der MedUni Wien (via International Office) freigegeben/registriert. Die Entwicklung der Pandemie und damit verbundene Entscheidungen haben die Umsetzung von geplanten Einbindungen massiv beeinflusst oder verhindert. Unzählige Aufenthalte wurden verschoben und nach Möglichkeit und Wunsch zu einem späteren Zeitpunkt wieder durch das International Office aufgenommen.

### 2.19.3 Ziel A4.3.3

**Kurzbezeichnung:** Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („Professor/innen und Äquivalente“) GUEP: 4



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Erhöhung der Teilmenge „Professor/innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 3 Vollzeitäquivalente für Lehre und Forschung

**Ausgangswert:** 2016: FG 2: 13,8 FG 4: 355,2

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>		FG 2: 13,8 FG 4: 358,2	
<b>Ist-Werte</b>	FG 2: 18,2 VZÄs FG 4: 363,61 VZÄs	FG 2: 18 VZÄs FG 4: 359,46 VZÄs	FG2: <b>18</b> FG 4: <b>358,68</b>

**Erläuterung der Universität:** Datenbasis ist die Wissensbilanzkennzahl 5.1.6 „Personal in ausgewählten Verwendungen nach Fächergruppen in VZÄs“. Zum Stichtag 31.12.2021 werden für die Fächergruppe 2 „Mint/ Medizinische Informatik“ bei den ProfessorInnen und Äquivalenten 18 VZÄs geführt, für die Fächergruppe 4 sind hier 358,68 VZÄs zu melden. Es wird darauf hingewiesen, dass in jenen für die MedUni Wien relevanten Zielwerten und den erreichten Zahlen die vor der UG-Novelle 2015 abgeschlossenen Qualifizierungsvereinbarungen der Vergangenheit (bis 2018) inkludiert sind und zunehmend außerordentliche Univ.Prof. in Pension gehen. Diese wurden im Hinblick auf die UG-Novelle 2015 seit 2017 durch ein internes Karrieremodell (EV bzw. IKV) ergänzt, das als wesentliches Instrument der Nachwuchsförderung dient und leistungsorientiert die Entfristung von befristeten Arbeitsverhältnissen ermöglicht. Das interne Karrieremodell ist aber nicht in dieser Wissensbilanzkennzahl erfasst. Daher kann es zukünftig in einem beträchtlichen Ausmaß zu Verschiebungen kommen – dies wurde entsprechend in den LV-Verhandlungen diskutiert und soll im ersten Halbjahr 2022 in einer eigenen AG gemeinsam mit anderen betroffenen Universitäten geklärt werden. Aus Sicht der MedUni sind die abgeschlossenen IKVs für die Zielerfüllung zu berücksichtigen, da dieses interne Karrieremodell für WissenschaftlerInnen und die MedUni Wien essentiell ist, um das Profil, die Mission und die

Leistungserbringung der MedUni Wien zu gewährleisten. Mit Stichtag 31.12. 2021 wären 142 Köpfe (94 abgeschlossen, 48 erfüllt) hinzuzufügen.

### 2.19.4 Ziel A4.3.4

**Kurzbezeichnung:** Erhöhung des Frauenanteils unter den Universitätsprofessor/innen (unter der Voraussetzung der Durchführung eines Professorinnen-Calls) GUEP: 8a EP pp 8, 11, 44



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anteil der Universitätsprofessorinnen (in %) an der Gesamtzahl der Universitätsprofessor/innen (Kopffzahlen ohne gänzlich karezierte Personen der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 und 87 gem. BidokVUni)

**Ausgangswert:** 24%

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>		27,5% bis 30,0 %	
<b>Ist-Werte</b>	22,4%	29,7%	26,5%

**Erläuterung der Universität:** Der Zielwert für 2021 konnte aufgrund der hohen Fluktuation knapp nicht erreicht werden. Auch dieser Prozentsatz konnte nur aufgrund eines spezifischen „Frauencalls“, der auch universitätsintern diskutiert werden musste, erreicht werden. Festgehalten werden muss, dass die diesjährigen Berufungen einen klar klinischen Schwerpunkt hatten, was zur Konsequenz hatte, dass sich deutlich weniger Frauen beworben hatten.

### 2.19.5 Ziel A4.3.5

**Kurzbezeichnung:** Ausschreibung Universitätsprofessuren gem. § 99 Abs. 4 UG GUEP: 4 EP pp 68 (geändert)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anzahl der ausgeschriebenen Stellen (kumuliert)

**Ausgangswert:** 0

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	10	20	40
<b>Ist-Werte</b>	20	20	<b>20</b>

**Erläuterung der Universität:** Im Jahr 2019 wurden zwei Calls mit je 10 Positionen durchgeführt, die Besetzung der Positionen sind von 2020-2021 erfolgt. Ein weiterer Call ist für 2022 geplant., aus budgetären Unsicherheiten aufgrund der KA-AZG Verhandlungen konnte der dritte Call nicht 2021 durchgeführt werden, zudem befindet sich der Berufungsprozess des Senates erst in Entwicklung. Es muss festgehalten werden, dass Ziel A4.3.5 mit Ziel A4.3.4 nicht in Einklang gebracht werden kann.

### 2.19.6 Ziel A4.3.6

**Kurzbezeichnung:** Ausschreibung Laufbahnstellen gem. § 99 Abs. 5 UG GUEP: 5 EP pp 68 (geändert)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anzahl der ausgeschriebenen Stellen (kumuliert)

**Ausgangswert:** 0

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	0	5	10
<b>Ist-Werte</b>	0	9	<b>12</b>

**Erläuterung der Universität:** Zählung der ausgeschriebenen Stellen erfolgt entsprechend dem Veröffentlichungsdatum. Zwei von den 12 Positionen wurden 2020 besetzt, drei weitere 2021.

### 2.19.7 Ziel A4.3.7

**Kurzbezeichnung:** PE-Maßnahmen GUEP: 4 EP pp 25



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anzahl Teilnehmer/innen an PE-Programmen

**Ausgangswert:** 1799

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	1800	1800	1800
<b>Ist-Werte</b>	1.946	1.114	<b>1.914</b>

**Erläuterung der Universität:** Bedingt durch den kontinuierlichen Ausbau des bereits 2020 entwickelten Distance-Learning Angebotes, konnte der gesetzte Zielwert 2021 übertroffen werden.

## 2.19.8 Ziel A4.3.8

**Kurzbezeichnung:** Internationale Berufungen in der Faculty GUEP: 7a EP pp 22, 23, 26, 53



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anteil der Faculty (%)

**Ausgangswert:** 21

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	20 - 25	20 - 25	20 - 25
<b>Ist-Werte</b>	21,8%	22,4%	<b>28,13%</b>

**Erläuterung der Universität:** Für die Berechnung wurden die Verwendungsgruppen der „Professorinnen und Professoren“ zum Stichtag 31.12.2021 herangezogen. Das Ziel konnte für 2021 damit übertroffen werden.

## 2.20 B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

### 2.20.1 Ziel B1.3.1

**Kurzbezeichnung:** Zahl Doktoratsstudierender GUEP: 5 EP pp 37, 38



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Zahl der Neuanfänger im Doktoratsstudium

**Ausgangswert:** 257

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	250	250	250
<b>Ist-Werte</b>	251	276	253

**Erläuterung der Universität:** Der Zielwert konnte für das Kalenderjahr 2021 erfüllt werden.

### 2.20.2 Ziel B1.3.2

**Kurzbezeichnung:** Einnahmen aus Drittmitteln EP pp 17



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Summe der Erlöse aus F&E-Projekten (WBK 1.C.1) in Mio. €

**Ausgangswert:** 89

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	85 - 95	85 - 95	85 - 95
<b>Ist-Werte</b>	108,6	116,8	<b>119,03</b>

**Erläuterung der Universität:**

Das Ziel konnte für 2021 übertroffen werden.

## 2.21 B2 Großforschungsinfrastruktur

### 2.21.1 Ziel B2.3.1

**Kurzbezeichnung:** Investition in Core Facilities GUEP: 6b EP pp 32



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Höhe der jährlichen Investition (Mio. €)

**Ausgangswert:** 1

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	1	1	1
<b>Ist-Werte</b>	1	2,4	0,6

**Erläuterung der Universität:** Budgetiert und für die Core Facilities freigegeben ist ein Dreijahresbudget in der Höhe von vier Millionen Euro, welches bedarfsorientiert von der Leitung der Core Facilities abgerufen werden kann.

## 2.22 B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

### 2.22.1 Ziel B3.3.1

**Kurzbezeichnung:** Lizenzverträge EP pp 47



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anzahl der Lizenzverträge (WBK 3.B.3)

**Ausgangswert:** 20

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	20	20	20
<b>Ist-Werte</b>	48	50	65

**Erläuterung der Universität:** Der Zielwert für 2021 konnte übertroffen werden.

### 2.22.2 Ziel B3.3.2

**Kurzbezeichnung:** Technologietransfer GUEP: 6c EP pp 47



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Erfindungs-/ Technologie meldungen

**Ausgangswert:** 40

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	40	40	40
<b>Ist-Werte</b>	44	64	40

**Erläuterung der Universität:** Es wurden 40 Technologien/Erfindungen gemeldet. Zusätzlich gab es mehrere Anfragen bzw. Beratungsgespräche zu „Technologien im Ideenstadium“, welche nicht in einer Meldung mündeten (z.B. aufgrund eines zu frühen Entwicklungsstandes oder nicht mehr neu/ nicht kommerziell umsetzbar). Ziel-Wert konnte erreicht werden. Der IST Wert 2021 liegt aber unter denen der Vorjahre, was mit den Corona-bedingten Einschränkungen der awareness-Maßnahmen des TTO oder auch den generell erschwerten (bzw anders fokussierten) Forschungsbedingungen in der Pandemie erklärt werden könnte.

### 2.22.3 Ziel B3.3.3

**Kurzbezeichnung:** Technologietransfer Verwertungs-Spin-Offs GUEP: 6c EP pp 47

			
<b>Ampelstatus Uni:</b>			
<b>Messgröße:</b> Kumulative Zahl der Spin-Off- Projekte bzw. Vorhaben/Anträge (exkl. gegründete Firmen)			
<b>Ausgangswert:</b> 1			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	2	3	4
<b>Ist-Werte</b>	20	39	44
<b>Erläuterung der Universität:</b> Gezählt wurden Beratungsaktivitäten des TTO im Zusammenhang mit Gründungsvorhaben/Anträgen/ Projekten von MedUni Wien MitarbeiterInnen, unabhängig davon, ob diese zu einer Gründung geführt haben, oder nicht.			

## 2.23 B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

<h3>2.23.1 Ziel B4.3.1</h3>			
<b>Kurzbezeichnung:</b> ERA Roadmap (Priority 1): EU-weite Anerkennung in F&E GUEP: 7b EP pp 9, 24			
			
<b>Ampelstatus Uni:</b>			
<b>Messgröße:</b> ERC-Grants (Anzahl kumulativ)			
<b>Ausgangswert:</b> 6			
	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	7	8	9
<b>Ist-Werte</b>	8	10	10
<b>Erläuterung der Universität:</b> Der Zielwert wurde übertroffen.			

### 2.23.2 Ziel B4.3.2

**Kurzbezeichnung:** ERA Roadmap (Priority 1): Erfolgreiche Teilnahme an Europaprogrammen GUEP: 7b EP pp 30, 31



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Kumulierte Anzahl eingeworbener Projekte mit europäischer Finanzierung aus H2020 (wie Societal Challenge 1 „Health“, technik-/innovationsorientierte Calls wie ICT, FET, NMP, FTI sowie MSCA) bzw. Horizon Europe, IMI und aus dem 3. Gesundheitsrahmenprogramm

**Ausgangswert:** 39

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	50	60	70
<b>Ist-Werte</b>	79	93	105

**Erläuterung der Universität:** Auch hier konnte der Zielwert bei den eingeworbenen Projekten mit europäischer Finanzierung (exkl. ERC) übertroffen werden.

## 2.24 C1 Studien

### 2.24.1 Ziel C1.4.1

**Kurzbezeichnung:** Förderung Allgemein-medizin im Humanmedizin-studium GUEP: 3c EP pp 38, 39)



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Erhöhung der Zahl der Studierenden im KPJ – Wahlfachtertial Allgemeinmedizin

**Ausgangswert:** 12

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	20	30	40

Ist-Werte	35	59	43
-----------	----	----	----

**Erläuterung der Universität:** Im Berichtszeitraum 2021 haben österreichweit 43 Studierende der MedUni Wien das Tertial C bei niedergelassenen AllgemeinmedizinerInnen absolviert.

### 2.24.2 Ziel C1.4.2

**Kurzbezeichnung:** Senken der Zahl der Studierenden, die bereits alle Studienleistungen außer Diplomarbeit erfolgreich absolviert haben und über der vorgesehenen Studiendauer liegen GUEP: 4c EP pp 39



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Studierendenzahl mit fehlender Diplomarbeit jedoch abgeschlossenen allen anderen Studienleistungen, über der vorgesehenen Studiendauer

**Ausgangswert:** 300

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	270	260	250
<b>Ist-Werte</b>	58	55	66

**Erläuterung der Universität:** Der Zielwert für 2021 konnte deutlich unterschritten werden.

### 2.24.3 Ziel C1.4.3

**Kurzbezeichnung:** Förderung Studierendenmobilität GUEP: 7a EP pp 40



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Studierende in Mobilitäts-programmen (und mit besonderer Berücksichtigung von Studierenden mit bildungsfernem Hintergrund)

**Ausgangswert:** 624

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	600	600	600
<b>Ist-Werte</b>	502	518	<b>319</b>

**Erläuterung der Universität:** Der Rückgang der Anzahl an Studierenden, die ein Mobilitätsprogramm absolviert haben, liegt einerseits in Änderungen der organisatorischen Rahmenbedingungen begründet und ist andererseits der Covid 19 Situation geschuldet. Nähere Informationen sind der Interpretation zur Wissensbilanzkennzahl 2.A.8 zu entnehmen.

## 2.25 C3 Weiterbildung

### 2.25.1 Ziel C3.4.1

**Kurzbezeichnung:** Universitäts-lehrgänge GUEP: 3, 4



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** eingerichtete Lehrgänge

**Ausgangswert:** 17

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	19	20	21
<b>Ist-Werte</b>	23	24	<b>27</b>

**Erläuterung der Universität:**

Berichtsjahr 2021: 27 laufende Intakes: 23 Lehrgänge: Arbeitsfähigkeits- und Eingliederungsmanagement, Arbeitsmedizinische Fachassistenz, Arbeitsmedizin, Arbeits- und Organisationsmedizin, Clinical Research, Esthetic Dentistry, Gender Medicine, Health Care Management MBA, Intensivpflege, Interdisziplinäre Schmerzmedizin (ISMED), Medizinische Hypnose, Medizinische Physik AE, Medizinische Physik MSc, Parodontologie, Periodontology und Implantology, Prothetik –Interdisziplinäre Therapiekonzepte, Psychotherapieforschung, Public Health (2 intakes), Study Management – Zertifizierte Studienassistenz, Study Management – Akademisch geprüfte/r StudymanagerIn (AE), Study Management – Master of Science (MSc) in Study Management, Toxikologie, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) – Grundlagen und Praxis, Transkulturelle Medizin und Diversity Care. Sowie 2 Zertifikatskurse: Krisenintervention und Suizidprävention, Schlafcoaching und 1 Lehrgang an anderen Universitäten in Kooperation mit der MedUni Wien: Versicherungsmedizin (+Basel). 6 Lehrgänge wurden 2020 von den universitätsinternen Gremien beschlossen und/oder

im Mitteilungsblatt veröffentlicht: Psychotherapie: Verhaltenstherapie (in Kooperation mit der ÖGVT), Applied Medical Aesthetics (ULG), Medizinisches Schlafcoaching (AE, MSc), Novellierung des Universitätslehrganges Arbeitsmedizinische Fachassistenz, Novellierung des Universitätslehrganges Periodontology and Implantology. 3 Lehrgänge sind kurz vor dem ersten Intake. Insgesamt sind 38 Universitätslehrgänge (ULG) und Zertifikatskurse (ZK) eingerichtet, davon wurden 5 (Forensische Wissenschaften, Ethik und Recht in der klinischen Forschung, Zahnmedizinische Hypnose, Professionelle Interaktion und Counseling, sowie Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem) nicht angeboten. Bei 14 Lehrgängen (Arbeitsmedizinische Fachassistenz, Arbeitsmedizin AE, Arbeits- und Organisationsmedizin MSc, Clinical Research, Endodontology, Esthetic Dentistry, Periodontology and Implantology, Health Care Facilities – (HCF), Intensivpflege (gemäß GuK-SV), Public Health, Professionelle Interaktion und Counseling MSc, Psychotherapie: Psychoanalytische/Psychodynamische Methoden), Psychotherapie: Verhaltenstherapie, ULG Applied Medical Aesthetics, Versicherungsmedizin liegen Kooperationsverträge vor. Folgenden Curricula sind in Ausarbeitung: Demenzmanagement als Advanced diseases, Substanzgebrauchsstörung, Klinisch-akademisches Psychotherapeutisches Propädeutikum. Folgende Exposees sind in Ausarbeitung:Krankenhaushygiene.

### 2.25.2 Ziel C3.4.2

**Kurzbezeichnung:** Non-curriculare Angebote GUEP: 3, 4



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anzahl der non-curricularen Angebote

**Ausgangswert:** 2

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	3	4	5
<b>Ist-Werte</b>	3	4	5

**Erläuterung der Universität:**

Thematisch entlang bestehender Universitätslehrgänge werden Non-curriculare Angebote abgehalten: 2021: wurden 3 zertifizierte Kurse angeboten: ZK Schlafcoaching (2021), short course in Psychotherapieforschung – Attachment-Research (Raterzertifizierung) Juli 2021, PatientInnensicherheit (2021), Deeskalierende Kommunikation (Herbst 2021-online), Medical Affairs (2021), Train-the-Trainer für Kommunikationstrainings für Gesundheitsberufe nach tEACH (2021-online, mit Zertifizierung zur/m TrainerIn).

## 2.26 D Sonstige Leistungsbereiche

### 2.27 D1 Kooperationen

#### 2.27.1 Ziel D1.3.1

**Kurzbezeichnung:** Publikationen mit internationalen Partnern GUEP: 7a EP pp 53



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Prozentsatz der Publikationen mit internationalen Partnern (Daten aus WBK 3.B.1)

**Ausgangswert:** 49

	2019	2020	2021
<b>Zielwerte</b>	>45	>45	>45
<b>Ist-Werte</b>	60,69%	62,79%	65,12%*)

**Erläuterung der Universität:** Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen im Bereich der „erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften“ liegt bei 68,48% und übertrifft damit den Zielwert für 2021. \*)  
Quelle: InCites. Die in der WiBi-Kennzahl 3B1 gemeldeten 65,12% berücksichtigt keine Doppel-Affillierungen von MedUni-AutorInnen.

#### 2.27.2 Ziel D1.3.2

**Kurzbezeichnung:** Interuniversitäre Clusterprojekte mit der Uni Wien GUEP: 6d EP, pp 31, 32, 50



**Ampelstatus Uni:**

**Messgröße:** Anzahl der gemeinsam eingerichteten Clusterprojekte

**Ausgangswert:** 4

	2019	2020	2021

<b>Zielwerte</b>	4	4	4
<b>Ist-Werte</b>	4	4	4

**Erläuterung der Universität:** Die vier universitären Clusterprojekte laufen erfolgreich. Die zweite Ausschreibung ist 2020 erfolgt, im Dezember 2020 wurden 4 Projekte bewilligt.

<https://www.meduniwien.ac.at/web/forschung/forschungsprojekte/interuniversitaere-clusterprojekte-uni-wien-und-meduni-wien/>

<b>Ampelstatus</b>	<b>Erläuterung</b>
	Grün: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode) inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.
	Gelb: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde) innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt.
	Rot: Das Vorhaben wird (bei Berichtlegung über das 3. Jahr der LV-Periode: wurde) NICHT innerhalb der Geltungsdauer der Leistungsvereinbarung umgesetzt.

Abbildung 5: Erläuterung des Ampelstatus

### 3 Kennzahlteil Wissensbilanz 2021 Kennzahlen und Datenbedarf

**1.A.1 Personal (bereinigte Kopffzahlen** ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.)

	Wintersemester 2021 (Stichtag: 31.12.2021)			Wintersemester 2020 (Stichtag: 31.12.2020)			Wintersemester 2019 (Stichtag: 31.12.2019)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	1.953	2.169	4.122	1.925	2.134	4.059	1.853	2.082	3.935
Professorinnen und Professoren	32	96	128	34	83	117	24	83	107
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	218	443	661	224	476	700	232	495	727
Dozentinnen und Dozenten	110	257	367	116	282	398	121	294	415
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	108	186	294	108	194	302	111	201	312
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.703	1.630	3.333	1.667	1.575	3.242	1.597	1.504	3.101
(KV)	1	0	1	5	1	6	10	1	11
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenten (KV)									
auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	3	1	4	1	1	2	0	0	0
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	547	402	949	549	395	944	536	371	907
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	260	336	596	246	321	567	258	323	581
Allgemeines Personal	1.545	525	2.070	1.521	507	2.028	1.476	497	1.973
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	573	173	746	568	163	731	525	166	691
darunter Ärzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	244	45	289	231	43	274	240	42	282
<b>Gesamt</b>	<b>3.497</b>	<b>2.693</b>	<b>6.190</b>	<b>3.445</b>	<b>2.639</b>	<b>6.084</b>	<b>3.328</b>	<b>2.577</b>	<b>5.905</b>

**Personal (Jahresvollzeitäquivalente)**

	Jahresvollzeitäquivalente								
	Wintersemester 2021 (Stichtag: 31.12.2021)			Wintersemester 2020 (Stichtag: 31.12.2020)			Wintersemester 2019 (Stichtag: 31.12.2019)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	1.306,8	1.623,5	2.930,3	1.258,8	1.606,5	2.865,3	1.221,9	1.595,7	2.817,6
Professorinnen und Professoren	32,6	86,8	119,5	25,2	81,2	106,4	23,6	80,8	104,4
Äquivalente zu Professorinnen und Professoren	203,1	440,7	643,7	213,3	466,9	680,1	215,0	480,2	695,2
Dozentinnen und Dozenten	107,3	256,9	364,2	113,0	275,4	388,4	116,9	285,4	402,4
Assoziierte Professorinnen und Professoren (KV)	95,7	183,8	279,5	100,3	191,4	291,8	98,0	194,8	292,9
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.071,1	1.096,0	2.167,1	1.020,3	1.058,5	2.078,8	983,3	1.034,7	2.018,0
(KV) darunter Assistenzprofessorinnen und Assistentenprofessoren	2,8	0,0	2,8	4,7	1,0	5,7	9,5	7,0	16,5
darunter Universitätsassistentinnen und -assistenten (KV) auf Laufbahnstelle gemäß § 13b Abs. 3 UG	1,9	1,0	2,9	0,5	0,3	0,8	0,0	0,0	0,0
darunter über F & E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	368,3	260,6	628,9	358,0	250,0	608,0	357,5	264,0	621,5
darunter Ärztinnen und Ärzte in Facharztausbildung	254,4	333,5	587,8	255,1	324,3	579,4	253,5	321,2	574,7
Allgemeines Personal	1.269,8	439,4	1.709,3	1.229,9	420,8	1.650,8	1.209,2	412,0	1.621,2
Personal darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines	416,5	109,1	525,6	390,4	100,6	491,0	385,6	95,8	481,4
darunter Arzt/inn/e/n mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	207,3	40,3	247,6	205,0	39,9	244,9	206,7	40,1	246,8
<b>Gesamt</b>	<b>2.576,6</b>	<b>2.063,0</b>	<b>4.639,6</b>	<b>2.488,7</b>	<b>2.027,3</b>	<b>4.516,0</b>	<b>2.431,1</b>	<b>2.007,6</b>	<b>4.438,8</b>

Seit dem Berichtsjahr 2017 ist diese Kennzahl auf Ebene der Jahresvollzeitäquivalente und der Maßzahl ‚bereinigte Kopfzahl‘ zu interpretieren. Die Gesamtsumme sowohl der Kopfzahlen als auch der Jahresvollzeitäquivalente der MitarbeiterInnen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr können somit rund 123 Jahresvollzeitäquivalente mehr gezählt werden, wobei 65 im wissenschaftlich und 58 im allgemeinen Personal zu verorten sind. Damit ergibt insgesamt sich eine Steigerung im Personalbereich von rund 2,7 Prozent. Diese Steigerung stellt angesichts der im Zuge der Covid 19 Pandemie erbrachten Leistungen bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Forschungs-, Lehr- und Klinikbetriebs einen zu vernachlässigenden personellen Zuwachs dar. Mit Referenz zur ‚Bereinigten Kopfzahl‘ muss vorausgeschickt werden, dass es sich hier um stichtagsbezogene Daten handelt und alle Abwesenheiten zum 31.12.2021 nicht gezählt werden. Karenzierungen, Beurlaubungen, Abwesenheiten aufgrund von Schwangerschaften etc. sind für Universitäten nur schwer planbar, wodurch Stichtagsvergleiche nicht aussagekräftig sind. Eine unterjährige Nachbesetzung dieser Absenzen schlägt sich zwar dann quantitativ im Ausmaß der aufzuweisenden Jahresvollzeitäquivalente nieder, berücksichtigt allerdings nicht die zeitliche Dimension des personellen „Onboarding“ Prozesses. Anstiege und Reduzierungen in den einzelnen Verwendungsgruppen ergeben sich aus dienst- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen. Bei Gegenüberstellung der Jahresvollzeitäquivalente zu den Köpfen zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres verdeutlicht sich ein Verhältnis 3:4, wobei dieser Effekt beim wissenschaftlichen Personal aufgrund der höheren Fluktuation deutlich sichtbarer ist.

Die Verwendung 14 (Gruppe der DozentInnen) ist weiterhin rückläufig, da hier nur beamtete UniversitätsdozentInnen gezählt werden. die zunehmend aus dem aktiven Dienststand ausscheiden. Ein analoges Bild zeichnet sich auch bei den assoziierten ProfessorInnen ab.

Das macht sich bemerkbar, weil in den für die MedUni Wien relevanten Zielwerten und den erreichten Zahlen die vor der UG-Novelle 2015 in großer Anzahl abgeschlossenen Qualifizierungsvereinbarungen der Vergangenheit (bis 2018) inkludiert sind.

In Folge dieser UG-Novelle wird seit 2017 ein internes Karrieremodell (EV bzw. IKV) zusätzlich zu den Qualifizierungsvereinbarungen eingesetzt, das als wesentliches Instrument der Nachwuchsförderung dient und leistungsorientiert die Entfristung von befristeten Arbeitsverhältnissen ermöglicht. Das interne Karrieremodell ist aber nicht in dieser Wissensbilanzkennzahl in der Kategorie der „ProfessorInnen & Äquivalente“ bzw. „AssistenzprofessorInnen“ enthalten.

Daher kann es zukünftig in einem beträchtlichen Ausmaß zu Verschiebungen kommen, dies wurde entsprechend in den LV-Verhandlungen diskutiert und soll im ersten Halbjahr 2022 in einer eigenen AG gemeinsam mit anderen betroffenen Universitäten geklärt werden. Aus Sicht der MedUni sind die abgeschlossenen IKVs für die Zielerfüllung zu berücksichtigen, da dieses interne Karrieremodell für WissenschaftlerInnen und die MedUni Wien essentiell ist, um das Profil, die Mission und die Leistungserbringung der MedUni Wien zu gewährleisten. Mit Stichtag 31.12. 2021 wären 142 Köpfe (94 abgeschlossen, 48 erfüllt) hinzuzufügen.

Als eine der größten medizinischen Universitäten Europas arbeitet die MedUni Wien stetig daran, die besten MitarbeiterInnen zu gewinnen, Um die interne Chancengleichheit zu fördern, werden - spezifisch im Bereich des wissenschaftlichen Personals - Maßnahmen gesetzt, die darauf abzielen, den Frauenanteil zu erhöhen. Aufgrund der besonderen Situation der Universität und der Deckelung der Zahl der ÄrztInnen in der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung zwischen Bund und Stadt Wien sind Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Bereich des Personals notwendig.

## 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

## Berufungsart

		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs.1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs.3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
Wissenschafts- /Kunstzweig	Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	Gesamt	0,00	9,00	9,00	0,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9,00	9,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20,00	20,00
	eigene Universität	0,00	4,00	4,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9,00	9,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14,00	14,00
	andere national	0,00	1,00	1,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00
	Deutschland	0,00	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	4,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Gesamt	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4,00	4,00
	eigene Universität	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00
	Deutschland	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
302 Klinische Medizin	Gesamt	0,00	7,00	7,00	0,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15,00	15,00
	eigene Universität	0,00	4,00	4,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11,00	11,00
	andere national	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
	Deutschland	0,00	3,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	3,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Gesamt	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
	andere national	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00

Insgesamt	0,00	9,00	9,00	0,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9,00	9,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20,00	20,00
-----------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------

Die Personalpolitik der MedUni Wien folgt dem übergeordneten Ziel, internationale Top-ForscherInnen nach Wien zu holen und dadurch die geplanten Schwerpunktsetzungen möglich zu machen, um die MedUni Wien verstärkt im Spitzenfeld der medizinischen Universitäten zu positionieren. Prinzipiell kann festgehalten werden, dass die Gesamtzahl der Berufungen und deren Herkunftsverteilung unterschiedlich sind, da sie von der Zahl der frei werdenden Professuren, aber auch von der unterschiedlichen Dauer der Verfahren abhängen. Die Anzahl der Berufungen ist verhandlungsabhängig und daher nicht planbar.

Im ersten Halbjahr wurden mit Jürgen Knoblich (IMBA) die Professur für Synthetische Biologie, mit Dan Rujescu (Halle, D) die Professur für Psychiatrie, mit Georg Langs die Professur für Artificial Intelligence in Imaging, mit Paul A. Kyrle die Professur für Thromboseforschung, mit Oliver Strobel (Heidelberg) die Professur für Viszeral-Chirurgie und mit Christoph Bock (CeMM) die Professur für Medizinische Informatik neu besetzt.

Des Weiteren wurden 2021 folgende Positionen besetzt:

Henrik Jan Ankersmit: Mit 1. September 2021 übernahm der Facharzt für Herz-, Thorax- und Allgemeinchirurgie an der Universitätsklinik für Thoraxchirurgie eine Professur im Fachbereich Thoraxchirurgie (§ 99 Abs. 4).

Oskar Aszmann: Der Experte für bionische Rekonstruktion trat am 1. September eine Professur im Fachbereich Plastische Chirurgie (§ 99 Abs. 4) an.

Bernd Jilma: Der stellvertretende Leiter an der Universitätsklinik für Klinische Pharmakologie der MedUni Wien erhielt mit Anfang September 2021 eine Professur im Fachbereich Klinische Pharmakologie (§99 Abs. 4).

Oliver Kimberger: Im Juli übernahm der Anästhesist und Intensivmediziner an der Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie der MedUni Wien eine Professur für Perioperatives Informationsmanagement gemäß § 99 Abs. 1 UG.

Karl Kuchler: Der Leiter der Arbeitsgruppe „Host-Pathogen Interactions & Mechanisms of Drug Resistance & Fungal Pathogenesis“ an den Max Perutz Labs, einem Joint-Venture von MedUni Wien und Universität Wien, trat mit Anfang September eine Professur im Fachbereich Molekularbiologie (§ 99 Abs. 4) an.

Rupert Lanzenberger: Der Neurowissenschaftler mit Schwerpunkt molekulare und funktionelle Bildgebung in der Psychiatrie übernahm im September eine Professur (§ 99 Abs. 4) im Fachbereich Klinische Neurowissenschaften an der MedUni Wien.

Gerhard Prager: Der Leiter der Adipositas-Ambulanz der Universitätsklinik für Allgemeinchirurgie an der MedUni Wien trat mit 1. September die Professur für Bariatrische Chirurgie (§ 98) an.

Im Herbst übernahmen Wilhelm Behringer (Jena) die Professur für Notfallmedizin und die Leitung der Klinik für Notfallmedizin, Wulf Haubensak (IMP) die Professur für Neuronale Zellbiologie, Herbert Kiss die Professur für Geburtshilfe und fetomaternale Medizin. Im zweiten Call der §99 (4) Berufungen wurden des weiteren Professuren mit Peter Valent (Hämatologie), Cihan Ay (Hämatologie), Kaan Boztug (Kinderheilkunde) und Thomas Leonard (Max Perutz Labs) besetzt.

Festgehalten werden muss, dass die diesjährigen Berufungen einen klar Klinischen Schwerpunkt hatten, was zur Konsequenz hatte, dass sich deutlich weniger Frauen beworben hatten.

### 1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Universitätsrat	3,00	2,00	5,00	60,00	40,00	1,00	1,00
..Vorsitzende oder Vorsitzender	1,00	0,00	1,00	100,00	0,00		
..sonstige Mitglieder	2,00	2,00	4,00	50,00	50,00		
Rektorat	2,00	3,00	5,00	40,00	60,00	1,00	1,00
..Rektorin oder Rektor	0,00	1,00	1,00	0,00	100,00		
..Vizerektorinnen und Vizerektoren	2,00	2,00	4,00	50,00	50,00		
Senat	13,00	13,00	26,00	50,00	50,00	1,00	1,00
..Vorsitzende oder Vorsitzender	1,00	0,00	1,00	100,00	0,00		
..sonstige Mitglieder	12,00	13,00	25,00	48,00	52,00		
Habilitationskommissionen	27,00	29,00	56,00	48,21	51,79	4,00	4,00
Berufungskommissionen	125,00	110,00	235,00	53,19	46,81	16,00	16,00
Curricularkommissionen	42,00	34,00	76,00	55,26	44,74	6,00	6,00
sonstige Kollegialorgane	103,00	77,00	180,00	57,22	42,78	3,00	3,00

Aufgrund der Vorgaben der Kennzahldefinition, womit bei Kollegialorganen mit einer ungeraden Anzahl von Mitgliedern, die Anzahl der Mitglieder rechnerisch um ein Mitglied zu reduzieren ist und von dieser Anzahl der erforderliche Frauenanteil zu bestimmen ist, erfüllen die im Berichtszeitraum eingesetzten Kollegialorgane durchwegs die vorgegebene Quote.

Die sonstigen Kollegialorgane umfassen die Ethikkommission, den Arbeitskreis von Gleichbehandlungsfragen und die Senatskommission „Beschwerden in Studienangelegenheit“.

Bei der Zählung der Mitglieder des Senates wurde – wie seitens des BMBWF angeregt – das ko-optierte Mitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen nicht berücksichtigt.

Die an der MedUni Wien etablierten Schritte, welche Gleichstellungsmaßnahmen, Maßnahmen auf struktureller Ebene, auf Ebene von Forschung und Lehre sowie im Bereich des Diversitätsmanagements implizieren, wurden auch für 2021 weitergeführt, um Genderkompetenz in den Kollegialorganen sicherzustellen.

### 1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender pay gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor/in (§98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet)	6,00	21,00	27,00	135,45
Universitätsprofessor/in (§98 UG 2002, KV)	18,00	66,00	84,00	99,60
Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§99 Abs. 1 UG 2002)	2,00	7,00	9,00	n.a.
Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet und unbefristet (§99 Abs. 3 UG 2002)	0,00	0,00	0,00	n.a.
Universitätsprofessor/in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent/in oder Assoziierte/r Professor/in)	8,00	8,00	16,00	91,72
Assoziierte/r Professor/in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) - Personengruppe der Universitätsprofessor/inn/en	118,00	197,00	315,00	88,37
Universitätsdozent/in	119,00	282,00	401,00	98,71
Assoziierte/r Professor/in	0,00	0,00	0,00	n.a.
Assistenzprofessor/in	5,00	0,00	5,00	n.a.
Universitätsassistent/in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	3,00	1,00	4,00	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG 2002)	25,00	77,00	102,00	99,60

Der Gender Pay Gap bildet den prozentuellen Unterschied zwischen den Einkommen von Frauen und Männern (gemessen an den Einkommen der Männer) ab. Die Basis für die Berechnung bilden alle im Kalenderjahr von der Universität geleisteten Lohn- bzw. Gehaltszahlungen an sämtliche Personen der ausgewählten Verwendungsgruppen, umgelegt auf Jahresvollzeitäquivalente. Nicht laufende Jahreszahlungen fließen dabei direkt, ohne auf Vollzeitäquivalente hochgerechnet zu werden, in die Berechnung ein. Die diesbezügliche Datenstruktur basiert auf einer Auswertung des Bundesrechenzentrums. Es besteht in keiner Personalkategorie ein nennenswerter Gender Pay Gap zu Ungunsten von Frauen, auch wenn bei den Assoziierten ProfessorInnen und bei den § 98 ProfessorInnen nach KV dieser Eindruck erweckt wird. Denn obwohl in allen Personalkategorien durchgehend nach KollIV bezahlt wird, ist bei den Männern das Verhältnis Ärzte zu Nicht-Ärzten höher, ÄrztInnen erhalten eine – durch den KollIV abgedeckte – monatliche Zulage und absolvieren gut bezahlte Journaldienste. Dazu trägt auch der Umstand bei, dass durch die Betriebsvereinbarung zum KA-AZG an der Medizinischen Universität eine Stunde Rufbereitschaft mit 60% einer Journaldienststunde abgegolten wird. Im Bereich der ProfessorInnen gemäß § 98 UG 2002 besteht ein inverser Gender Pay Gap zugunsten von Frauen.

Der „Reverse Pay Gap“ in der Kategorie der § 98 UG 2002 angestellten (beamteten/vertragsbediensteten) UniversitätsprofessorInnen ist durch das Auslaufen der beamteten ProfessorInnenstellen zu erklären, da die vertragsbediensteten ProfessorInnen ein höheres Gehaltsschema aufweisen. Ebenso ist hier das Senioritätsprinzip zu berücksichtigen, da das Gehalt altersbedingt steigt. Im Gegenzug weisen Männer in § 98 Professuren heterogenere Löhne auf, die sich durch die alleinige Heranziehung des Median als zentrales Lagemaß – neben den ungleich großen Kopfzahlen – in der Auswertung niederschlagen.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor/innen ausgewiesenen Personen (102) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein (109). Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel von 7 Professor/innen zurückzuführen. Die eventuell als „Verschlechterung des GPG“ in einigen Verwendungsgruppen wahrgenommene Abbildung beruht auch bei der Betrachtung des Medians bei den Gehältern. Für ein expliziteres Bild sollte neben dem Median in der Darstellung auch der Mittelwert gewählt werden.

Bei der Kategorie „UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG 2002, beamtet oder vertragsbedienstet) hat sich gegenüber dem Vorjahr der Medianwert sowohl bei Frauen als auch bei Männern erhöht. Gleichgeblieben ist nur die Kopfzahl.

Eine Gegenüberstellung der Kopfzahlen von Kennzahl 1.A.1 zu 1.A.4 ist nicht zulässig, da 1.A.1 stichtagsbezogene Daten beinhaltet, 1.A.4 hingegen das Kalenderjahr betrachtet. Die prozentmäßige Abweichung der Köpfe im Vergleich zur Kennzahl 1.A.1 ist dadurch zu erklären, dass die Messstichtage unterschiedlich sind.

## 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

### Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt eines Professorin / eines Professors geführt haben	9			
Prozessschritte	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Zusammensetzung Berufungskommission	52,12	69,00	63,00	132,00
Zusammensetzung Gutachter/innen	22,22	8,00	28,00	36,00
Zusammensetzung Bewerber/innen	9,94	13,00	85,00	98,00
Zusammensetzung Hearing	11,22	5,00	29,00	34,00
Zusammensetzung Berufungsvorschlag	11,11	3,00	19,00	22,00
Zusammensetzung Berufung	0,00	0,00	9,00	9,00
		Chancenindikator (1 = Chancen-Gleichheit)		
Selektionschance für Frauen – Hearing		1,13		
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag		1,12		
Berufungschance für Frauen		0,00		

Diese Kennzahl berücksichtigt die 9 Berufungsverfahren gemäß § 98, die im Berichtsjahr 2021 abgewickelt wurden und zu einem Dienstantritt eines Professors/einer Professorin geführt haben. Auch für die Verfahren im Jahr 2021 muss festgehalten werden, dass sich eine weitaus geringere Anzahl an Frauen als an Männern um eine Professur an der MedUni Wien beworben hat.

Prinzipiell ist anzumerken, dass für die Aufnahme in weitere Schritte des Berufungsverfahrens multiple, geschlechtsunabhängige Kriterien relevant sind. Das Ergebnis der Berufungsverfahren nach Erstellung eines Dreivorschlages ist somit nicht planbar. Die einzige Möglichkeit einer Gegensteuerung besteht durch die kontinuierliche Förderung herausragender, akademischer MitarbeiterInnen, um die interne Chancengleichheit zu fördern.

Bereits 2019 wurde ein Leitfaden für 98er Berufungsverfahren ausgearbeitet, der erhöhte Transparenz und Objektivität der Verfahren unter Berücksichtigung von Gender Aspekten forcieren soll. So wurde unter Einbeziehung der Stabstelle für „Gender Mainstreaming und Diversity“ das Factsheet für BewerberInnen überarbeitet, Maßnahmen zur Reduzierung eines Genderbias sind geplant. An einer ausgewogeneren BewerberInnenlage für §98 Professuren wird weiterhin stetig gearbeitet. Um dem entgegenzuwirken, wurden eigene Standard Operation Procedures zu dem Berufungsprozess entwickelt, in denen auch das Thema „Unconscious Bias“ integriert wurde. Entsprechende Informationsfolder wurden erstellt, die in jeder konstituierenden Sitzung der Kommission vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen vorgestellt werden. In den Fragenkatalogen, die im Zuge der Berufungsverfahren eingesetzt wurden, wird ein Fokus auf Chancengleichheit gelegt, so werden pro futuro auch Betreuungszeiten explizit abgefragt. Eine weitere Maßnahme stellen die das Mentoringprogramme für Wissenschaftlerinnen ab senior-Post-Doc Niveau sowie Programme für early-stage Researcherinnen dar, die von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen rege genutzt werden.

## 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	586	679	1265
	Drittstaaten	20	36	56
	Gesamt	606	715	1321
5 Tage bis 3 Monate	EU	128	157	285
	Drittstaaten	29	54	83
	Gesamt	157	211	368
länger als 3 Monate	EU	16	38	54
	Drittstaaten	9	20	29
	Gesamt	25	58	83
Gesamt	EU	730	874	1604
	Drittstaaten	58	110	168
Insgesamt		788	984	1772

In Entsprechung der Kennzahldefinition wird bei der Rückmeldung der MedUni Wien jede Person nur einmal gezählt. Wenn eine Person z.B. bereits bei der Kategorie „Abwesenheit über 3 Monate in der EU“ berücksichtigt wurde, wird diese in allen anderen Kategorien nicht mehr gezählt, unabhängig davon, ob es noch weitere Absenzen unter 3 Monate oder unter 5 Tage in einer (anderen) Länderkategorie geben hätte.

Für 2021 konnte der in der Leistungsvereinbarung festgeschriebene Zielwert von mehr als 120 Mobilitäten bei der MitarbeiterInnenanzahl, die im Berichtsjahr einen zumindest dreimonatigen durchgehenden auswärtigen Aufenthalt absolviert haben, erwartungsgemäß aufgrund der COVID 19 Pandemie – wie auch schon 2020 – abermals nicht erreicht werden.

Gerade bei den kürzeren Auslandsaufenthalten muss darauf hingewiesen werden, dass die meisten Kongresse, die in den Elektronischen Dienstplanmanager der MedUni Wien (EDM) als wissenschaftliche Freistellungen eingetragen wurden und in die Zählung einfließen, Online und daher nicht physisch vorort stattgefunden haben. Eine separate Ausweisung dieser Abwesenheiten – wie sie in der aufgrund von COVID 19 adaptierten Kennzahleninterpretation gewünscht ist – ist technisch nicht möglich.

Für jene Monate des Jahres 2021, in denen eine Mobilität möglich war, ist festzuhalten, dass – wie auch in den Vorjahren – Personalmobilität von der MedUni Wien unterstützt und gefördert wird. Für MitarbeiterInnen der MedUni Wien bestünden hier mehrere Pfade, die beschrrieben werden können:

Erasmus+ fördert Gastdozenturen an europäischen Partnerhochschulen sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von HochschulmitarbeiterInnen an europäischen Hochschulen im Ausmaß von mindestens 2 Tagen und maximal 2 Monaten pro Aufenthalt.

Des Weiteren stehen mit dem Eurasia-Pacific-UniNet, dem ASEA-UniNet und den bilateralen Aktionen, MedUni Wien MitarbeiterInnen drei verschiedene Programme für Forschungsaufenthalte zur Verfügung.

Ebenso bestehen an der MedUni Wien bilaterale Aktionen zur Förderung der akademischen Mobilität sowie weitere Kooperationsprojekte in Wissenschaft, Forschung und Lehre. Österreich pflegt hier Kooperationen mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Diese Programme sind für MitarbeiterInnen als auch für Studierende der Hochschulen und Universitäten sowie Forschungseinrichtungen bestimmt.

## 1.C.1 Erlöse aus F- und E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	Gesamt	1.693.821,21	1.725.384,81	415.967,36	3.835.173,38
	EU	0,00	1.625.344,74	0,00	1.625.344,74
	sonstige	20.750,11	0,00	181.625,00	202.375,11
	andere internationale Organisationen	0,00	24.977,00	0,00	24.977,00
	FFG	312.973,50	0,00	0,00	312.973,50
	ÖAW	15.833,33	0,00	0,00	15.833,33
	Jubiläumsfonds der ÖNB	67.500,00	0,00	0,00	67.500,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	31.246,03	31.246,03
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	354.256,84	0,00	4.277,16	358.534,00
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	-12.033,40	0,00	0,00	-12.033,40
	FWF	561.263,68	0,00	0,00	561.263,68
	Unternehmen	373.277,15	75.063,07	198.819,17	647.159,39
206 Medizintechnik	Gesamt	1.693.821,21	1.725.384,81	415.967,36	3.835.173,38
	EU	0,00	1.625.344,74	0,00	1.625.344,74
	sonstige	20.750,11	0,00	181.625,00	202.375,11
	andere internationale Organisationen	0,00	24.977,00	0,00	24.977,00
	FFG	312.973,50	0,00	0,00	312.973,50
	ÖAW	15.833,33	0,00	0,00	15.833,33
	Jubiläumsfonds der ÖNB	67.500,00	0,00	0,00	67.500,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	0,00	0,00	31.246,03	31.246,03
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	354.256,84	0,00	4.277,16	358.534,00

	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	-12.033,40	0,00	0,00	-12.033,40
	FWF	561.263,68	0,00	0,00	561.263,68
	Unternehmen	373.277,15	75.063,07	198.819,17	647.159,39
<b>3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN</b>	<b>Gesamt</b>	<b>85.007.158,72</b>	<b>16.648.310,72</b>	<b>13.450.957,45</b>	<b>115.106.426,89</b>
	EU	330.575,83	8.316.647,86	0,00	8.647.223,69
	sonstige	31.534.128,28	6,84	69.388,75	31.603.523,87
	andere internationale Organisationen	40.043,23	16.276,32	69.467,59	125.787,14
	FFG	1.081.258,06	80.201,00	0,00	1.161.459,06
	ÖAW	695.329,96	0,00	0,00	695.329,96
	Jubiläumsfonds der ÖNB	387.174,97	0,00	0,00	387.174,97
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	311.491,66	738.282,01	49.194,00	1.098.967,67
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	9.170.809,57	2.733.566,91	805.270,65	12.709.647,13
	Bund (Ministerien)	2.462.705,28	0,00	0,00	2.462.705,28
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.944.523,55	0,00	0,00	3.944.523,55
	FWF	20.698.266,38	0,00	0,00	20.698.266,38
	Unternehmen	14.350.851,95	4.763.329,78	12.457.636,46	31.571.818,19
<b>301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie</b>	<b>Gesamt</b>	<b>26.276.514,27</b>	<b>2.561.514,17</b>	<b>1.685.245,84</b>	<b>30.523.274,28</b>
	EU	0,00	1.801.724,10	0,00	1.801.724,10
	sonstige	10.179.078,32	0,00	4.200,00	10.183.278,32
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	31.678,74	31.678,74
	FFG	255.473,00	0,00	0,00	255.473,00
	ÖAW	439.967,21	0,00	0,00	439.967,21
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	10.293,89	0,00	500,00	10.793,89
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	1.107.543,69	40.167,07	88.271,95	1.235.982,71
	Bund (Ministerien)	469.824,66	0,00	0,00	469.824,66
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	459.093,63	0,00	0,00	459.093,63

	FWF	10.973.288,18	0,00	0,00	10.973.288,18
	Unternehmen	2.381.951,69	719.623,00	1.560.595,15	4.662.169,84
302 Klinische Medizin	Gesamt	42.433.911,33	11.097.055,12	11.581.298,54	65.112.264,99
	EU	330.575,83	4.182.249,06	0,00	4.512.824,89
	sonstige	10.584.915,42	0,00	27.188,75	10.612.104,17
	andere internationale Organisationen	40.043,23	16.276,32	37.788,85	94.108,40
	FFG	365.105,96	80.201,00	0,00	445.306,96
	ÖAW	216.133,01	0,00	0,00	216.133,01
	Jubiläumsfonds der ÖNB	322.374,97	0,00	0,00	322.374,97
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	73.939,77	738.282,01	44.078,94	856.300,72
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	7.657.043,60	2.082.056,51	657.537,57	10.396.637,68
	Bund (Ministerien)	678.762,02	0,00	0,00	678.762,02
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	3.413.761,31	0,00	0,00	3.413.761,31
	FWF	9.224.153,56	0,00	0,00	9.224.153,56
	Unternehmen	9.527.102,65	3.997.990,22	10.814.704,43	24.339.797,30
303 Gesundheitswissenschaften	Gesamt	15.317.197,78	2.042.516,25	178.863,07	17.538.577,10
	EU	0,00	1.736.818,25	0,00	1.736.818,25
	sonstige	10.736.193,79	6,84	38.000,00	10.774.200,63
	FFG	195.244,00	0,00	0,00	195.244,00
	ÖAW	39.229,74	0,00	0,00	39.229,74
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	153.128,00	0,00	4.615,06	157.743,06
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	102.872,10	305.691,16	59.461,13	468.024,39
	Bund (Ministerien)	1.314.118,60	0,00	0,00	1.314.118,60
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	71.668,61	0,00	0,00	71.668,61
	FWF	325.915,15	0,00	0,00	325.915,15
	Unternehmen	2.378.827,79	0,00	76.786,88	2.455.614,67
304 Medizinische Biotechnologie	Gesamt	13.118,50	0,00	0,00	13.118,50

	sonstige	13.118,50	0,00	0,00	13.118,50
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Gesamt	966.416,84	947.225,18	5.550,00	1.919.192,02
	EU	0,00	595.856,45	0,00	595.856,45
	sonstige	20.822,25	0,00	0,00	20.822,25
	FFG	265.435,10	0,00	0,00	265.435,10
	Jubiläumsfonds der ÖNB	64.800,00	0,00	0,00	64.800,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	74.130,00	0,00	0,00	74.130,00
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	303.350,18	305.652,17	0,00	609.002,35
	FWF	174.909,49	0,00	0,00	174.909,49
	Unternehmen	62.969,82	45.716,56	5.550,00	114.236,38
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	Gesamt	82.695,22	23.728,00	-9.500,00	96.923,22
	EU	0,00	23.728,00	0,00	23.728,00
	sonstige	68.949,52	0,00	0,00	68.949,52
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	-9.500,00	-9.500,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	9.310,79	0,00	0,00	9.310,79
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	4.434,91	0,00	0,00	4.434,91
501 Psychologie	Gesamt	5.469,14	23.728,00	0,00	29.197,14
	EU	0,00	23.728,00	0,00	23.728,00
	sonstige	1.035,43	0,00	0,00	1.035,43
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	4.433,71	0,00	0,00	4.433,71
503 Erziehungswissenschaften	Gesamt	10.921,99	0,00	-9.500,00	1.421,99
	sonstige	1.610,00	0,00	0,00	1.610,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	-9.500,00	-9.500,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	9.310,79	0,00	0,00	9.310,79

	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1,20	0,00	0,00	1,20
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	Gesamt	66.304,09	0,00	0,00	66.304,09
	sonstige	66.304,09	0,00	0,00	66.304,09
Insgesamt		86.783.675,15	18.397.423,53	13.857.424,81	119.038.523,49

Im Vergleich zum Vorjahr (€116,8 Mio) konnte auch heuer wieder eine Steigerung bei den Erlösen aus F&E Projekten erzielt werden. Die Schwerpunkte liegen in der klinischen Medizin und den medizinisch theoretischen Wissenschaften – die Anteile entsprechen dabei in etwa der universitätsinternen organisatorischen Verteilung und Größenverhältnisse.

### 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F- und E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

Wissenschafts-/Kunstzweig	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungsinfrastruktur	
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	3.001.412,69	0,00	0,00	113.334,86	0,00	3.114.747,55
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1.815.812,73	0,00	0,00	0,00	0,00	1.815.812,73
302 Klinische Medizin	1.185.599,96	0,00	0,00	0,00	0,00	1.185.599,96
303 Gesundheitswissenschaften	0,00	0,00	0,00	113.334,86	0,00	113.334,86
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	2.824.829,33	0,00	0,00	2.824.829,33
503 Erziehungswissenschaften	0,00	0,00	2.824.829,33	0,00	0,00	2.824.829,33
Insgesamt	3.001.412,69	0,00	2.824.829,33	113.334,86	0,00	5.939.576,88

Gemäß Definition sind von dieser Kennzahl Forschungsinfrastrukturen bzw. Infrastrukturen im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste zu erfassen, die einen Anschaffungswert gleich oder größer 100.000 Euro (inkl. USt) besitzen.

Die Höhe der Investition des Jahres 2021 ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. (2020 wurden Anschaffungen in der Höhe von rund 9,3 Mio. € getätigt). Ein Gutteil der Finanzmittel wurde für elektronische Datenbanken (ALMA) für den Bibliotheksbereich aufgewandt. Analog zu den Vorjahren werden in dieser Kennzahl keine Anschaffungen gemeldet, die unter der Datenbedarfskennzahl 2.4 erfasst werden. Nähere Informationen zu jenen im Jahr 2020 angeschafften Investitionen im Infrastrukturbereich finden sich in der Forschungsinfrastrukturdatenbank.

## 2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente-

Curriculum	Vollzeitäquivalente				Jahresvollzeitäquivalente			
	Professorinnen und Professoren	Dozentinnen und Dozenten	Assoziierte Professorinnen und Professoren	Gesamt	Professorinnen und Professoren	Dozentinnen und Dozenten	Assoziierte Professorinnen und Professoren	Gesamt
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	0,22	0,58	0,49	1,29	0,21	0,60	0,50	1,31
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	0,22	0,58	0,49	1,29	0,21	0,60	0,50	1,31
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,22	0,58	0,49	1,29	0,21	0,60	0,50	1,31
09 Gesundheit und Sozialwesen	62,97	167,07	140,52	370,56	60,42	173,75	143,89	378,06
091 Gesundheit	62,97	167,07	140,52	370,56	60,42	173,75	143,89	378,06
0911 Zahnmedizin	6,20	16,44	13,83	36,47	5,95	17,10	14,16	37,21
0912 Humanmedizin	56,77	150,63	126,69	334,09	54,47	156,65	129,73	340,85
99 Feld unbekannt	0,96	2,54	2,13	5,63	0,92	2,64	2,18	5,74
999 Feld unbekannt	0,96	2,54	2,13	5,63	0,92	2,64	2,18	5,74
9999 Feld unbekannt	0,96	2,54	2,13	5,63	0,92	2,64	2,18	5,74
Insgesamt	64,15	170,19	143,14	377,48	61,55	176,99	146,57	385,11
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

In Entsprechung des Arbeitsbehelfes der Wissensbilanz wurden die (Jahres-)Vollzeitäquivalente der relevanten Personengruppen zum Stichtag 31.12.2020 herangezogen, welche in Summe 770,88 VZÄs bzw. 786,52 JVZÄs umfassten, wobei JVZÄs erstmalig für die Wissensbilanz 2018 zu melden waren. Die Aufteilung dieser (J)VZÄ erfolgt - da Modulprüfungen den überwiegenden Part an Prüfungsleistungen ausmachen - gemäß Schritt 2c des Arbeitsbehelfes. Als Datenbasis für die Prüfungsleistung wurden die mit Semesterstunden (ECTS) gewichteten Prüfungsantritte (Zeitraum: Studienjahr 2020/2021) herangezogen. Für (J)VZÄs im Klinischen Bereich haben lt. Arbeitsbehelf in Hinblick auf § 29 Abs. 5 UG Abschlagsätze zur Anwendung zu kommen. In Entsprechung der Kennzahldefinition wurden beim Personal im Klinischen Bereich, somit - in Analogie zur Berechnung

der früheren Forschungsbasisleistung (und jetzigen Datenbedarfskennzahl 5.1.6) - 70 vH Abschlüsse für Krankenversorgung bei den dort verorteten Vollzeitäquivalenten/ Jahresvollzeitäquivalenten abgezogen. Eine Vergleichbarkeit der Kennzahl über die Berichtsjahre ist durch die Änderung des Valorisierungsprozentsatzes nur mit den Daten ab der Wissensbilanz 2018 gegeben.

## 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienform								Programmbeteiligung				
Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	2,00						2,00					
Masterstudien	2,00						2,00		2,00	1,00	1,00	
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	4,00	4,00					4,00	1,00	1,00		1,00	
davon PhD-Doktoratsstudien	3,00	3,00					3,00	1,00	1,00		1,00	
Universitätslehrgänge für Graduierte	26,00		26,00				26,00					
andere Universitätslehrgänge	13,00		13,00				13,00					

Neben den etablierten Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin bietet die MedUni Wien nun schon mehrere Jahre ein Masterstudium „Medizinische Informatik“, zwei Arten von Doktoratsstudien (PhD und Doktorat der angewandten medizinischen Wissenschaften), sowie postgraduelle Universitätslehrgänge an, die das Gebiet

der Gesundheitswissenschaften abdecken. Seit dem Wissensbilanzberichtsyear 2017 ist auch das PhD Programm "N 455 NTU Singapur an der MedUni Wien" in der Meldung mitaufgenommen. Mit Studienjahr 2021/22 kann das Joint-Study PhD Programm „Doctor of Philosophy-Doktoratsstudium; Molecular Biosciences“ an der MedUni Wien inskribiert werden.

Das Diplomstudium „Humanmedizin“ wurde mit September 2016 von der deutschen Akkreditierungsagentur ACQUIN neuerlich zertifiziert, das Diplomstudium „Zahnmedizin“ wurde im Oktober 2020 erstmals – ohne Auflagen – akkreditiert.

Seit dem Wintersemester 2021/22 kann auch das Masterstudiums Molecular Precisions Medicine an der MedUni Wien inskribiert werden.

## 2.A.3 Studienabschlussquote

Studienart	Studienjahr 2020/21			Studienjahr 2019/20			Studienjahr 2018/19		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	91,6%	89,9%	90,8%	93,5%	93,1%	93,3%	91,9%	86,7%	89,3%
beendet mit Abschluss *	382	347	729	388	337	725	374	345	719
beendet ohne Abschluss	35	39	74	27	25	52	33	53	86
Summe	417	386	803	415	362	777	407	398	805
Masterstudium	25,0%	50,0%	37,5%	50,0%	37,5%	44,4%	0,0%	27,3%	20,0%
beendet mit Abschluss *	2	4	6	5	3	8	0	3	3
beendet ohne Abschluss	6	4	10	5	5	10	4	8	12
Summe	8	8	16	10	8	18	4	11	15
Gesamt	90,4%	89,1%	89,7%	92,5%	91,9%	92,2%	91,0%	85,1%	88,0%
beendet mit Abschluss *	384	351	735	393	340	733	374	348	722
beendet ohne Abschluss	41	43	84	32	30	62	37	61	98
Summe	425	394	819	425	370	795	411	409	820

\* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Diese Kennzahl zeigt den Anteil der tatsächlich abgeschlossenen Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin an beendeten fachgleichen Diplomstudien. Im Studienjahr 2020/21 liegt die Gesamtabschlussquote bei 89,7 % und ist damit gegenüber den Vorjahren leicht abgesunken. Frauen weisen mit 90,4 % eine geringfügig höhere Abschlussquote als Männer (89,7 %) auf. Es ist anzumerken, dass die Ergebnisse der Return Week zum Herbsttermin und die kommissionelle Diplomarbeit, die den formalen Abschluss des Medizinstudiums darstellen und noch dem Studienjahr 2020/21 zuzurechnen wären, zum Zeitpunkt der Datenerhebung nicht in den Studienverläufen eingetragen ist.

Seitens der MedUni Wien werden mehrere Ansätze forciert, um die Studienabschlussquote weiterhin auf hohem Niveau zu halten und den Studierenden einen zügigen Abschluss ihres Studiums zu ermöglichen. Diesbezügliche Maßnahmen umfassen z.B. den Ausbau von e-Learning Ressourcen, um das dislozierte Lernen (wie es z.B. im Rahmen des KPJ angesiedelt ist) zu unterstützen, die Schaffung einer modernen Serviceumgebung im Bereich der Studienabteilung, die gleichzeitig mit einer ISO-Zertifizierung nach ISO 9001:2015 die Angemessenheit der Serviceprozesse sicherstellt, Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der universitären Lehre (z.B. Weiterentwicklung des „Teaching Centers“, Medizindidaktische Qualifizierung der Lehrenden), die Gewährleistung von Leistungs-, Förderungs-, und Studienabschlussstipendien sowie (in Kooperationen mit der Österreichischen Hochschülerschaft), Schaffung von Mentoring- und Buddy-Programmen für StudienanfängerInnen.

Ebenso ist es ein Ziel der Leistungsvereinbarung 2019 bis 2021, die Anzahl der Studierenden, die bereits alle Studienleistungen außer der Diplomarbeit erfolgreich absolviert haben, mit einem umfassenden Maßnahmenpaket zu senken und so zur Erhöhung der Studienabschlussquote beizutragen.

## 2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

	Verfahrensschritte								
	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t
<b>Studien mit besonderen Zugangsregelungen   UG idF BGBl. I Nr. 8/2018</b>									
<b>§ 63a Abs. 8 UG Aufnahmeverfahren . in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien</b>	50	32	82	24	10	34	14	9	23
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	50	32	82	24	10	34	14	9	23
Masterstudium Molecular Precision Medicine	50	32	82	24	10	34	14	9	23
<b>§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien</b>	5.590	3.123	8.713	4.027	2.259	6.286	423	317	740
0911 Zahnmedizin	461	208	669	315	131	446	50	30	80
Diplomstudium Zahnmedizin	461	208	669	315	131	446	50	30	80
0912 Humanmedizin	5.129	2.915	8.044	3.712	2.128	5.840	373	287	660
Diplomstudium Humanmedizin	5.129	2.915	8.044	3.712	2.128	5.840	373	287	660
<b>Insgesamt</b>	<b>5.640</b>	<b>3.155</b>	<b>8.795</b>	<b>4.051</b>	<b>2.269</b>	<b>6.320</b>	<b>437</b>	<b>326</b>	<b>763</b>

Seit 2006 sind Eignungstests an der MedUni Wien etabliert, 2013 wurde der bisher eingesetzte EMS („Eignungstest Medizin“) von „MedAT“ abgelöst. Die Messfairness kann prinzipiell als ein zentrales Gütekriterium von Aufnahmeverfahren gesehen werden. In der Tabelle sind im Status „Angemeldet“ all jene StudienwerberInnen erfasst, die sich online registriert und die Kostenbeteiligung (€ 110.-) innerhalb der vorgesehenen Frist bezahlt haben. Sie sind damit regulär angemeldet und dürfen zum Test antreten.

Bei der Zuordnung von als „Divers“ ausgewiesenen Personen wurde folgende Imputationsregel angewandt: Personen mit geradem Geburtstag werden immer zu männlich, mit ungeradem Geburtstag immer zu weiblich.

Als „Angetreten“ werden alle StudienwerberInnen ausgewiesen, die am Testtag 21.07.2021 zum Test angetreten sind. „Zulassungsberechtigt“ sind jene StudienwerberInnen, die aufgrund des Testergebnisses ein Studienplatzangebot erhalten (660 Humanmedizin, 80 Zahnmedizin; zum Zeitpunkt der Ergebnisveröffentlichung; 19.08.2021).

In Entsprechung der Vorjahre sind es bei den ausländischen StudienwerberInnen vorrangig KandidatInnen aus Deutschland, die sich für das Medizinstudium an der MedUni Wien interessieren. Rund ein Viertel aller verbindlich erfolgten Anmeldungen zum MedAT wurden von deutschen StaatsbürgerInnen getätigt, bei Testantritt selbst stammt ein Fünftel der StudienwerberInnen aus Deutschland.

Bei dem Studium der Humanmedizin ist die Quotenregelung, welche die Beschränkung der Zulassung zu dem Studium der Humanmedizin für InhaberInnen von in anderen Mitgliedstaaten erworbenen Sekundarschulabschlüssen regelt, weiterhin aufrecht.

Generell bleibt zu betonen, dass der Aufnahmetest MedAT sowie die Organisation des Studiums an der MedUni Wien für positive Effekte sorgen. Dadurch konnte die Zahl der StudienabsolventInnen stabil gehalten und die Drop-out-Quote deutlich gesenkt werden.

Erstmalig ist hier für 2021 auch das Aufnahmeverfahren für StudienwerberInnen des ordentlichen Masterstudiums „Molecular Precision Medicine“ anzuführen. Von den 25 zu besetzenden Studienplätzen konnten 23 vergeben werden.

## 2.A.5 Anzahl der Studierenden

Semester und Datenstichtag	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t
Wintersemester 2021 (Stichtag: 07.01.2022)	Gesamt	Gesamt	3.741	3.159	6.900	524	401	925	4.265	3.560	7.825
		Österreich	2.643	2.210	4.853	268	179	447	2.911	2.389	5.300
		EU	824	766	1.590	83	49	132	907	815	1.722
		Drittstaaten	274	183	457	173	173	346	447	356	803
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	498	356	854	158	116	274	656	472	1.128
		Österreich	362	251	613	65	50	115	427	301	728
		EU	103	82	185	27	18	45	130	100	230
		Drittstaaten	33	23	56	66	48	114	99	71	170
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	3.243	2.803	6.046	366	285	651	3.609	3.088	6.697
		Österreich	2.281	1.959	4.240	203	129	332	2.484	2.088	4.572
		EU	721	684	1.405	56	31	87	777	715	1.492
		Drittstaaten	241	160	401	107	125	232	348	285	633
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)	Gesamt	Gesamt	3.684	3.183	6.867	477	342	819	4.161	3.525	7.686
		Österreich	2.591	2.232	4.823	265	147	412	2.856	2.379	5.235
		EU	814	771	1.585	56	34	90	870	805	1.675
		Drittstaaten	279	180	459	156	161	317	435	341	776
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	481	372	853	132	80	212	613	452	1.065
		Österreich	330	259	589	73	38	111	403	297	700
		EU	121	100	221	16	7	23	137	107	244
		Drittstaaten	30	13	43	43	35	78	73	48	121
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	3.203	2.811	6.014	345	262	607	3.548	3.073	6.621
		Österreich	2.261	1.973	4.234	192	109	301	2.453	2.082	4.535
		EU	693	671	1.364	40	27	67	733	698	1.431

Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)	Gesamt	Drittstaaten	249	167	416	113	126	239	362	293	655
		Gesamt	3.741	3.258	6.999	447	330	777	4.188	3.588	7.776
		Österreich	2.594	2.268	4.862	224	130	354	2.818	2.398	5.216
		EU	847	789	1.636	63	38	101	910	827	1.737
	Neuzugelassene Studierende	Drittstaaten	300	201	501	160	162	322	460	363	823
		Gesamt	565	388	953	109	85	194	674	473	1.147
		Österreich	352	227	579	61	31	92	413	258	671
		EU	179	138	317	11	7	18	190	145	335
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Drittstaaten	34	23	57	37	47	84	71	70	141
		Gesamt	3.176	2.870	6.046	338	245	583	3.514	3.115	6.629
		Österreich	2.242	2.041	4.283	163	99	262	2.405	2.140	4.545
		EU	668	651	1.319	52	31	83	720	682	1.402
			Drittstaaten	266	178	444	123	115	238	389	293

Durch das MedAT Aufnahmeverfahren (und die bis dato bestehende Quotenregelung beim Zustrom) ist die Anzahl und die Zusammensetzung der ordentlichen Studierenden bei den Diplomstudien an der MedUni Wien in etwa gleichgeblieben.

Ebenso ist die Geschlechterverteilung unter allen Studierenden in den Diplomstudien – auch aufgrund der Aufnahmeverfahren – im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich. Keinerlei große Auffälligkeiten sind hinsichtlich der Herkunft der Studierenden im Vorjahresvergleich festzustellen: Der Großteil der ordentlichen Studierenden aller Studien (70 %) kommt aus Österreich, 23 % aus der EU, knapp 7 % aus Drittstaaten. (Anm.: Prozentzahlen gerundet).

Einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnet die Gruppe der außerordentlichen Studierenden. Diese rekrutieren sich aus der Gruppe der Zuweisungen zum Vorstudienlehrgang, der Studien der Gleichwertigkeit (MORE - Initiative bzw. Nostrifikationen) sowie aus den Studierenden von Universitätslehrgängen).

## 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2020/21	Gesamt	1.953	1.549	3.502	581	556	1.137	145	88	233	2.679	2.193	4.872
	Diplomstudium	1.944	1.535	3.479	575	547	1.122	143	88	231	2.662	2.170	4.832
	Bachelorstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Masterstudium	9	14	23	6	9	15	2	0	2	17	23	40
Studienjahr 2019/20	Gesamt	1.859	1.462	3.321	606	553	1.159	156	93	249	2.621	2.108	4.729
	Diplomstudium	1.850	1.453	3.303	600	547	1.147	155	93	248	2.605	2.093	4.698
	Bachelorstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Masterstudium	9	9	18	6	6	12	1	0	1	16	15	31
Studienjahr 2018/19	Gesamt	1.778	1.526	3.304	595	562	1.157	160	96	256	2.533	2.184	4.717
	Diplomstudium	1.773	1.514	3.287	590	557	1.147	158	95	253	2.521	2.166	4.687
	Bachelorstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Masterstudium	5	12	17	5	5	10	2	1	3	12	18	30

Gemäß Kennzahldefinition sind als „prüfungsaktiv“ Studien zu bezeichnen, wenn ein positiver Studienerfolg im Umfang von mindestens 16 ECTS Punkten oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von acht Semesterwochenstunden im Studienjahr erzielt wurden. Negative Prüfungen und Anrechnungen sind hier nicht zu berücksichtigen.

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien zum Stichtag ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Ein Faktor, welcher gerade bei den Studien der Human- bzw. Zahnmedizin begünstigend wirkt, ist das an der MedUni Wien etablierte Anmeldesystem, welches Fixplätze für das ganze Semester/Studienjahr sicherstellt. Sowohl der Kleingruppenunterricht als auch generell Unterrichtseinheiten mit immanentem Prüfungscharakter, wie auch die klinischen Praktika im 5. Studienjahr und die mehr als ausreichenden KPJ-Praktikumsplätze durch Lehrkrankenhausverträge verlangen seitens der Studierenden eine aktive Teilnahme am Unterricht und bewirken so eine hohe Prüfungsaktivität.

Generell ist anzumerken, dass viele der Studierenden im KPJ ihre Studienleistungen (drei Tertiale) bzw. bei den Tertialen im fünften Studienjahr tendenziell erst so spät melden, dass zum Zeitpunkt der Erhebung der Daten über das BRZ noch keine Studienleistungen in deren Studienverläufen eingetragen sind und somit

vermeintlich keine Prüfungsaktivität zu verzeichnen ist. Pro futuro wird durch die Entwicklung und Implementierung des „e-Portfolios“ eine raschere Dokumentation der Prüfungsleistung und somit der Anerkennung der Prüfungsleistung möglich. Es ist anzumerken, dass gerade im Bereich der KPJ-Tertiale die Mobilität der Studierenden nur durch eine hohe administrative Koordinationstätigkeit der MedUni Wien ermöglicht wird: So müssen alle Lehrenden an den Lehrspitälern eine MentorInnenausbildung durchlaufen, die durch das Teaching Center der MedUni Wien mehrmals im Jahr angeboten wird. Darüber hinaus werden für alle Lehrspitäler entsprechend geschulte FachkoordinatorInnen ernannt, welche die Güte der Ausbildung zu überwachen haben. Die Abteilungen der Lehrkrankenhäuser haben ein spezifisches Bewerbungsverfahren zu durchlaufen, wobei zahlreiche Anforderungen der MedUni Wien erfüllt werden müssen (abgebildet im Akkreditierungsbogen). So werden den Lehrenden an den Lehrkrankenhäusern eigene Schulungsvideos bezüglich der Prüfungsmodalitäten und der Durchführung des KPJ zur Verfügung gestellt (<https://kpj.meduniwien.ac.at/schnellinfo/start-ins-kpj/>) Evaluationen des KPJ stellen die Qualität der Ausbildung durch das eingeholte studentische Feedback sicher.

Die verbindlichen Lernziele und die zu erwerbenden Kompetenzen der jeweiligen KPJ-Tertiale werden im Logbuch ausgewiesen, welches jede/r Student/in zu führen hat. Dies wird ergänzt durch die spezifischen Ausbildungskataloge der einzelnen Fächer. Das Logbuch dient der Dokumentation und Kontrolle des Lernfortschrittes.

Die begleitende Beurteilung erfolgt durch die standardisierten Prüfungstools „Mini-CEX“ (Mini-Clinical Evaluation Exercise) bzw. „DOPS“ (Direct Observation of Procedural Skills) die alle 14 Tage durchzuführen sind, sowie durch dokumentierte Feedbackgespräche.

Die Eintragung der Leistungen, die im KPJ-Tertial erbracht wurden, erfolgt nach Einreichung des Testatblattes in der Studienabteilung. Das Testatblatt ist unmittelbar nach Abschluss des KPJ-Tertials einzureichen. Die dafür vorgesehenen ECTS Punkte sind in MedCampus hinterlegt. (<https://kpj.meduniwien.ac.at/lerninhalte/beurteilung-medcampus/>), pro KPJ-Tertial sind es 19,7 ECTS, Returnweek 1 ECTS.

Am Ende des KPJ wird die abschließende Kompetenzüberprüfung und Überprüfung der Ausbildungsstandards durch die MedUni Wien vor Ort im Rahmen der „Return Week“ durchgeführt (<https://kpj.meduniwien.ac.at/allgemeine-informationen/return-week>)

Die derart erbrachten Studienleistungen können – im Gegensatz zu Anerkennungen an anderen Universitäten – nur ausschließlich für das Studium der Humanmedizin angerechnet werden und sind nicht auf Studienleistungen anderer Studienrichtungen übertragbar (<https://kpj.meduniwien.ac.at/>).

Mit diesen Gesamtbemühungen (und durch die konkreten Vorgaben der MedUni Wien bei den Ausbildungskatalogen und den Prüfungsformaten) ist sichergestellt, dass Studierende an der MedUni Wien in kürzest möglicher Zeit ihr Studium ausschließlich nach dem Studienplan der MedUni Wien positiv abschließen können.

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Studienart

Studienart	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t	
Wintersemester 2021 (Stichtag: 07.01.2022)	Gesamt	2.663	2.222	4.884	827	769	1.596	271	178	449	3.760	3.169	6.929
	Diplomstudium	2.202	1.757	3.959	640	624	1.264	158	97	255	3.000	2.478	5.478
	Masterstudium	18	34	52	11	18	29	4	3	6	32	55	86
	Doktoratsstudium	443	431	874	176	127	303	109	79	188	729	636	1.365
	davon PhD- Doktoratsstudium	203	183	386	119	79	198	76	50	126	399	311	710
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)	Gesamt	2.620	2.252	4.872	820	775	1.595	279	180	459	3.719	3.207	6.926
	Diplomstudium	2.175	1.801	3.976	646	642	1.288	162	107	269	2.983	2.550	5.533
	Masterstudium	14	27	41	7	13	20	3	2	5	24	42	66
	Doktoratsstudium	431	424	855	167	120	287	114	71	185	712	615	1.327
	davon PhD- Doktoratsstudium	193	173	366	113	79	192	72	44	116	378	296	674
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)	Gesamt	2.623	2.293	4.916	853	793	1.646	300	201	501	3.776	3.287	7.063
	Diplomstudium	2.169	1.841	4.010	694	668	1.362	189	123	312	3.052	2.632	5.684
	Masterstudium	17	23	40	8	9	17	2	3	5	27	35	62
	Doktoratsstudium	437	429	866	151	116	267	109	75	184	697	620	1.317
	davon PhD- Doktoratsstudium	191	189	380	99	76	175	66	45	111	356	310	666

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien liegt annähernd im Bereich der Vorjahre, da für die beiden Diplomstudien Humanmedizin und Zahnmedizin die Studienplatzzahl fixiert ist. Die hohe Anzahl an ausländischen Studierenden ist unter anderem auch auf die Doktoratsstudien zurückzuführen, da hier bei der Rekrutierung auf Internationalisierung geachtet wird.

**2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)**

Mobilitätsprogramm		Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2020/21	Gesamt	121	77	198	73	48	121	194	125	319
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	-	0	0	-	-	-	-	0	0
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	60	21	81	-	-	-	60	21	81
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	61	56	117	73	48	121	134	104	238
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2019/20	Gesamt	190	138	328	120	70	190	310	208	518
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	34	23	57	1	2	3	35	25	60
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	72	49	121	1	-	1	73	49	122
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	84	66	150	118	68	186	202	134	336
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2018/19	Gesamt	165	148	313	93	96	189	258	244	502
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	76	52	128	1	6	7	77	58	135
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	50	44	94	2	4	6	52	48	100
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	39	52	91	90	86	176	129	138	267
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

In den Mobilitätsdaten des Studienjahres 2020/21 zeigen sich nachhaltig die Folgen aus dem Corona bedingten „Mobilitäts-Freeze“. Die COVID-19 Pandemie erforderte als eine notwendige Maßnahme ein völliges Sistieren der internationalen Mobilitätsprogramme und diese werden auch in den kommenden Semestern weiterhin durch Einschränkungen gekennzeichnet sein. Die Maßnahmen im Mobilitätsbereich sollen nach einer Wiederherstellung der Mobilität, die derzeit nicht gewährleistet ist, weitergeführt werden, mit dem Ziel, die Studierenden durch geförderte Programme und Erasmus+ zu unterstützen und die Zahl der Kooperationspartner zu erhöhen.

Bei einer sich weiterhin schwierig gestaltenden internationalen Mobilität werden die Maßnahmen der nationalen Mobilität vor allem im 5.Studienjahr neu bewertet und stärker auf nationale Mobilität gesetzt. Die Mobilität im 6.Studienjahr ist bereits durch die große Zahl an Lehrkrankenhäusern und Lehrordinationen in der nationalen Mobilität gewährleistet. Der Teilnahme an klinischen Praktika im Rahmen der Mobilitätsprogramme sind durch COVID-19 deutliche Grenzen gesetzt und sie werden besonders stark von der COVID-19 Situation und deren Entwicklung abhängen. Es werden nationale Mobilitätsprogramme im klinischen Bereich und wissenschaftliche Mobilitätsprogramme für Studierende an Bedeutung gewinnen. Die Mobilitätsaktivität wird neu zu bemessen sein und es werden die Förderung der Kooperation mit Lehrkrankenhäusern verschiedener Versorgungsstufen, die Kooperation mit dem niedergelassenen Bereich inklusive mobiler Dienste eine stärkere Rolle spielen, „Experience des anderen Ortes“, und dabei die Mobilität der Studierenden zwischen diesen Gesundheitsversorgungsbereichen, auch wenn eine internationale Erfahrung dadurch natürlich nicht kompensiert werden kann.

## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Mobilitätsprogramm		Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t	Fraue n	Männe r	Gesam t
Studienjahr 2020/21	Gesamt	8	12	20	5	6	11	13	18	31
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	-	2	2	-	-	-	-	2	2
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	2	8	10	2	-	2	4	8	12
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	6	2	8	2	4	6	8	6	14
	Sonstige	0	0	0	1	2	3	1	2	3
Studienjahr 2019/20	Gesamt	147	71	218	45	25	70	192	96	288
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	91	40	131	9	5	14	100	45	145
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	45	27	72	5	1	6	50	28	78
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	11	4	15	27	17	44	38	21	59
	Sonstige	0	0	0	4	2	6	4	2	6
Studienjahr 2018/19	Gesamt	177	76	253	75	47	122	252	123	375
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	95	44	139	9	5	14	104	49	153
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	66	29	95	10	6	16	76	35	111
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	16	3	19	44	32	76	60	35	95
	Sonstige	0	0	0	12	4	16	12	4	16

Vice Versa musste auch 2021 bei der Incoming Mobilität ein Covid 19 induzierter Rückgang bei den Mobilitätszahlen hingenommen werden. Auch hier muss – in Anbetracht des Andauerns der Pandemie – angenommen werden, dass sich die Situation für die Meldung im darauffolgenden Wissensbilanzberichtsyear weiterhin reduzieren wird.

## 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	265,00	268,00	533,00	61,00	54,00	115,00	30,00	26,00	56,00	356,00	348,00	704,00
SD...davon drittfin. wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	119,00	84,00	203,00	41,00	30,00	71,00	28,00	19,00	47,00	188,00	133,00	321,00
SD...davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	137,00	174,00	311,00	18,00	24,00	42,00	1,00	6,00	7,00	156,00	204,00	360,00
SD...davon sonstige Verwendung	9,00	10,00	19,00	2,00	0,00	2,00	1,00	1,00	2,00	12,00	11,00	23,00
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	37,00	33,00	70,00	7,00	3,00	10,00	1,00	1,00	2,00	45,00	37,00	82,00
SD30...davon drittfin. wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	12,00	11,00	23,00	2,00	2,00	4,00	0,00	0,00	0,00	14,00	13,00	27,00
SD30...davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen	13,00	4,00	17,00	3,00	1,00	4,00	0,00	0,00	0,00	16,00	5,00	21,00
SD30...davon sonstige Verwendung	12,00	18,00	30,00	2,00	0,00	2,00	1,00	1,00	2,00	15,00	19,00	34,00
<b>Insgesamt</b>	<b>302,00</b>	<b>301,00</b>	<b>603,00</b>	<b>68,00</b>	<b>57,00</b>	<b>125,00</b>	<b>31,00</b>	<b>27,00</b>	<b>58,00</b>	<b>401,00</b>	<b>385,00</b>	<b>786,00</b>

In Entsprechung der Kennzahldefinition wurden nur Doktoratsstudierende berücksichtigt, die zum Stichtag 31. Dezember 2021 ein aufrechtes Dienstverhältnis an der MedUni Wien bzw. an einer ihrer Tochter-Gesellschaften besaßen und zum Stichtag des jeweiligen Wintersemester-Termins ein aktives Studium aufweisen konnten. Unter den 786 anzuführenden Doktoratsstudierenden befinden auch drei PhD-Studierende der UZK GesmbH, die Dienstverhältnisse über 30 Wochenstunden aufweisen. Es ist anzumerken, dass alle Doktoratsprogramme an der MedUni Wien die im Wissensbilanz-Arbeitsbehelf geforderten Eckpunkte eines strukturierten Doktoratsstudiums aufweisen.

Die Kennzahl zeigt gegenüber der Vorjahreszahl (2020: 683 Personen) in der Kategorie „Strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß“ mit 704 Personen einen deutlichen Anstieg. Folgende Aspekte fallen allerdings bei der Kennzahlenerhebung ins Gewicht:

- Die stichtagsbezogene Betrachtung berücksichtigt weder Karenzierungen noch Beurlaubungen.
- Doktoratsstudierende mit Stipendien (und somit deren (Forschungs-)Leistungen) werden hier nicht berücksichtigt.

## 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2020/21	Gesamt	Gesamt	320	305	625	90	84	174	40	25	65	450	414	864
	Erstabschluss	Gesamt	277	257	534	83	73	156	22	17	39	382	347	729
		Diplomstudium	277	257	534	83	73	156	22	17	39	382	347	729
	weiterer Abschluss	Gesamt	43	48	91	7	11	18	18	8	26	68	67	135
		Masterstudium	0	3	3	2	1	3	0	0	0	2	4	6
		Doktoratsstudium	43	45	88	5	10	15	18	8	26	66	63	129
		davon PhD-Doktoratsstudium	28	23	51	4	9	13	12	6	18	44	38	82
Studienjahr 2019/20	Gesamt	Gesamt	332	318	650	107	76	183	35	20	55	474	414	888
	Erstabschluss	Gesamt	289	262	551	82	66	148	17	9	26	388	337	725
		Diplomstudium	289	262	551	82	66	148	17	9	26	388	337	725
	weiterer Abschluss	Gesamt	43	56	99	25	10	35	18	11	29	86	77	163
		Masterstudium	1	2	3	2	0	2	2	1	3	5	3	8
		Doktoratsstudium	42	54	96	23	10	33	16	10	26	81	74	155
		davon PhD-Doktoratsstudium	25	31	56	19	9	28	13	7	20	57	47	104
Studienjahr 2018/19	Gesamt	Gesamt	316	314	630	107	92	199	30	10	40	453	416	869
	Erstabschluss	Gesamt	272	260	532	88	80	168	14	5	19	374	345	719
		Diplomstudium	272	260	532	88	80	168	14	5	19	374	345	719
	weiterer Abschluss	Gesamt	44	54	98	19	12	31	16	5	21	79	71	150
		Masterstudium	0	2	2	0	1	1	0	0	0	0	3	3
		Doktoratsstudium	44	52	96	19	11	30	16	5	21	79	68	147
		davon PhD-Doktoratsstudium	28	31	59	17	7	24	11	4	15	56	42	98

Die bis zur Pandemie erfolgte Weiterentwicklung und der Ausbau der digitalen Lehr- und Lernformen hat dazu geführt, dass in der COVID-19 Pandemie mit dem ersten Lockdown die Lehre sehr rasch auf digitale Lehre umgestellt werden konnte und auch die klinische Lehre gut abgedeckt wurde, sodass die Studierenden keine Studienzeitverzögerungen erfahren haben. So konnte auch trotz Covid 19 Situation im Studienjahr 2020/21 die Anzahl der Studienabschlüsse (sowohl bei den Gesamt- als Folgeabschlüssen) auf dem gleichen hohen Niveau, wie in den Vorjahren, gehalten werden. Hier zeigt sich, dass die Maßnahmen, welche die MedUni Wien im Zuge des Corona bedingten Distance Learnings getroffen hat, effektiv dazu beitragen haben, dass auch in einer Ausnahmesituation ein Studienabschluss möglich ist.

Die MedUni Wien hat darüber hinaus weitere Maßnahmen etabliert, um die Studierbarkeit ihrer Studien zu ermöglichen. Entsprechende Vorhaben zur Vermeidung von Studienabbrüchen finden sich im Entwicklungsplan und im „White Paper Lehre“.

### 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2020/21	Gesamt	Gesamt	230	198	428	71	48	119	18	10	28	319	256	575
	Erstabschluss	Gesamt	226	189	415	68	48	116	17	10	27	311	247	558
		Diplomstudium	226	189	415	68	48	116	17	10	27	311	247	558
	weiterer Abschluss	Gesamt	4	9	13	3	0	3	1	0	1	8	9	17
		Masterstudium		1	1	1	0	1				1	1	2
		Doktoratsstudium	4	8	12	2	0	2	1	0	1	7	8	15
		davon PhD-Doktoratsstudium	3	6	9	2	0	2	0	0	0	5	6	11
Studienjahr 2019/20	Gesamt	Gesamt	227	194	421	72	50	122	6	5	11	305	249	554
	Erstabschluss	Gesamt	222	184	406	72	50	122	6	4	10	300	238	538
		Diplomstudium	222	184	406	72	50	122	6	4	10	300	238	538
	weiterer Abschluss	Gesamt	5	10	15	0	0	0	0	1	1	5	11	16
		Masterstudium	0	0	0	0		0	0	0	0	0	0	0
		Doktoratsstudium	5	10	15	0	0	0	0	1	1	5	11	16

		162												
		davon PhD-Doktoratsstudium	4	7	11	0	0	0	0	1	1	4	8	12
Studienjahr 2018/19	Gesamt	Gesamt	224	201	425	72	54	126	7	3	10	303	258	561
	Erstabschluss	Gesamt	221	194	415	72	54	126	6	3	9	299	251	550
		Diplomstudium	221	194	415	72	54	126	6	3	9	299	251	550
	weiterer Abschluss	Gesamt	3	7	10	0	0	0	1	0	1	4	7	11
		Masterstudium		0	0		0	0				0	0	
		Doktoratsstudium	3	7	10	0	0	0	1	0	1	4	7	11
		davon PhD-Doktoratsstudium	1	5	6	0	0	0	0	0	0	1	5	6

Diese Kennzahl bildet jene Studienabschlüsse ab, die in der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum, unter Berücksichtigung von Toleranzsemestern, erfolgt sind. Von den 864 Studienabschlüssen im Studienjahr 2020/21 wurden 575 in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen, d.h. rund zwei Drittel aller StudienabschließerInnen im Berichtszeitraum haben ihr Studium zügig beendet. Setzt man den Fokus auf den Bereich der Diplomstudien, zeichnet sich dieses Bild noch deutlicher ab: von den 729 Studienabschlüssen befinden sich 558 (= 77%) innerhalb der Toleranzstudiendauer. Damit kann festgehalten werden, dass (abgerundet) sieben von zehn AbsolventInnen der MedUni Wien ihr Studium innerhalb der Toleranzsemesterzahl abschließen konnten.

Um die Anzahl der Studienabschlüsse zu erhöhen, wurde auch ein Studienabschluss-Stipendium ins Leben gerufen, welches der Förderung von berufstätigen Studierenden in fortgeschrittenen Studienphasen dienen und die Unterstützung eines zeitnahen Studienabschlusses bezwecken soll. Die größte Zielgruppe findet sich hierbei unter den Doktoratsstudierenden, da der Großteil im Doktoratsstudium UN 790 parallel zum Studium die FachärztInnen Ausbildung absolviert. Für diese Gruppe wurde auch im Herbst 2019 der „Physician-Researcher Pathway“ etabliert, um den Anteil an StudienabschließerInnen zu steigern.

### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenen Auslandsaufenthalt

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2019/20	mit Auslandsaufenthalt in EU	112	90	202
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	47	31	78
	Insgesamt	159	121	280
	Ohne Auslandsaufenthalt	307	281	588
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	8	12	20
Studienjahr 2018/19	mit Auslandsaufenthalt in EU	114	91	205
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	49	43	92
	Insgesamt	163	134	297
	Ohne Auslandsaufenthalt	285	271	556
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	5	11	16
Studienjahr 2017/18	mit Auslandsaufenthalt in EU	138	133	271
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	82	87	169
	Insgesamt	220	220	440
	Ohne Auslandsaufenthalt	191	190	381
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	13	11	24

Die Daten zu den Studienabschlüssen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt werden seit der Wissensbilanz 2018 aus den Erhebungsdaten der Statistik Austria aufgrund § 9 Abs. 6 des Bildungsdokumentationsgesetzes anlässlich des Studienabschlusses an einer öffentlichen Universität im Rahmen der UStat 2 Erhebung generiert.

Da die Daten von der Statistik Austria zeitverzögert aufliegen, erfolgt im Wissensbilanzjahr 2021 die Berichtslegung erst für das Studienjahr 2019/20. Eine Vergleichbarkeit der Daten zur Vorgängerkennzahl „Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms“ ist aufgrund der Änderung der Erhebungslogik somit nicht möglich.

Grundsätzlich ist die MedUni Wien bestrebt, im Sinne der Gleichbehandlung, alle ihre Mobilitätsprogramme (Erasmus, Kooperationen, Freemover) unter einheitlichen Kriterien und Rahmenbedingungen für Outgoings und Incomings abzuwickeln. Eine grundlegende Voraussetzung ist dabei, dass es eine ausgewogene Balance von Outgoings und Incomings gibt. Die große Herausforderung aus der Entwicklung der letzten Jahre ist ein steigendes Missverhältnis von Outgoings und Incomings zu Lasten der Incomings. Die Abfolge der Tertiale im 5. Studienjahr erfolgt nach einem klar festgelegten Rotationsprinzip, um alle Studierenden effizient allen Fachgebieten zuordnen zu können, dafür werden die Studierenden für die 6 Tertiale in 6 Züge eingeteilt. Die freiwerdenden Plätze konnten nicht im gleichen Ausmaß für Incomings herangezogen werden, wodurch jährlich etwa 150-180 Plätze in den klinischen Praktika im 5. Studienjahr in den Lehrkrankenhäusern/AKH frei blieben (die von der Universität jedoch auf Grund der Verträge mit den Lehrkrankenhäusern bezahlt werden müssen). Dieses nun schon länger bestehende Ungleichgewicht hatte auch eine steigende Unzufriedenheit bei den Erasmuspartnern der MedUni Wien zur Folge. Diese nehmen unsere

Studierenden nur auf, wenn es ihren eigenen Studierenden ermöglicht wird, in Wien einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Damit ergibt sich als Konsequenz für unsere Studierenden, dass immer weniger Outgoings Plätze zur Verfügung gestellt werden bzw. weitere Ausfälle drohen. Demzufolge musste die MedUni Wien Maßnahmen setzen, um sicherzustellen, dass Outgoings und Incomings in allen Mobilitätsschienen (Erasmus, Kooperation, Freemover) unter den gleichen Rahmenbedingungen (zugkonform und somit passend zu unserem Curriculum) mobil sein können. Um die Auswahl- und Kombinationsmöglichkeiten der Tertiale so umfangreich wie möglich zu gestalten, wurde gleichzeitig die Rotation der Züge weiter optimiert, sodass anstelle der bisherigen 2 Kombinationen nun eine größere Vielfalt an zugkonformen Möglichkeiten zur Verfügung steht. Durch die Rotationsumstellung wird auch das Freemover Programm vielfältiger. Es eröffnet die Option, bei eventuellen Engpässen von Angeboten im Erasmusbereich zusätzliche aufnehmende Einrichtungen (Universität oder Lehrkrankenhaus weltweit) zu wählen und ein passendes Programm zusammenzustellen. Schließlich wird auch noch die Möglichkeit angeboten, verschiedene Programme (Erasmus, Kooperationen, Freemover) zu kombinieren, um gewisse Inkongruenzen von Studienprogrammen an unterschiedlichen Universitäten ausgleichen zu können. Seit dem Studienjahr 2018/19 werden daher nur zugkonforme Auslandsaufenthalte seitens der MedUni Wien ermöglicht, woraus sich ein gewisser Rückgang an Anzahl der Outgoings bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen im 5. Studienjahr ergab, was aber im Gegenzug eine äquivalente Aufnahme von Incoming Studierenden erlaubte.

Erste Auswirkungen dieser notwendigen Regulierungsmaßnahme zeigen sich bereits seit dem Studienjahr 2018/19 in der Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt. Für das in der nächsten Wissensbilanz zu meldende Studienjahr 2020/21 kann angenommen werden, dass aufgrund der Covid 19 Situation, ebenfalls keine Steigerung zu erwarten ist.

### 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig	Typus von Publikationen	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	Gesamt	137,50
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	108,09
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	68,80
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3,98
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	10,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	15,43
101 Mathematik	Gesamt	3,35
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,95
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	1,30

	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,40
102 Informatik	Gesamt	37,26
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	20,48
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	12,53
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	2,00
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	8,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6,78
103 Physik, Astronomie	Gesamt	6,45
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	5,35
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	3,15
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,40
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,70
104 Chemie	Gesamt	1,90
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,40
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,40
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,50
106 Biologie	Gesamt	88,54
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	78,91
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	51,42
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1,08
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	7,55
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	Gesamt	140,84
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	107,36
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	68,19
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	8,48
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,60
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	24,40
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	Gesamt	1,85
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,85
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	1,10
205 Werkstofftechnik	Gesamt	0,76
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,38
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,38

	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,38
206 Medizintechnik	Gesamt	137,60
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	104,65
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	66,43
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	8,10
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0,60
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	24,25
211 Andere Technische Wissenschaften	Gesamt	0,63
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,48
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,28
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,15
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	Gesamt	4.556,76
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3.389,29
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	2.224,70
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	280,18
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	32,40
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	850,89
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Gesamt	784,07
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	609,48
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	426,11
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	40,88
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	8,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	125,71
302 Klinische Medizin	Gesamt	3.431,75
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	2.499,67
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	1.608,11
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	215,20
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	19,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	693,88
303 Gesundheitswissenschaften	Gesamt	289,16
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	240,64
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	171,38

	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	20,10
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	3,40
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	25,02
304 Medizinische Biotechnologie	Gesamt	0,85
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,85
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,65
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Gesamt	50,93
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	38,65
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	18,45
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	4,00
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	2,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	6,28
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	Gesamt	0,86
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,53
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,43
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,03
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,30
402 Tierzucht, Tierproduktion	Gesamt	0,46
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,13
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,03
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0,03
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0,30
403 Veterinärmedizin	Gesamt	0,40
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,40
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,40
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	Gesamt	92,35
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	57,00
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	22,75
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	11,35
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	16,00
501 Psychologie	Gesamt	37,80
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	3,50

	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	19,45
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	9,05
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	5,85
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	5,00
502 Wirtschaftswissenschaften	Gesamt	1,30
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,30
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,70
503 Erziehungswissenschaften	Gesamt	49,10
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0,50
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	33,10
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	10,85
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	5,50
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	10,00
504 Soziologie	Gesamt	3,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	3,00
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	2,00
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	Gesamt	1,15
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0,15
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	0,15
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	Gesamt	1,75
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,75
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	1,15
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	Gesamt	1,75
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	1,75
	..darunter Internationale Ko-Publikationen	1,15
Insgesamt		4.930,06

TYP	anzahl
-----	--------

Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	8
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	47
Erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und AHC-Fachzeitschriften	3664
darunter internationale Ko-Publikationen 2386 (65,12%)	
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	304
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	907
<b>Gesamt</b>	<b>4.930</b>

Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals werden an der MedUni Wien über die Forschungsdokumentation MedFodok, die im Verantwortungsbereich der Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement liegt, erfasst. Zu dieser Datenbank haben alle WissenschaftlerInnen mit MedUni-Account Zugang und können die eigenen Forschungsleistungen erfassen und einsehen. Außerdem gibt es an sämtlichen Organisationseinheiten eigens beauftragte Personen, die für die gesamte Klinik, bzw. für das gesamte Zentrum Forschungsleistungen erfassen und einsehen können. Zusätzlich werden aus dem "Web of Science" Publikationsdaten zentral eingespielt, um den Arbeitsaufwand für die WissenschaftlerInnen und Beauftragten gering zu halten. Die Erfassung selbst erfolgt sowohl dezentral als auch zentral. Im Anschluss werden die Daten von der Stabstelle für Evaluation und Qualitätsmanagement zentral bereinigt. Die Schichtungsmerkmale "Publikationstyp" und "Wissenschaftszweig" werden im Zuge der Erfassung den einzelnen Publikationen automatisch zugeordnet. Das Schichtungsmerkmal "internationalen Ko-Publikationen" wurde händisch vermerkt. Die Daten, die der Kennzahl 3.B.1 zugrunde liegen, sind zum Teil Grundlage für die universitätsinterne Leistungsorientierte Mittelvergabe (LOM). Aufgrund der Rückmeldungen der LOM-Berechnung kann man zumindest in der Kategorie der erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften von einem Erfassungsgrad von über 90% ausgehen. Bücher- und Buchbeiträge werden hingegen nicht im Rahmen der LOM vergütet, der Anreiz diese zu melden, fällt daher weg. Aus diesem Grund kann man davon ausgehen, dass der Erfassungsgrad bei diesem Publikationstypus sehr niedrig ist. Die Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen ist im Vergleich zum Vorjahr (4.478) gestiegen. In der für die MedUni Wien besonders relevanten Kategorie "Erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und AHC-Fachzeitschriften" kann sogar eine signifikante Steigerung festgestellt werden. Ebenso ist eine Steigerung in der Kategorie "Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen" zu verzeichnen. Der Anteil der internationalen Ko-Publikationen im Bereich der "erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften" liegt über 65%. Anzumerken ist hier, dass Doppel-Affillierungen nicht berücksichtigt sind. Der bibliographische Nachweis ist abrufbar unter <https://campus.meduniwien.ac.at/med.campus/wibi.maketable>."

### 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

		Veranstaltungstypus					
		science to science/ art to art			science to public/ art to public		
Wissenschafts-/Kunstzweig	Vortragort	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	Gesamt	23,00	23,00	46,00	2,20	1,45	3,65
	Inland	12,60	8,50	21,10	1,90	1,00	2,90
	Ausland	10,40	14,50	24,90	0,30	0,45	0,75
102 Informatik	Gesamt	2,60	22,20	24,80	0,00	1,45	1,45
	Inland	2,00	7,70	9,70	0,00	1,00	1,00
	Ausland	0,60	14,50	15,10	0,00	0,45	0,45
103 Physik, Astronomie	Gesamt	0,50	0,00	0,50	0,30	0,00	0,30
	Inland	0,50	0,00	0,50	0,30	0,00	0,30
104 Chemie	Gesamt	3,40	0,00	3,40	0,50	0,00	0,50
	Inland	1,70	0,00	1,70	0,20	0,00	0,20
	Ausland	1,70	0,00	1,70	0,30	0,00	0,30
106 Biologie	Gesamt	16,50	0,80	17,30	1,40	0,00	1,40
	Inland	8,40	0,80	9,20	1,40	0,00	1,40
	Ausland	8,10	0,00	8,10	0,00	0,00	0,00
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	Gesamt	5,80	20,40	26,20	0,00	1,00	1,00
	Inland	1,80	6,30	8,10	0,00	0,00	0,00
	Ausland	4,00	14,10	18,10	0,00	1,00	1,00
205 Werkstofftechnik	Gesamt	0,80	0,10	0,90	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,80	0,10	0,90	0,00	0,00	0,00
206 Medizintechnik	Gesamt	5,00	19,55	24,55	0,00	1,00	1,00
	Inland	1,00	5,75	6,75	0,00	0,00	0,00
	Ausland	4,00	13,80	17,80	0,00	1,00	1,00
210 Nanotechnologie	Gesamt	0,00	0,75	0,75	0,00	0,00	0,00
	Inland	0,00	0,45	0,45	0,00	0,00	0,00
	Ausland	0,00	0,30	0,30	0,00	0,00	0,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	Gesamt	608,20	945,60	1.553,80	116,00	101,55	217,55
	Inland	391,10	580,70	971,80	105,80	83,00	188,80
	Ausland	217,10	364,90	582,00	10,20	18,55	28,75
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Gesamt	94,10	94,65	188,75	2,20	7,60	9,80
	Inland	56,90	60,15	117,05	1,20	5,50	6,70
	Ausland	37,20	34,50	71,70	1,00	2,10	3,10
302 Klinische Medizin	Gesamt	391,95	814,25	1.206,20	102,80	92,95	195,75
	Inland	248,60	494,35	742,95	93,60	76,50	170,10
	Ausland	143,35	319,90	463,25	9,20	16,45	25,65
303 Gesundheitswissenschaften	Gesamt	118,05	27,70	145,75	11,00	1,00	12,00
	Inland	84,50	24,20	108,70	11,00	1,00	12,00
	Ausland	33,55	3,50	37,05	0,00	0,00	0,00

305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	Gesamt	4,10	9,00	13,10	0,00	0,00	0,00
	Inland	1,10	2,00	3,10	0,00	0,00	0,00
	Ausland	3,00	7,00	10,00	0,00	0,00	0,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	Gesamt	11,00	12,00	23,00	4,80	2,00	6,80
	Inland	6,00	2,00	8,00	4,30	2,00	6,30
	Ausland	5,00	10,00	15,00	0,50	0,00	0,50
501 Psychologie	Gesamt	9,50	12,00	21,50	3,00	0,00	3,00
	Inland	6,00	2,00	8,00	3,00	0,00	3,00
	Ausland	3,50	10,00	13,50	0,00	0,00	0,00
503 Erziehungswissenschaften	Gesamt	1,50	0,00	1,50	0,00	2,00	2,00
	Inland	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	2,00
	Ausland	1,50	0,00	1,50	0,00	0,00	0,00
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	Gesamt	0,00	0,00	0,00	1,80	0,00	1,80
	Inland	0,00	0,00	0,00	1,30	0,00	1,30
	Ausland	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50
Insgesamt		648,00	1.001,00	1.649,00	123,00	106,00	229,00

Die Erfassung dieser Kennzahl erfolgt ausschließlich dezentral an den Kliniken und Zentren über die Forschungsdokumentation MedFodok. Welche Vorträge und Präsentationen gemeldet werden, liegt dabei im Ermessen der einzelnen WissenschaftlerInnen. Daher ist davon auszugehen, dass der Erfassungsgrad von Person zu Person sehr unterschiedlich ist. Der Schwerpunkt der Vortragstätigkeit liegt - typisch für eine Medizinische Universität - im Bereich "Klinische Medizin". Dabei ist der Veranstaltungstyp "science to science" eindeutig von besonderer Bedeutung. Auffallend ist, dass der Anteil der von Frauen gehaltenen Vorträge bei 41% liegt.

Die Anzahl der in der Forschungsdokumentation der MedUni Wien gemeldeten Vorträge ist im Vergleich zum Vorjahr (1241) gestiegen. Allerdings gab es 2020 vermutlich auf Grund der Pandemie einen starken Rückgang bei dieser Kennzahl.

Inzwischen werden viele Veranstaltungen im Rahmen einer Internetkonferenz online abgehalten. Das Schichtungsmerkmal "Internetkonferenz" wurde für die Erhebung der Kennzahl 3B2 allerdings nicht miterfasst.

### 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen (PA)	22,00
.. PA - davon national	2,00
.. PA - davon EU/EPU	20,00
.. PA - davon Drittstaaten	0,00
Patenterteilungen (PE)	11,00
.. PE - davon national	1,00
.. PE - davon EU/EPU	4,00

.. PE - davon Drittstaaten	6,00
Verwertungs-Spin-Offs	4,00
Lizenzverträge	64,00
Optionsverträge	11,00
Verkaufsverträge	5,00
Verwertungspartnerinnen und -partner (VP)	57,00
.. VP - davon Unternehmen	39,00
.. VP - davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	18,00

Ziel der MedUni Wien ist es, die Ergebnisse der universitären Forschung bestmöglich zum Wohle der Gesellschaft und des medizinischen Fortschrittes zu verbreiten. Darüber hinaus fördert die MedUni Wien, die Patentierung und wirtschaftliche Verwertung ihrer Forschungsergebnisse. Die Abteilung Technologietransfer (Technology Transfer Office, kurz TTO) ist für den Schutz des geistigen Eigentums („Intellectual Property“) der MedUni Wien und die Verwertung von universitären Forschungsergebnissen verantwortlich.

Neben der kommerziellen Verwertung von Patenten, resultierend aus den gemeldeten Dienstleistungen, betreibt das TTO der MedUni Wien, sehr erfolgreich, auch die Lizenzvergabe an urheberrechtlich geschützten Werken wie z.B. die Vergabe von Werknutzungsrechten für medizinische Scores\*\*\* und Fragebögen an international tätige Pharmaunternehmen. Die Erlöse aus diesen Lizenzgeschäften erhöhen signifikant die Gesamteinnahmen im Technologie und Wissenstransfer. (\*\*\*) Scores sind Informationen/Zahlenwerte die zur vergleichenden Beurteilung eines Patientenzustandes verwendet werden. Es gibt z.B. Scores zur Diagnose- und Prognosestellung, zur Therapieplanung und -beurteilung und zur Information und Beratung von PatientInnen)

#### 4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien

Kategorien	Begutachtungstyp		Gesamt
	Begutachtung im eigenen Bereich der Universität/ Medizinischen Fakultät	Begutachtung für Externe	
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	186,00	0,00	186,00
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	22,00	0,00	22,00
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	85,00	0,00	85,00
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	1.034,00		1.034,00
Insgesamt	1.327,00	0,00	1.327,00

Der leichte Rückgang auf 1.327 Prüfungen gegenüber 2020 (mit 1.365 Prüfungen) ist im Bereich der üblichen statistischen Schwankungen über die Jahre zu sehen.

#### 4.2 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Zeitpunkt der Beendigung von klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität

Kategorien	Anzahl der Teilnehmerinnen/Teilnehmer
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	2.099,00
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	0,00
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	2.265,00
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	0,00
Insgesamt	4.364,00

Für 2021 kann die MedUni Wien die Anzahl der TeilnehmerInnen zum Zeitpunkt der Beendigung aller klinischen PRÜFUNGEN (Arzneimittel und Medizinprodukte) melden. Bezüglich der Anzahl der TeilnehmerInnen bei Beendigung sämtlicher klinischer STUDIEN liegen derzeit keine ausreichend verlässlichen bzw. systematischen Angaben vor. Der Anstieg der Anzahl der in klinische Prüfungen eingebundenen TeilnehmerInnen gegenüber dem Vorjahr (von 4.164 TeilnehmerInnen auf 4.364) ist auf die Struktur und das Untersuchungsobjekt der jeweiligen klinischen Prüfung zurückzuführen und von der MedUni Wien nicht steuerbar. Die Datenbank der TU-AKH (früherer Arbeitstitel „SPOC“) wird seit Juni 2020 zur gemeinsamen Bearbeitung am KKS der MedUni Wien genutzt. Es wurden wie geplant Felder für weitere Kennzahlen eingeführt. Insbesondere wird nunmehr durch die "Studienzentrale" am KKS der MedUni Wien der Einschluss des/r ersten Studienteilnehmers/In an der Prüfstelle im AKH erfragt und eingepflegt. Weiters wird nach Beendigung einer klinischen Studie, die über den Rahmenvertrag der MedUni Wien versichert ist, die Gesamtzahl eingeschlossener TeilnehmerInnen erfragt und in der Versicherungsdatenbank im KKS dokumentiert.

Aufgrund der verzögerten Umsetzung der erforderlichen Änderungen in AMG und MPG (Portal CTIS und EUDAMED) ist bisher keine fortlaufende Erhebung des Studienfortgangs möglich gewesen. Durch die Übergangsregelungen sind Einreichungen von klinischen Prüfungen nach AMG über das Portal CTIS erst ab 14.02.2023 verpflichtend. Studien nach bisherigem AMG haben die Möglichkeit, noch bis 31.01.2025 unter den bekannten Rahmenbedingungen weiter geführt zu werden. Für klinische Prüfungen nach MPG wurde noch kein Stichtag für das neue Portal bekannt gegeben.

Die derzeitige mögliche Erhebung von Kennzahlen zur eingeschlossenen StudienteilnehmerInnen an der MedUni Wien ist somit begrenzt auf jene Studien, die über den Rahmenvertrag der MedUni Wien abgeschlossen wurden und die nach Beendigung der Studie bei der Versicherung abgemeldet wurden.

#### 4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin oder zum Facharzt

Dienstgeberin oder Dienstgeber	Frauen	Männer	Gesamt
Universität	398,00	472,00	870,00
Krankenanstaltenträger	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	398,00	472,00	870,00

Die Anzahl (sie beinhaltet wie in den Vorjahren klinische und nichtklinische Verträge sowie Karenzierungen) entspricht ungefähr der Anzahl der gemeldeten Ausbildungsverträge des Vorjahres. Damals wurden 883 Verträge gemeldet. Es stehen keine Ärztinnen/Ärzte in Facharztausbildung im

Dienststand der Stadt Wien, daraus ergibt sich die Nullmeldung in der Kategorie der  
Ausbildungsverträge zum Krankenanstaltenträger.

Bezüglich des Rückgangs der abgeschlossenen AiFA-Verträge können folgende Gründe angeführt  
werden:

- Freistellungen und Karenzen, die mit AiFA als Ersatzkraft nachbesetzt werden, sind - auch  
pandemiebedingt - in den letzten Jahren rückläufig
- Die Fluktuation hat ebenfalls nachgelassen, es werden mehr langfristige Verträge als kurze  
Verträge, die sich unterschiedliche Ärzte zeitlich teilen, abgeschlossen
- AiFA-Verträge über Drittmittel sind durch die Kosten, die aufgrund der Regelungen der KA-  
AZG-Betriebsvereinbarung entstehen, ebenfalls rückläufig.

Im Gegensatz zur Kennzahl 1.A.1, die stichtagsbezogene Daten beinhaltet, betrachtet die  
Datenbedarfskennzahl 4.3 das Kalenderjahr bzw. berücksichtigt im Unterschied zu 1.A.1 auch  
Ausbildungsverträge von ÄrztInnen in Facharztausbildung, die aus Drittmitteln finanziert werden. Eine  
Gegenüberstellung beider Zahlen ist damit nicht zulässig.

#### 4.4 Anzahl der im Berichtsjahr von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste

	Anzahl
Insgesamt	53.852

Der Abwärtstrend der Vorjahre (2019: 52.786, 2018: 53.116, 2017: 53.585, 2016: 55.770, 2015:  
58.030 bzw. 2014: 59.102 Journaldienste) wurde bereits 2020 mit 53.607 Diensten gestoppt und  
erreichte 2021 gegenüber den Vorjahren einen weiteren Peak. Ursächlich ist dies auf die Covid 19  
Pandemie zurückzuführen, die gerade das ärztliche Personal am AKH überaus fordert.

### 3.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung des IF, Quelle: MedFodok .....	3
Abbildung 2: Collaboral Institutions Network: Incites/Web of Science Documents.....	11
Abbildung 3: Internationale Kooperationen nach Publikationen 2019–2021, Quelle: InCites .....	14
Abbildung 5: Entwicklung der internationalen Kooperationen in Prozent, Quelle: InCites .....	15
Abbildung 6: Erläuterung des Ampelstatus .....	128

### Abkürzungsverzeichnis

AKH	Allgemeines Krankenhaus
AMG	Arzneimittelgesetz
ArbIG	Arbeitsinspektionsgesetz

ASchG	ArbeitnehmerInnenschutzgesetz
AUCEN	Netzwerk für universitäre Weiterbildung und Personalentwicklung der österreichischen Universitäten (Austrian University Continuing Education and Staff Development Network)
BASG	Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen
BBMRI	Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure
BGleiG	Bundesgleichstellungsgesetz
BIG	Bundesimmobiliengesellschaft
BIX	Bibliotheksindex
CBmed	Center for Biomarker Research in Medicine
CD-Labor	Christian Doppler Labor
CeMM	Centrum für Molekulare Medizin
CEMSIIS	Zentrum für Medizinische Statistik, Informatik und Intelligente System
CERUD	Center for Rare and Undiagnosed Diseases
CTR	Clinical Trials Regulation
DEGEVAL	(Deutsche) Gesellschaft für Evaluation e.V.
DOPS	Direct Observation of Procedural Skills
eCRF	elektronische Case Report Forms
EPA	elektronische Portfolio
FIS/CRIS	Forschungsinformationssystem/ Current Research Information System
Fodok	Forschungsdokumentation
GP	Geschäftsprozess
EOD	E-Books on Demand
EUHA	European University Hospital Alliance
HSRM	Hochschulraumstrukturmittel
HS-QSG	Hochschulqualitätssicherungsrahmengesetz
IMPD	Investigational Medicinal Product Dossier
IB	Investigator Brochure
ICH	International Conference on Harmonisation of Technical Requirements for Registration of Pharmaceuticals for Human Use
ICH-GCP	ICH Guidelines for Good Clinical Practice
IF	Impact Factor
ITSC	IT Systems and Communications
IKS	Internes Kontrollsystem
KAAZG	Krankenanstaltenarbeitszeitgesetz
KAKuG	Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten

KKS	Koordinationszentrum für Klinische Studien
KMS	Krisenmanagementsystem
KollV	Kollektivvertrag
KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
LBI	Ludwig Boltzmann Institut
LOM	Leistungsorientierte Mittelvergabe
LV	Lehrveranstaltung
MA	MitarbeiterInnen
MFPL	Max F. Perutz Laboratories
Mini-CEX	Mini-Clinical Evaluation Exercise
MMP 2020	Medizinischer Masterplan 2020
MPG	Medizinproduktegesetz
MSchG	Mutterschutzgesetz
OE	Organisationseinheit
OeBS	Österreichische Bibliotheksstatistik
ÖPIGUni	Österreichische permanente Indikatoren-AG Universitäten
OPAC	Open Public Access Catalogue
OSCE	Objective structured clinical examination
QM	Qualitätsmanagement
SIP	Summative Integrative Prüfung (Humanmedizin)
SOP	Standard Operating Procedures
THE-Ranking	Times Higher Education Ranking
TTO	Technology Transfer Office/Technologietransfer
TU AKH	Teilunternehmung AKH
UG	Universitätsgesetz
UZK	Universitätszahnklinik
V-KMB	Vamed Krankenhausmanagement und Betriebsführungsgesellschaft
VR	VizerektorIn
VSC	Vienna Scientific Cluster
WBV	Wissensbilanzverordnung
WTS	Work Time Sheet
Z-SIP	Summative Integrative Prüfung (Zahnmedizin)